

Aus dem Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie
des Fachbereichs Veterinärmedizin
der Freien Universität Berlin

**Situationsanalyse der Tierkrankenversicherungen für Hunde
und Katzen in Deutschland aus der Sicht von
Versicherungsunternehmen, Tierärzten und Tierhaltern**



**Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Grades eines
Doktors der Veterinärmedizin
an der
Freien Universität Berlin**

vorgelegt von
Kira Lynn Fiedermutz
Tierärztin aus Mainz

Berlin 2020
Journal-Nr.: 4212

Aus dem Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie
des Fachbereichs Veterinärmedizin
der Freien Universität Berlin

**Situationsanalyse der Tierkrankenversicherungen für Hunde und Katzen in
Deutschland aus der Sicht von Versicherungsunternehmen, Tierärzten und Tierhaltern**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Grades eines
Doktors der Veterinärmedizin
an der
Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Kira Lynn Fiedermutz

Tierärztin

aus Mainz

Berlin 2020

Journal-Nr.: 4212

Gedruckt mit Genehmigung des Fachbereichs Veterinärmedizin
der Freien Universität Berlin

Dekan: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zentek
Erster Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Marcus Doherr
Zweiter Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Corinna Eule
Dritter Gutachter: PD Dr. Nadine Paßlack

Deskriptoren (nach CAB-Thesaurus):

dogs; cats; pets; pet care; animal insurance; health insurance; surveys; interviews;
questionnaires; data collection; veterinary medicine; germany

Tag der Promotion: 14.08.2020

Bibliografische Information der *Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<https://dnb.de>> abrufbar.

ISBN: 978-3-96729-067-7

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2020

Dissertation, Freie Universität Berlin

D188

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdruckes und der Vervielfältigung des Buches, oder Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen, usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This document is protected by copyright law.

No part of this document may be reproduced in any form by any means without prior written authorization of the publisher.

alle Rechte vorbehalten | all rights reserved

© Mensch und Buch Verlag 2020

Choriner Str. 85 - 10119 Berlin

verlag@menschundbuch.de – www.menschundbuch.de

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	IV
Abkürzungen	VII
Definitionen.....	IX
1. Einleitung	1
2. Literatur	4
2.1. Tierkrankenversicherungen in Deutschland.....	4
2.1.1. Kurzer historischer Rückblick	4
2.1.2. Aktuelle rechtliche Grundlagen	6
2.1.3. Aktuelle Marktsituation in Deutschland	7
2.2. Tierkrankenversicherungen im Ausland.....	13
2.2.1. Europa.....	14
2.2.2. Nordamerika (USA und Kanada)	18
3. Material und Methoden	21
3.2. Datenerhebung	21
3.2.1. Interviewfragen für Versicherer.....	21
3.2.2. Fragen für schriftliche Stellungnahmen von Nicht-Versicherern.....	22
3.2.3. Fragebogen für Tierärzte	22
3.2.4. Fragebogen für Tierhalter	25
3.3. Datenauswertung.....	26
3.3.1. Interviews mit Versicherern	26
3.3.2. Schriftliche Stellungnahmen der Nicht-Versicherer	27
3.3.2. Umfrage unter Tierärzten.....	27
3.3.3. Umfrage unter Tierhaltern.....	30
3.3.4. Vergleich Tierärzte und Tierhalter.....	35
3.3.5. Erstellung einer Leistungsübersicht für Hund und Katze.....	35

Inhaltsverzeichnis

4. Ergebnisse mit Teildiskussion	37
4.1. TKV-Angebot für Hunde und Katzen in Deutschland.....	37
4.2. Standpunkt der Versicherer	40
4.3. Standpunkt der Nicht-Versicherer	46
4.4. Vergleich beider Standpunkte: Versicherer vs. Nicht-Versicherer	47
4.5. Sichtweise der Tierärzte.....	51
4.6. Sichtweise der Tierhalter.....	75
4.7. Vergleich beider Sichtweisen: Tierärzte vs. Tierhalter	106
4.8. Vergleich Standpunkt Versicherer mit Sichtweise Tierärzte	114
4.9. Vergleich Standpunkt Nicht-Versicherer mit Sichtweise Tierärzte	119
5. Gesamtdiskussion	120
5.1. Schlussfolgerungen und Fazit	120
5.2. Kritische Betrachtung der Studie	130
5.3. Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf	131
6. Zusammenfassung	133
7. Summary.....	136
8. Literaturverzeichnis.....	138
Anhang	XI
Publikationen	CI
Interessenkonflikte	CII
Danksagung	CIII
Selbstständigkeitserklärung	CIV

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Praxis oder Klinik (Tierärzte) n = 499	52
Abb. 2: Durchschnittlich geschätzter Prozent-Anteil an Tierhaltern, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben (Tierärzte) n = 499.....	54
Abb. 3: Meinung über TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Hunde und Katzen in Deutschland (Tierärzte) n = 499	57
Abb. 4: Tierärzte und ihre zusammenfassende Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung; n = 499	58
Abb. 5: Strukturgleichungsmodell zu Einflussfaktoren auf Anteil versicherte Hunde (Tierärzte)	73
Abb. 6: Strukturgleichungsmodell zu Einflussfaktoren auf Anteil versicherte Katzen (Tierärzte)	74
Abb. 7: Bezeichnung von Hunden als Familienmitglied (Tierhalter) n = 1.404	77
Abb. 8: Bezeichnung von Katzen als Familienmitglied (Tierhalter) n = 904.....	78
Abb. 9: Ablehnung einer Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen (Tierhalter) n = 1.866	79
Abb. 10: Selbstständige Entscheidung, ob Hund oder Katze krankenversichert werden sollte (Tierhalter) n = 1.866.....	80
Abb. 11: Vorhandensein einer Tierkranken- oder OP-Versicherung für Hund oder Katze (Tierhalter) n = 1.866.....	81
Abb. 12: Zeitpunkt, in welchem Jahr erstmals für einen der gehaltenen Hunde oder Katzen eine Kranken- oder OP-Versicherung abgeschlossen wurde (Tierhalter) n = 721.....	82
Abb. 13: Wichtigkeit des Wunsches nach tierärztlicher Beratung zu dem Thema mit Hinweis auf Versicherungsmöglichkeit des Tieres (Tierhalter) n = 1.866	86
Abb. 14: Tierhalter und ihre zusammenfassende Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung; n = 1.866	87
Abb. 15: Meinung, dass TKV zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen (auf einer Skala von 1-10) (Tierärzte) n = 499	115
Abb. 16: Einschätzung des zukünftigen Potentials der TKV in Deutschland - Entwicklung vom Nischenmarkt zum Boom (auf einer Skala von 1-10) (Tierärzte) n = 499.....	116
Abb. 17 – 27.....	Anhang

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Tierkrankenversicherer auf dem deutschen Markt (Stand 2019).....	7
Tab. 2: Anteil versicherter Haustiere im Ausland	13
Tab. 3: Vergleich zwischen Position in Praxis oder Klinik und Einschätzung der wirtschaftlichen Situation (Tierärzte).....	60
Tab. 4: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und Ansprache von Versicherungen (Tierärzte)	60
Tab. 5: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und Auslage von Werbematerial (Tierärzte) ..	61
Tab. 6: Vergleiche zur Empfehlung dieser Versicherungen (Tierärzte).....	62
Tab. 7: Vergleich zwischen wirtschaftlicher Situation und Ratenzahlungsmöglichkeit (Tierärzte).....	63
Tab. 8: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland (Tierärzte)	63
Tab. 9: Vergleich zwischen Geschlecht und Pflichtkrankenversicherung für Haustiere (Tierärzte).....	64
Tab. 10: Vergleich zwischen Erwähnung einer TKV im Patientenbesitzergespräch und Vermeidung das Thema anzusprechen (Tierärzte).....	64
Tab. 11: Vergleich zwischen hohem administrativem Aufwand für Tierarztpraxen/-kliniken und zusätzlichem Arbeits- und Zeitaufwand (Tierärzte).....	65
Tab. 12: Vergleich zwischen häufigerer Bezahlung von Rechnungen und fehlender Begleichung (Tierärzte)	65
Tab. 13: Vergleich zwischen positiven Erfahrungen und Position zum Thema TKV (Tierärzte)	66
Tab. 14: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und geschätzter Prozent-Anteil bereits versicherter Hunde (Tierärzte).....	66
Tab. 15: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und geschätzter Prozent-Anteil bereits versicherter Katzen (Tierärzte)	67
Tab. 16: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und geschätzter Prozent-Anteil der Tierhalter, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben (Tierärzte)	67
Tab. 17: Vergleiche zum Prozent-Anteil bereits versicherter Hunde (Tierärzte).....	68
Tab. 18: Vergleiche zum Prozent-Anteil bereits versicherter Katzen (Tierärzte)	69
Tab. 19: Vergleich zwischen Glauben an TKV als Problemlöser von nicht bezahlten Rechnungen und Prozent-Anteil von Tierhaltern, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben (Tierärzte).....	69
Tab. 20: Vergleiche zum Alter (Tierärzte)	70
Tab. 21: Vergleiche zum Vorhandensein einer TKV oder nicht (Tierhalter).....	90

Tabellenverzeichnis

Tab. 22: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Erwachsene mit oder ohne Kinder (Tierhalter)	90
Tab. 23: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Tierhalter mit TKV, die lieber auf Nummer Sicher gehen (Tierhalter).....	91
Tab. 24: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Tierhalter ohne TKV, die es darauf ankommen lassen (Tierhalter)	91
Tab. 25: Vergleich zwischen Position zum Thema TKV und Bezeichnung des Hundes als Familienmitglied (Tierhalter).....	92
Tab. 26: Vergleich zwischen Bezeichnung der Katze als Familienmitglied und Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin bei Verletzungen (Tierhalter).....	92
Tab. 27: Vergleich zwischen Vorhandensein einer TKV oder nicht und Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin zur regelmäßigen Impfung und Entwurmung (Tierhalter)	93
Tab. 28: Vergleich zwischen Vorhandensein einer TKV oder nicht und Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen (Tierhalter)	93
Tab. 29: Vergleich zwischen Bezeichnung des Hundes als Familienmitglied und Wunsch nach bestmöglicher tiermedizinischer Versorgung (Tierhalter).....	94
Tab. 30: Vergleich zwischen Bezeichnung der Katze als Familienmitglied und Bereitschaft zur Schuldenaufnahme (Tierhalter)	94
Tab. 31: Vergleich zwischen hoher Tierarztrechnung und Bezahlbarkeit dieser Summe ohne Probleme (Tierhalter)	95
Tab. 32: Vergleich zwischen hoher Tierarztrechnung und Erhalt einer solchen (Tierhalter).....	96
Tab. 33: Vergleich zwischen Arbeitstätigkeit und Geschlecht (Tierhalter).....	96
Tab. 34: Vergleich zwischen Geschlecht und Anzahl freiwilliger Versicherungen (Tierhalter)	97
Tab. 35: Vergleich zwischen Ablehnung einer Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen und freie Entscheidung für oder gegen TKV (Tierhalter).....	97
Tab. 36: Vergleich zum Abschluss der TKV auf Anraten des Tierarztes oder der Tierärztin hin (Tierhalter).....	98
Tab. 37: Vergleich zwischen bisherigen Erfahrungen mit TKV und Position zum Thema (Tierhalter).....	98
Tab. 38: Vergleich zwischen Arbeitstätigkeit und Anzahl freiwilliger Versicherungen (Tierhalter)	99
Tab. 39: Vergleich zwischen Hunde-/Katzenhaltung und Hinweis des Tierarztes oder der Tierärztin auf einen möglichen TKV-Abschluss (Tierhalter)	99
Tab. 40: Vergleich zwischen monatlicher Geldausgabe für Tier(e) und Anzahl gehaltener Hunde (Tierhalter)	100

Tabellenverzeichnis

Tab. 41: Vergleich zwischen monatlicher Geldausgabe für Tier(e) und Anzahl gehaltener Katzen (Tierhalter).....	101
Tab. 42: Vergleiche zum Alter (Tierhalter)	102
Tab. 43: Logistische Regression multivariabel auf das Vorhandensein einer TKV (Tierhalter)	105
Tab. 44: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört haben oder nicht	106
Tab. 45: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört haben oder nicht	107
Tab. 46: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "AGILA"	107
Tab. 47: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "Allianz"	108
Tab. 48: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "Helvetia"	108
Tab. 49: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "Uelzener"	109
Tab. 50: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die keinen der im Fragebogen enthaltenen Versicherungsanbieter kennen oder doch mindestens einen	111
Tab. 51: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Erwähnung bzw. zum Hinweis einer TKV-Möglichkeit seitens des Tierarztes oder der Tierärztin	112
Tab. 52: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zu Ratenzahlungen beim Tierarzt oder der Tierärztin	113
Tab. 53: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zum Wunsch nach Werbe- und Informationsmaterial	113
Tab. 54: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die sich gute Kommunikation mit der Versicherung wünschen	114
Tab. 55 – 207.....	Anhang

Abkürzungen

Abkürzungen

Abb.	Abbildung
ABI	Association of British Insurers
AG	Aktiengesellschaft
a.G.	Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bpt	Bundesverband praktizierender Tierärzte
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BTK	Bundestierärztekammer
bzw.	beziehungsweise
CFI	Comparative Fit Index
CQT	Chi-Quadrat-Test(s)
DFV	Deutsche Familienversicherung AG
d.h. (i.e.)	das heißt (id est bzw. that is to say)
DOKR	Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei
Dr.	Doktor (Titel)
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
FET	Fisher's Exact Test(s)
FN	Fédération Équestre Nationale (Deutsche Reiterliche Vereinigung – Bundesverband für Pferdesport und -zucht)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung (beim Menschen)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GOT	Gebührenordnung für Tierärzte
IBM	International Business Machines Corporation
inkl.	inklusive
IVH	Industrieverband Heimtierbedarf e.V.
KI	Konfidenzintervall
KWT	Kruskal-Wallis-Test(s)

Abkürzungen

MWUT	Mann-Whitney-U-Test(s)
n	Number of observations (Anzahl der Beobachtungen bzw. Merkmalsausprägungen)
NAPHIA	North American Pet Health Insurance Association
Nr.	Nummer
OP	Operation
OR	Odds Ratio
PKV	Private Krankenversicherung (beim Menschen)
PLZ	Postleitzahl
RMSEA	Root Mean Square Error of Approximation
Prof.	Professor (Titel)
R+V	Raiffeisen- und Volksbanken Versicherung AG
S.	Seite
SEM	Structural Equation Model (Strukturgleichungsmodell)
SPSS	Statistik-Software von IBM
SRMR	Standardized Root Mean Square Residual
STATA	Statistik-Software von StataCorp
StIKo Vet	Ständige Impfkommision Veterinärmedizin
SVA	Statens veterinärmedicinska anstalt (Swedish National Veterinary Institute)
Tab.	Tabelle
TKV	Tierkrankenversicherung(en)
TVD	Tierärzte-Versicherungs-Dienst Finanz GmbH & Co. KG
u.a.	unter anderem
US(A)	United States (of America)
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VDH	Verband für das Deutsche Hundewesen
VN	Versicherungsnehmer(in)
VPI	Veterinary Pet Insurance (US-amerikanisches Versicherungsunternehmen; heute: Nationwide)
vs.	versus
VTV	Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
z.B. (e.g.)	zum Beispiel (exempli gratia bzw. for example)
ZZF	Zentralverband zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V.

Definitionen

Cross-Selling	Verkauf von sich ergänzenden Produkten
Diensthunde	Polizei-/Zoll-/Militär-/Rettungs-/Blinden-/Therapie-/Zucht- und Jagdhunde
Großtiere	Vor allem Rinder und Pferde
Haustiere	Bezogen auf die Versicherungsbranche: Hunde, Katzen, Kaninchen und Pferde Achtung: in Fragebögen nur Hunde und Katzen!
Heimtiere	Kaninchen, Nager, Ziervögel, Aquarien- und Terrarientiere
Hundebesitzer	Männliche Person in Besitz eines oder mehrerer Hunde
Hundebesitzerin	Weibliche Person in Besitz eines oder mehrerer Hunde
Hundehalter	Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen
Katzenbesitzer	Männliche Person in Besitz einer oder mehrerer Katzen
Katzenbesitzerin	Weibliche Person in Besitz einer oder mehrerer Katzen
Katzenhalter	Katzenbesitzer und Katzenbesitzerinnen
Kleintiere	Hunde, Katzen und Heimtiere
Kleintierpraktiker	Männlicher praktizierender Tierarzt im Kleintierbereich
Kleintierpraktikerin	Weiblicher praktizierender Tierarzt im Kleintierbereich
Limit	Höchsterstattungsgrenze pro Versicherungsfall oder Jahr
Nicht-Versicherer	Versicherungsunternehmen in Deutschland, die Tierkrankenversicherungen für Tierbesitzer aktuell nicht oder nicht mehr anbieten
Nutztiere	Tiere zur wirtschaftlichen Nutzung (hauptsächlich Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel)
Patientenbesitzer	Männliche und weibliche Hunde- und Katzenbesitzer
Pflichtversicherungen	In ganz Deutschland beim Menschen: Krankenversicherung und Kfz-Haftpflichtversicherung In einigen Bundesländern beim Hund: Hundehalterhaftpflichtversicherung
PLZ-Region „00“	Österreich und Schweiz
Praxiskette	(Oder auch Klinikette) z.B. AniCura oder Evidensia
Prophylaxe	Vorbeugende Maßnahmen in der Tiermedizin
Selbstbehalt	Oft müssen Rechnungen von Versicherungsnehmern anteilig (z.B. zu 20%) selbst getragen werden

Definitionen

Spezialversicherer	Versicherungsunternehmen in Deutschland, die hauptsächlich oder ausschließlich Tierversicherungen anbieten
Tierärzte	Männliche und weibliche Kleintierpraktiker
Tierärzteschaft	Praktizierende Tierärzte und Tierärztinnen, sowohl im Großtier- als auch im Kleintierbereich
Tierbesitzer	Männliche und weibliche Personen in Besitz eines Tieres
Tiere	Achtung: in Fragebögen nur Hunde und Katzen!
Tierhalter	Männliche und weibliche Hunde- und Katzenbesitzer
Tierhalterkosten	Kosten eines Tierhalters für Hund und/oder Katze (ohne Tierarzt/Steuern/Versicherungen) z.B. Futter, Heimtierbedarfsartikel und Zubehör wie Spielzeug, Näpfe/Tränken, Betten/Kissen/Decken, Leinen/Geschirre/Halsbänder, Kratzartikel, Pflege- und Hygieneartikel, Transportboxen, Bekleidung, Trainingshilfen, Bücher & DVD-Ratgeber und Sonstiges; orientiert an Registerkarte für Hund und Katze von: (Fressnapf 2018)
Tierkrankenversicherung(en) <u>oder</u> Tierkranken-/OP-Versicherung(en)	Tierkrankenvollversicherung und Tier-OP-Versicherung
Tierkrankenvollversicherung	Deckt grundsätzlich die Kosten für alle tiermedizinischen Behandlungen ab (bis auf Ausschlüsse laut AVB)
Tier-OP-Versicherung <u>oder</u> Tieroperationskostenversicherung	Deckt nur die Kosten von tiermedizinischen Operationen ab (bis auf Ausschlüsse laut AVB)
Tierversicherung(en)	Kranken- und/oder Lebensversicherungen für Haustiere, Haftpflichtversicherungen für Tierbesitzer
Versicherer	Versicherungsunternehmen in Deutschland, die Tierkrankenversicherungen für Tierbesitzer anbieten
Versicherungsnehmer	Endkunden eines Versicherungsunternehmens
Veterinärmediziner	Approbation als Tierarzt oder Tierärztin
Vielversicherer	Tierhalter der entsprechenden Umfrage mit eher vielen freiwillig abgeschlossenen Versicherungen (5-8)
Wenigversicherer	Tierhalter der entsprechenden Umfrage mit keinen oder eher wenigen freiwillig abgeschlossenen Versicherungen (0-4)

1. Einleitung

Neben anderen Haustieren sind Hunde und Katzen für viele Deutsche ganz selbstverständlich Mitglieder der Familie und nehmen dadurch einen hohen Stellenwert ein. Zukunftsforscher Wippermann sagte, dass sie zunehmend als Sozialpartner angesehen werden und als emotionaler Anker in einer schnelllebigen Zeit dienen (Reitmeier et al. 2012). Haustiere werden immer wertvoller in der Gesellschaft, da Menschen immer älter werden und es zunehmend Single-Haushalte gibt. Daher könnte man von einer wachsenden Abschlussbereitschaft von Tierkrankenversicherungen (TKV) ausgehen (Müller 2008).

Die TKV soll, vergleichbar mit der Krankenversicherung des Menschen, den Tierhalter vor hohen tierärztlichen Kosten schützen. Es besteht, laut eigener Marktrecherche, in Deutschland die Möglichkeit entweder eine Tierkrankenvollversicherung oder eine Tieroperationskostenversicherung für Hunde, Katzen, Pferde und teilweise sogar für kleine Heimtiere, wie Kaninchen, abzuschließen (Tab. 1; Stand 2019). Aktuell gibt es auf dem deutschen Versicherungsmarkt elf Anbieter für TKV. In alphabetischer Reihenfolge sind das: AGILA, Allianz, Barmenia, Basler, Deutsche Familienversicherung (DFV), Gothaer, Helvetia, Raiffeisen- und Volksbanken Versicherung (R+V), TIERdirekt, Tiergarant und Uelzener (Tab. 1; Stand 2019). Im Vergleich dazu wurden insgesamt 528 Versicherungsunternehmen (darunter Lebensversicherer, Krankenversicherer, Schaden- und Unfallversicherer, Rückversicherer, Pensionskassen und Sterbekassen mit Geschäftstätigkeit) in Deutschland im Jahr 2018 erfasst (BaFin 2019). In Anbetracht der dementsprechend geringen Anzahl an Versicherungsunternehmen im TKV-Bereich handelt es sich also um einen Nischenmarkt.

Im Vergleich zum Ausland beträgt der Anteil der Tierhalter von Hunden, Katzen und Pferden mit TKV in Deutschland durchschnittlich 2,5% und ist damit sehr niedrig (Oehler 2017). In Schweden sind 80% der Hunde und 36% der Katzen krankenversichert (SVA 2018a, SVA 2018b). Großbritannien hat 33% Hunde und 16% Katzen mit einer solchen Versicherung (ABI 2018). Die TKV ist hierzulande also noch ein Nischenprodukt.

Der Umsatz im Veterinärwesen in Deutschland steigt kontinuierlich an (Statistisches Bundesamt 2019a). Ohr beschreibt in ihrer Heimtierstudie 2019, dass Großinvestoren aus Deutschland und dem Ausland Tierarztpraxen zunehmend für lukrativ halten und daher immer mehr Praxis- oder Klinikketten entstehen. Je mehr Behandlungsmöglichkeiten und Untersuchungsmethoden in der Tiermedizin hinzukommen, die in weiten Teilen bereits dem Stand der Humanmedizin entsprechen, desto teurer werden die Tierarztbesuche. Tierhalter akzeptieren zunehmend kostenintensivere Behandlungen und Operationen, hauptsächlich, dem

1. Einleitung

Tier kann geholfen werden (Ohr 2019). Für die Besitzer wird es daher immer notwendiger in finanzieller Hinsicht vorzusorgen (Müller 2008).

Basierend auf der Masterarbeit von Oehler (2017) existiert ein Bedarf für TKV-Produkte auf der Nachfrageseite und ein starkes Marktpotential. Diese Arbeit zeigt allerdings auch, dass Herausforderungen zu bewältigen sind, damit TKV langfristig und rentabel am Markt bleiben können (Oehler 2017). Daher ist es wichtig die TKV-Situation in Deutschland näher zu analysieren.

Eventuell könnte ein sich etablierendes TKV-System in Deutschland, das grundsätzlich eine sichere Finanzierungsmöglichkeit der tierärztlichen Kosten anbietet, für alle drei beteiligten Personengruppen: Versicherer, Tierarzt und Tierhalter eine „Win-Win-Win-Situation“ darstellen. Die Versicherungsunternehmen profitieren vom Verkauf ihrer Policen, die Tierärzteschaft muss sich keine Gedanken mehr um unbezahlte Rechnungen machen und die Tierbesitzer haben eine solide Finanzierungsmöglichkeit für die Tierarztkosten gefunden. Letzten Endes profitiert auch das Tier selbst von einer TKV, da dessen Gesunderhaltung im Falle einer abgeschlossenen Krankenversicherung eher abgesichert wäre, für den Tierschutz ein nicht zu vernachlässigender Aspekt. Die Vorteile liegen auf der Hand: für einen versicherten Patienten wird in jedem Fall bezahlt, der Besitzer versucht nicht bei der Behandlung zu sparen und kommt nicht nur regelmäßig, sondern auch rechtzeitig in die Praxis (Neumann 2004). Einer notwendigen Diagnostik oder Behandlung steht, zumindest im Deckungsfall der Versicherung, nichts mehr im Weg.

Sehen die Deutschen das Thema TKV als solch ein positives Veterinär-Gesundheitssystem für die Zukunft, fehlt es nur an Aufklärungsarbeit oder überwiegen doch Nachteile und die Ansicht, dass es sich mehr rechnen würde, Geld auf einem Sparkonto beiseite zu legen (Verbraucherzentrale 2019)? In meiner nationalen Studie wurden Meinungsumfragen bei Versicherern, Nicht-Versicherern, Tierärzten und Tierhaltern in Deutschland durchgeführt. Mithilfe dieser vier Standpunkte wurde die Bedeutsamkeit des Themas für die Zukunft näher untersucht. Da es sich in der beschriebenen Literatur um Schätzwerte handelt und nur wenige empirische Studien in diesem Zusammenhang existieren, wurden mit dieser Dissertation für Deutschland zum ersten Mal statistische Daten durch alle beteiligten Personengruppen zu dem Thema erhoben.

Ziel dieser Dissertation ist es, neben den hypothetischen Fragestellungen auch folgende Aspekte näher zu untersuchen. Welches Potential hat die TKV in Zukunft in Deutschland? Besteht die Chance und wie wahrscheinlich ist es, dass die TKV vom gegenwärtigen Nischenmarkt zum Boom wird? Inwieweit könnte ein solches System Tierbesitzer vor finanziellen Engpässen bewahren? Und welche möglichen Einflüsse könnten TKV auf die

1. Einleitung

Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen haben? Es sollen außerdem mögliche Gründe dafür gefunden werden, warum die TKV in Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern wie Schweden oder Großbritannien kaum populär ist. Es stellt sich in diesem Zusammenhang auch die Frage, ob dies am niedrigen Bekanntheitsgrad in Deutschland liegt oder an anderen Faktoren.

Antworten hierauf soll meine Studie durch persönlich durchgeführte Interviews mit Versicherern, schriftliche Stellungnahmen von Nicht-Versicherern und Online-Umfragen unter Tierärzten und Tierhaltern liefern.

2. Literatur

2.1. Tierkrankenversicherungen in Deutschland

2.1.1. Kurzer historischer Rückblick

Die Tierversicherung gehört zu den ältesten Versicherungsarten. Bereits in vorchristlicher Zeit gab es Gemeinschaften, die Tierverluste vor allem zu Anfang in natura ersetzten (Hermann 1971).

Im Mittelalter waren Vereinigungen von Viehbesitzern wichtig, damit im Falle von Viehverlusten durch Krankheiten oder Unfälle eine gemeinsame Schadentragung erfolgte (Fratzscher 1914a). Es gab ein stillschweigendes Übereinkommen von Viehbesitzern der gleichen oder benachbarter Gemeinden, dass das Fleisch notgeschlachteter Tiere abgenommen werden musste (Dörrwächter 1901). Aus diesen losen Vereinigungen heraus entwickelten sich Ortstiersicherungsvereine mit einem eng begrenzten Gebiet. Diese sogenannten „Kuhgilden“, „Kuhloden“ oder „Kuhkassen“ gewannen zunehmend an Beliebtheit (Beinzger 1931). Durch den allmählichen Übergang von Natural- zu Geldwirtschaft trat anstelle der Fleischabnahme eine Geldentschädigung für solche Fälle (Fratzscher 1914a). In Satzungen beschlossene Versicherungsbedingungen wurden nun zusammen mit den sich entwickelnden festen Versicherungsgebilden erforderlich (Beinzger 1931). Erst dadurch war ein Rechtsanspruch gesichert (Froehner et al. 1905).

Im 18. Jahrhundert liegt der Ursprung der späteren Tierseuchenkassen zum Ausgleich von Tierverlusten (Hermann 1971). Dörrwächter beschrieb in seiner Dissertation (1901), dass Friedrich der Große 1765 aufgrund der Rinderpest für Schlesien die erste Viehseuchenversicherung in Deutschland einführte. So wurden Tierseuchen nicht nur durch polizeiliche Maßnahmen bekämpft, sondern auch durch die Einführung einer offiziellen Entschädigung der gefallenen Tiere. Landwirte wurden dadurch zu rechtzeitiger Anzeige eines Seuchenausbruchs veranlasst (Dörrwächter 1901). Alle Rindviehbesitzer waren zur Teilnahme verpflichtet. Wurde die sofortige Anzeige einer Seuche unterlassen, verloren die Landwirte den Anspruch auf Entschädigung für die gefallenen oder getöteten Tiere (Brämer und Brämer 1894). Froehner et al. (1905) waren davon überzeugt, dass dieser Maßnahme allein der Erfolg in der Rinderpestbekämpfung zu verdanken war. Dieses Prinzip wurde daher auch noch bei weiteren Viehseuchen angewandt (Froehner et al. 1905).

Im Jahr 1833 wurde von E.A. Masius in Leipzig die erste größere Viehversicherung mit dem Namen „Viehversicherungsanstalt für Deutschland“ gegründet (Froehner et al. 1905). Pferde und Rinder waren bei dieser Gesellschaft in zwei getrennten Rechnungsklassen versicherbar (Fratzscher 1914b).

2. Literatur

Mittlere und größere Tierversicherungsunternehmen wurden im 19. Jahrhundert in verschiedenen Rechtsformen gegründet (Hermann 1971). Ein für die hier vorliegende Studie nennenswertes Beispiel aus dieser Zeit ist die 1873 gegründete „Uelzener Viehversicherungsbank“ zu Uelzen (Ehrlich 1901). Ebenfalls auf eine lange Tradition kann die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. (VTV) zurückblicken, denn mit ihrem Gründungsjahr 1875 gilt sie als eine der ältesten Gesellschaften der heutigen R+V - Versicherungsgruppe (ANONYM 1995).

Eine Versicherungsmöglichkeit für wertvolle Tiere und größere Tierbestände kam mit den privaten Versicherungsanstalten, die ihr Geschäftsgebiet ausdehnten (Kahnert 1943). In einzelnen Provinzen gab es spezielle Verbände zur Versicherung von Zuchttieren und sogar Bienenversicherungsvereine (Brämer und Brämer 1894).

Mit der Einführung der Fleischschau in Deutschland Anfang des 20. Jahrhunderts begann die Zeit der Schlachtviehversicherung (Fratzscher 1914a). Die tierische Produktion wuchs immer mehr an. Ein Strukturwandel in der Landwirtschaft zeichnete sich ab (Hermann 1971).

Laut Fratzscher (1914b) war die altertümliche Viehversicherung in Viehlebens- und Schlachtviehversicherung zu unterteilen. Unter ersterem verstand er die Abdeckung von Verlusten durch Tod, Nottötung oder dauernde Unbrauchbarkeit infolge von Krankheit oder Unfall. Letzteres beinhaltete den Ersatz des Schadens durch amtliche Beanstandung geschlachteter Tiere auf Grundlage des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes von 1900 (Fratzscher 1914b).

In historischer Zeit lag der Fokus primär auf der Absicherung von landwirtschaftlich genutztem Vieh. Vor allem Pferde, Rinder und Schweine, aber auch Ziegen, Esel, Maultiere oder Schafe wurden in diesem Zusammenhang in der Literatur erwähnt (Ehrlich 1901).

Hermann (1971) beschrieb allerdings auch eine Hundeverversicherung. Hierbei handelte es sich um eine Lebensversicherung für Rassehunde von Jägern, Züchtern und anderen Besitzern. Versicherungsschutz bestand für Tod und Nottötung infolge von Krankheit und Unfall (Hermann 1971). Hunde wurden nur selten und wenn, dann bei privaten Unternehmungen, Gegenstand einer Versicherung (Rudovsky 1896). Darüber hinaus wurde eine allgemeine Operationsversicherung für Tiere erwähnt. Tod und Nottötung infolge von Operationen waren in diesem Fall abgedeckt (Hermann 1971).

Tierärzte wirkten laut der Dissertation von Hiller (1968) schon im vorherigen Jahrhundert als sachverständige Gutachter beim Abschluss von Versicherungsverträgen sowie bei der Regulierung von Schadensfällen in der Bestandskontrolle und als Berater mit. Ihre Mitarbeit war unabdingbare Voraussetzung für ein ordnungsgemäßes Zusammenwirken zwischen

2. Literatur

Versicherer und Versicherungsnehmer (VN) und sogar im Versicherungsvertragsgesetz (VVG) gesetzlich verankert. Es gab zum Teil Gesellschaftstierärzte, die für ein Versicherungsunternehmen arbeiteten (Hiller 1968).

Früher ging es um Versicherungsschutz bei Eintritt des Todesfalles eines Tieres. Für diese Dissertation jedoch viel wichtiger ist der Aspekt, wann der Versicherungsmarkt auf TKV, also die Absicherung von noch lebenden Haustieren gegen den Eintritt von Krankheitsfällen, letztendlich aufmerksam wurde. Hierzu schilderte Christ-Mackedanz in ihrer Dissertation (1997), dass Versicherungen für die Absicherung von Hunden und Katzen gegen Krankheit oder Unfall erstmals in den 1970er Jahren entstanden sind (persönliche Mitteilung der Uelzener in Briefform von 1982). Allerdings dauerte es, bis sich dieses Produkt in Deutschland fest auf dem Markt etablieren konnte (Christ-Mackedanz 1997).

2.1.2. Aktuelle rechtliche Grundlagen

Folgende rechtliche Grundlagen sind für das Thema Tierversicherung relevant: das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), das VVG, die Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) und der Versicherungsvertrag an sich. Im Kapitel „Tierarzt und Tierversicherung“ des Lehrbuches der Gerichtlichen Tierheilkunde von Pohlchristoph (1990) wird weiter beschrieben, dass die privatrechtlichen Verhältnisse zwischen VN und Versicherer durch das VVG und die AVB geregelt werden. Die Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem gegenseitigen Versicherungsvertrag (Pohlchristoph 1990).

In den Beck'schen Kurz-Kommentaren zum VVG von Prölss et al. (2018) wird darüber hinaus folgendes erläutert: Gesetze, wie das VVG mit Nebengesetzen, als wichtigste Rechtsgrundlage des Versicherungsvertrages, das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und das BGB werden mittlerweile durch das EU-Recht beeinflusst. Das Landesrecht hat wegen des VVG keine Bedeutung mehr. Jedoch beeinflussen zahlreiche öffentlich-rechtliche Vorschriften neben völkerrechtlichen Normen den Versicherungsvertrag. Die AVB prägen den Vertragsinhalt und stellen sozusagen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Versicherer dar. Es handelt sich dabei um Bestimmungen, die vielen Versicherungsverträgen ohne Rücksicht auf individuelle Verschiedenheiten einzelner Risiken zugrunde gelegt werden. Auf die genaue Bezeichnung kommt es bei den AVB nicht an. Vom Verwender, sprich Versicherer, können sie auch z.B. als „Besondere Bedingungen“, „Zusatzbedingungen“ oder „Klauseln“ erfasst werden. Das VVG vom 30.05.1908, das grundsätzlich für alle Versicherungszweige gilt, ist durch die VVG-Reform 2008 grundlegend geändert worden. Der erste Teil enthält Allgemeines, der zweite einzelne Versicherungszweige und der dritte Schlussvorschriften. Es existiert kein eigenständiger vierter Teil mehr zu Tierversicherungen (Vergleiche mit VVG-Version, gültig bis 2007). Trotzdem ist das VVG hierauf anzuwenden.

2. Literatur

Das VAG, worauf das VVG bisweilen Bezug nimmt, enthält Vorschriften, die unmittelbar auf das Vertragsverhältnis einwirken. Im BGB sind nur wenige versicherungsrechtliche Bestimmungen enthalten. Das VVG erklärt manchmal entsprechende Regeln des BGB für anwendbar. Das BGB wirkt unterstützend auf Versicherungsverträge, soweit Vorschriften den Versicherungsvertrag überhaupt berühren können und das VVG nicht eine Sonderregelung trifft (Prölss et al. 2018).

Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) wird ebenfalls als Grundlage der Versicherungsleistung in den AVB der Versicherer herangezogen.

2.1.3. Aktuelle Marktsituation in Deutschland

Es ist wichtig zu verstehen, wie viele Haustiere es in Deutschland gibt, die für die Versicherungsbranche relevant sind. Der Industrieverband Heimtierbedarf e.V. (IVH) und der Zentralverband zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) bringen jährlich eine Statistik zum deutschen Heimtiermarkt heraus. Für das Jahr 2018 wurden 14,8 Millionen Katzen in 23% der Haushalte und 9,4 Millionen Hunde in 19% der Haushalte ermittelt (IVH und ZZF 2019).

Darüber hinaus gibt es 2,7 Millionen Kaninchen in Heimtierhaltung in Deutschland (SKOPOS – IVH und ZZF 2018).

Die deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) errechnete auf Grundlage verschiedener Studien und Zahlen wie zum Beispiel der IPSOS-Studie, der Tierseuchenkassen und der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 1,3 Millionen Pferde in Deutschland (FN und DOKR 2018).

Versicherungsunternehmen, die in Deutschland im Zusammenhang mit dem Thema TKV stehen, sind in nachfolgender Tabelle 1 aufgelistet.

Tab. 1: Tierkrankenversicherer auf dem deutschen Markt (Stand 2019)

Unternehmen	Angebot verfügbar	Versicherbare Tierart (Tarif)
Uelzener ¹	seit 1984	Hund, Katze, Pferd
VTV / R+V ²	1988 bis 1994	Hund, Katze
	seit 2009	Pferd (nur OP-Versicherung)
	seit 2017	Hund (nur OP-Versicherung)
AGILA ³	seit 1994	Hund, Katze
AXA ⁴	2006 bis 2012	Hund, Katze
Helvetia „PetCare“ ⁵	seit 2007	Hund, Katze
Allianz ⁶	seit 2008	Hund, Katze
	seit 2012	Pferd (nur OP-Versicherung)

2. Literatur

Tiergarant „Petplan“ ⁷	seit 2014	Hund, Katze, Kaninchen
Basler (BD Schütz&Thies) ⁸	seit 2016	Pferd (nur OP-Versicherung)
Barmenia ⁹	seit 2016	Hund (nur OP-Versicherung)
	seit 2017	Katze (nur OP-Versicherung)
Gothaer ¹⁰	seit 2018	Hund
TIERdirekt ¹¹	seit 2019	Hund, Katze, Kaninchen
DFV „PETPROTECT“ ¹²	seit 2019	Hund, Katze

OP = Operation bzw. Operationskosten

¹ „Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft a.G.“ (TKV für Hunde, Katzen und Pferde) seit 1984 (Salzbrunn 2019)

² „Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.“ („VTV“) der „R+V Allgemeine Versicherung AG“ (TKV für Hunde und Katzen) von 1988-1994 (Reimer 2019), seit 2009 OP-Versicherung für Pferde und seit 2017 OP-Versicherung für Hunde (Reimer und Frank 2018)

³ „AGILA Haustierversicherung AG“, Mitglied der „WERTGARANTIE Group“ (TKV für Hunde und Katzen) seit 1994 (Obert 2019)

⁴ „AXA Assistance Deutschland GmbH“ 2006 (ANONYM 2008) bis 2012 (Oehler 2017) ehemaliger TKV-Komplettschutz für Hunde und Katzen (Nobels und Brückmann 2006)

⁵ „Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG - Direktion für Deutschland“ seit 2007 Firma „preVet“ für Helvetia und seit 2010 unter dem Namen „PetCare“ (TKV für Hunde und Katzen) (Rathjen 2019)

⁶ „Allianz Versicherungs-AG“ seit 2008 (TKV für Hunde und Katzen) und seit 2012 (OP-Versicherung für Pferde) (Schlichter und Oehler 2018)

⁷ „Tiergarant Versicherungsdienst GmbH“ seit 2014 unter dem Markennamen „Petplan“ (TKV für Hunde, Katzen und Kaninchen) (Frohn 2019)

⁸ „Basler Versicherungen - Bezirksdirektion Schütz & Thies GbR“ seit 2016 eigene OP-Versicherung für Pferde (Schütz 2018)

⁹ „Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG“ OP-Versicherung für Hunde seit 2016 und OP-Versicherung für Katzen seit 2017 (Heise 2019)

¹⁰ „Gothaer Allgemeine Versicherung AG“ seit 2018 (TKV für Hunde) (Bub et al. 2017)

¹¹ „TIERdirekt GmbH“ (TKV für Hunde, Katzen und Kaninchen) seit 2019 (Haverkamp 2019)

¹² „Deutsche Familienversicherung AG“ („DFV“) seit 2019 unter dem Markennamen „PETPROTECT“ (TKV für Hunde und Katzen) (Birner 2019)

Die Tabelle 1 stellt den Status quo eigener Marktrecherchen dar. Alle größeren TKV-Versicherer Deutschlands sind mit hoher Wahrscheinlichkeit erfasst worden. Eventuell wurden vorhandene Nischen-Anbieter übersehen. Für weitere Informationen sei an dieser Stelle auf die entsprechenden Firmenwebseiten hingewiesen.

Im Ergebnisteil dieser Arbeit (siehe Abschnitt 4.1.) und im Anhang befindet sich eine zusammengefasste Übersicht über das TKV-Angebot für Hund und Katze in Deutschland. Auf

2. Literatur

weitere Tierarten wurde verzichtet, da bei Hund und Katze der Schwerpunkt des Dissertationsprojektes lag.

Die tierärztlichen Berufsverbände positionierten sich bereits klar für die TKV (Reimers 2019).

Folgende Kriterien zur Beurteilung von TKV aus tierärztlicher Sicht nannte der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) in einem Merkblatt von 2009: „grundsätzlich freie Tierarztwahl (keine Vertragstierärzte), Therapiefreiheit (inkl. Regulationsmedizin) des Tierarztes, d.h. freie Entscheidung des Tierarztes zu Diagnose und Therapie einschließlich Medikation, Durchführung regelmäßiger Präventionsmaßnahmen im Rahmen des jährlichen Gesundheitschecks (Impfungen, Ekto- und Endoparasiten, Zahnsteinprophylaxe etc.) muss vorgeschrieben sein, Abrechnung bis wenigstens zum zweifachen GOT-Satz, transparente Gestaltung des Leistungskataloges (z.B. werden Aussagen zum Umgang mit Erbkrankheiten, Vorerkrankungen, chronischen Erkrankungen etc. getroffen) Leistungsausschlüsse müssen für den Tierbesitzer eindeutig erkennbar sein, unbürokratische Abwicklung der tierärztlichen Leistung (Tierhalter bezahlt beim Tierarzt und reicht Tierarztrechnung bei der Versicherung ohne weitere Formulare ein) und klare Vertragsgestaltung hinsichtlich der Kündigungsmodalitäten“ (bpt 2009).

Die Bundestierärztekammer (BTK) veröffentlichte 2019(a) Informationen darüber, was im Versicherungsschutz enthalten sein sollte: „freie Tierarztwahl, Therapiefreiheit des Tierarztes, Durchführung von regelmäßigen Prophylaxemaßnahmen wie Impfungen, Geriatrie, Screening und Gesundheitschecks, Operationen und deren Nachsorge, Kostenübernahme bis zum dreifachen Satz der GOT, damit z.B. auch Notfälle und Unfälle abgedeckt sind und es sollte transparent sein, welche Leistungen und Kriterien vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind (z.B. Altersgrenze, Erbkrankheiten, chronische Krankheiten, Naturheilverfahren, Operationen)“. Im Zusammenhang mit steigenden Kosten für die Tierhalter spricht die BTK Besitzern von Klein- und Heimtieren eine Empfehlung für den Abschluss einer TKV aus. Eine Versicherung sei vorteilhaft, um die tierärztliche Versorgung auch bei großen finanziellen Herausforderungen durch unvorhersehbare Ereignisse zu gewährleisten. Allerdings sollten sich die Tierhalter für die Wahl des richtigen Tarifes Zeit nehmen, da es sich um eine individuelle Angelegenheit handelt, bei der Tierärzte den Tierhalter gerne beraten und helfen, unter den vielen verschiedenen Versicherungen die richtige für das Tier zu finden. Es kommt dabei auf Alter, Rasse, Vorerkrankungen und Haltung an (BTK 2019a).

Beide Quellen zu den Beurteilungskriterien von TKV (bpt 2009, BTK 2019a) enthalten ähnliche Punkte, auf die man bei den Tarifen achten sollte. Vor zehn Jahren wurde noch eine Empfehlung bis zum zweifachen GOT-Satz ausgesprochen, mittlerweile sollten laut BTK Kosten bis zum dreifachen Satz gedeckt sein.

2. Literatur

In der Masterarbeit von Oehler (2017) wird beschrieben, dass es die Tierärzte sind, die den Tierhalter über die Notwendigkeit und Vor- und Nachteile von Versicherungspolicen aufklären können. Mit den Versicherungsunternehmen arbeiten Tierärzte im Schadenfall bzw. im Rahmen der Abrechnung zusammen. Als ein am deutschen Markt bisher noch kaum genutzter Vertriebskanal für die Versicherer könnten sie ebenfalls fungieren. Dieses Auftreten als Tippgeber ist jedoch aufgrund ihrer Neutralität dem Tierhalter gegenüber nicht ganz unproblematisch. Die aktive Einbindung von Tierärzten in den ausländischen TKV-Markt, wie beispielsweise in Schweden, gilt als zentraler Erfolgsfaktor (Oehler 2017).

Alles in allem ist festzustellen, dass sich Tierärzte zunehmend mit dem Thema TKV befassen.

Frau Dr. Julia Reimers, Tierärztin und Redakteurin bei VETimpulse schrieb in ihrem Artikel „Stiefkind Tierkrankenversicherungen“ (2019) folgendes: „Eine Ursache dafür, dass Deutschland beim Thema Tierkrankenversicherung immer noch ein Entwicklungsland ist, könnte in dem vergleichsweise anhaltend niedrigen Preisniveau der tierärztlichen Leistungen begründet sein.“ Frau Dr. Katharina Freytag, Geschäftsführerin der BTK, sagte: „Gerade in Großbritannien und Skandinavien sind die Tierarztrechnungen deutlich höher“. Vorteile von TKV für Praktiker und Haustier sind beispielsweise in Versicherungsverträgen zu finden, die Impfungen und Untersuchungen in bestimmten Abständen als Voraussetzung für den gültigen Versicherungsschutz beinhalten. Der bpt äußerte offiziell zu diesem Thema: „Absolut sinnvoll und praktizierter Tierschutz“. Für Tiermediziner fällt außerdem die Wahl diagnostischer und therapeutischer Verfahren leichter, weil der materielle Aspekt nicht mehr vordergründig ist. Nachteile von TKV sind in den komplizierten, meist schwer verständlichen Vertragswerken der Versicherer enthalten. Dr. Karl Eckart, Präsident der Bayerischen Tierärztekammer, erklärte dazu: „Eine Tierkrankenversicherung muss vor allem eines sein: transparent. Denn nur dann kann der Tierbesitzer entscheiden, welcher Tarif am besten zu seinem Tier passt“. Undurchschaubar und variabel erscheinen auch die Kosten, die sich nach Vorerkrankungen, Rasse und Alter des Tieres richten. Zu beachten sind Dauer und Höhe der Versicherungsabdeckung, orientierend am GOT-Satz, und Fallstricke in Ausschlüssen. Leider kommt es trotz TKV immer noch zu Außenständen bei Praktikern. Die Versicherungsunternehmen sollten also ihr Verbesserungspotential bald ausschöpfen, damit alle Beteiligten die Vorteile ohne Last in Anspruch nehmen können (Reimers 2019).

Die Universität Göttingen veröffentlichte durch Ohr (2019) eine Heimtierstudie. Hier wurde eine Online-Tierhalterbefragung mit 5.290 Hunde- und/oder Katzenhaltern durchgeführt. Die Studie wurde unterstützt von der AGILA Haustierversicherung AG und erfolgte in Zusammenarbeit mit myEDV, Jonathan Sastedt, IT- und Medienberatung. Ohr beschrieb, dass der TKV-Markt, in Bezug auf die steigende Anbieter-Anzahl in den letzten Jahren, als ein wachsender und

2. Literatur

lukrativer Geschäftszweig angesehen wird. In Branchenkreisen wurde vielfach angenommen, dass ca. 5% der Hunde und bis zu 1% der Katzen eine Krankenversicherung haben. In den letzten Jahren ist ein Anstieg zu verzeichnen. In Tierhalter-Umfragen werden bereits hohe Anteile an krankenversicherten Hunden und Katzen genannt (Ohr 2019).

In Statista (2017a) wurden 608 Leute befragt und 28% mit einer Haustierversicherung bzw. Krankenversicherung für das Haustier ermittelt. Von den 304 Frauen schlossen 26% und von den 304 Männern 29% eine solche ab (Statista 2017a).

Im selben Jahr wurde eine Statista-Umfrage (2017b) veröffentlicht mit 252 Hundehaltern aus Deutschland. Eine TKV hatten 23% der Befragten, 38% konnten sich so etwas grundsätzlich vorstellen, 37% lehnten es ab und 2% waren unsicher (Statista 2017b).

In einer weiteren Online-Umfrage von Statista (2017c) wurden 14% von insgesamt 903 befragten Hunde- und/oder Katzenbesitzern mit einer TKV festgestellt. Über den Abschluss einer solchen Versicherung dachten 41% der Teilnehmer nach (Statista 2017c).

In der AGILA-Marktforschungsstudie waren 13,1% der Hundehalter und 5,2% der Katzenhalter versichert (n = 2.540) (AGILA 2018a).

In der Tierhalterbefragung von Ohr (2019) hatten 13% der Hunde eine Vollschutzversicherung und knapp 20% eine OP-Versicherung. Bei den erfassten Katzen waren knapp 4% voll versichert und 2,5% hatten einen OP-Schutz. Bei Hunden wurden häufiger TKV abgeschlossen als bei Katzen und es wurde eher der OP-Schutz gewählt, als der Vollschutz. Die befragte Teilnehmergruppe war nicht repräsentativ, da Tierhalter unter 65 Jahren überrepräsentiert waren und es sich dabei um sehr engagierte Besitzer handelte, die sich viel über Internet-Foren informieren. Laut Ohr erscheint der Anteil der versicherten Tiere daher deutlich überhöht. Der Link zur Umfrage wurde auch von einem Versicherungsanbieter für TKV weitergeleitet, sodass hierdurch überdurchschnittlich viele Teilnehmer hinzugekommen sein können, die bereits ihr Tier versichert haben. Laut der auskunftsbereiten Versicherungen lässt sich der TKV-Markt in Deutschland für Hunde derzeit auf ca. 650.000 bis 800.000 Verträge schätzen und der für Katzen auf 70.000 bis 90.000 Verträge. Von der gesamten Hundepopulation haben 7-9% und weniger als 1% der Katzenpopulation laut der Heimtierstudie 2019 eine TKV. Katzenkrankenversicherungsverträge machen bisher nur 10-12% aller TKV-Verträge aus. Das entspricht umsatzmäßig etwa 7-8%. In der Summe gibt es mehr abgeschlossene OP-Versicherungsverträge. Sie bilden einen Anteil von 80-85%. Diese Angaben können stark variieren zwischen den Versicherungen. Bei Annahme eines jährlichen Durchschnittsbetrages von 500-600€ (brutto) für eine Hundevollversicherung und 200-280€ (brutto) für eine reine OP-Versicherung kann der deutschlandweite Umsatz mit TKV für Hunde auf 195-235 Millionen € geschätzt werden. Für Katzen entspräche das bei Annahme

2. Literatur

von einem durchschnittlichen Jahresbeitrag von 270-320€ (brutto) für den Volltarif und 100-150€ (brutto) für den OP-Tarif einem Umsatz von 15-19 Millionen €. Für das Jahr 2018 sind mehr als 95% der Umsätze und Ausgaben im Tierversicherungsbereich, Hundehalterhaftpflicht und alle TKV für Hunde und Katzen eingeschlossen, der Hundehaltung zuzuordnen, deutlich weniger als 5% der Katzenhaltung. Insgesamt beträgt der geschätzte Umsatz der Hundehalterhaftpflicht, Krankenvoll- und OP-Versicherungen für Hunde und Katzen im Jahr 2018 über 630 Millionen €. Der TKV für Hunde und Katzen sind davon 232 Millionen € zuzuordnen. Gegenüber der früheren Schätzung für 2013 aus der Heimtierstudie 2014 ergibt sich ein 40% höherer Wert (Ohr 2014, Ohr 2019). Die Umsatz-Schätzungen sind mit einem großen Unsicherheitsfaktor behaftet, da diese nur über Informationen einzelner Versicherungsunternehmen erfolgten. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erfasst für Deutschland die genauen Umsätze, allerdings nicht für sonstige Versicherungen, zu denen auch die TKV zählen. Des Weiteren stellte Ohr fest, dass 32% der Hundehalter und 23% der Katzenhalter mit einer abgeschlossenen TKV die OP-Versicherung schon einmal oder mehrmals in Anspruch genommen haben. Durchschnittlich erstattete Kosten aus der OP-Versicherung für die gesamte bis dahin bestehende Laufzeit der Versicherungsverträge beliefen sich auf 1.300€ pro Hund und 750€ pro Katze. Bei den befragten Hundehaltern unter 25 Jahren wurde eine TKV am seltensten abgeschlossen. Bei allen anderen Altersgruppen von Hundebesitzern war die Bereitschaft relativ ähnlich. Die über 65-Jährigen mit Hund wählten etwas häufiger den Vollversicherungstarif als die reine OP-Versicherung. Katzenhalter hatten allgemein viel seltener eine Krankenversicherung für ihr Tier, sodass es kaum möglich war, Präferenzunterschiede in Bezug auf das Alter davon abzuleiten (Ohr 2019).

Folgendes wurde in einer Statista-Umfrage (2017d) festgestellt. Dass Unfallbehandlungen in der Versicherungsleistung enthalten sein sollten, waren 71% (n = 643) der Befragten mit einem Hund und/oder einer Katze der Meinung. Für eine Abdeckung von Kosten für Medikamente waren 64% (n = 577), für Impfungen ebenfalls 64% (n = 575) und für Routine- und Vorsorgeuntersuchungen 63% (n = 571) (Statista 2017d).

In einer AGILA Marktforschungsstudie (2018b) wurden insgesamt 2.540 Hunde- und Katzenhalter befragt und folgendes festgestellt. Bis zu 100€ im Monat gaben 75% der Hundebesitzer für ihren Hund aus. Bei 2% waren es mehr als 200€. Von den Katzenbesitzern investierten 58,2% bis zu 50€ und 0,6% mehr als 200€ monatlich. Die Tierarztkosten vor der Anschaffung des Tieres unterschätzt zu haben, gaben 25,9% der Befragten an. In 81,6% der Haushalte lebte nur ein Hund. In Nordrhein-Westfalen lebten 24,4% der Hunde (AGILA 2018a). Gemäß Obert (2018) waren unter den 1.615 Katzenbesitzern knapp über die Hälfte

2. Literatur

weiblich. Alleine hielten ihre Katze 57,7% und knapp ein Drittel zu zweit. Lediglich sieben Befragte hatten zehn oder mehr Katzen (Obert 2018).

Zur Zukunft der Heimtierhaltung veröffentlichten der IVH und ZZF 2016 auf der Interzoo, der Weltmesse für Tierbedarf, eine Prognosestudie für 2025. Die Anzahl von Hunden und Katzen soll in Deutschland bis dahin um jeweils 2% gestiegen sein. Das Zusammenleben mit diesen beiden Tierarten scheint demnach in Zukunft noch beliebter zu werden (IVH und ZZF 2016).

Ohr ist davon überzeugt, dass der deutliche Zuwachs an TKV, insbesondere OP-Versicherungen, in Deutschland auch weiterhin anhalten wird (Ohr 2019).

2.2. Tierkrankenversicherungen im Ausland

Im Folgenden soll der TKV-Markt in anderen Ländern beispielhaft von ein paar Staaten des europäischen und amerikanischen Raums kurz dargestellt werden (Tab. 2). Dies dient dem Vergleich zwischen der Situation in Deutschland und dem Ausland.

Tab. 2: Anteil versicherter Haustiere im Ausland

Land	Anteil versicherter Haustiere (Hunde und Katzen) oder von Personen mit Haustierversicherung
Schweden	Fast 80% der Hunde ¹ Fast 36% der Katzen ²
Großbritannien	33% der Hunde ³ / 2,8 Millionen Hunde ⁴ 16% der Katzen ³ / 1,3 Millionen Katzen ⁴
Österreich	16% der Haustierhalter mit einer Krankenversicherung für Haustiere ⁵
Schweiz	6,7% Personen mit einer Haustierversicherung ⁶
Niederlande	4% der Hunde und Katzen ⁷
USA	1-2% der Haustiere ⁸
USA und Kanada	2,43 Millionen Haustiere ⁹

¹(SVA 2018a); ²(SVA 2018b); ³(ABI 2018); ⁴(ABI 2019); ⁵(SPECTRA 2017); ⁶(bonus.ch 2011); ⁷(Drogt 2018); ⁸(Kenney 2016); ⁹(NAPHIA 2019)

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei Tabelle 2 nicht um eine vollständige Liste aller Länder, die TKV anbieten, handelt. Außerdem ist die Vergleichbarkeit der Zahlen zum Anteil versicherter Haustiere der Länder aufgrund der unterschiedlichen Quellen stark eingeschränkt.

2.2.1. Europa

Schweden

Laut „North American Pet Health Insurance Association“ (NAPHIA 2018) wurde von Claes Virgin, dem Gründer der Länsförsäkrings Alliance, im Jahr 1890 die erste Haustier-Versicherungspolice geschrieben. Damals konzentrierte er sich auf Pferde und Vieh. Der erste Hund in Schweden erhielt 1924 Versicherungsschutz (NAPHIA 2018).

In Schweden leben laut der Webseite vom „Swedish National Veterinary Institute“ (SVA) (2018a) ungefähr 783.000 Hunde. Dies wurde in einer Zählung von 2012 ermittelt. Fast 70% der Hunde leben in Familien ohne Kinder. Schwedische Tierhalter haben eine lange Tradition im Kauf von TKV für ihre Haustiere. Fast 80% der Hunde in Schweden sind tierärztlich versichert (SVA 2018a).

Gemäß SVA (2018b) leben in Schweden ungefähr 1.159.000 Katzen. Diese Zählung fand im Jahr 2012 statt. Fast 70% der Katzen leben ebenfalls in Familien ohne Kinder. Fast 36 Prozent der Katzen in Schweden sind tierärztlich versichert (SVA 2018b).

In einem schwedischen Artikel von Egenvall et al. wurde im Jahr 2009 untersucht, inwieweit TKV-Datenbanken für die Wissenschaft nützlich sein können. Gerade bei der Forschung über Haustiere und Pferde ist die Verwendung von Sekundärdaten stark verbreitet. Primärdatenerfassung ist teuer und zeitaufwändig, besonders wenn eine hohe Anzahl von Individuen untersucht werden soll. Es wurden mehrere Morbiditäts- und Mortalitätsstudien auf Basis von Versicherungsdaten aus verschiedenen Ländern miteinander verglichen. Sowohl Vorteile als auch Einschränkungen solcher Daten wurden erarbeitet. Da viele Versicherungsdatenbanken in großem Umfang, detailliert und zum Teil regelmäßig aktualisiert vorliegen, erreichen sie eine hohe statistische Aussagekraft. Sie sind bereits vorhanden und enthalten wertvolle abrufbare Informationen. Notwendig ist allerdings die Genehmigung des Versicherungsunternehmens und eine Validierung der Datenbanken für Forschungszwecke. Versicherungsdaten von Haustieren und Pferden können und sollten in der Wissenschaft genutzt werden, da sie die Lücke schließen könnten, die andere Forschungsarten hinterlassen haben (Egenvall et al. 2009).

Großbritannien

Seit 1947 existieren TKV in Großbritannien (NAPHIA 2018).

Hier sind laut „Association of British Insurers“ (ABI) (2018) 33% der Hunde krankenversichert und 16% der Katzen. Im Jahr 2017 zahlten Haustierversicherer 775 Millionen Pfund an Schadensfällen aus. Die Zahl der Schadensfälle lag erstmals, seit Beginn der Aufzeichnungen, bei über einer Million und stieg damit um 10% gegenüber dem Vorjahr an. Die Versicherer

2. Literatur

zahlten durchschnittlich 2 Millionen Pfund pro Tag aus. Der durchschnittliche Schadensfall erreichte mit 777 Pfund einen neuen Höchststand, verglichen mit der durchschnittlichen Jahresprämie von 324 Pfund für Hunde und nur 171 Pfund für Katzen. Die durchschnittlichen Schadenzahlungen sind seit 2010 um 56% gestiegen, was die ständig steigenden Kosten unterstreicht. Inzwischen haben 3,7 Millionen Haushalte Haustierversicherungen abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 11% gegenüber dem Vorjahr. Tierarztrechnungen können oft bis zu Tausende von Pfund für die Behandlung betragen, wobei die durchschnittlichen Kosten einer Operation bei 1.500 Pfund liegen. Zu den teuersten Schadensfällen des Jahres 2017 gehörten: Ein Hund, der an Krampfanfällen leidet, musste für 30.000 Pfund behandelt werden. Ein Golden Retriever mit einer Fraktur benötigte 10.000 Pfund für die Behandlung. Eine Katze mit entzündlicher Darmerkrankung benötigte 9.600 Pfund. Die ständige Modernisierung, Entwicklung und Verbesserung der in der Tierärztlichen Praxis eingesetzten medizinischen Methoden bringen einen entsprechenden Preisanstieg mit sich (ABI 2018).

Von 7,5 Millionen britischen Katzen sind laut ABI (2019) nur 1,3 Millionen versichert, verglichen mit 2,8 Millionen versicherten Hunden. Haustierversicherer zahlten 2018 rekordverdächtige 785 Millionen Pfund aus, getrieben von einem deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Schadenshöhe. Dieser Anstieg dürfte auf die ständig steigenden Veterinärkosten zurückzuführen sein, da die Komplexität und die Kosten der Behandlung immer mehr ansteigen. Im Jahr 2018 waren mehr Haustiere versichert als je zuvor, fast 4,3 Millionen. Die Zahlen zeigen auch, dass trotz des durchschnittlichen Schadenanstiegs von 36 Pfund auf 793 Pfund die durchschnittlichen Prämien zum ersten Mal seit acht Jahren wieder leicht gesunken sind, und zwar auf 279 Pfund im Vergleich zu 281 Pfund des Vorjahres. In den letzten zehn Jahren ist der durchschnittliche Schaden um 75% gestiegen, während die durchschnittliche Prämie nur um 50% gestiegen ist (ABI 2019).

Österreich

Im Jahr 2012 nutzten laut einer Marktforschungsstudie von SPECTRA (2017) 15% von 387 befragten Haustierhaltern in Österreich das Versorgungsangebot einer Krankenversicherung für Haustiere regelmäßig. Für das Jahr 2017 waren es 12% von 301 Befragten. Außerdem ermittelte SPECTRA 2017 zusätzliche 4%, die dieses Produkt ab und zu nutzten. Es hatten demnach insgesamt 16% von 301 Leuten eine TKV im Jahr 2017 in Österreich, die sie entweder regelmäßig oder ab und zu nutzten. Eine TKV hatten 17% der 122 Männer und 16% der 179 Frauen. Ihre Tiere versicherten 19% der 124 Personen ab 50 Jahren, 15% der 62 Personen von 15-29 Jahren und 14% der 115 Personen im Alter von 30-49 Jahren. Eine TKV schlossen außerdem 17% der 57 Befragten mit geringer Kaufkraft, 17% von 101 Personen mit

2. Literatur

hoher und 16% von 144 mit mittlerer Kaufkraft ab. Zusätzliche 15% der 301 befragten Österreicher hatten 2017 eine TKV zwar noch nicht genutzt, aber konnten sich das durchaus vorstellen (SPECTRA 2017).

Schweiz

Die Ergebnisse einer Umfrage mit mehr als 8.000 Schweizern zeigte, dass 6,7% im Jahr 2011 eine Haustierversicherung hatten (bonus.ch 2011). Allerdings ist dabei zu beachten, dass es sich bei einer Haustierversicherung auch beispielsweise um Haftpflichtversicherungen oder irgendetwas anderes, aber nicht ausschließlich TKV, handeln kann.

Niederlande

Vor ca. 20 Jahren wurde die TKV in den Niederlanden eingeführt (Drogt 2018).

Versichert sind hier 4% der Hunde und Katzen (Rabobank 2019).

Der Markt hat gemäß der HAS-hogeschool der Universität Utrecht (2015) nach 15 Jahren der Unsicherheiten und Veränderungen dort eine stabile Phase erreicht. Es gibt mittlerweile vier große Versicherungsanbieter in den Niederlanden (HAS-hogeschool 2015).

Jedoch steckt laut Drogt (2018) die Krankenversicherung für Haustiere hier noch in den Kinderschuhen, verglichen mit Schweden und England. Tierarztketten kommen gerade aus diesen beiden Ländern und erwarten Effizienz, was nur möglich ist, wenn Menschen, die zum Tierarzt gehen, die Rechnungen auch bezahlen können. In einer Studie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Utrecht Universität vom April 2018 wurden Interviews mit den drei größten Versicherungsunternehmen des Landes und Umfragen unter 102 Tierärzten aus Praxen und 2.327 Hunde- und Katzenbesitzern zum Thema TKV in den Niederlanden durchgeführt. Außerdem befragte die Autorin insgesamt 16 Experten, darunter Tierärzte und Versicherungsgesellschaften aus England und Schweden. Hier ging es um die Beantwortung der Frage, ob TKV eine Zukunft in den Niederlanden haben (Drogt 2018). Die wichtigsten Resultate aus diesen Umfragen sollen an dieser Stelle vorgestellt werden.

Befragte Auslandsexperten der niederländischen Studie von Drogt (2018) erwähnten alle im Zusammenhang mit den stark unterschiedlichen Versicherungsgraden innerhalb Europas die Preisdifferenz. In Schweden und Teilen Englands sind die Tierarztkosten sehr hoch. Um die medizinische Versorgung der Haustiere bezahlbar zu halten, müssen Tierhalter ihr Haustier also versichern. Die Auslandsexperten nannten als zweiten Grund für die unterschiedlichen Versicherungsgrade die Kultur rund um Haustiere und Versicherungen. In England und in Schweden sind Fonds und Wohltätigkeitsorganisationen viel mehr in das tägliche Leben integriert, was das Denkmuster einer Person beeinflussen könnte. In Schweden ist es möglich,

2. Literatur

eine Versicherung für so ziemlich alles abzuschließen, so dass die Versicherung von allem, was sie besitzen, einschließlich des Haustieres, zur Selbstverständlichkeit wurde. Alle befragten Tierärzte in Schweden und England erklärten, dass die Kommunikation zwischen ihnen und den Versicherungsgesellschaften gut ist, ganz anders als die Tierärzte in den Niederlanden. Die Tierärzte in Schweden gaben an, dass sie sich bei ihrer täglichen Arbeit nicht durch die Versicherungsgesellschaften eingeschränkt fühlen. Die meisten Welpen werden in Schweden bereits von ihrem Züchter krankensichert. Die neuen Eigentümer übernehmen diese Versicherung beim Kauf der Tiere (Drogt 2018).

Weit über die Hälfte der Tierärzte in der niederländischen Studie von Drogt (2018) waren der Meinung, dass Haustiere besser dran sind, wenn sie versichert sind. Fast zwei Drittel der Tierarztpraxen der Studie gingen davon aus, dass versicherte Tierhalter weniger zögern würden, bei Erkrankung des Haustieres eine Therapie einzuleiten. Über 50% waren davon überzeugt, dass Tierhalter ihre Termine beim Tierarzt nicht mehr verschieben würden und ein Viertel rechnete damit, dass die Tierhalter bei versicherten Tieren seltener die Option "wirtschaftliche Euthanasie" wählen würden. Über 30% der befragten Tierärzte glaubten, dass Tierhalter mit TKV ein Beratungsgespräch bei ihnen öfter wahrnehmen. Die Hälfte der befragten Tierärzte rechnete damit, dass Tierhalter mit TKV mehr für die Behandlung ausgeben würden. Mehr als die Hälfte der Tierärzte befürchtete, dass, wenn die Versicherungsgesellschaften zu groß werden, diese zu viel Einfluss gewinnen und bestimmen werden, was in der Tiermedizin zukünftig passieren wird. Einige Tierärzte sagten sogar, dass dies bereits der Fall ist. Aber am Ende wünschten sich mehr als drei Viertel mehr Tierhalter mit TKV (Drogt 2018).

Für 85% der Tierhalter mit TKV der niederländischen Studie von Drogt (2018) war die Deckung unerwarteter Tierarztkosten der häufigste Grund ihr Haustier zu versichern. Mit fast 42% schien das sichere Gefühl, dass ihr Haustier versichert ist, ein wichtiger Grund zu sein, sich für eine TKV zu entscheiden. Von den befragten Tierhaltern gaben 28% an, dass sie ihre Haustiere versichert haben, da sie ohne eine Versicherung keine hohe medizinische Rechnung bezahlen könnten. Einen zu geringen Leistungsumfang der Tarife nannten mehr als 25% der Halter als Begründung für das Nicht-Versichern ihres Tieres. Fast 20% der Tierhalter hatten eine TKV nie in Betracht gezogen bzw. nichts dazu recherchiert. Zwischen 10 und 15% hatten nicht das Geld, die Prämie zu bezahlen. Kein Vertrauen in die Versicherungsunternehmen hatten 10%. Fast genauso viele Tierhalter hielten Tiere, die zu alt waren und damit nicht mehr versicherbar waren und weniger als 5% waren einfach nicht vertraut mit diesem Versicherungsprodukt. Wie hoch medizinische Kosten sein können schienen 20,9% der Tierhalter nicht zu erkennen, im Gegensatz zu 39,3%, die sich dessen bewusst waren. Von letzterer Gruppe versicherten fast doppelt so viele ihre Tiere. Mehr als

2. Literatur

die Hälfte der Tierhalter mit dem Problem Rechnungen vom Tierarzt ohne Versicherung zu bezahlen, hatte nicht genug Geld, um ihre Haustiere zu versichern oder hielt die Versicherung für übersteuert. Für diese Gruppe ist sowohl die Tilgung von Veterinärkosten als auch Versicherungsprämien ausgeschlossen. Die Versicherung schien besonders nützlich für diejenigen zu sein, die nicht die Möglichkeit haben Geld zu sparen, um zum Tierarzt zu gehen. Tierhalter, die bereit waren mehr für die Behandlung ihres Haustieres zu bezahlen, waren häufiger versichert als Tierhalter, die dies nicht taten. Mit der Höhe des Haushaltseinkommens sanken die Chancen auf eine vorhandene TKV (Drogt 2018).

2.2.2. Nordamerika (USA und Kanada)

In einer Studie von Bayer HealthCare von 2011, veröffentlicht durch Felsted (Jahr unbekannt), wurde festgestellt, dass in der Veterinärmedizin Preise allgemein als ein Problem angesehen werden. Tierärzte sagten zu 49%, dass sich ihre Patientenbesitzer zunehmend über die tierärztlichen Gebühren beschwerten und 74% fanden es schwieriger ihre Preise anzuheben. Für 26% der Haustierbesitzer waren die Tierarztkosten deutlich höher als erwartet. Ebenfalls 26% der Tierhalter hielten immer noch einem günstigeren Tierarzt Ausschau und würden diesen wechseln, wenn es dort günstiger ist (Felsted Jahr unbekannt).

Wenn ein Haustier zu einem neuen Zuhause vermittelt wird, ist dies zu 26% der Fälle darin begründet, dass der Besitzer die tierärztliche Versorgung nicht bezahlen kann (healthypaws 2016).

In einem Artikel der Zeitschrift „University of California Davis Health Student Review“ von Othman (2016) wurde beschrieben, dass die TKV hier eine perfekte Lösung zu sein scheint. Entgegen der weit verbreiteten Meinung funktioniert die Haustierversicherung jedoch nicht genau wie die menschliche Krankenversicherung. Es ist eher eine Art Sachversicherung. Manchmal verstehen die Besitzer einfach nicht, was ihre Police überhaupt abdeckt (Othman 2016).

McConnell, VPI-Vizepräsident und Chief Veterinary Officer, sagte, laut Burns (2014), dass einige Tierhalter das Produkt TKV fehleinschätzen. Fälschlicherweise denken sie, dass es sich um eine Investition handelt, die mehr Geld auszahlen soll, als sie ursprünglich hineingesteckt haben. Außerdem sind sie der Meinung, dass die TKV-Prämien im Vergleich zu den Prämien von humanen Krankenversicherungen hoch erscheinen. Allerdings wird dabei nicht bedacht, dass der Arbeitgeber auch einen Beitrag zu letzterem leistet (Burns 2014).

Die Erhebung von Gebühren für ihre medizinischen Leistungen ist laut Othman (2016) ein unglücklicher Konfliktpunkt im Leben eines Tierarztes. Das Schlimmste, was innerhalb dieses Konfliktes passieren kann, ist die „ökonomische Euthanasie“. Trotz einer positiven Prognose

2. Literatur

entscheiden sich US-amerikanische Besitzer manchmal dafür, ihr Haustier einzuschläfern, weil sie sich die Therapie nicht leisten können (Othman 2016). So etwas stellt hierzulande einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar.

Gemäß Kenney (2016) sind in den USA 1-2% der Haustiere versichert. Der Autor des Buches über TKV aus der Perspektive eines Tierarztes, schrieb außerdem, dass Stephens, ebenfalls Tierarzt, „Veterinary Pet Insurance - VPI“, das erste erfolgreiche TKV-Unternehmen in den USA im Jahre 1982 aufgrund eines einschlägigen Erlebnisses mit „ökonomischer Euthanasie“ gründete. Aus Kostengründen konnte bzw. wollte eine Patientenbesitzerin ihr Haustier nicht behandeln lassen. Stattdessen wurde es eingeschläfert. Mit der Firmengründung eines TKV-Versicherers wollte Stephens Haustierbesitzern ermöglichen, immer in der Lage zu sein, sich die Pflege und Behandlungen der Tiere leisten zu können. Im Jahr 2005 gründete er außerdem „Pets Best“, ein weiteres TKV-Unternehmen (Kenney 2016).

Im Jahr 1982 erhielt, laut NAPHIA (2018), der berühmte Fernsehhund Lassie die erste Haustierversicherung in den Vereinigten Staaten, herausgegeben von der VPI. Auf den kanadischen Markt wurde die TKV 1989 eingeführt (NAPHIA 2018).

Kenney (2016) brachte die Erwartungshaltung der Tierhalter und Tierärzte von einer TKV auf den Punkt. Tierhalter möchten gerne ihren Tierarzt selbst auswählen dürfen. Die Versicherung sollte leicht verständlich sein und einen hohen Leistungsumfang bieten. Wichtig sei außerdem eine schnelle und problemlose Schadenregulierung, wenige Ausnahmen und Beschränkungen und die Möglichkeit routinemäßige Vorsorgeverfahren abdecken zu lassen. Die Prämien sollten darüber hinaus erschwinglich bleiben und nicht zu teuer. Tierärzte wollen ebenfalls, dass sich die Patientenbesitzer aussuchen können, zu wem sie ihr Tier zur tierärztlichen Versorgung bringen, bei Bedarf auch zu Spezialisten. Aufwändigen Verwaltungsaufwand bei der Schadenregulierung lehnen sie ab. Praxen müssen weiterhin die Freiheit haben die Gebühren ihrer Leistungen selbstständig festzulegen. Tierärzte und Tierhalter möchten außerdem ihre Entscheidungsfreiheit über die Versorgung des Tieres nicht verlieren. Der optimale Zeitpunkt für das Abschließen einer TKV ist nach Meinung des Autors der Erwerb eines Welpen oder Katzenjunges bzw. bevor der Hund oder die Katze Anzeichen einer Krankheit zeigen. Eine TKV ist unnötig, wenn der Tierhalter sowohl kleine als auch große Tierarztrechnungen selbst aus der eigenen Tasche bezahlen kann, ohne dadurch in Schulden zu geraten (Kenney 2016).

Gemäß NAPHIA (2019) waren zum Jahresende 2018 in Nordamerika 2,43 Millionen Haustiere versichert. Dies entspricht einer Steigerung von 17,1% gegenüber dem Vorjahr. Davon waren 2,16 Millionen Haustiere mit einem Plus von 18% in den USA versichert, die übrigen 277.000 mit einem Plus von 10,9% in Kanada. Das gesamte Prämienvolumen für alle NAPHIA-

2. Literatur

Mitglieder in Nordamerika betrug 2018 zusammen rund 1,42 Milliarden US-Dollar. Die Vereinigten Staaten übertreffen weiterhin Kanada beim Prämienvolumenwachstum. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate auf dem US-Markt seit 2014 beträgt 21,4%. Für Kanada sind dies 17,1%. Die Daten stammen von 13 verschiedenen Unternehmen aus dem TKV-Bereich (NAPHIA 2019).

In einer Analyse von 83.908 versicherten und nicht versicherten Haustieren fand, laut Burns (2014), ein US-amerikanischer Haustierversicherer heraus, dass die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen für Tierarztpraxen von 437 Dollar pro nicht versichertes Haustier auf bis zu 837 Dollar pro versichertes Haustier anstiegen, während sich die durchschnittlichen jährlichen Besuche beim Tierarzt von 2,4 für nicht versicherte Haustiere auf 4,4 für versicherte Haustiere erhöhten. Ein weiterer großer Trend ist die TKV, die zu einer Mitarbeiterleistung wird. Die Arbeitgeber zahlen zwar keinen Anteil der Prämien, bieten aber einen Rabatt an, durch Vertragsabschluss mit einem Unternehmen, das solche Versicherungen anbietet (Burns 2014).

Forschungen der NAPHIA von Volk (2017) ergaben, dass 50% mehr Haustierinhaber TKV kaufen würden, wenn ihre Tierarztpraxis sie empfehlen würde. Es wurde auch festgestellt, dass ein Stapel Broschüren im Wartebereich nicht ausreicht. Patientenbesitzer benötigen und wünschen spezifische Kommunikation über das Konzept der Haustierkrankenversicherung. Weitere Untersuchungen haben gezeigt, dass Hundebesitzer mit TKV 29% mehr pro Jahr für die tierärztliche Betreuung ausgeben würden, Katzenbesitzer sogar 81%. Aber nicht nur das erhöht sich, auch die Einhaltung von veterinärmedizinischen Empfehlungen nimmt zu oder anders gesagt, die „Compliance“ wird verbessert. Außerdem werden 67% der Haustiere in den ersten sechs Monaten beim neuen Besitzer versichert (Volk 2017).

In einer amerikanischen Studie von Kipperman et al. (2017) wurden 1.122 Kleintierpraktiker aus den USA und Kanada zu Tierärztkosten und Auswirkungen von wirtschaftlichen Beschränkungen befragt. Das Thema TKV besprachen 23% (n = 242 von n = 1.034) der Tierärzte mit über 50% der Tierbesitzer zumindest einmalig, wohingegen 44% (n = 450) der Befragten angaben, dass sie dies mit weniger oder genau 10% ihrer Kunden taten. Ebenfalls 23% (n = 210 von n = 913) begründeten das Nicht-Ansprechen des Themas mit Zeitmangel. Von den Tierärzten schätzten 76% (n = 771 von n = 1.020), dass weniger als 5% der Tierbesitzer eine TKV haben und 5% (n = 50), dass dies bei über 10% der Fall sei. Verstärkte Bemühungen zur Verbesserung des Kundenbewusstseins und der Akzeptanz von solchen Versicherungen wünschten sich 84% (n = 875 von n = 1.024) (Kipperman et al. 2017).

3. Material und Methoden

3.2. Datenerhebung

3.2.1. Interviewfragen für Versicherer

Im ersten Teil der Studie wurden nach ausführlicher Marktrecherche über das Versicherungsangebot in Deutschland von der Autorin Interviewfragen für folgende sieben TKV-Versicherungsanbieter, die zum Zeitpunkt des Studienbeginns auf dem Markt waren (AGILA, Allianz, Barmenia, Helvetia, R+V, Tiergarant und Uelzener) ausgearbeitet. Mit der Basler, auf die die Autorin erst durch spätere Recherchen aufmerksam wurde, sowie der Gothaer, TIERdirekt und DFV, die in das TKV-Geschäft erst 2018 und 2019 eintraten (Tab. 1; Stand 2019), wurden aus Zeitgründen keine Interviews geführt.

Nach Erstellung eines Grund-Fragebogens in Microsoft Word für alle Versicherer zu den Tierarten Hund, Katze und Pferd wurden einzelne Fragen ergänzt oder gestrichen, um das Interview individuell auf das Portfolio des jeweiligen Versicherungsunternehmens (versicherte Tierarten und jeweilige Angebote) abzustimmen.

Es ergaben sich folgende Fragenkategorien: 1. Unternehmensphilosophie; 2. Tierärzteschaft; 3. Statistische Kennzahlen; 4. Abrechnung und Schadenbearbeitung; 5. Zukünftige Prognosen; 6. Ausland; 7. Anregungen für Umfragen und 8. Individuelle spezifische Fragen.

Im Anhang der Dissertation befindet sich der komplette Interview-Fragenkatalog.

Ein offizielles Anschreiben mit der Bitte um ein Interview wurde an die Versicherer im Oktober 2017 per Post verschickt. Alle von der Autorin gefragten TKV-Versicherer sagten zu. Im Dezember 2017 und Januar 2018 wurden von der Autorin sieben persönliche Interviews mit Vertretern der Versicherungsunternehmen vor Ort durchgeführt. In alphabetischer Reihenfolge waren darunter die AGILA in Hannover, die Allianz in München, die Barmenia in Wuppertal, die Helvetia bzw. PetCare in Bremen, die R+V in Wiesbaden, die Tiergarant mit Petplan in Wunstorf und die Uelzener in Uelzen.

Nach Einholung des Einverständnisses aller befragten Personen wurden die Interviews mit Hilfe eines Diktiergerätes mit Namen „TASCAM DR-05 Portable Recorder“ aufgenommen. Jeder Versicherer wurde extra vor dem Interview darauf hingewiesen, dass ausschließlich eine anonymisierte und objektive Zusammenfassung des Interviews in die Dissertation einfließt, um niemanden in irgendeiner Art und Weise hervorzuheben oder einen Wettbewerbsvorteil zu schaffen. Um die Datenerhebung abzuschließen, wurde jedes einzelne Interview von der Autorin in Microsoft Word transkribiert und so für die Auswertung schriftlich in Textform festgehalten.

3. Material und Methoden

3.2.2. Fragen für schriftliche Stellungnahmen von Nicht-Versicherern

Parallel zu der Ausarbeitung der Interviews mit den Versicherern, wurden 50 Nicht-Versicherer aus Online-Recherchen, vorwiegend aus dem Privaten Krankenversicherungs- (PKV) Bereich für den Menschen und Tierhalterhaftpflicht-Sektor, per E-Mail angeschrieben und um eine schriftliche Stellungnahme zu den von der Autorin in Microsoft Word ausgearbeiteten Fragen gebeten.

Drei von den 50 Nicht-Versicherern wurden zusätzlich auf dem Postweg um ein Interview gebeten.

Der Fragenkatalog ist genau wie der von den Interviews im Anhang der Dissertation aufzufinden.

Da nur vier von den 50 Nicht-Versicherern bereit waren, diese gestellten Fragen schriftlich zu beantworten, wurde auf das Anschreiben von weiteren Nicht-Versicherern verzichtet.

Auch ein Unternehmen, das aus dem deutschen TKV-Geschäft ausgestiegen ist, wurde einerseits per Post um ein Interview und andererseits per E-Mail um eine schriftliche Stellungnahme, insbesondere zu den Gründen für den Ein- und Ausstieg, gebeten. Leider wurde diese Anfrage nicht beantwortet.

3.2.3. Fragebogen für Tierärzte

Bei den befragten Tierärzten handelte es sich ausschließlich um Kleintierpraktiker und Kleintierpraktikerinnen. Dieser Fokus innerhalb der Tierärzteschaft musste in Anbetracht der Projektzeit gesetzt werden. Eine weitere Umfrage unter Großtierpraktikern, insbesondere im Pferdebereich, hätte den Rahmen dieser Arbeit gesprengt.

Ein vorläufiger Fragenkatalog wurde im Rahmen eines interdisziplinären Expertenworkshops mit insgesamt zehn Teilnehmern diskutiert. Neben der Autorin und ihrem Betreuer Herrn Prof. Dr. Marcus Doherr nahmen Herr Dr. phil. Timo Lorenz (Psychologe und Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Medical School Berlin), Herr Tim Kasten (Geschäftsführer TVD Finanz GmbH & Co. KG), Herr Dr. med. vet. Roger Battenfeld (Geschäftsführer der Tierärztekammer Berlin), Herr Dr. med. vet. Karl-Heinz Salzbrunn (Abteilungsleiter Leistung OP, Kranken, Tierleben der Uelzener Versicherung), Frau Inna Schulz (Mitarbeiterin im Produktmanagement der Uelzener Versicherung), Frau Franziska Obert (PR und Marketing Managerin der AGILA Versicherung), Herr Sven Poplawski (Bereichsleiter Kundendienst der AGILA Versicherung) und Herr Dr. med. vet. Thomas Göbel (Praktizierender Fachtierarzt für Kleintiere und Geflügelkrankheiten im Ziervogelbereich mit Zusatzanerkennung Reptilien und Artenschutz) an der Veranstaltung teil. Der Fragenkatalog wurde im Anschluss daran überarbeitet und von der Autorin angepasst.

3. Material und Methoden

Ein Pretest mit LimeSurvey (Version 2; www.limesurvey.org) fand im Mai 2018 statt. Insgesamt 15 Testpersonen begutachteten den Fragebogen und hatten die Möglichkeit der Autorin Kommentare mit Verbesserungsvorschlägen per E-Mail zukommen zu lassen. Der Fragebogen wurde anhand dessen ein letztes Mal von der Autorin überarbeitet und schließlich fertiggestellt.

Folgende Fragenkategorien waren in der finalen Umfrage unter Kleintierpraktikern und Kleintierpraktikerinnen enthalten: 1. Zugang zur Online-Umfrage; 2. Zur Praxis, Klinik und Person; 3. Bekanntheitsgrad Tierkrankenversicherungen; 4. Ausstehende Bezahlung; 5. Chancen und Möglichkeiten vs. Sorgen und Ängste; 6. Einfluss der Tierkrankenversicherung; 7. Zukunftsaussichten; 8. Vergleich zu Interviews mit Versicherungen; 9. Erwartungen und Wünsche; 10. Allgemeine Meinung zur Tierkrankenversicherung; 11. Fragen zu Ihrer Person; und 12. Zum Abschluss. Der vollständige Fragebogen befindet sich im Anhang der Dissertation.

Die Umfrage wurde am 06.06.2018 online gestellt und am 31.08.2018 beendet.

Die Zielpopulation der Tierärzte, die 2018 im Kleintierbereich praktizierten, umfasste 6.142 im Kleintier- und 4.554 im Klein- und Nutztierbereich. Also gab es 10.696 potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diese Umfrage (BTK 2019b).

Tierärzte aus ganz Deutschland wurden auf unterschiedlichen Wegen auf die Studie aufmerksam gemacht. Zunächst wurde auf der Webseite des Instituts für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin der Haupt-Link zur Teilnehmer-Rekrutierung erstellt. Der Einladungstext mit weiteren Informationen und das dazugehörige Logo (Abb. 17 im Anhang) wurde von der Autorin selbst entworfen. Von dort war ein weiterführender Link direkt zur LimeSurvey-Umfrage auffindbar (Fiedermutz und Doherr 2018).

Ein bestehender E-Mail-Verteiler des Instituts für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin mit 947 praktizierenden Tierärzten aus dem Groß- und Kleintierbereich wurde genutzt, um auf die Studie hinzuweisen. Die Landestierärztekammern Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen leiteten den Link zur Umfrage per E-Mail an ihre Mitglieder weiter. Die BTK veröffentlichte eine kleine Anzeige in ihrem Rundbrief für Mitglieder vom Juni 2018 (Abb. 18 im Anhang). Darüber hinaus haben die Landestierärztekammern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt die Studie auf ihrer eigenen Webseite erwähnt. Insgesamt zwei Anzeigen wurden im Juli 2018 einerseits im Deutschen Tierärzteblatt, andererseits in der Zeitung VETimpulse veröffentlicht (Abb. 19-20 im Anhang). Der bpt druckte im bpt-info-Heft im August 2018 eine kleine Annonce mit Verweis auf die Studie ab (Abb. 21

3. Material und Methoden

im Anhang) und schickte den Link zur Umfrage an das bpt-Mailforum. Alle fünf Hochschulen für Veterinärmedizin in Deutschland (Berlin, Gießen, Hannover, Leipzig, München) wurden per E-Mail informiert. Auf den Homepages von Vets online, Tiermedizinportal, VET-MAGAZIN.de und Vetion.de wurde ebenfalls auf die Studie aufmerksam gemacht. Außerdem wurden die Testpersonen aus der Pilot-Befragung erneut per E-Mail eingeladen, um ihnen die Chance zu geben, auch bei der finalen Umfrage teilzunehmen. Alle Versicherer wurden über den offiziellen Start der Umfrage informiert, damit diese, soweit dies möglich war, den Link an ihre entsprechenden tierärztlichen Kontakte weiterleiten konnten. Außendienstmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter der Firmen Zoetis, WDT und Vetoquinol verteilten ausgedruckte Flyer an Tierärzte aus ihrem zuständigen Gebiet. Die Autorin machte darüber hinaus insgesamt drei Aushänge in der Mensa, Veterinärmedizinischen Bibliothek und Kleintierklinik der Freien Universität Berlin. Ein weiterer sehr wichtiger Weg, über den auf die Umfrage hingewiesen wurde, war die Verbreitung des Links im Social Media-Bereich. Facebook und Twitter wurden hierbei genutzt. Auf beiden Plattformen erstellte die Autorin eine eigene Seite. „Tierkrankenversicherungen – Ein System für die Zukunft?“ lautete die Facebook-Seite und „TierkrankenV“ das Twitter-Profil. Beides wurde mit dem Logo der Studie (Abb. 17 im Anhang) versehen, um einen offiziellen Wiedererkennungswert zu schaffen. Auf ihren Facebook-Firmenseiten veröffentlichten den Haupt-Link zur Umfrage: der bpt, TVD Finanz – Partner für Tierärzte, vetline.de, Vets Up, Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft und VetStage. Die Autorin informierte außerdem in neun tiermedizinischen Facebook-Gruppen über die Umfrage. Mitglieder dieser Gruppen waren Veterinärmediziner, die sich über ihre Approbationsurkunde zum Gruppenbeitritt verifizieren mussten. Die Seiten „vetline“ und „Vetion.de“ twitterten den Umfragen Link. Auf der studieneigenen Twitter-Seite veröffentlichte die Autorin insgesamt 19 eigene Tweets, um mit themenverwandten Hashtags möglichst viele potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erreichen.

Es gab für die Tierärzte, die bei der Umfrage erfolgreich mitgemacht hatten, die Möglichkeit jeweils eine von drei Dauerkarten für den bpt-Kongress 2018 in Hannover zu gewinnen. Gesponsert wurden die Karten vom bpt. Die Auslosung hierzu erfolgte nach dem Zufallsprinzip aus einer Liste mit freiwillig angegebenen verifizierten E-Mail-Adressen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem vollständig ausgefüllten Fragebogen. Ausgeschlossen vom Gewinnspiel waren alle Österreicher und Schweizer mit der Postleitzahl (PLZ) - Angabe „00“, da es sich um eine rein deutschlandweite Studie handelt. Doppelt vorkommende E-Mail-Adressen wurden aus Fairness-Gründen entfernt. Die Gewinner wurden dann per E-Mail von der Autorin persönlich benachrichtigt. Wenn sich jemand daraufhin nicht rechtzeitig zurückgemeldet hatte, verfiel der Gewinnanspruch und der nächste aus der Auslosungsliste nahm den entsprechenden Platz ein. Verschickt wurden die drei Dauerkarten am 01.10.2018.

3. Material und Methoden

Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig, die Auswertung erfolgte anonym. Nach den E-Mail-Adressen wurde zwecks Auslosung für das Gewinnspiel (siehe oben) und/oder Zuschicken der Umfragen-Ergebnisse gefragt. Eingegangene Fragebögen wurden bei der Auswertung getrennt gespeichert und in keiner Weise mit den E-Mail-Adressen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Verbindung gebracht.

3.2.4. Fragebogen für Tierhalter

Die Zielgruppe der Tierhalter umfasste Hunde- und Katzenhalter. Weitere potentielle VN im TKV-Bereich, wie Pferde- und Kaninchen-Besitzer, konnten aus Zeitgründen nicht berücksichtigt werden.

Anlässlich des im Abschnitt 3.2.3. erwähnten Expertenworkshops wurde auch der Fragenkatalog für Tierhalter durchgesprochen und bei Bedarf angepasst.

Beim Pretest mit LimeSurvey (Version 2; www.limesurvey.org) im Mai 2018 nahmen insgesamt zwölf Testpersonen teil, darunter die entsprechende Zielgruppe der Hunde- und/oder Katzenhalter. Der Fragebogen für Tierhalter wurde im Anschluss daran von der Autorin fertiggestellt.

Folgende Fragenkategorien wurden für Hunde- und Katzenhalter letztendlich gewählt: 1. Zugang zur Online-Umfrage; 2. Spezielle Fragen zur Person; 3. Haustier(e); 4. Emotionale Bindung zum Tier; 5. Bekanntheitsgrad Tierkrankenversicherungen; 6. Kosten und Finanzierung des Tieres; 7. Tierhalter mit oder ohne Tierkrankenversicherung; 8. Zur Versicherung des/r Haustiere(s); 9. Vorsorge; 10. Versicherungsmöglichkeit; 11. Erwartungen und Wünsche; 12. Allgemeine Meinung zur Tierkrankenversicherung; 13. Fragen zu Ihrer Person; und 14. Zum Abschluss. Der vollständige Fragebogen befindet sich im Anhang der Dissertation.

Die Tierhalter-Umfrage war zeitlich parallel zur Tierärzte-Umfrage vom 06.06.2018 bis 31.08.2018 online auf LimeSurvey verfügbar.

Die Zielpopulation der Hundehalter beinhaltete 10,7 Millionen Personen in Deutschland im Jahr 2018 (VuMa 2018a) und die der Katzenhalter bestand aus 8,8 Millionen Personen (VuMa 2018b). Also stellten 19,5 Millionen Tierhalter insgesamt die potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diese Umfrage dar.

Wichtigster Distributionsweg bei den Tierhaltern waren die Tierärzte, die darum gebeten wurden, ihre Patientenbesitzer auf die Studie aufmerksam zu machen. Die Versicherer wurden aufgefordert, ihre Kunden, also vor allem Besitzer mit bereits versicherten Haustieren, auf den Haupt-Link mit Weiterleitung zur Tierhalter-Umfrage hinzuweisen. Von dort führte ein weiterer Link direkt zur LimeSurvey-Umfrage (Fiedermutz und Doherr 2018).

3. Material und Methoden

Hunde- und Katzenhalter vom Pretest wurden erneut per E-Mail eingeladen. Ein paar ausgedruckte Flyer lagen in regionalen Kleintierpraxen für Patientenbesitzer aus. Aushänge in der Mensa, Veterinärmedizinischen Bibliothek und Kleintierklinik der Freien Universität Berlin sollten ebenfalls potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Hund und/oder Katze erreichen. Auf ihren Facebook-Seiten veröffentlichten Vet-Concept, TFA-Wissen, PetNews, Verband für das Deutsche Hundewesen – VDH e.V., OP-Tierkrankenversicherung Allianz Bettina Siemoneit, Allianz Dennis Tüscher, AGILA Haustierversicherung, Gothaer Versicherung, Helvetia Versicherungen Deutschland und Petplan – Deutschland den Umfragen-Link. Unter den Community Besucherbeiträgen war ein Hinweis zur Studie bei „Fressnapf Deutschland“ und „zooplus.de“ zu finden. Die Autorin informierte in insgesamt 81 Haustierrgruppen von Facebook sowohl Hunde- als auch Katzenhalter über eine mögliche Teilnahme an dem Forschungsprojekt. Dabei achtete sie auf eine gleichmäßige Verteilung, sodass nicht entweder Personen mit Hunden oder Katzen zu sehr dominierten. In sechs Umfragen-Gruppen und der Gruppe der Freien Universität Berlin von Facebook sollten Studierende mit Hunden und Katzen erreicht werden. Auf Twitter verwies die „Gothaer Versicherung“ auf das Promotionsprojekt und die Autorin veröffentlichte wie oben bereits beschrieben insgesamt 19 eigene Tweets auf der Seite der Studie. Hierbei wurde genau wie bei den Tierärzten auf Zielgruppen angepasste Hashtags geachtet.

Bei den Tierhaltern wurden vier Mal 50€-Wert-Gutscheine für Vet-Concept am 03.09.2018 nach demselben Prinzip wie bei den Tierärzten (siehe Abschnitt 3.2.3.) verlost. Diese Gutscheine sponserte Vet-Concept. Am 19.09.2018 wurden diese an die vier Gewinner verschickt.

Die Teilnahme an der Umfrage war auch hier freiwillig und anonym. Näheres zum Umgehen mit den E-Mail-Adressen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde bereits unter Punkt 3.2.3 erläutert.

3.3. Datenauswertung

3.3.1. Interviews mit Versicherern

Die im Interview gestellten Fragen wurden folgendermaßen qualitativ ausgewertet. Jede einzelne Antwort aus den transkribierten Protokollen wurde zunächst separat für sich in Stichpunkten von der Autorin zusammengefasst. Anschließend ging es darum, Parallelen zwischen den Antworten der Versicherer auf dieselbe Frage zu finden. Inhaltlich ähnliche Aspekte wurden schriftlich festgehalten, außerdem die Anzahl der Versicherungsunternehmen, die gleichermaßen geantwortet haben, um einen besseren Überblick über die Aussagekraft und Bedeutung zu gewinnen.

3. Material und Methoden

Die Abbildungen unter Punkt 4.8. und im Anhang wurden in Microsoft Excel Version 2016 angefertigt.

3.3.2. Schriftliche Stellungnahmen der Nicht-Versicherer

Wie bei den sieben persönlichen Interviews mit den Versicherern wurde auch bei den vier schriftlichen Stellungnahmen der Nicht-Versicherer eine qualitative Auswertung durchgeführt. Die Autorin erstellte Stichpunkte, die eine Zusammenfassung der einzelnen Antworten darstellte. Darüber hinaus war auch hier interessant, ob und wie viele Nicht-Versicherer eine ähnliche Aussage trafen.

3.3.2. Umfrage unter Tierärzten

Die Standpunkte der Tierärzte in Deutschland wurden im Anschluss an die Online-Befragungen wie folgt statistisch ausgewertet.

Als erstes wurden die Rohdaten von dem Umfragetool LimeSurvey direkt in das für die Auswertung genutzte Statistikprogramm IBM SPSS Version 25 exportiert. Daraus resultierte eine Datei mit 504 vollständig ausgefüllten Fragebögen und eine mit 240 unvollständigen Fragebögen.

Nach erster Sichtung der Häufigkeiten und Verteilungen im vollständigen Datensatz der Tierärzte wurde anhand der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angegebenen E-Mail-Adressen überprüft, ob doppelt ausgefüllte Fragebögen vorhanden waren. Zwei doppelte Fälle wurden ermittelt. Der jeweils zum wiederholten Male ausgefüllte Fragebogen wurde aus dem Datensatz entfernt. Vom unvollständigen Datensatz wurden fünf einzelne Fragebögen mit in die Datenauswertung aufgenommen, da bei diesen die am Ende abgefragten demographischen Daten vorhanden waren. Unter den PLZ-Angaben fiel auf, dass bei sieben Fragebögen die Angabe „00“, also Tierärzte aus Österreich oder der Schweiz, gemacht wurde. Diese sieben wurden von der Auswertung ausgeschlossen, da es sich um eine reine deutschlandweite Studie handelt. Ein extremer Ausreißer, der bei der Frage zur Mitarbeiteranzahl in der Praxis oder Klinik „2.034“ Tierärzte angegeben hatte und außerdem als „Leading CO“ im „Public Service“ tätig war, wurde ebenfalls komplett aus dem Datensatz entfernt. Im Endeffekt wurden 499 Tierärzte-Fragebögen für die deutschlandweite Umfrage unter Tierärzten zum Thema TKV statistisch ausgewertet. Dies entspricht einem Prozentsatz von 4,67% der Gesamtpopulation der im Kleintierbereich praktizierenden Tierärzte (siehe Abschnitt 3.2.3. bzw. (BTK 2019b)).

3. Material und Methoden

Über alle Variablen wurden deskriptive Statistiken, also die Häufigkeiten von nominalen und ordinalen Variablen sowie Mittelwerte, Mediane, Wertebereiche und Varianzen für metrische Variablen, berechnet und analysiert.

Im Anschluss daran erfolgten folgende Plausibilitätsprüfungen:

- Summe angegebener Patientenanteil von Hunden und Katzen in der Praxis oder Klinik maximal 100% (Daten stimmig)
- Im Vergleich der Frage zur primären Tätigkeit und Position in Praxis oder Klinik (neun Widersprüche; „Angestellte(r) Praxiskette“ bei Position wurden bei primärer Tätigkeit entsprechend zu „Praxiskette“ korrigiert)
- Bei der Angabe „keine TKV-Anbieter bekannt“ dürfen auch keine Versicherer angekreuzt sein (Daten stimmig)
- Implausible Altersangaben „198“ und „403“ in der entsprechenden Variablen ausgeschlossen
- Zugang zum Fragebogen via „Versicherungsanbieter“, „TVD-Finanz“, „VETimpulse“ und „VET-MAGAZIN“ aufgrund zu geringer Fallzahlen zu „anders“ hinzugefügt
- Bei der Frage zur primären Tätigkeit wurden „AniCura“ und „Tierklinik die zu einer Kette gehört“ zu „Praxiskette“ und „Uni“ zu „Tierklinik“ korrigiert, da bereits Personen mit der Angabe „Uniklinik“ bei der Frage zur Position in dieser Kategorie enthalten waren
- Zur Position in Praxis oder Klinik wurde „Teilhaber“ zu „Mitinhaber(in)“ überführt
- Mindestens ein Tierarzt/Tierärztin muss in Praxis oder Klinik tätig sein (ein Widerspruch; „0“ zu „1“ abgeändert)

Für die statistische Untersuchung auf Zusammenhänge innerhalb der Tierärzte-Umfrage erarbeitete die Autorin einen Fragenkatalog, bestehend aus ungerichteten, sprich zweiseitigen Hypothesen. Anhand des Messniveaus und Umfangs des Datensatzes der zu vergleichenden Fragen konnte entschieden werden, welche statistischen Tests für die Überprüfung angewandt werden mussten.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die zu testenden Variablen von Skalierungsfragen (Skala 1-4 und 1-6) in binäre Klassen transformiert.

Mehrere Kreuztabellen inkl. Chi-Quadrat-Tests (CQT) innerhalb des Tierärzte-Datensatzes wurden durchgeführt. Bei der Beurteilung des p-Wertes war wichtig, ob weniger als 25% der Zellen eine erwartete Häufigkeit von ≤ 5 und keine Zellen mit erwarteten Häufigkeiten von 0 vorhanden waren. In diesem Fall konnte bei der Exakten Signifikanz (zweiseitig) der Chi-Quadrat nach Pearson analysiert werden. Ansonsten wurde der Exakte Test nach Fisher (FET) herangezogen.

3. Material und Methoden

Um die metrischen Messgrößen auf Normalverteilung zu testen, wurden Histogramm, Schiefe, Kurtosis und Kolmogorov-Smirnov- bzw. Shapiro-Wilk-Test betrachtet. Da die Daten nicht normalverteilt waren (Schiefe und Kurtosis nicht nahe 0, Signifikanz beim Kolmogorov-Smirnov- bzw. Shapiro-Wilk-Test $< 0,05$), wurden daraufhin Nichtparametrische Tests für unabhängige Stichproben (Kruskal-Wallis-Tests (KWT) und Mann-Whitney-U-Tests (MWUT)) angewandt.

Grundsätzlich wurden bei der Datenauswertung der hier vorliegenden Arbeit dort, wo exakte Signifikanzen vorhanden waren, diese auch den asymptotischen Werten vorgezogen.

Ein α -Signifikanzniveau von 0,05 wurde festgelegt und $p \leq 0,05$ daher als signifikant eingestuft. Die Nullhypothese wird in diesem Fall abgelehnt und die Alternativhypothese bestätigt. Somit ist ein statistischer Zusammenhang mit gewissen Abhängigkeiten bzw. Unterschieden zwischen den jeweiligen Kategorien vorhanden.

Für den letzten Teil der statistischen Auswertung der Tierärzte-Umfrage wurden zunächst alle Variablen mit Messniveau und gefundene Signifikanzen innerhalb der Testergebnisse näher betrachtet. Um Hypothesen für die komplexe Statistik entwickeln zu können, wurden zwei Mind-Maps mit interessanten und logischen Zusammenhängen für Tierärzte erstellt. Die hierbei erarbeiteten, latenten Variablen stellen eine übergeordnete Einflussgröße der Zielvariablen dar. In den Strukturgleichungsmodellen (SEM) war es notwendig, alle relevanten gemessenen Variablen, bis auf die metrischen, zu numerisch umzucodieren und die Code-Namen zu vereinfachen. Diese Transformation wurde in IBM SPSS Version 25 durchgeführt. Der komplette Datensatz wurde anschließend in STATA Version 15 exportiert.

Wechselbeziehungen von drei abhängigen, latenten Variablen (Praxistyp, Tierarzt als Person und Haltung zur TKV) und 13 unabhängigen Variablen bzw. gemessenen Indikatoren (Tab. 206 im Anhang) wurden in der komplexen statistischen Untersuchung für Tierärzte analysiert. Im ersten SEM diente als Zielvariable der „Anteil versicherter Hunde“, im zweiten der „Anteil versicherter Katzen“ (Tab. 206 im Anhang). Zur Vereinfachung wurde bei den kurzgefassten Variablennamen nur die männliche Form (z.B. „Tierarzt“) verwendet. Nichtsdestotrotz beziehen sich die Modelle immer auf beide Geschlechter. Weitere Informationen zu den Test-Variablen befinden sich in Tabelle 206 im Anhang dieser Arbeit.

In STATA wurden im ersten Schritt die Häufigkeiten aller zu testenden Variablen dargestellt. Danach wurden für jede der drei Gruppen paarweise Korrelationen zwischen den unabhängigen Variablen ermittelt. Ein stark korrelierender Effekt wurde bei Werten $> 0,5$ festgelegt (0 = keine Korrelation, -1 = extrem negative Korrelation und +1 = extrem positive Korrelation). Zur Berechnung der Koeffizienten für die Beurteilung der Einflussstärken wurde der SEM-Builder von STATA Version 15 genutzt. Je mehr sich dieser Wert an -1 oder +1

3. Material und Methoden

annähert, desto stärker ist der zu verzeichnende Effekt des entsprechenden Faktors. Ein Signifikanzniveau von $p \leq 0,05$ wurde bei den Testresultaten als signifikant eingestuft.

Für die Abschluss-Beurteilung wurden folgende Fit Statistik Werte der Cornell University herangezogen: Chi-Quadrat-Wert $p > 0,05$, Root Mean Square Error of Approximation (RMSEA) $< 0,08$, Comparative Fit Index (CFI) $\geq 0,90$, Standardized Root Mean Square Residual (SRMR) $< 0,08$ (Parry Jahr unbekannt).

Für die Darstellung der 499 Kommentare zu der Frage, ob sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere wünschen würden, wurden zwei Filter in SPSS erstellt, die alle Antworten in 256-mal „Ja, weil...“ und 243-mal „Nein, weil...“ ordnete. Diese Begründungen wurden genau wie die 150 freiwillig abgegebenen Kommentare und Anregungen der Tierärzte zur Umfrage oder allgemein zu dem Thema TKV qualitativ ausgewertet. Eine Strichliste mit Stichpunkten wurde jeweils erstellt und diese zu übergeordneten Aussagen zusammengefasst. So konnten die sich wiederholenden, ähnlichen Äußerungen mit Zahlenwerten versehen werden, um an eine Gewichtung innerhalb dieser individuellen Daten zu gelangen.

Alle Tabellen wurden mit Microsoft Word Version 2016, die Kreis- und Balkendiagramme mit Microsoft Excel Version 2016 und der Boxplot mit SPSS Version 26 erstellt. Die SEM-Mind-Maps wurden mit Hilfe von draw.io Version 10.8.4. angefertigt.

3.3.3. Umfrage unter Tierhaltern

Die Standpunkte der Tierhalter in Deutschland wurden im Anschluss an die Online-Befragungen analog zur Tierärzte-Umfrage ausgewertet.

Nach Übertragung der Rohdaten von LimeSurvey zu IBM SPSS Version 25 war eine Datei mit 1.849 vollständig ausgefüllten Fragebögen und die zweite mit 453 unvollständigen bestückt.

Im vollständigen Datensatz der Tierhalter wurden anhand der E-Mail-Adressen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier doppelt ausgefüllte Fragebögen ausfindig gemacht, wovon der jeweils zum zweiten Mal ausgefüllte eliminiert wurde. Aus dem unvollständigen Datensatz wurden 58 einzelne Fragebögen mit in den auszuwertenden Datensatz eingefügt, da diese alle demographischen Angaben vollständig und korrekt enthielten. Aus Österreich oder der Schweiz, identifiziert an der PLZ-Angabe „00“, kamen 35 Tierhalter. Diese wurden ebenfalls aus dem auszuwertenden Datensatz eliminiert. Während weiterer Durchsicht der Daten wurde entschieden außerdem noch zwei extreme Ausreißer aufgrund implausibler Angaben komplett zu entfernen. Ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin gab an, neben einer Katze noch 100 Hunde und darunter vier Mal 25 Diensthunde zu halten. Der andere ausgeschlossene Ausreißer hielt zehn Katzen, hatte aber eine Krankenvollversicherung für 85

3. Material und Methoden

Hunde und 85 Katzen und eine OP-Versicherung für 85 Hunde und 85 Katzen. In die finale Statistik gingen 1.866 Tierhalter-Fragebögen ein. Dies entspricht einem Prozentsatz von 0,01% der Gesamtpopulation (siehe Abschnitt 3.2.4. bzw. (VuMa 2018a) und (VuMa 2018b)).

Im Anschluss an die deskriptiven Statistiken erfolgten folgende Plausibilitätsprüfungen:

- Bei Zugang zum Fragebogen die Angaben „Facebook“ und „Twitter“ aus „anders“ zu „Social Media“ korrigiert
- Neue Variable „keine“ bei abgeschlossenen freiwilligen Versicherungen notwendig; hierzu auch ausschließliche Antworten wie „0“, „123“ und „2“ transformiert
- Bei „Leben“, „Kranken-/Pflege-/Zahnezusatz“, „Haftpflicht“, „Berufsunfähigkeit“, „Unfall“ und „Rechtsschutz“ Korrekturen notwendig, da sich wiederholende Angaben unter „sonstige freiwillige Versicherungen“ befanden
- Pflichtversicherungen wie „Kfz“- oder „PKW-Haftpflicht“ neben Angaben wie „Mieterschutzbund“ und „VWL“ (Vermögenswirksame Leistungen) oder „0“, „123“, „2“, „3“ und „F“ aus dem sonstigen Feld eliminiert
- Zwei neue Variablen „Tierhaftpflicht“ und „TKV“ wurden im Datensatz ergänzt, da teilweise der Begriff „Familienangehörige“ auch auf Haustiere bezogen wurde (nicht ganz eindeutige Antworten wie z.B. „Tierversicherung“ wurden zunächst in beide Gruppen eingefügt)
- Plausibilitätsprüfung der neu erstellten Variablen „TKV“, ob eine solche für Hund oder Katze, nach vorherigen Angaben, auch wirklich vorliegt (Daten stimmig)
- Alle Tierhalter mit mindestens einem Hund, einer Katze oder beides (Daten stimmig)
- Datumsformate bei zwei Fragen in Jahreszahl und Anzahl der Jahre umkodiert
- Überprüfung, ob Angabe „keine“ bei der Frage nach den bekannten TKV-Anbietern wirklich korrekt ist (Daten stimmig)
- Bereits angekreuzte Antworten „Allianz“ und „Uelzener“ aus „andere“ gelöscht
- Bei Gründen, warum das Haustier versichert wurde, Angaben wie „Tier vorher schon öfter erkrankt/verletzt“ und „Weil ein Kater eine teure OP hatte, wurde der Rest und zukünftige Katze sofort versichert“ aus dem Sonstiges Feld zu „aufgrund früherer Erfahrungen mit Haustieren“ korrigiert
- Implausible Altersangaben „196“, „198“, „454“, „514“, „602“ und „650“ in der entsprechenden Variablen ausgeschlossen (Maximal-Alter von 100 Jahren zulässig)
- Innerhalb „Region“ ungültige einstellige PLZ-Angaben entfernt (sieben fehlende Angaben dadurch)
- Vergleich Anzahl gehaltener Hunde und Diensthunde (ein Widerspruch unter den Zuchthunden ermittelt)

3. Material und Methoden

- Vergleich Anzahl gehaltener Katzen und Wohnungskatzen (drei Widersprüche gefunden)
- Vergleich Gesamtanzahl Hunde und Katzen mit angegebener Anzahl bei der Frage zum Alter der Tiere (47 Widersprüche bei Hunden und 34 bei Katzen ermittelt)
- Vergleich Gesamtanzahl Hunde und Katzen mit Anzahl der krankenvollversicherten bzw. OP-versicherten Hunde und Katzen (100 Widersprüche bei Hunden und 32 bei Katzen gefunden; darunter ein extremer Ausreißer, der, wie bereits oben erwähnt, aus dem Datensatz eliminiert wurde; von den restlichen 99 bzw. 31 Widersprüchen wurden bis auf acht bei Hunden und elf bei Katzen, Korrekturen vorgenommen)
- Anzahl der OP-versicherten Hunde und Katzen wurde auf „0“ korrigiert, wenn dieselbe Zahl schon bei den krankenvollversicherten Hunden und Katzen vorhanden war und diese außerdem mit der Anzahl der gehaltenen Hunde und Katzen übereinstimmte; Begründung: Es ist weder zulässig noch möglich Tiere doppelt zu versichern, also gleichzeitig einen Krankenvollversicherungs-Tarif und einen OP-Tarif abzuschließen (Quelle: persönliche E-Mails von Franziska Obert, AGILA Haustierversicherung AG, 11.11.2018 / Dieter Rathjen, Helvetia PetCare, 12.11.2018 / Dr. Karl-Heinz Salzbrunn, Uelzener Versicherungen, 12.11.2018 / Michael Heintz, Allianz Versicherungs-AG, 14.11.2018)

Aufgrund der sich ergebenden Einteilung in einen plausiblen und nicht plausiblen Datensatz, wurden bei den Tierhaltern sechs Einzelfilter und zwei Globalfilter erstellt, um im Ergebnisteil dieser Arbeit keine Verfälschungen aufgrund von widersprüchlichen Angaben zu riskieren. Die Einzelfilter beziehen sich auf folgende Variablen: Zuchthunde unter den Diensthunden, Wohnungskatzen, Altersangaben Hund, Altersangaben Katze, versicherte Hunde und versicherte Katzen. Der erste Globalfilter ermöglicht das Ausschließen von allen implausiblen Angaben im Tierhalter Datensatz. Die Stichprobe umfasste danach nicht mehr 1.866, sondern 1.774 Tierhalter. Die umfangreichen Plausibilitätskontrollen rechtfertigen diesen radikalen Ausschluss, da dort eventuell noch weitere implausible Angaben gemacht wurden. Der zweite Globalfilter schließt für die umgekehrte Datensatz Betrachtung alle plausiblen Individuen aus.

Die Autorin überlegte sich ungerichtete, also zweiseitige Hypothesen für die statistische Untersuchung auf Zusammenhänge innerhalb der Tierhalterbefragung. Die Entscheidung, welche statistischen Tests durchgeführt werden mussten und erforderliche Umkodierungen bei Skalierungsfragen erfolgten analog zur Tierärzte-Umfrage. Aus der Anzahl freiwilliger Versicherungen wurden beispielsweise zwei Kategorien namens „Wenigversicherer“ und „Vielversicherer“ erstellt. Bis zu sieben Versicherungen waren durch die Antwortoptionen vorgegeben. Zusätzlich gab es die Möglichkeit ein Sonstiges Feld zu kommentieren. Letzterem wurde der Zahlenwert eins für die Kategorisierung zugeordnet, egal wie viele Versicherungen

3. Material und Methoden

hier zusätzlich genannt wurden. Alle Optionen wurden aufsummiert, wodurch sich ein Maximum von acht ergab. Das Minimum lag bei null, wenn keine freiwilligen Versicherungen ausgewählt wurden und dies im Kommentarfeld ersichtlich war. Bis zum Median vier erstreckte sich die erste Gruppe, die Wenigversicherer, und von fünf bis acht die zweite, Vielversicherer.

Nach Aktivierung des Globalfilters, um nur den plausiblen Datensatz der Tierhalter zu untersuchen, wurden zunächst CQT durchgeführt.

Für die geschlechtsspezifischen Fragestellungen wurden außerdem vier Individuen mit dem Geschlecht „anderes“ von der statistischen Untersuchung ausgeschlossen, da ihre Frequenz für eine extra Kategorie viel zu gering war. Ein zusätzlicher Filter wurde hierfür erstellt und in den Globalfilter, der nur den plausiblen Datensatz übrigließ, integriert. Die Stichprobe umfasste danach 1.770 Individuen.

Nachdem die metrischen Variablen auf Normalverteilung getestet wurden und hier ebenfalls eine solche nicht vorlag, wurden KWT und MWUT verwendet.

Das α -Signifikanzniveau wurde, wie bei der Tierärzte-Umfrage, bei 0,05 festgelegt.

Als Vorbereitung für die komplexe Statistik der Tierhalter-Umfrage wurde nach dem gleichen Prinzip, wie unter Punkt 3.3.2. beschrieben, ein SEM in Form eines Mind-Maps erarbeitet.

Durch Aktivierung des Globalfilters, wodurch alle implausiblen Angaben und das Geschlecht „anderes“ von der Testung ausgeschlossen wurden, blieben 1.770 befragte Personen übrig. Bei vier Variablen zur Anzahl der Hunde und Katzen wurden alle fehlenden Werte zur Antwortgruppe „0“ in STATA zusammengefasst, damit die Gesamtzahl der Stichprobe angeglichen war.

Folgende Variablen wurden für das SEM herangezogen. Die Zielvariable lautete: „TKV vorhanden oder nicht“ (Tab. 207 im Anhang). Wechselbeziehungen von vier abhängigen, latenten Variablen (Haushalt / Person, Haustier, Haltung zur TKV und Haltung zum Tier) und 23 unabhängigen Variablen bzw. gemessenen Indikatoren (Tab. 207 im Anhang) wurden analysiert. Weitere Details bezüglich der Test-Variablen können in der Tabelle 207 im Anhang dieser Arbeit nachgelesen werden.

Die Häufigkeitsdarstellung, paarweise Korrelationen und Berechnungen im SEM-Builder von STATA erfolgten analog zur Tierärzte-Umfrage.

Für eine logistische Regressionsanalyse in STATA Version 15 wurde im gefilterten Datensatz der Tierhalter (Stichprobenumfang von 1.770) die Zielvariable „TKV vorhanden oder nicht“ umkodiert, sodass der Antwortwert 1 = Ja und 0 = Nein entsprach. Damit war es möglich, die Odds Ratio (OR), also relative Chance für einen TKV Abschluss im Zusammenhang mit

3. Material und Methoden

verschiedenen Testvariablen zu erhalten. Zunächst wurden alle Häufigkeiten der zu untersuchenden Fragestellungen dargestellt, um einen Überblick über die Verteilungen zu gewinnen. Dabei fiel auf, dass sechs der oben genannten 23 unabhängigen Variablen aus der SEM-Testung (Tab. 207 im Anhang) aus den folgenden Gründen nicht in die logistische Regressionsanalyse integriert werden konnten. Die „Anzahl jüngerer Hunde“, „Anzahl älterer Hunde“, „Anzahl jüngerer Katzen“ und „Anzahl älterer Katzen“ wurden ausgeschlossen, da bei diesen Variablen immer eine Kategorie „0“ vorhanden war. Dies kam durch die Art der Fragestellung zustande. Jedoch sind null Tiere sowieso nicht versicherbar, daher erscheint eine Testung hier sinnlos. Außerdem beinhalteten die beiden übrigen Variablen, „Bisherige Erfahrungen mit TKV“ und „TKV auf Anraten des Tierarztes hin abgeschlossen“, nur einen Teildatensatz. Diese Fragen enthielten aufgrund der Umfragestruktur nur Tierhalter, die ihren Hund oder ihre Katze bereits versichert hatten, eine TKV also auf jeden Fall vorhanden war.

Die logistische Regression auf univariabler Ebene wurde durchgeführt mit 17 Testvariablen (Tab. 196 im Anhang). Zur Vereinfachung der Variablennamen wurde wie beim SEM nur die männliche Form verwendet, es sind aber immer beide Geschlechter gemeint. Transformationen wurden bei 13 Testvariablen vorgenommen, um eine kategorisierte Form zu erlangen. Diese Umkodierungen orientierten sich an den Verteilungen der abgegebenen Antwortklassen. Möglichst gleich große Gruppen, die dadurch besser miteinander vergleichbar waren, wurden gebildet. In der logistischen Regression wird der Referenzwert der ersten Kategorie immer als 1 gesetzt. Wenn die OR > 1 , also ansteigt, bedeutet dies, dass die Wahrscheinlichkeit, eine TKV abzuschließen, dort erhöht ist (OR < 1 entsprechend gesunken). Ein p-Wert $< 0,1$ wurde hier als Einschlusskriterium für das multivariable Modell angesetzt.

Von einer weiteren Testung auf multivariabler Ebene wurden die nicht signifikanten Variablen der einzelnen univariablen Prüfung ausgeschlossen. Eine multivariable logistische Regression berechnet die gegenseitige Beeinflussung der Variablen des Modells mit ein und führt daher zu korrigierten OR, die wichtig für die Beurteilung der Gesamtanalyse sind. Variablen dieser Ebene wurden mit einem p-Wert $\leq 0,05$ als signifikant eingestuft.

Die 354 freiwillig abgegebenen Kommentare und Anregungen der Tierhalter zur Umfrage oder allgemein zu dem Thema TKV wurden, wie unter Punkt 3.3.2. bereits erläutert, qualitativ ausgewertet. Genauso wurde mit den individuellen Antworten auf die Frage nach Gründen, warum die Tierhalter ohne TKV eine solche bisher nicht abgeschlossen haben, verfahren.

Alle Tabellen wurden mit Microsoft Word Version 2016, die Kreisdiagramme mit Microsoft Excel Version 2016 und das Histogramm mit SPSS Version 26 erstellt.

3.3.4. Vergleich Tierärzte und Tierhalter

Für einen Vergleich der Meinungsbilder der befragten Tierärzte und Tierhalter aus beiden Datensätzen wurde eine zusätzliche statistische Untersuchung auf Zusammenhänge durchgeführt. Genutzt hierfür wurde das Statistikprogramm STATA Version 15.

Insgesamt zwölf vergleichende Hypothesen wurden mittels CQT untersucht. Bei dieser Gegenüberstellung wurde ebenfalls ein α -Signifikanzniveau von 0,05 festgelegt.

Alle Tabellen hierzu wurden mit Microsoft Word Version 2016 erstellt.

3.3.5. Erstellung einer Leistungsübersicht für Hund und Katze

Um einen besseren Eindruck über das allgemeine Versicherungsangebot bei Tierkrankenvoll- und OP-Versicherungen in Deutschland zu vermitteln, arbeitete die Autorin in Stichwortlisten eine sich im Anhang befindliche Leistungsübersicht für Hund und Katze aus. Dabei handelt es sich um eine allgemeine Zusammenfassung über die Ein- und Ausschlüsse der AVB von zehn verschiedenen Versicherern (siehe unten).

Folgende acht Stichwortlisten sind im Anhang der Dissertation dazu zu finden: Zusammengefasste Leistungsübersicht für Hunde und Katzen Krankenvollversicherungen: Einschlüsse / Ausschlüsse / Ein- und Ausschlüsse von Krankenvollversicherungen (unterschiedlich je nach Versicherungsangebot), Zusammengefasste Leistungsübersicht für Hunde und Katzen OP-Versicherungen: Einschlüsse / Ausschlüsse / Ein- und Ausschlüsse von OP-Versicherungen (unterschiedlich je nach Versicherungsangebot), Oft aufgelistete spezifische Ausschlüsse und Oft aufgelistete spezifische Ausschlüsse, die von manchen Versicherern teilweise bzw. unter bestimmten Voraussetzungen übernommen werden.

Die Autorin bezieht sich dabei auf die AVB der in Tabelle 1 erwähnten, noch tätigen Versicherer für Hund und Katze. Je nach gewähltem Tarif, dessen Bedingungen und je nachdem, bei welchem Versicherer der Tierhalter eine TKV abschließt, weicht das Angebot stellenweise von der Zusammenfassung ab. Gegebenenfalls gibt es auch vereinzelt Unterschiede zwischen Hund und Katze, die zu beachten sind. Auf absolute Vollständigkeit, Aktualität und damit verbundene Korrektheit kann die Autorin keine Garantie geben. Die verwendeten AVB sind vom Zeitraum 2015 bis 2019. Möglicherweise wurden die im Internet zur Verfügung gestellten Dateien nicht auf den neuesten Stand gebracht. Trotzdem gibt die Leistungsübersicht einen allgemeinen Überblick zu gängigen Ein- und Ausschlüssen des TKV-Angebotes für Hunde und Katzen in Deutschland. Die VN müssen immer die für sie gültigen Anlagen zu ihrem abgeschlossenen Versicherungsvertrag beachten. Ein Versicherungsangebot, das alle aufgeführten Punkte so wie in der ausgearbeiteten Zusammenfassung beinhaltet, existiert in diesem Maß nicht. Die individuellen Aspekte sind

3. Material und Methoden

den AVB der einzelnen Versicherungsunternehmen genau zu entnehmen und werden von der Autorin bewusst nicht nach jedem Einzelaspekt zitiert, um bei der Darstellung möglichst objektiv zu bleiben. Kein Versicherungsanbieter soll auf irgendeine Art und Weise in dieser Arbeit bevor- oder benachteiligt werden.

Bei Interesse können die Links zu den von der Autorin herangezogenen AVB nachgelesen werden (AGILA 2018b, Allianz 2015, Barmenia 2019, DFV 2019, Gothaer 2018, Helvetia 2018, Petplan 2019, Tierdirekt 2019, Uelzener 2015, VTV 2017).

Für weitere Details und Recherchen diesbezüglich sollten auch die Webseiten der einzelnen Versicherer oder hilfreiche Vergleichsportale für Versicherungen herangezogen werden. Wie bereits oben erwähnt, ist dabei besonders auf Aktualität und den individuellen Versicherungstarif zu achten.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Im folgenden Kapitel befinden sich für eine bessere Verständlichkeit und Lesbarkeit bereits kurze Abschnitte, die diskutierenden Charakter haben. Um bei der Länge dieser Arbeit keine unnötigen Repetitionen zu verursachen, folgen darauf im Kapitel 5 Literaturvergleiche und eine übergeordnete Gesamtdiskussion zu allen Meinungsbildern.

4.1. TKV-Angebot für Hunde und Katzen in Deutschland

Bei der Betrachtung der sich im Anhang befindlichen, dazugehörigen Stichwortlisten mit den verschiedenen Ein- und Ausschlüssen, d.h. für welche Leistungen die Kosten übernommen werden und für welche nicht, und vor allem während der Ausarbeitung wurde deutlich, wie komplex und vielfältig das Angebot bei TKV ist. Ein genauer Vergleich der Bedingungen zwischen den einzelnen Versicherungsunternehmen kostet viel Zeit und ist mit hohem Aufwand verbunden. Die entsprechenden Formulierungen der teilweise sehr umfangreichen Paragraphen innerhalb der AVB sind nicht immer leicht verständlich. Bei veterinärmedizinischen Fachwörtern und bestimmten Begriffen sollte der Leser darauf achten, ob diese in einem gesonderten Abschnitt näher definiert werden. Dies stellt zumindest eine kleine Hilfestellung für Laien dar.

Die AMC Finanzmarkt GmbH und das Verständlichkeitsinstitut H&H Communication Lab untersuchten in einer Studie ausgewählte Dokumente deutscher Versicherer auf Verständlichkeit. Allzu oft ist die Sprache von Versicherungen hier schwer verständlich und für Laien kaum geeignet (Solte 2017). Versicherungsbedingungen werden von den Kunden nicht gelesen, weil sie schwer verständlich sind, und von den Versicherern nicht verständlicher gemacht, weil sie ohnehin nicht gelesen werden (Solte 2018). In diesen beiden Artikeln wird ein grundsätzliches Dilemma von Versicherungen angesprochen, wovon auch die TKV nicht verschont bleibt. Das Kleingedruckte sollte der VN immer ernst nehmen, denn hierin befinden sich wichtige vertragliche Hinweise. Es wird den Kunden jedoch nicht einfach gemacht. Ansprechpersonen, wie beispielsweise der Kundenservice bzw. die Versicherungsvermittler der einzelnen Unternehmen oder unabhängige Makler, können hier unter Umständen eine große Hilfe für die Klarstellung der AVB sein.

Laut der Stichwortlisten im Anhang überwiegen die Ausschlüsse gegenüber den Einschlüssen. Dies soll jedoch keinen falschen Eindruck vermitteln, denn es handelt sich, wie bereits unter Punkt 3.3.5. erläutert, um eine Zusammenfassung der AVB aus verschiedenen Tarifen mehrerer Versicherungsunternehmen. Außerdem kann der Umfang der Stichpunkte, was diese genau beinhalten, teilweise gar nicht miteinander verglichen werden. Manche Aspekte sind allgemeiner und offener formuliert. Dagegen werden die meisten wiederum sehr präzise

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

von den Versicherern auf den Punkt gebracht. Dies hat sicherlich den Hintergrund der juristischen Absicherung. Tierärzte können durch ihre Fachkenntnisse hier sehr gute Ansprechpartner sein, denn Tierhalter kennen, im Gegensatz zu diesen, meist individuelle Rassedispositionen, also Neigungen zu bestimmten Erkrankungen ihrer Haustiere, nicht unbedingt. Diese sind jedoch unter Umständen in den Ausschlüssen aufgelistet. Tierhalter schätzen Gefahren und Risiken ihrer Hunde und Katzen eventuell falsch ein. Welches Versicherungsangebot sinnvoll erscheint, ist aufgrund der Komplexität für einen Laien eher schwer zu beurteilen.

Im Allgemeinen ist bei den TKV-Tarifen durch die AVB (siehe Abschnitt 3.3.5.) und Webseiten der Versicherer folgendes festzustellen:

Versicherungssumme

Die Versicherungssumme, also der zu leistende Geldbetrag von der Versicherung, ist entweder begrenzt auf den jeweiligen Versicherungsfall, sprich den einzelnen gemeldeten Schaden, oder das gesamte Versicherungsjahr. Es gibt allerdings auch unbegrenzte Angebote, wo keine Höchstleistungsgrenze vorhanden ist. Selbstbehalte, wie beispielsweise 20% Eigenbeteiligung, oder ein bestimmter Eigenbetrag in € pro Schadenfall sind in manchen Tarifen zu leisten.

Wartezeit

Zu beachten ist die im Vertrag festgelegte Wartezeit. Bis diese Anfangszeit nicht abgelaufen ist, besteht kein Versicherungsschutz. Hier reicht das Versicherungsangebot von gar keiner bis hin zu beispielsweise 24 Monaten bei einem Kostenzuschuss für Prothesen. Oft handelt es sich jedoch dabei um einen allgemeinen Zeitraum zwischen ein und drei Monaten. Dennoch sollte hier genau nachgelesen werden, ob und welche Wartezeiten festgelegt wurden.

Vertragslaufzeit

Die Vertragslaufzeit beträgt in der Regel ein Jahr und verlängert sich meistens automatisch um ein weiteres Jahr stillschweigend. Auch längere Vertragslaufzeiten können vereinbart werden, wodurch sich vereinzelt Vorteile für den VN ergeben können, beispielsweise ein Rabatt oder eine Mehrleistung, wie die Durchführung einer Kastration oder Sterilisation. Kündigungsfristen seitens des VN reichen von einem Tag nach abgelaufener Sperrzeit, wenn keine Leistung in Anspruch genommen wird, bis hin zu drei Monaten. Dies muss immer in schriftlicher Form vor Ablauf des laufenden Versicherungsjahres geschehen. Beachtet werden sollte außerdem der Aspekt, dass beide Vertragsparteien nach dem Eintritt eines Schadenfalls vorzeitig kündigen dürfen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Diensthunde

TKV können nicht immer für jeden Hund abgeschlossen werden. Diensthunde haben ein wesentlich risikoreicheres Leben als normale Haushunde. Dementsprechend können Jagdhunde entweder gar nicht, nur gegen Mehrbetrag oder in einem speziellen Jagd- und Arbeitshundetarif versichert werden. Gewerbsmäßige Züchter und gewerblich eingesetzte Hunde, wie beispielsweise Wachhunde, Suchhunde, Dienst- oder Rettungshunde und Hunde, die bei Hunderennen eingesetzt werden, sind manchmal komplett von einer TKV ausgeschlossen.

Freie Wahl des Tierarztes

Grundsätzlich besteht immer die freie Wahl des Tierarztes oder der Tierklinik.

Kennzeichnungs- und Grundimmunisierungspflicht

Pflichten des Tierhalters und damit Voraussetzungen, die ein zu versichernder Hund oder eine Katze erfüllen muss, kommen ebenfalls in den TKV-Tarifen vor. Die individuelle Kennzeichnungspflicht durch Mikrochip oder Tätowierung, ein ausgestellter EU-Heimtierausweis sind neben einer Grundimmunisierung in Deutschland oftmals erforderlich. Teilweise wird vom Versicherer verlangt, alle von der Ständigen Impfkommision Veterinärmedizin des Friedrich-Loeffler-Instituts als Core Komponenten empfohlene Impfungen ordnungsgemäß vornehmen zu lassen. Beim Hund sind das gemäß der Impfleitlinie Kleintiere vom Stand 01.02.2019: Parvovirose, Staupe, Leptospirose, Tollwut und Hepatitis contagiosa canis, bei der Katze: Rhinotracheitisvirus, Felines Calicivirus, Felines Panleukopenievirus, und Tollwut (StlKo Vet 2019).

Altersgrenzen und Gesundheitszustand

Außerdem sind bestimmte Altersgrenzen bei Hund und Katze zu berücksichtigen. Frühestmöglicher Eintritt ist ab dem zweiten Lebensmonat. Des Öfteren gibt es ein festes Endalter, wo keine Aufnahme in die Versicherung mehr möglich ist. Nach vertraglicher Vereinbarung erlischt manchmal sogar der Versicherungsschutz automatisch. Es gibt allerdings auch Unternehmen, die bis ins hohe Alter, also unbegrenzt, versichern und wo sich der VN darüber keine weiteren Gedanken machen muss. Akut oder chronisch kranke Tiere sind nicht immer und überall versicherbar.

Prämienberechnung

Die Beitragszahlungen der Versicherungsprämie können monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich erfolgen. Die Prämienberechnung erfolgt vor allem anhand Alter und Rasse neben dem individuellen Gesundheitsstatus. Je höher das Alter, desto anfälliger wird der Hund

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

oder die Katze für Krankheiten und Unfälle. Der zweite Aspekt beruht u.a. auf bestimmten rassebedingten Dispositionen. Dementsprechend fallen hier unter Umständen ebenfalls höhere tiermedizinische Kosten an. Eine Beitragsanpassung in Form von Preissteigerungen mit zunehmendem Alter des Tieres wirkt nicht verwunderlich. Außerdem kann ein Versicherer so etwas generell nach den allgemeinen Grundsätzen der Versicherungsmathematik jährlich durchführen. Rabatte sind beim Abschluss einer TKV für mehrere Hunde oder Katzen möglich.

Zusätzliche Leistungen

Eine Art Bonus stellt der Leistungszuwachs dar. Die Leistungsgrenze erhöht sich hier jährlich, wenn der Hund oder die Katze gesund bleiben und die Versicherung vom VN nicht in Anspruch genommen wird. Die Versicherer bieten verschiedene zusätzliche Service-Leistungen an. Ein Dokumenten- und Datendepot mit vertraulicher Archivierung von wichtigen Dokumenten in einer Kartei, telefonische Rechtsberatung und der Erhalt von Reise-Informationen über Einreise-, Quarantäne- und Impfbestimmungen im Ausland stellen einige Beispiele dar. Grundsätzlich versuchen die Versicherungsunternehmen dem Tierhalter nützliche Haustiertipps mit verschiedenen Informationen, sowohl in Printmedien, wie beispielsweise firmeneigenen Magazinen, als auch online auf den entsprechenden Webseiten zu geben.

Kombination mit anderen Versicherungen

Bei TKV für den Hund bietet sich eine Kombination mit einer Haftpflichtversicherung an. Es kommt vor, dass eine Haftpflicht für das Tier bei einem bestimmten Unternehmen nur möglich ist, wenn der Hund dort auch bereits krankenversichert ist. Weitere denkbare Kundenbindungsmöglichkeiten sehen manche Versicherer darin, sogenannte Cross-Selling Potenziale auszuschöpfen (Oehler 2017). Bestimmte Preisnachlässe können sich dadurch für den Kunden ergeben (Wagner 2017). Wenn das Unternehmen auch Human-Versicherungen im Angebot hat, kann ein Tierhalter sowohl eine oder mehrere Versicherungen für sich selbst als auch eine TKV für Hund oder Katze abschließen. In einem Gastbeitrag erläutert Grabka, dass Tiere einen nachweisbaren, positiven Effekt auf die Gesundheit von Menschen haben, da sie dadurch 15% seltener zu einem Arzt gehen, als Besitzer ohne Tier (Reitmeier et al. 2012). Versicherer finden mit Tierhaltern also statistisch gesehen „gute Risiken“ für ihr Portfolio in der privaten Krankenversicherung (Oehler 2017).

4.2. Standpunkt der Versicherer

Im Folgenden wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den transkribierten Interviewprotokollen mit sieben verschiedenen Versicherern dargelegt. Um kein bestimmtes einzelnes Unternehmen in den Vordergrund zu stellen, wurde dabei besonders auf Anonymität geachtet. Es sind alle parallelen Antworten aufgeführt.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Unternehmensphilosophie

Zur ersten Frage, warum Tierhalter in Deutschland bei dem jeweiligen befragten Versicherungsunternehmen eine TKV abschließen sollten und wodurch gerade sie sich von der Konkurrenz abheben, antworteten drei von sieben Versicherern, dass es bei ihnen keine Erstattungs- bzw. Höchstentschädigungsgrenze auf den jeweiligen Fall oder das Jahr bezogen gibt. Das unbegrenzte Leistungsangebot wurde hierbei besonders hervorgehoben. Ein Versicherer erwähnte als Besonderheit eine individuell wählbare Höchsterstattung pro Operation. Zwei von sieben Unternehmen listeten verschiedene Zusatzservices auf (z.B.: Informationen, Service Telefon mit Rechtsberatung, Einäscherung der Tiere, Kundenportal, Apps, Online-Angebote). Dass Rassenunterschiede bei der Prämienberechnung keine Rolle spielen, erwähnten zwei Unternehmen. Ansonsten betonte einer der Versicherer, dass es darüber hinaus auch nicht auf Größen- und Gewichtsunterschiede der zu versichernden Tiere ankommt. Dagegen gab einer der Unternehmen Alter und Gewicht der Tiere als Merkmale für eine Preiskalkulation an. Unterschiedlich ist auch die Abdeckung der GOT. Einerseits existieren Absicherungsmöglichkeiten bis zum zweifachen oder dreifachen Satz, andererseits auch ganz unabhängig davon. Selbstbeteiligung wird im Zusammenhang mit den Tarifen erwähnt. Einer der Versicherer gab diese in geringem Maß an, ein anderer warb dagegen mit dessen Nichtvorhandensein. Da unter den interviewten Versicherungsunternehmen auch sogenannte Spezialversicherer sind, erwähnte einer als Besonderheit die entsprechende Erfahrung auf dem Gebiet.

Warum sie sich auf TKV spezialisiert haben oder warum sie überhaupt bzw. wieder in diesen Bereich eingestiegen sind, nannten drei Versicherer als Grund den interessanten Nischenmarkt. Zwei von sieben Unternehmen hoben die vorangegangene Marktbeobachtung und -forschung hervor. Außerdem beantworteten zwei Versicherer die Frage damit, dass es in Deutschland sehr viele Haustiere gibt.

Tierärzteschaft

Zur Rolle der Tierärzte bzw. welchen Part diese in Bezug auf ein TKV-System für die Versicherer und die Tierhalter spielen sollten, gaben vier von sieben befragten Versicherern zunächst an, dass ihnen das Problem mit nicht bezahlten Tierarztrechnungen bekannt ist. Drei Unternehmen sagten, dass Tierärzte als wichtiger Multiplikator fungieren sollten. In Deutschland sei außerdem noch viel nicht ausgeschöpftes Potential anzutreffen. Zwei Versicherer wünschten sich, dass Tierärzte mehr auf die Möglichkeit einer TKV hinweisen würden, da diese Berufsgruppe generell schon eine beratende Funktion hat. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Versicherer, Tierärzteschaft und Tierhalter ist besonders wichtig.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Weitere zwei Unternehmen betonten, dass Tierärzte auch unternehmerisch und wirtschaftlich denken müssen.

Ob Tierärzte bei den befragten Versicherern als Ansprechpartner für die Ausarbeitung des Versicherungsangebotes genutzt wurden oder als Berater und Gutachter bei der Prüfung von Schadensfällen zur Betrugsvermeidung involviert oder eventuell auch im Vertrieb, Management oder Consulting tätig sind, waren sich alle sieben befragten Unternehmen einig, dass irgendwo tierärztliches Know-how genutzt wird. Vier Versicherer nannten in diesem Zusammenhang den Bereich der Produktentwicklung. Drei von sieben gaben an, dass sie Tierärzte bereits angestellt haben. Einer der Versicherer hat dies für die Zukunft angedacht. In der Risikoprüfung und Schadenbearbeitung wird bei jeweils drei Unternehmen tierärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Alle folgenden Aussagen wurden von jeweils zwei Versicherern getroffen. Tiermedizinisches Fachpersonal, also Tiermedizinische Fachangestellte oder Tiermedizinstudenten sind im Unternehmen tätig. Für eine stetige Verbesserung werden Tierärzte und Tierkliniken vom Versicherer extra angefahren. Außerdem arbeiten Tierärzte teilweise im Marketing, als Gutachter oder Spezialisten für die Bewertung von Vorerkrankungen des versicherten Tieres und helfen so dem Versicherungsunternehmen.

Auf die Frage nach Auswirkungen der GOT-Erhöhung vom 27.07.2017 (+12%) auf deren Geschäft, antworteten alle sieben befragten Versicherer, dass zwar höhere Rechnungen von den Tierärzten kamen, die auch entsprechend gezahlt wurden, aber eine Beitragsanpassung, sprich höhere Prämienkosten für Tierhalter, daraufhin nicht stattfand. Zwei Unternehmen gaben an, dies bereits mit einkalkuliert zu haben.

Statistische Kennzahlen

Drei von sieben Versicherungsunternehmen gaben keine Auskunft bei der Frage, ob eher jüngere oder ältere, Frauen oder Männer unter den Kunden sind. Es wurde hierbei nach einem zu verzeichnenden Trend gefragt, um einen groben Eindruck über die Tierbesitzer, die ihre Tiere bereits versichert haben, zu gewinnen. Zum Geschlecht sagten alle vier übrigen Versicherer, dass überwiegend weibliche Kunden vorhanden sind. Zahlenangaben zum Frauenanteil beliefen sich einerseits auf 75%, andererseits > 90%. Zwei von vier Unternehmen erwähnten das für sie wichtig gewordene Online-Geschäft. Ein Versicherer merkte zusätzlich an, dass hier ein Zusammenhang mit jüngeren Personen besteht. Das Maklergeschäft bevorzugen laut eines Unternehmens eher ältere Menschen. Das Alter des größten Anteils der VN ist laut Versicherern: zwischen 18-50 Jahren, eher die jüngere Generation als die 60+, 90% unter 60-Jährige und die über 40-Jährigen.

Auf die Frage, welche Tiere am meisten versichert werden, machte einer der Versicherer keine Angaben. Gefragt wurde darüber hinaus nach Tierart, Alter, Rasse, Geschlecht und häufigste

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

eingereichte Schadensursachen. Vier von fünf Unternehmen, die eine Aussage über die Anzahl der versicherten Tiere machten, gaben an, dass mehr Hunde als Katzen bei ihnen versichert sind. Bei drei von sechs Versicherern werden jüngere Hunde, vor allem bis drei Jahre alt, am meisten versichert. Von allen drei Unternehmen, die eine TKV für Pferde anbieten, wurde Kolik als häufige Ursache für die Notwendigkeit einer Operation genannt. Zwei Versicherer bezogen sich dabei auf Zähne. Für Hunde wurden von jeweils zwei Unternehmen Tumore, Zahnextraktionen, Wundnaht, Kreuzbandriss und Magen-Darm-Trakt bei häufigen Schadensursachen erwähnt und für Katzen neben Frakturen auch Tumore. Im Anhang dieser Arbeit wurden sechs Abbildungen zu häufigen, operativen Schadensursachen erstellt (Abb. 22-27). Die enthaltenen Daten wurden von einem interviewten Versicherungsunternehmen für diese Arbeit zur Verfügung gestellt. Ungefähr 200.000 Hunde, 130.000 Pferde und 20.000 Katzen waren hier versichert. Die gleiche Rangfolge wurde von dem zweiten Versicherungsanbieter für Hunde, Pferde und Katzen bestätigt. Zwei Versicherer nannten als Antwort auf die Frage folgende Hunderassen: Schäferhund, Retriever, Mops, Bulldogge, Labrador und Terrier. Das von einem Versicherer erwähnte Geschlecht von Hunden und Katzen ist mit 53:47 (weiblich:männlich) ziemlich ausgeglichen.

Die Frage, ob sich Krankenversicherungen oder OP-Versicherungen, auf die jeweilige Tierart bezogen, besser verkaufen und ob hier ein Unterschied festzustellen ist, wurde im Interview fünf Versicherern gestellt, da die übrigen zwei zu diesem Zeitpunkt keine OP-Versicherungen anboten. Ein Unternehmen machte gar keine Angaben hierzu. Von vier Versicherern sagten zwei, dass Katzenhalter eher Krankenvollversicherungen abschließen, zu 99% laut eines Unternehmens. Ebenfalls zwei von vier erklärten, dass OP-Tarife im Gegensatz zu Krankenvollversicherungs-Tarifen meistens viel günstiger sind und daher diese auch mehr verkauft werden. Jedoch gab ein Versicherer an, dass sein Krankenvoll-Tarif bei ihm so viel kostet, wie bei anderen der OP-Tarif. Daher besteht bei diesem die Ausnahme darin, dass Krankenvollversicherungen mehr verkauft werden. Es hängt also immer vom Preis ab, welchen Tarif der Kunde bevorzugt. Laut Antwort eines Versicherers sind Krankenvoll-Tarife gegenüber OP-Tarifen ausgeglichen (40:40). Hunde- und Pferdehalter tendieren eher zum Abschluss von OP-Versicherungen, berichtete ein Unternehmen.

Abrechnung und Schadenbearbeitung

In diesem Abschnitt wurde als erstes gefragt, ob die folgenden beiden Abrechnungswege möglich und in dieser Form korrekt sind: a) Bei einem Schadenfall geht der Tierhalter beim Tierarzt in Vorkasse und holt sich das Geld von der Versicherung wieder zurück nach Prüfung des Falles; oder b) Die direkte Abrechnung mit dem Tierarzt durch eine Abtretungserklärung vom Kunden ist möglich. Sechs von sieben Versicherern gaben an, dass dies korrekt ist und

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

bei ihnen auch so gehandhabt wird. Zwei Unternehmen meinten zur direkten Abrechnung, dass diese von Tierärzten weniger gern genutzt wird, zumindest im Kleintierbereich.

Ob Rückerstattungen (eine teilweise Prämienrückgewähr), wenn in einem Jahr kein Schadenfall eintritt oder irgendein anderer „Bonus“ (z.B. eine Impfung oder eine Entwurmung kostenfrei) dafür, dass das Tier gesund und nicht krank war, sprich die Versicherung nicht in Anspruch genommen wurde, möglich sind, wurde insgesamt sechs Versicherer gefragt. Davon hatte keiner ein solches Bonusprogramm im Angebot. Vier von sechs gaben an, dass die Tarife anders kalkuliert wurden. Zwei von sechs denken zumindest in Zukunft darüber nach. Das siebte Unternehmen, das die Frage im Interview nicht gestellt bekam, hatte einen sogenannten Leistungszuwachs in seiner TKV. Die Leistungsgrenze, also der Geldbetrag, den der Versicherer dem VN im Endeffekt zahlt, erhöht sich hier jährlich, wenn der Hund oder die Katze gesund bleiben und die Versicherung nicht in Anspruch genommen wird.

Beim Vergleich der TKV mit dem humanen PKV / Gesetzlichen Krankenversicherungs- (GKV) System wurde folgende Frage gestellt: Die TKV ähnelt ja eher der PKV beim Menschen: wäre da auch das „Krankenkassenprinzip“ denkbar, sodass zumindest eine bestimmte medizinische Grundversorgung ohne Prüfung des einzelnen Schadenfalls mit Sicherheit sofort bei Tierarztbesuch abgedeckt ist? Vier von sieben Versicherern hielten dies für eine schwierige Angelegenheit und ebenfalls vier fanden eine Pflichtversicherung, die dazu nötig sei, unrealistisch. Jeweils zwei Unternehmen meinten außerdem, dass so etwas juristisch unmöglich ist, kein wirkliches Thema für die Politik darstellt und das Privatversicherungsprinzip bei der TKV bestehen bleiben wird.

Zukünftige Prognosen

Alle interviewten Unternehmen wurden gefragt, ob sie so sehr an die TKV glauben, dass sie nicht befürchten, irgendwann aus diesem Bereich wieder aussteigen zu müssen, auch in Bezug auf die konkurrierenden Versicherungsanbieter. Sechs von sieben hatten solch eine Befürchtung nicht, glaubten das auch nicht für die Zukunft und waren sich bei diesen Aussagen ziemlich sicher. Vier Versicherer waren davon überzeugt, dass die Wachstumszahlen für sich sprechen. Jeweils zwei Unternehmen schilderten die Konkurrenz stets im Blick zu haben und verwiesen andererseits auf ihre Erfahrung.

Die Frage nach Erweiterung des TKV-Angebotes um zusätzliche Tierarten und ob hier nicht auch vielleicht Bedarf ist, wurde allen Versicherern gestellt, allerdings auf unterschiedliche Art und Weise. Je nachdem, ob Pferde, Heimtiere und Katzen neben Hunden bereits in den Tarifen versicherbar waren, wurde die Frage im Interview entsprechend formuliert. Es wurde die Frage gestellt, warum diese nicht Teil des Portfolios sind, sondern von einer TKV-Möglichkeit ausgeschlossen werden. Da es zu Nutztieren höchstens

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Ertragsschadenversicherungen als Agrarpolicen gibt und keine individuelle TKV, wurde auch nach dieser Tierart und einer möglichen zukünftigen Erweiterung gefragt. Die folgenden vier Antworten gaben jeweils drei von sieben Versicherern. Eine neue Tierart macht dem Versicherungsunternehmen viel Arbeit: Recherche, Kalkulation, Risikoprüfung und Fachpersonal. Andere Tierarten zu versichern, birgt auch ein anderes Risiko, wie z.B. ein Pferd ein größeres im Gegensatz zu Hund oder Katze oder ein Hamster ein geringeres. Im Nutztierbereich zählt das Prinzip des Bestandsdenkens und der Wirtschaftlichkeit. Nutztiere können definitiv von einer TKV-Option ausgeschlossen werden. Zwei von sieben Unternehmen sagten, dass der Mensch zu Nutztieren eine ganz andere Bindung hat. Es besteht keine familiäre Verbundenheit, bis auf wenige vereinzelte Ausnahmen. Ebenfalls zwei Versicherer sind davon überzeugt, dass andere sich mit Großtieren besser als sie auskennen. Für zwei Unternehmen gilt, dass generell andere Tierarten für die Zukunft nicht ganz ausschließbar sind, aber momentan ist nichts dergleichen in Planung. Ein Versicherer antwortete auf die Frage nach Heimtieren, dass dies denkbar ist und ein anderer, dass das Angebot hierzu definitiv erweitert wird. Insgesamt ist durch das Interview festzustellen, dass TKV-Anbieter am wahrscheinlichsten noch Heimtiere, nach Hunden und Katzen, versichern würden. Großtiere werden im Allgemeinen als schwieriger und vor allem risikoreicher eingeschätzt. Dies bestätigt sich darin, dass Pferde auch nur von drei der sieben befragten Unternehmen versichert werden (Tab. 1; Stand 2019). Nutztiere individuell zu versichern wie Haustiere kommt für Versicherer eher nicht in Frage.

Ausland

Gefragt wurde nach dem Vorhandensein von Mutter- oder Tochtergesellschaften im TKV-Bereich in anderen Ländern außer Deutschland. Dass Tochtergesellschaften existieren, verneinten drei von sieben Versicherern. Außerdem gaben drei Unternehmen an, nur in Deutschland tätig zu sein. Ob Informationen zum Ausland vorliegen und die Versicherer interessante internationale Unterschiede nennen könnten, wurde sehr verschieden beantwortet. Im Zusammenhang mit TKV erwähnten die Unternehmen folgende Länder: Skandinavien (Schweden, Finnland), Großbritannien (England), Österreich, Schweiz, Niederlande, Frankreich, USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Brasilien und China. Als Vorreiter auf dem Gebiet mit hohem Versicherungsanteil gelten laut interviewter Versicherer: Schweden, Finnland und England. Des Weiteren wurden folgende Zahlenwerte in den Interviews genannt: Pferde sind in Deutschland zu ca. 15%, Hunde unter 5% und Katzen unter 1% krankenversichert; im Vergleich dazu liegt der Krankenversicherungsanteil in Schweden bei über 50% der Hunde und Katzen; in Finnland haben 70% und in England sogar 90% der Pferde eine TKV.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Anregungen für Umfragen

Die Frage nach weiteren Motivatoren bzw. Argumenten für Tierbesitzer, um eine TKV abzuschließen, ergab folgende Ergebnisse. Vier von sieben Versicherern gaben an, dass eine TKV eine wertvolle Absicherung für das Haustier darstellt. Zwei der Unternehmen sagten jeweils, dass sich vor allem eine OP-Versicherung lohnt, die Tiere bereits früh, im jungen Alter, versichert werden sollten und dass das Thema Aufklärung dabei eine wichtige Rolle spielt.

Individuelle spezifische Fragen

Auf die Frage, warum Kaninchen im Versicherungsangebot enthalten sind, antwortete einer der Versicherer, dass ein Tierarztbesuch gerade bei dieser Tierart um ein Vielfaches teurer ist als die eigentlichen Anschaffungskosten. Die Bindung von Mensch und Tier stellt jedoch keine andere dar als die bei Hund oder Katze. Obwohl bei Kaninchen der Versicherungsbedarf eher gering erscheint und diese Tiere schadenseitig für ein Versicherungsunternehmen nicht sehr interessant sind, sollte das Angebot komplett gemacht werden. Einige Gegenargumente erläuterte ein anderer Versicherer, bei dem Kaninchen nicht versicherbar sind. Die Risikobewertung ist hier sehr viel schwieriger und die Population zu gering. Es macht also weniger Sinn diese Tiere in das Versicherungsangebot aufzunehmen. Die Kosten aus tierärztlichen Behandlungen sind laut dem Unternehmen überschaubar und außerdem das Risiko, dass dem Tier etwas zustößt, viel geringer. Darüber hinaus kommen nur sporadisch Anfragen dazu per Telefon. Die Nachfrage ist aus eigener Erfahrung nicht groß. Interessant ist der Aspekt, dass mögliche Tierärztkosten bei Kaninchen unter den beiden befragten Versicherern gegensätzlich eingeschätzt wurden. Dagegen sind sich beide befragten Unternehmen einig über den eher geringen Versicherungsbedarf dieser Tiere gewesen.

Die Frage nach möglicher Erweiterung des Versicherungsschutzes von reinen OP-Kostenversicherungen zu Krankenvolltarifen wurde drei Versicherungsanbietern tierartspezifisch (nach Hund, Katze, Pferd) je nach Portfolio gestellt. Alle drei Versicherer antworteten, dass dies für die Zukunft generell erst einmal nicht auszuschließen, demnach offen, aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Planung ist. Zwei Unternehmen teilten mit, dass sie sich einfach noch zu neu auf dem Markt befinden.

4.3. Standpunkt der Nicht-Versicherer

Zum Standpunkt der Nicht-Versicherer in Form von schriftlichen Stellungnahmen ist zu beachten, dass nur vier von 50 angeschriebenen Unternehmen bereit waren eine Antwort auf den dazugehörigen Fragenkatalog abzugeben (siehe Abschnitt 3.2.2.). Trotz der geringen Auskunftsbereitschaft sollen die Ergebnisse im Folgenden, der Vollständigkeit halber, aufgeführt werden.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Parallelen auf die Frage nach Gründen, warum die TKV bei ihnen nicht im Versicherungsangebot ist, existierten keine. Ein Versicherer gab an, dass dies gerade in Planung ist und an einem Produkt dazu gearbeitet wird. Ein anderes Unternehmen nannte als Begründung, dass es sich bei der TKV um ein Nischenprodukt handelt. Außerdem benötigen die Nicht-Versicherer hierbei neben rein kaufmännischen Fachkräften auch ausgewiesene Spezialisten. Der Ausschluss stellt daher eine geschäftspolitische Entscheidung für eines der Unternehmen dar. Der Anbietermarkt ist laut einem anderen Nicht-Versicherer belegt und die Chancen auf ausreichendem Absatz nur begrenzt.

Auf die Frage, ob es zur Debatte steht bzw. ob eine TKV vielleicht in Zukunft kommen wird, gaben zwei der vier Nicht-Versicherer keine Auskunft. Ein Unternehmen plante dies zum Zeitpunkt der Befragung, ein anderes dagegen nicht.

Wie bereits unter Punkt 3.2.2. beschrieben, lagen keine Daten vom Aussteiger aus dem TKV-Geschäft, sprich dem einzigen „Nicht-mehr-Versicherer“ Deutschlands, vor. Daher können an dieser Stelle auch keine Ergebnisse aufgeführt werden.

4.4. Vergleich beider Standpunkte: Versicherer vs. Nicht-Versicherer

Insgesamt sechs Fragen wurden sowohl den Versicherern in den Interviews als auch den Nicht-Versicherern bei der Bitte um schriftliche Stellungnahmen gestellt. Diese Ergebnisse werden im Folgenden vergleichend gegenübergestellt.

Die Frage zur Tierärzteschaft lautete, ob ihrer Meinung nach das TKV-System zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen kann und wie groß dieser Einflussfaktor ist, auf einer Skala von 1-10. Sechs von sieben Versicherern waren zusammengefasst der Meinung, dass die TKV einen weitgehend positiven ökonomischen Einfluss auf Tierarztpraxen haben kann. Im Durchschnitt kam hier ein Skalen-Wert von 7 heraus. Zwei von vier Nicht-Versicherern waren davon überzeugt, dass Tierarztpraxen mit einem sich etablierendem TKV-System mehr besucht werden würden. Beide gaben einen Skalen-Wert von „8“ an. Einer der Nicht-Versicherer verneinte dies, da die Kosten nur auf die Versicherer umgelegt werden würden und der vierte hatte keine Antwort auf diese Frage. Die letzten beiden Nicht-Versicherer gaben keinen Zahlenwert an. Im Vergleich von Versicherern und Nicht-Versicherern fällt bei dieser Skalierungsfrage auf, dass die Durchschnittswerte 7 und 8 sehr nah beieinander liegen. Beide Parteien scheinen sich in Bezug auf die Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen mit Hilfe eines sich zukünftig etablierenden TKV-Systems einig zu sein. Jedoch ist dabei zu beachten, dass eine Vergleichbarkeit aufgrund der unterschiedlichen Anzahl von Unternehmen (sieben Versicherer vs. zwei Nicht-Versicherer)

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

schwierig ist. Außerdem ist einer der beiden Nicht-Versicherer darunter, der die TKV plant in das Portfolio zukünftig aufzunehmen.

Zu zukünftigen Prognosen bzw. dem Potential in der Zukunft stellte sich die Frage, ob sich die TKV mit ihren Produkten sicher und beständig auf dem deutschen Versicherungsmarkt halten kann und ob die Chance besteht, dass die TKV vom gegenwärtigen Nischenmarkt zum Boom wird. Auf einer Skala von 1-10 sollten die Befragten angeben, wie wahrscheinlich dies ist, ob das in Deutschland irgendwann passieren kann und wenn ja, was dazu nötig sei. Fünf von sieben Versicherern gaben an, dass TKV immer bekannter werden und zukünftig wachsen werden. Ebenfalls fünf Versicherungsunternehmen waren davon überzeugt, dass die TKV definitiv Potential hat und drei Versicherer hielten dieses Potential sogar für sehr groß. Weitere drei merkten an, dass das Thema mehr in das Bewusstsein der Leute gelangen muss, diese aufmerksam gemacht werden müssen und sich damit mehr auseinandersetzen sollten. Drei Versicherer glaubten zum Zeitpunkt der Interviews fest daran, dass noch mehr TKV-Anbieter auf den Markt kommen werden. Sie behielten damit recht, denn dies bestätigte sich im Jahr 2018 und 2019 (Tab. 1; Stand 2019). Ein Versicherer mutmaßte zugleich, dass auch wieder TKV-Anbieter vom Markt verschwinden werden. Bis jetzt hat sich diese Behauptung nicht bewahrheitet. Zwei von sieben Versicherungsunternehmen beantworteten die Frage damit, dass Deutschland auf diesem Gebiet zu langsam ist. Zum Versicherungsgrad in Deutschland zu Hunden und Katzen gab ein Versicherer $< 5\%$ an und ein anderer bestätigte dies mit 3% . Die Holländer haben laut Angaben eines Versicherers nach Deutschland mit dem TKV-Geschäft angefangen und dagegen schon $> 20\%$ der Hunde und Katzen krankenversichert. In Schweden sind bereits $> 50\%$ der Hunde und Katzen laut einem Versicherungsunternehmen und 80% laut eines anderen mit einer TKV abgesichert. England besitzt zu 50% krankenversicherte Hunde und Katzen, einem Versicherer nach zu urteilen. Folgende Antworten gaben jeweils zwei von sieben Versicherern. Die Tierpopulation und somit auch der Markt sind begrenzt. Tierhalter sind jedoch bereit viel Geld für ihr Haustier auszugeben. Der „Boom“ wird wahrscheinlich nicht kommen. Es kommt außerdem darauf an, wie man „Boom“ definiert. Dieser ist abhängig von den jährlichen Wachstumsraten. Ein Versicherer machte hierzu Angaben zwischen 6 und 10% in den letzten drei bis vier Jahren, was nach seiner Meinung schon beachtlich sei. Jeweils ein von sieben Versicherungsunternehmen erläuterte, dass die TKV ein Nischenprodukt ist, dies auch so bleiben wird, aber auch genauso gut die Möglichkeit besteht, dass es aus diesem Dasein herauskommen wird. Der Durchschnittswert auf die Skalierungsfrage ergab bei den Versicherern eine 7 . Zwei der vier befragten Nicht-Versicherer berichteten, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht stimmig ist und die TKV im Allgemeinen einfach noch zu teuer ist. Einer der Nicht-Versicherer gab einen Skalenwert von „ 7 “, ein anderer dagegen nur eine „ 1 “ an, was im Durchschnitt eine 4 ergibt. Im Vergleich von

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Versicherern und Nicht-Versicherern fällt bei dieser Skalierungsfrage auf, dass die Durchschnittswerte 7 und 4 drei Punkte auseinander liegen. Ein Vergleich aufgrund der unterschiedlichen Anzahl von Unternehmen (sieben Versicherer vs. zwei Nicht-Versicherer) ist bedenklich. Darüber hinaus möchte einer der beiden Nicht-Versicherer zukünftig eine TKV anbieten und ist daher nicht eindeutig dieser Fraktion zuzuordnen.

Die folgenden vier Fragen wurden den Versicherern und Nicht-Versicherern gestellt, um Anregungen für die Fragebögen von Tierärzten und Tierhaltern zu gewinnen.

Zunächst wurden alle Versicherungsunternehmen gefragt, was sie gerne von Tierärzten in Deutschland wissen möchten. Fünf Vorschläge wurden hier insgesamt übernommen, acht sind indirekt im Fragebogen enthalten und zwei mussten gestrichen werden, da sonst die Anonymität der Versicherer nicht mehr garantiert gewesen wäre. Drei der vier Nicht-Versicherer hatten keine Anmerkungen hierzu.

In den Fragebogen für Tierhalter wurden sieben Vorschläge integriert, sechs nur indirekt und zwei konnten nicht eingefügt werden, einerseits um kein Unternehmen zu bevorteilen (siehe oben) und andererseits aufgrund fehlenden Zusammenhangs. Drei der vier Nicht-Versicherer beantworteten diese Frage nicht.

Es wurde somit bei der Erstellung der Fragebögen für Tierärzte und Tierhalter darauf geachtet, dass auch alle befragten Versicherungsunternehmen hierbei Gehör finden. Eine vielfältige Gestaltung der beiden Online-Umfragen wurde auf diese Art und Weise möglich. Interessant ist, dass keiner der Nicht-Versicherer an den Umfragen der Studie interessiert war, bis auf denjenigen, der die TKV im Portfolio auch zukünftig einplant.

Auf die Frage, warum im Vergleich zum Ausland, so wenige Deutsche Ihre Haustiere versichern und ob dies eher an Unwissen oder Skepsis liegt, antworteten fünf der sieben Versicherer, dass beide Aspekte wohl dabei eine Rolle spielen. Zwei Unternehmen tendierten dagegen bei einer möglichen Begründung eher zum Unwissen bzw. nannten sogar dies ausschließlich. Vier gaben an, dass Versicherungen generell in Deutschland einen schlechten Ruf haben und negativ behaftet sind. Drei von sieben Unternehmen glaubten, dass mehr Aufklärungsarbeit notwendig ist. Alle weiteren Aspekte wurden von jeweils zwei Versicherern angemerkt. Haustiere werden immer mehr zum Familienmitglied. Tierbesitzer kommen meistens erst auf die Idee eine TKV abzuschließen, wenn es bereits zu spät ist, also der Schaden bereits eingetreten ist. Leider ist auch Versicherungsbetrug ein auftretendes Problem in der Branche. Die Antworten der Nicht-Versicherer wiesen keine Parallelen auf, sondern nur folgende individuelle Argumente. Im Ausland ist die Praxisdichte viel größer, die Deutschen sind, mangels Angebots, noch nicht ausreichend auf das Thema sensibilisiert worden und der Schwerpunkt liegt auf dem Online-Geschäft statt auf persönlichen Beratungsgesprächen. Ein

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Nicht-Versicherer beschrieb die ungünstigen Preis-Leistungsverhältnisse der TKV in Deutschland, ein anderer, dass es eventuell mit wirtschaftlichen Überlegungen der Haushalte zusammenhängt. Letzten Endes können die Gründe sehr vielschichtig sein und es fehlen wissenschaftlich auswertbare Statistiken dazu, meinte eines der Unternehmen, das die TKV ebenfalls nicht im Angebot hat. Der Nicht-Versicherer, mit der TKV in Planung, beantwortete die Frage im Großen und Ganzen nicht anders als der Rest. Wahrscheinlich spielen sowohl Unwissen als auch Skepsis eine Rolle dabei, warum noch nicht viele Deutsche ihre Haustiere versichert haben.

Was sie Tierhaltern, die lieber auf eigene Kapitalrücklagen zurückgreifen möchten, sagen würden, anstatt eine TKV abzuschließen, beantworteten vier von sieben Versicherern folgendermaßen. Einerseits steht fest, dass, wenn man viel Geld hat und alle Tierarztrechnungen ohne Schwierigkeiten aus der Tasche bezahlen kann, dieser auch keine Versicherung braucht. Andererseits können Tierärztkosten sehr hoch werden und das unterschätzen sehr viele Tierbesitzer. Drei von sieben Unternehmen waren davon überzeugt, dass viele vorher an ihr Ersparnis herangehen und dies nicht für ihre Tiere, wie ursprünglich vorgesehen, sondern für etwas ganz anderes ausgeben würden. Ebenfalls drei Versicherer bewerteten Rücklagen von 10€ bis 20€ im Monat für mögliche zukünftige Tierärztkosten als unzureichend. Ein Unternehmen meinte, dass dafür mindestens 100€ notwendig sind, ein anderes dagegen, dass selbst diese monatliche Summe nicht reichen wird. Zwei Versicherer erwähnten jedoch noch den Aspekt, was passiert, wenn der Ernstfall sehr früh eintritt und zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel angespart wurde. Jeweils zwei von sieben Unternehmen merkten außerdem an, dass niemand auf der einen Seite weiß, was die Zukunft bringt und jeder auf der anderen Seite so etwas in Verbindung mit individueller Risikoabschätzung selbst entscheiden muss. Dieses Prinzip gilt immer für alle Versicherungen. Bei den vier befragten Nicht-Versicherern wurde die Frage etwas umformuliert, hier hieß es: würden Sie Tierhaltern eher raten auf eigene Kapitalrücklagen zurückzugreifen, anstatt ihre Tiere zu versichern? Ein Nicht-Versicherer traf an dieser Stelle keine Aussage. Die individuellen Antworten der übrigen drei sind im Folgenden aufgeführt. Es macht nur für die Tierbesitzer Sinn, ihr Tier nicht zu versichern, die über nennenswerte Kapitalrücklagen verfügen. Ob eine TKV oder das Ansparen jeweils sinnvoller erscheint, schließt sich nicht gegenseitig aus, sondern liegt im Ermessen des Einzelnen und an den wirtschaftlichen Möglichkeiten der jeweiligen Betroffenen. Allerdings reagieren die Verbraucher bereits entsprechend mit Sparmodellen und dies macht durchaus Sinn. Der Nicht-Versicherer, der die TKV in Planung hat, beantwortete die Frage grundsätzlich ähnlich wie die übrigen. Das Argument, ein Sparkonto für das eigene Haustier anzulegen, statt eine TKV abzuschließen, kann demnach nicht widerlegt werden. Jedoch muss den Tierbesitzern klar sein, dass genug Rücklagen gebildet werden müssen,

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

ohne dass diese angerührt werden. Wenn eine solche Disziplin nicht an den Tag gelegt werden kann, stellt die TKV eine gute Alternative für weniger Risiko und mehr Sicherheit dar.

4.5. Sichtweise der Tierärzte

Fragen zur Person

Unter den 499 befragten Tierärzten waren 18,2% (n = 91) Männer und 81,8% (n = 408) Frauen (Tab. 109 im Anhang). Bei Betrachtung der Tierärztestatistik der BTK fällt auf, dass im Jahr 2018 65,7% Frauen unter den tierärztlich tätigen Kleintierpraktikern waren (BTK 2019b). Ein hoher Frauenanteil ist auch in dieser Umfrage vorhanden.

Die Altersangaben variierten zwischen 22 und 76 Jahren. Der Median betrug 40 (Tab. 110 im Anhang). Es ist relativ unwahrscheinlich, dass eine Person im Alter von 22 oder 23 Jahren schon im Besitz einer Approbation ist. Jedoch sollten und konnten praktizierend tätige studentische Hilfskräfte nicht eindeutig von der Umfrage ausgeschlossen werden. Da es sich hierbei nur um zwei Individuen handelt, wurden diese nicht von der Umfrage ausgeschlossen.

Alle zweistelligen PLZ-Angaben zur Region befinden sich in der Tabelle 111 im Anhang dieser Arbeit und können dort im Detail nachgelesen werden. Bis auf acht Regionen (19, 20, 28, 32, 55, 74, 78, 83) waren alle Gebiete in der Bundesrepublik Deutschland recht homogen vertreten (Brüne Jahr unbekannt).

Zugang zur Online-Umfrage

Zugang zum Fragebogen erhielten die meisten Tierärzte zu 30,5% (n = 152) durch Landestierärztekammern. Ein weiterer Großteil von 28,7 % (n = 143) erfuhren von der Umfrage durch soziale Medien wie Facebook und Twitter. Zur Antwortoption „anders“ gehörten u.a. Versicherungsanbieter, TVD-Finanz, VETimpulse und VET-MAGAZIN. Alle Antworten können in der Tabelle 55 im Anhang nachgelesen werden.

Zur Praxis, Klinik und Person

Die primäre Tätigkeit der Tierärzte fand mit 78,2% (n = 390) hauptsächlich in Tierarztpraxen statt. Alle Angaben zu dieser Frage befinden sich in Tabelle 56 im Anhang dieser Arbeit. Unter Sonstiges gaben drei Tierärzte an, in einer mobilen Kleintierpraxis zu arbeiten. Weitere Einträge waren „Tierheilpraxis“, „Tiernotdienst“, „Vertreter“ und „Vertretung“.

Die Frage zur Art der Tierarztpraxis erhielten alle Tierärzte, die angegeben hatten in einer Tierarztpraxis oder Praxiskette zu arbeiten. Die meisten Befragten (74,4%; n = 305) arbeiteten in einer reinen Kleintierpraxis (Tab. 57 im Anhang).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tierärzte mit Praxen waren zu 73,1% (n = 285) einer reinen Kleintierpraxis und 26,9% (n = 105) einer Gemischtpraxis zuzuordnen. Die Praxisketten waren vollständig spezialisiert auf Kleintiere wie Hund und Katze.

Im Median arbeiteten drei Tierärzte in Praxis oder Klinik (Tab. 58 im Anhang).

Die Mediane vom geschätzten Prozent-Anteil von Hunden und Katzen als Patienten waren 45 und 40 (Tab. 59 im Anhang).

Zur Position der Tierärzte in Praxis oder Klinik ist anzumerken, dass die Mehrheit mit 41,7% (n = 208) Angestellte einer Privatpraxis oder -klinik waren. Alle Antworten zu dieser Frage befinden sich in Tabelle 60 im Anhang. Zu Sonstigem zählten neun zu Mitarbeitern oder Studenten einer Universitätsklinik, fünf hatten eine leitende Position in der Geschäftsführung oder im Management und vier waren Selbstständige oder Freiberufler. Ansonsten waren Einträge wie „Konsiliar“, „Patient“, „Vertreter“ und „Vertretung“ vorhanden.

Die wirtschaftliche Situation der Praxis oder Klinik schätzten die meisten Tierärzte mit 62,7% (n = 313) als gut ein (Abb. 1; Tab. 61 im Anhang).

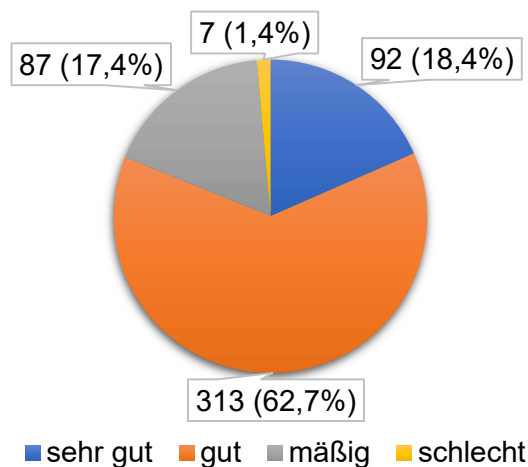


Abb. 1: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Praxis oder Klinik (Tierärzte) n = 499

Bekanntheitsgrad Tierkrankenversicherungen

Die meisten Tierärzte (53,7%; n = 267) waren bezüglich Tierkranken-/OP-Versicherungen von Versicherungen mit einem TKV-Angebot noch nicht angesprochen worden (Tab. 65 im Anhang). Dennoch waren knapp die Hälfte schon einmal mit Versicherern in Kontakt. Unternehmen scheinen also auf Tierärzte mit ihren Produkten bereits zuzugehen.

Werbematerial zu Tierkranken-/OP-Versicherungen lagen bei 51,3% (n = 255) in Praxen und Kliniken aus (Tab. 66 im Anhang). Auch hier wird deutlich, dass bei rund der Hälfte der

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

tierärztlichen Wartezimmer Informationen zu dem Thema zu erhalten sind. Wie präsent diese sind und in welcher Form genau sie auftauchen, ist aus den Daten nicht ersichtlich.

Die meisten Tierärzte (93,4%; n = 464) haben schon einmal eine Tierkranken-/OP-Versicherung im Patientenbesitzergespräch erwähnt (Tab. 67 im Anhang).

Im Median erkundigten sich 6% der Hundebesitzer und 2% der Katzenbesitzer nach Tierkranken-/OP-Versicherungen bei den Tierärzten (Tab. 68 im Anhang). Anhand der hohen Maximalwerte wird jedoch deutlich, dass in Deutschland vereinzelt Praxen oder Kliniken mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil potentieller Kundschaft für TKV existieren. Die Bereitschaft zur Inanspruchnahme einer Beratung beim Tierarzt impliziert grundsätzliches Interesse und Offenheit dem Thema gegenüber.

Als bereits krankenversichert schätzten die Befragten bei Hunden im Median 5% und bei Katzen 1% (Tab. 69 im Anhang). Nur ein geringer Prozentsatz der Tierhalter schließt also, laut Aussage der Tierärzte, im Endeffekt eine TKV für Hund und Katze ab. Umso verwunderlicher erscheinen daher die Maximalwerte, die bereits versichert sind (Tab. 69 im Anhang).

Die meisten Tierärzte gaben bei der Umfrage an, dass sie es nicht vermeiden würden das Thema bei Patientenbesitzern anzusprechen. Laut der Tabelle 70 im Anhang handelt es sich dabei um 86,7% (n = 431).

Bisher positive Erfahrungen mit den Versicherungen machten 79,9% (n = 397) der Befragten (Tab. 71 im Anhang).

Auf Anfrage würden 78,9% (n = 392) der Tierärzte ihren Tierbesitzern diese Versicherungen empfehlen (Tab 72 im Anhang).

Ausstehende Bezahlung

Bei 70,1% (n = 350) der Tierärzte gab es die Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen (Tab. 73 im Anhang). Es scheint also durchaus üblich, dass nicht alle Patientenbesitzer auf Anhieb zahlungskräftig sind und die Tierärzte reagieren nachsichtig auf dieses Problem.

Der von den Tierärzten geschätzte Anteil an Tierhaltern, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben, lag im Median bei 5% (Abb. 2; Tab. 74 im Anhang). Diese Zahl passt zu den 81,1%, die ihre wirtschaftliche Situation sehr gut oder gut einschätzten (Abb. 1; Tab. 61 im Anhang). Der Maximalwert impliziert, dass es in Deutschland auch weniger solvente Tierarztpraxen gibt (Abb. 2; Tab. 74 im Anhang). Nicht bezahlte Rechnungen stellen ein gutes Verkaufsargument für TKV dar. Dem Anschein nach besteht hier kein Bedarf.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

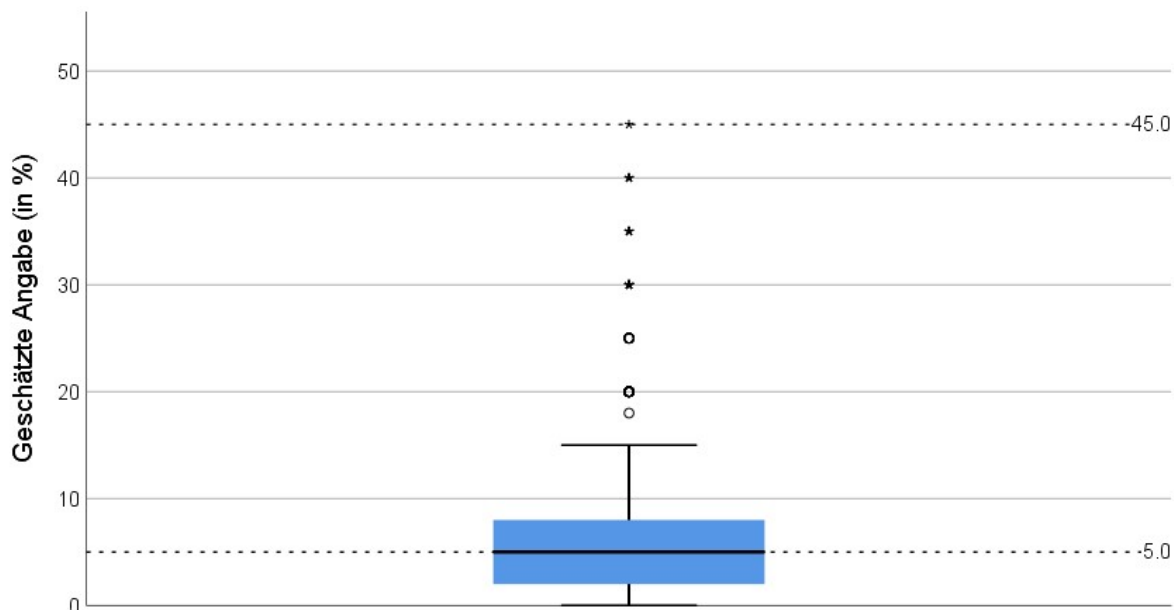


Abb. 2: Durchschnittlich geschätzter Prozent-Anteil an Tierhaltern, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben (Tierärzte) n = 499

Gefragt wurde ebenfalls nach dem genauen Zeitpunkt, wann die Tierärzte davon erfuhren, dass die Tierhalter ihre Rechnungen nicht bezahlen können. An erster Stelle stand bei der Mehrheit „bei Rechnungsstellung“, gefolgt von „nach Therapieempfehlung/Kostengespräch“ und zuletzt „vor der Untersuchung“. Die genauen Angaben dazu befinden sich in den Tabellen 75-77 im Anhang dieser Arbeit. Tierärzte werden meist erst spät darüber aufgeklärt, dass das ihnen zustehende Geld nicht sofort gezahlt werden kann. Dies kann einen betriebswirtschaftlichen Schaden zur Folge haben. Neben frühzeitigen Kostengesprächen mit den Patientenbesitzern könnten auch TKV unter Umständen Abhilfe bei diesem Problem schaffen.

Chancen und Möglichkeiten vs. Sorgen und Ängste

Die folgenden Aussagen wurden von den Befragten im Zusammenhang mit TKV bewertet.

An zufriedeneren Tierbesitzer glaubten 84,2% (n = 420) der Tierärzte (Tab. 78 im Anhang).

Dass nur die Versicherungsanbieter von TKV profitieren würden, verwarf die Mehrheit mit 74,2% (n = 370) (Tab. 79 im Anhang).

Die meisten Tierärzte mit 77,3% (n = 386) waren davon überzeugt, dass Tierbesitzer mit TKV ihre Rechnungen häufiger bezahlen würden (Tab. 80 im Anhang) und 73,9% (n = 369) gingen von besserem Tierschutz aus, da Tieren mehr geholfen werden könnte (Tab. 81 im Anhang).

Die Mehrheit (59,3%; n = 296) war der Meinung, dass TKV keinen hohen administrativen Aufwand für Tierarztpraxen/-kliniken beinhalten würden (Tab. 82 im Anhang).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die Einschränkung der tierärztlichen Entscheidungsfreiheit sahen 88,5% (n = 441) nicht in Gefahr (Tab. 83 im Anhang).

Rund die Hälfte (51,9%; n = 259) befürchteten zusätzlichen Arbeits- und Zeitaufwand mit TKV (Tab. 84 im Anhang).

Der Mehrheit der Tierärzte (57,3%; n = 286) erschienen die AVB zu kompliziert (Tab. 85 im Anhang).

Der größte Teil (82,6%; n = 412) rechnete nicht mit verärgerten Tierbesitzern im Zusammenhang mit TKV (Tab. 86 im Anhang).

Dass es zu zusätzlich unnötigen Diskussionen mit Versicherung und/oder Tierhaltern kommen würde, verneinten 67,4% (n = 336) der Tierärzte (Tab. 87 im Anhang).

Der Aussage, dass Rechnungen trotzdem nicht beglichen werden, widersprachen 89,4% (n = 446) der Befragten (Tab. 88 im Anhang).

Zusammenfassend ist festzustellen, dass in neun von elf Punkten dieser Fragenkategorie Tierärzte im Zusammenhang mit TKV eher Chancen und Möglichkeiten sahen. Sorgen und Ängste bestätigten sich in nur zwei Aspekten. Es müsste bei einem sich etablierenden TKV-System demnach am Arbeits- und Zeitaufwand für Tierärzte und an der Vereinfachung der Versicherungsbedingungen gearbeitet werden.

Einfluss der Tierkrankenversicherung

Der direkten Leistungsabrechnung mit den Versicherungsanbietern stand ein Großteil (57,1%; n = 285) eher positiv oder sehr positiv gegenüber (Tab. 89 im Anhang). Dies stellt ein vereinfachtes Abrechnungssystem dar, bei dem Tierhalter nicht in Vorkasse gehen müssen, sondern nur noch ausstehende Restbeträge an die Tierarztpraxis zahlen müssen. Ansonsten rechnen ausschließlich Versicherer und Tierärzte miteinander ab, ähnlich dem gesetzlichen Krankenkassenprinzip des Menschen. Noch basiert dieses Abrechnungsprinzip auf freiwilliger Basis. Möglicherweise hinterfragen die Tierärzte, die das negativ bewertet haben, diesen neuen, noch unbekanntem Weg und bevorzugen es, ihr Geld, wie sonst auch, gleich nach Vorstellung des Patienten zu erhalten.

Die meisten Tierärzte (73,5%; n = 367) störte die Aufhebung der Schweigepflicht gegenüber der Versicherung zur Schadensfallprüfung nicht (Tab. 90 im Anhang). Es ist klar, dass Versicherer Einsicht in die Patientenakten für weitere Überprüfungen benötigen. Dies ist mit der Humanmedizin vergleichbar. Allein durch immer wieder auftretenden Versicherungsbetrug kann hierauf wohl kaum verzichtet werden. Sollten die Patientenakten immer vollständig und

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

ehrlich, also lege artis, von den Tierärzten ausgefüllt werden, hat niemand etwas zu befürchten.

Über die Hälfte der Tierärzte (53,3%; n = 266) würde bei versicherten Tieren mehr Diagnostik und Therapie empfehlen (Tab. 91 im Anhang).

Egal welche Tierart und ob eine TKV vorhanden ist oder nicht, die Tierärzteschaft sollte grundsätzlich alle Patienten mit dem gleichen medizinischen Aufwand behandeln. Tierärzte können allerdings nur das veranlassen, was die Tierbesitzer bereit sind zu zahlen. Eventuell erweitert die TKV den tierärztlichen Handlungsspielraum.

Zukunftsaussichten

Dass TKV das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren könnten, glaubten 72,0% (n = 359) der Tierärzte (Tab. 92 im Anhang). Die TKV kann also in diesem Zusammenhang durchaus als Lösungsansatz angesehen werden. Die Frage ist allerdings, ob sie nicht auch zum Teil neue Herausforderungen für Tierärzte schafft.

Über die Hälfte (51,3%; n = 256) der Befragten glaubten, dass ihre Patientenbesitzer, die noch keine Tierkranken-/OP-Versicherung haben, wahrscheinlich Geld für eine solche ausgeben würden (Tab. 93 im Anhang). Fraglich ist, warum der Anteil an versicherten Hunden und Katzen in Deutschland dann trotzdem noch so niedrig ist. Eventuell werden Tierhalter noch nicht ausreichend genug von Tierärzten darüber aufgeklärt.

Allerdings waren die meisten Praxen oder Kliniken (87,4%; n = 436) offen dafür, Patientenbesitzer in Zukunft über eine Kranken-/OP-Versicherungsmöglichkeit des Tieres aufzuklären (Tab. 94 im Anhang).

Laut Abbildung 3 im Folgenden und Tabelle 95 im Anhang wird deutlich, dass 78,8% (n = 393) der befragten Tierärzte es für realistisch hielten, dass die TKV ein gutes zukünftiges Veterinär-Gesundheitssystem für Deutschland darstellt.

Diese zukünftigen Entwicklungen gilt es abzuwarten. Es sei darauf hingewiesen, dass es sich dabei ausschließlich um intuitive Einschätzungen seitens der Befragten handelt.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

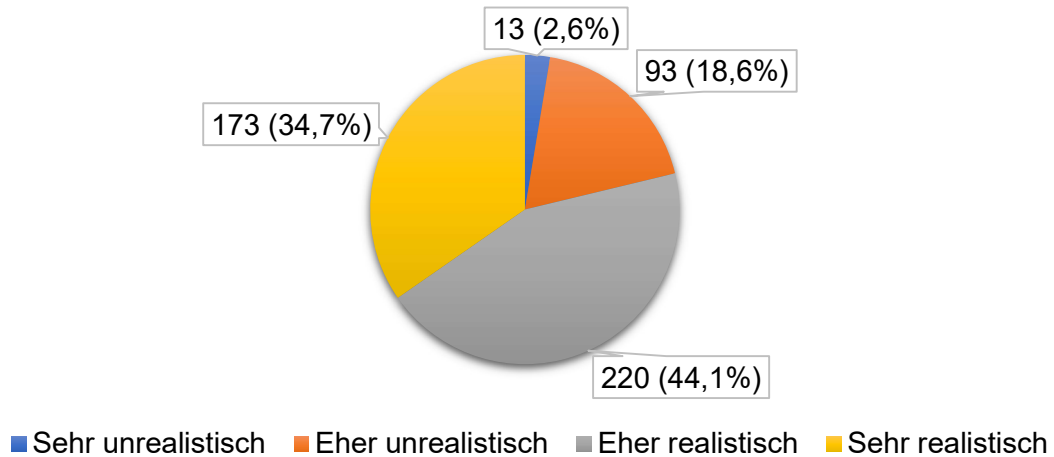


Abb. 3: Meinung über TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Hunde und Katzen in Deutschland (Tierärzte) n = 499

Erwartungen und Wünsche

Aufklärung durch Außendienstmitarbeiter des Versicherers hielt die Hälfte (50,1%; n = 250) der Tierärzte für eher wichtig oder sehr wichtig (Tab. 100 im Anhang). Die andere Hälfte schien weniger interessiert an einem solchen Besuch.

Allerdings wünschten sich 69,7% (n = 348) eine stärkere Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Versicherer (Tab. 101 im Anhang). Hier scheint es aus Sicht der Tierärzte Verbesserungsbedarf zu geben.

Der Mehrheit der Tierärzte (79,0%; n = 394) waren Systeme, die die direkte Abrechnung mit dem Versicherer vereinfachen, eher wichtig oder sehr wichtig (Tab. 102 im Anhang). Da also die meisten diesem Thema positiv gegenüberstanden, würden sich hier Investitionen seitens der Versicherer durchaus rentieren.

Grundsätzliche Position

Insgesamt 87,4% (n = 436) der Tierärzte befürworteten die TKV im Allgemeinen (Abb. 4; Tab. 108 im Anhang).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

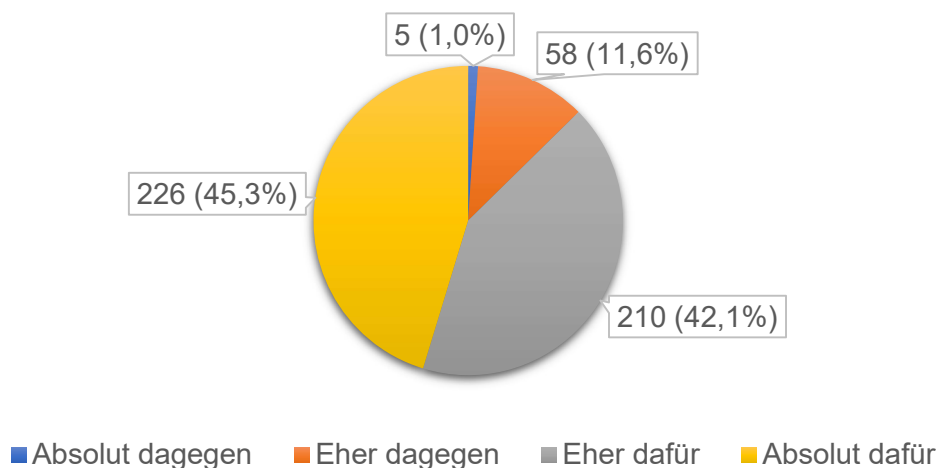


Abb. 4: Tierärzte und ihre zusammenfassende Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung; n = 499

Kommentare und Anregungen

In diesem Abschnitt folgt eine Zusammenfassung aus 150 freiwillig abgegebenen Kommentaren und Anregungen der Tierärzte zur Umfrage und allgemein zum Thema TKV. Dabei ist zu beachten, dass die zuerst genannten Aussagen am häufigsten auftauchten und die letzten dagegen seltener. Der Fokus liegt hier nicht auf vereinzelt Kommentaren, sondern auf Parallelen.

An erstgenannter Stelle stand das Problem mit Leistungsausschlüssen innerhalb der TKV, auf Platz zwei aber der Aspekt, dass die TKV ein universeller Problemlöser für die Tiermedizin sein kann und am dritt-häufigsten wurde ein sich etablierendes System durchaus begrüßt. Mehr Transparenz, Übersicht und Verständlichkeit sei dafür allerdings notwendig. Problematisch sahen Tierärzte einerseits ihren Aufwand und Arbeit damit, andererseits die direkte Abrechnung. Allgemein sollte die TKV viel bekannter werden durch Veranstaltungen oder Werbung. Negativ anzusehen waren zu hohen Kosten. Im Ausland scheinen diese Versicherungsprodukte besser zu laufen. Da es zu keiner Kostenlimitation mehr seitens der Tierhalter kommt, wäre dies definitiv eine Arbeitserleichterung für Tierärzte. Ein paar Befragte machten positive, teilweise aber auch negative Erfahrungen, je nach Versicherer. Das Leistungsspektrum sollte erweitert werden. Zukünftiges Potential habe die TKV durchaus. Es gab Kommentare dazu, dass eine Pflichtversicherung für Tiere erwünscht sei. Tier-OP-Versicherungen wurden als sinnvoll erachtet. Mehr Aufklärung über das Thema hielten ein paar Personen für nötig. Unter den Anregungen wurde außerdem erwähnt, dass trotzdem noch offene Rechnungen übrigblieben. Die bessere Alternative stellte für manche das Sparkonto dar. Die oben bereits erwähnte direkte Abrechnung wurde auch als etwas Gutes angesehen. Ein neues Problem ist Versicherungsbetrug. Nicht nur für Pferde, Hunde und Katzen, sondern auch für Heimtiere wünschten sich Befragte ein TKV-Angebot. Problematisch

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

wurde angesehen, dass momentan Versicherungen viel zu unterschiedlich und nicht vergleichbar sind. Eine weitere Schwierigkeit stellen die Bedingungen dar. Für Jungtierhalter sei eine TKV auf jeden Fall sinnvoll. Allgemein würde sich die Abrechnungssituation durch TKV verbessern. Allerdings wurde auch das Problem mit nicht gedeckten Versicherungen angesprochen. Verbesserungspotential hätte, laut befragter Tierärzte, die Abrechnung mit den Versicherern. Außerdem sollten alle drei GOT-Sätze in den Tarifen abgedeckt werden. Zur Zeit der Umfrage gab es Tierärzte, die selbst zu Hause OP-versicherte Haustiere hatten. Kritisch beurteilt wurde allgemein der Mangel an Professionalität und Seriosität, dass ein sich etablierendes System einfach nicht realistisch ist und Versicherer zu mächtig werden. Mehr Individualität bei den Tarifen und ein Bonussystem für Tierhalter waren erwünscht. Es wurde für Tierhalter auf Informationsquellen verwiesen, wie beispielsweise das Internet. Die TKV wurde von Tierärzten nicht immer empfohlen. Problematisch anzusehen waren mehr vorkommende unnötige Untersuchungen, die vom Tierhalter mit TKV veranlasst wurden. Versicherte Tiere sollten nicht „übertherapiert“ werden. Es wäre wünschenswert, wenn es zu mehr Abschlüssen in Zukunft käme, wodurch die Tarife auch günstiger werden könnten. Allgemein ist Medizin teuer. Tierhalter wissen dies oft nicht, da sie selbst meist gesetzlich versichert sind, das Tier jedoch nur privat krankenversichert werden kann. Einerseits tauchte unter den Kommentaren die Befürchtung auf, dass ein System, vergleichbar mit der Humanmedizin, die gleichen Probleme mit sich bringen würde und daher nicht erstrebenswert sei, andererseits auch der Wunsch in der Tiermedizin das gleiche Prinzip wie in der Humanmedizin durchzusetzen.

Im Anhang dieser Arbeit befinden sich zehn interessante Zitate von Tierärzten dieser Umfrage.

Weitergehende Auswertungen Tierärzte

Dieser Abschnitt beinhaltet alle signifikanten Ergebnisse aus den statistischen Untersuchungen zu Assoziationen innerhalb des Fragebogens für Tierärzte. Zunächst werden verschiedene CQT, dann KWT und MWUT aufgeführt. Zum Schluss wird das komplexe SEM mit zwei Mind-Maps näher beleuchtet. Alle nicht signifikanten, statistischen Untersuchungen befinden sich der Vollständigkeit halber im Anhang dieser Arbeit, werden aber nicht weiter erläutert.

Eine Gesamtstichprobe von 499 Befragten existierte nicht immer. Teilweise kamen zwei fehlende Angaben aufgrund der Fragebogenstruktur zustande (Tab. 4-6, 10, 13-15, 17, 18, 20). Diese beiden Individuen hatten weder etwas von einer „Tierkranken-Versicherung“ noch von einer „OP-Versicherung für Tiere“ gehört.

Angestellte Tierärzte schätzten die wirtschaftliche Situation ihrer Praxis oder Klinik meistens (85,5%; n = 200) als gut ein. Im Vergleich dazu äußerten sich signifikant weniger Inhaber auf

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

dieselbe Art (CQT; $p = 0,039$; Tab. 3). Inhaber scheinen ihre Wirtschaftlichkeit etwas kritischer zu sehen als ihre Angestellten. Wahrscheinlich kennen sie die Finanzen der Praxis oder Klinik auch besser.

Tab. 3: Vergleich zwischen Position in Praxis oder Klinik und Einschätzung der wirtschaftlichen Situation (Tierärzte)

		Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?				p-Wert
		Gut		Schlecht		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Wie ist Ihre Position in dieser Praxis oder Klinik?	Inhaber	187	76,6	57	23,4	
	Angestellte	200	85,5	34	14,5	
	Sonstige	18	85,7	3	14,3	
Gesamt		405	81,2	94	18,8	0,039

Tierärzte, die in Tierkliniken tätig waren, gaben deutlich häufiger (71,2%; $n = 52$) als Befragte aus Praxen oder Praxisketten an, dass sie noch nicht von Versicherern angesprochen wurden (FET; $p = 0,007$; Tab. 4). Warum die Versicherer anscheinend Praxen bei der Ansprache bevorzugen, ist unklar. Möglicherweise waren in Kliniken eher die Klinikleiter bzw. Manager die angesprochene Zielgruppe und nicht die Praktiker selbst. Es ist durchaus sinnvoll alle Tierärzte auf das Thema aufmerksam zu machen, unabhängig ihres Tätigkeitsortes.

Tab. 4: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und Ansprache von Versicherungen (Tierärzte)

		Sind Sie schon einmal von einer Versicherung, die Tierkranken-/OP-Versicherungen anbietet, diesbezüglich angesprochen worden?				p-Wert
		Ja		Nein		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	193	49,7	195	50,3	
	Praxiskette	12	41,4	17	58,6	
	Tierklinik	21	28,8	52	71,2	
	Sonstige	4	57,1	3	42,9	
Gesamt*		230	46,3	267	53,7	0,007

*Fehlende: 2

In Praxisketten tätige Tierärzte legten zu 72,4% ($n = 21$) Werbematerial zu TKV in ihrer Praxis oder Klinik aus. Dazu waren ebenfalls signifikant weniger Befragte aus Tierarztpraxen oder Kliniken bereit (FET; $p = 0,001$; Tab. 5). Eventuell haben Praxisketten bessere, strukturierte Vorgaben, welche Auslagen bereitgestellt werden sollen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 5: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und Auslage von Werbematerial (Tierärzte)

		Liegt in Ihrer Praxis oder Klinik Werbematerial zu Tierkranken-/OP- Versicherungen von einem oder mehreren Versicherungsanbietern aus?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	207	53,4	181	46,6	0,001
	Praxiskette	21	72,4	8	27,6	
	Tierklinik	25	34,2	48	65,8	
	Sonstige	2	28,6	5	71,4	
Gesamt*		255	51,3	242	48,7	

*Fehlende: 2

Die meisten Tierärzte in Praxisketten (96,6%; n = 28) und in Tierkliniken (95,9%; n = 70) empfahlen eine TKV. Signifikant weniger Befragte aus Praxen verhielten sich genauso (CQT; $p < 0,001$; Tab. 6). In Kliniken finden teure Operationen deutlich häufiger statt als in Praxen. Praxisketten sind außerdem zentral organisiert. Im Gegensatz zu Praxen wird eine Umsatzsteigerung durch TKV vielleicht häufiger in Betracht gezogen, da beide sehr wirtschaftlich denken.

Da, wo Werbematerial in der Praxis oder Klinik auslag, wurde zu 84,7% (n = 216) die TKV auch empfohlen. Signifikant weniger Tierärzte legten kein Werbematerial aus, obwohl sie TKV empfahlen (CQT; $p = 0,001$; Tab. 6). Es ist nachvollziehbar, dass Tierärzte Werbematerial für Themen auslegen, die sie gleichzeitig als wichtig erachten und hinter denen sie auch stehen.

Die Mehrheit der Tierärzte (81,3%; n = 377), die die TKV bereits schon einmal in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt hatten, empfahlen auch dieses Versicherungsprodukt. Das Thema hatten signifikant weniger zwar noch nicht erwähnt, würden die TKV aber trotzdem empfehlen (CQT; $p < 0,001$; Tab. 6). Tierärzte erwähnen die TKV also meistens mit der Absicht sie auch gleichzeitig weiterzuempfehlen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 6: Vergleiche zur Empfehlung dieser Versicherungen (Tierärzte)

		Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern diese Versicherungen				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	99	25,5	289	74,5	
	Praxiskette	1	3,4	28	96,6	
	Tierklinik	3	4,1	70	95,9	
	Sonstige	2	28,6	5	71,4	
Gesamt*		105	21,1	392	78,9	< 0,001
Liegt in Ihrer Praxis oder Klinik Werbematerial zu Tierkranken-/OP-Versicherungen von einem oder mehreren Versicherungsanbietern aus?	Ja	39	15,3	216	84,7	
	Nein	66	27,3	176	72,7	
Gesamt*		105	21,1	392	78,9	0,001
Haben Sie schon einmal eine Tierkranken-/OP-Versicherung in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt?	Ja	87	18,8	377	81,3	
	Nein	18	54,5	15	45,5	
Gesamt*		105	21,1	392	78,9	< 0,001

*Fehlende: 2

Tierärzte, die die wirtschaftliche Situation der Praxis oder Klinik gut einschätzten, ermöglichten ihren Patientenbesitzern zu 73,1% (n = 296) eine Ratenzahlungsmöglichkeit. Bei 57,4% (n = 54) der befragten Tierärzte wurde die wirtschaftliche Situation schlecht eingeschätzt und Ratenzahlungen waren ebenfalls möglich (CQT; p = 0,004; Tab. 7). In der Tiermedizin scheint die Option, Rechnungen in Raten abzubezahlen, nicht unbedingt einen schädlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Praxen oder Kliniken zu haben.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 7: Vergleich zwischen wirtschaftlicher Situation und Ratenzahlungsmöglichkeit (Tierärzte)

		Gibt es bei Ihnen die Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	296	73,1	109	26,9	
	Schlecht	54	57,4	40	42,6	
Gesamt		350	70,1	149	29,9	0,004

Alle Tierärzte aus Praxisketten (100%; n = 29) hielten die TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland für realistisch. Derselben Meinung waren signifikant weniger Tätige in Tierkliniken oder Praxen (CQT; $p < 0,001$; Tab. 8). Wirtschaftliches Denken für eine erfolgreiche Zukunft und viel geringerer Zweifel am TKV-System scheint in Praxisketten und Tierkliniken üblich zu sein. Mehr krankenversicherte tierische Patienten werden vielleicht als finanzieller Sicherheitsfaktor für Tierärzte angesehen.

Tab. 8: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland (Tierärzte)

		Könnte die Tierkranken-/OP-Versicherung Ihrer Meinung nach, einen Beitrag zu einem guten zukünftigen Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland leisten?				
		Unrealistisch		Realistisch		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	99	25,4	291	74,6	
	Praxiskette	0	0,0	29	100,0	
	Tierklinik	5	6,8	68	93,2	
	Sonstige	2	28,6	5	71,4	
Gesamt		106	21,2	393	78,8	< 0,001

Eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere lehnten 60,4% (n = 55) der männlichen Tierärzte ab. Dieselbe Ansicht hatten signifikant weniger Frauen (CQT; $p = 0,015$; Tab. 9). Die männlichen Befragten scheinen diesem Thema etwas kritischer gegenüber zu stehen, als die Frauen. Zusammengefasst ist das Meinungsbild der Tierärzte bezüglich einer verpflichtenden TKV trotzdem gespalten.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 9: Vergleich zwischen Geschlecht und Pflichtkrankenversicherung für Haustiere (Tierärzte)

		Würden Sie sich eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere wünschen?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Geschlecht	Männlich	36	39,6	55	60,4	
	Weiblich	220	53,9	188	46,1	
Gesamt		256	51,3	243	48,7	0,015

Tierärzte, die eine TKV schon einmal in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt haben, vermieden es zu 88,6% (n = 411) auch nicht das Thema anzusprechen. Das Thema nannten signifikant weniger Befragte bisher nicht, vermieden es aber auch nicht (FET; $p < 0,001$; Tab. 10). Sie zeigten grundsätzlich kein großes Interesse an einer Beratung zur TKV. Nur ein kleiner Prozentsatz von 11,4% der Tierärzte antworteten gegensätzlich. Sie erwähnten das Thema bereits, obwohl es normalerweise von ihnen vermieden wird.

Tab. 10: Vergleich zwischen Erwähnung einer TKV im Patientenbesitzergespräch und Vermeidung das Thema anzusprechen (Tierärzte)

		Ich vermeide es, das Thema bei Patientenbesitzern anzusprechen				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Haben Sie schon einmal eine Tierkranken-/OP- Versicherung in einem Patientenbesitzer- gespräch erwähnt?	Ja	411	88,6	53	11,4	
	Nein	20	60,6	13	39,4	
Gesamt*		431	86,7	66	13,3	< 0,001

*Fehlende: 2

Die meisten Tierärzte (93,1%; n = 189), die in der TKV hohen administrativen Aufwand für Tierarztpraxen und Kliniken sahen, gaben bei einer ähnlich gestellten Frage an, dass mit mehr TKV-Abschlüssen auf sie zusätzlicher Arbeits- und Zeitaufwand zukommen wird. Einerseits 6,9% und andererseits 23,6% der Befragten machten im Vergleich dazu gegensätzliche Angaben (CQT; $p < 0,001$; Tab. 11). Gegebenenfalls bestand hier eine gewisse Unsicherheit über die Größe des Aufwands im Zusammenhang mit TKV für Tierärzte oder eine der beiden Fragen wurde missverstanden.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 11: Vergleich zwischen hohem administrativem Aufwand für Tierarztpraxen/-kliniken und zusätzlichem Arbeits- und Zeitaufwand (Tierärzte)

		Zusätzlicher Arbeits- und Zeitaufwand				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Hoher administrativer Aufwand für die Tierarztpraxen/-kliniken	Trifft nicht zu	226	76,4	70	23,6	
	Trifft zu	14	6,9	189	93,1	
Gesamt		240	48,1	259	51,9	< 0,001

Die Tierärzte, die angaben, dass die Patientenbesitzer mit TKV Rechnungen häufiger zahlen würden, bestätigten dies an einer anderen Stelle des Fragebogens mit 92,7% (n = 358). Entgegengesetzt antworteten sowohl 77,9% als auch 7,3% bei dieser Gegenüberstellung (CQT; p < 0,001; Tab. 12). Ein gewisses heterogenes Meinungsbild ist hier festzustellen. Es ist nicht auszuschließen, dass die verneinte Frage bei der Beantwortung eventuell missverstanden wurde.

Tab. 12: Vergleich zwischen häufigerer Bezahlung von Rechnungen und fehlender Begleichung (Tierärzte)

		Rechnungen werden trotzdem nicht beglichen				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Tierbesitzer zahlen Rechnungen häufiger	Trifft nicht zu	88	77,9	25	22,1	
	Trifft zu	358	92,7	28	7,3	
Gesamt		446	89,4	53	10,6	< 0,001

Die Mehrheit der Tierärzte (92,7%; n = 368) hatten bisher positive Erfahrungen mit TKV gemacht und waren gleichzeitig allgemein für das Thema. Keine positiven Erfahrungen hatten zwar signifikant weniger Befragte gemacht, diese waren aber trotzdem für die TKV (CQT; p < 0,001; Tab. 13). Dies könnte bedeuten, dass noch keine richtigen Erfahrungen mit diesen Versicherungen stattgefunden haben, denn eine solche Antwortmöglichkeit fehlte an dieser Stelle. Gegensätzliche Angaben waren nur zu 7,3% vorhanden. Trotz positiver Erfahrungen waren ein paar Tierärzte allgemein gegen TKV.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 13: Vergleich zwischen positiven Erfahrungen und Position zum Thema TKV (Tierärzte)

		Wie ist Ihre eigene Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?				
		Dagegen		Dafür		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Meine bisherigen Erfahrungen mit diesen Versicherungen waren positiv	Trifft nicht zu	33	33,0	67	67,0	
	Trifft zu	29	7,3	368	92,7	
Gesamt*		62	12,5	435	87,5	< 0,001

*Fehlende: 2

Im Zusammenhang mit dem KWT zwischen primärer Tätigkeit der Tierärzte und Anteil bereits kranken- bzw. OP-versicherter Hunde fällt auf, dass der Median bei Praxiskette und Tierklinik mit 10% signifikant höher war (KWT; $p < 0,001$; Tab. 14). Der CQT in Tab. 6 (siehe oben) bestätigte bereits, dass Praxisketten und Tierkliniken die TKV am häufigsten weiterempfehlen. Beiden Gruppen scheint wirtschaftliches Denken und Umsatzsteigerungen mittels TKV wichtiger als den Tierarztpraxen zu sein.

Tab. 14: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und geschätzter Prozent-Anteil bereits versicherter Hunde (Tierärzte)

		Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Hunde)*		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis (n = 388)	5	0	100
	Praxiskette (n = 29)	10	2	70
	Tierklinik (n = 73)	10	1	80
	Sonstige (n = 7)	1	0	30
p-Wert		< 0,001		

*Fehlende: 2

Der Median bereits versicherter Katzen lag in Praxisketten bei 5% (KWT; $p < 0,001$; Tab. 15). Dies validiert die Aussage über das dort überwiegende betriebswirtschaftliche Denken (siehe oben).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 15: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und geschätzter Prozent-Anteil bereits versicherter Katzen (Tierärzte)

		Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Katzen)*		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis (n = 388)	1	0	35
	Praxiskette (n = 29)	5	0	50
	Tierklinik (n = 73)	1	0	20
	Sonstige (n = 7)	1	0	3
p-Wert				< 0,001
*Fehlende: 2				

In Tierkliniken hatten im Median 8% Tierhalter ihre Rechnung nicht bezahlt (KWT; $p < 0,001$; Tab. 16). Interessanterweise befanden sich damit die meisten nicht zahlungskräftigen Tierhalter in Tierkliniken, gefolgt von Praxisketten. Hier häufen sich Unfallpatienten, die eine Akut- und Notfallbehandlung benötigen, was ein möglicher Grund dafür sein könnte. Gerade bei solchen unvorhergesehenen Ereignissen kann eine TKV eventuell hilfreich sein.

Tab. 16: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und geschätzter Prozent-Anteil der Tierhalter, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben (Tierärzte)

		Wie hoch ist im Durchschnitt der Anteil an Tierhaltern, die Ihre Rechnung nicht bezahlt haben? (Geschätzte Angabe in %)		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis (n = 390)	3	0	45
	Praxiskette (n = 29)	5	0,5	40
	Tierklinik (n = 73)	8	0	40
	Sonstige (n = 7)	2	0,2	5
p-Wert				< 0,001

Zur Einschätzung der wirtschaftlichen Situation waren im Median sowohl bei der Kategorie „gut“ als auch „schlecht“ 5% der Hunde bereits krankenvoll- oder OP-versichert (MWUT; $p = 0,003$; Tab. 17). Anhand dessen ist also kein wirtschaftlicher Unterschied festzustellen.

Bei der Gegenüberstellung der versicherten Hunde und ob die Befragten diese Versicherungen auf Anfrage empfehlen würden, war ebenfalls in beiden Kategorien ein

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Median von 5% festzustellen (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 17). Eine direkte Beeinflussung ist daraus nicht ersichtlich.

Tab. 17: Vergleiche zum Prozent-Anteil bereits versicherter Hunde (Tierärzte)

		Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Hunde)*		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut (n = 404)	5	0	99
	Schlecht (n = 93)	5	0	100
p-Wert				0,003
Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern diese Versicherungen*	Trifft nicht zu (n = 105)	5	0	80
	Trifft zu (n = 392)	5	0	100
p-Wert				< 0,001

*Fehlende: 2

Im Median war im Vergleich dazu, ob Werbematerial zu TKV ausgelegt wurde oder nicht jeweils 1% der Katzen versichert (MWUT; $p = 0,002$; Tab. 18).

Ein Median von 1% bereits versicherter Katzen galt auch für Tierärzte, die entweder auf Anfrage Tierbesitzern diese Versicherungen empfehlen würden oder nicht (MWUT; $p = 0,002$; Tab. 18).

Da der Anteil bereits versicherter Katzen im Median sehr gering war (MWUT; $p = 0,002$; Tab. 18), ist dieser Aspekt eher unabhängig vom ausgelegten Werbematerial und der Empfehlung von TKV zu sehen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 18: Vergleiche zum Prozent-Anteil bereits versicherter Katzen (Tierärzte)

		Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Katzen)*		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Liegt in Ihrer Praxis oder Klinik Werbematerial zu Tierkranken-/OP-Versicherungen von einem oder mehreren Versicherungsanbietern aus?*	Ja (n = 255)	1	0	35
	Nein (n = 242)	1	0	50
p-Wert				0,002
Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern diese Versicherungen*	Trifft nicht zu (n = 105)	1	0	35
	Trifft zu (n = 392)	1	0	50
p-Wert				0,002

*Fehlende: 2

Im Median gaben Tierärzte, die daran glaubten, dass die TKV das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen lösen könnte, 5% nicht zahlungsfähiger Tierhalter an (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 19). Der Median in der anderen Kategorie betrug 3% weniger. Die Tierärzte, die die TKV als Lösungsansatz ansahen, hatten mehr Tierhalter, die ihre Rechnung nicht bezahlen konnten. Hoffnung und Zuversicht auf eine Verbesserung dieser Situation mit Hilfe der TKV war vorhanden.

Tab. 19: Vergleich zwischen Glauben an TKV als Problemlöser von nicht bezahlten Rechnungen und Prozent-Anteil von Tierhaltern, die ihre Rechnung nicht bezahlt haben (Tierärzte)

		Wie hoch ist im Durchschnitt der Anteil an Tierhaltern, die Ihre Rechnung nicht bezahlt haben? (Geschätzte Angabe in %)		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Glauben Sie, dass Tierkrankenversicherungen das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren können?	Trifft nicht zu (n = 140)	2	1	45
	Trifft zu (n = 359)	5	0	40
p-Wert				< 0,001

Jüngere Tierärzte stimmten eher für die TKV als die Älteren (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 20).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Auf Anfrage waren junge Tierärzte eher bereit diese Versicherungen Tierbesitzern zu empfehlen (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 20).

Vor allem die jüngeren Befragten gaben an, dass ihre Praxis oder Klinik grundsätzlich offen für eine Aufklärung über eine TKV-Möglichkeit waren (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 20).

Die TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland hielten eher jüngere Tierärzte für realistisch (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 20).

Befürworter einer Pflichtkrankenversicherung waren eher jung (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 20).

Tab. 20: Vergleiche zum Alter (Tierärzte)

	Kategorie und Anzahl (n)	Alter (in Jahren)*		
		Median	Minimum	Maximum
Wie ist Ihre eigene Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?	Dagegen (n = 62)	53	26	76
	Dafür (n = 435)	39	22	73
p-Wert				< 0,001
Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern diese Versicherungen*	Trifft nicht zu (n = 104)	46,5	25	76
	Trifft zu (n = 391)	39	22	73
p-Wert				< 0,001
Ist die Praxis oder Klinik, in der Sie arbeiten, grundsätzlich offen dafür, die Patientenbesitzer in Zukunft über eine Kranken-/OP-Versicherungsmöglichkeit des Tieres aufzuklären?	Nicht offen (n = 63)	49	26	67
	Offen (n = 434)	39,5	22	76
p-Wert				< 0,001
Könnte die Tierkranken-/OP-Versicherung Ihrer Meinung nach, einen Beitrag zu einem guten zukünftigen Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland leisten?	Unrealistisch (n = 105)	49	25	76
	Realistisch (n = 392)	38	22	73
p-Wert				< 0,001
Würden Sie sich eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere wünschen?	Ja (n = 255)	36	22	73
	Nein (n = 242)	45	23	76
p-Wert				< 0,001

*Fehlende: jeweils 2

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Strukturgleichungsmodelle (Tierärzte)

Das komplexe SEM zu Einflussfaktoren auf den Anteil versicherter Hunde (Abb. 5) zeigt, dass hier der Praxistyp die größte Effektstärke ($\beta = 0,6$) besaß. An zweiter Stelle lag die latente Variable „Tierarzt als Person“ ($\beta = 0,16$) und auf dem dritten bzw. letzten Platz die „Haltung zur TKV“ ($\beta = 0,086$). Die exogene Variable des Praxistyps wurde vor allem vom Anteil der Hunde ($\beta = 0,42$) bestimmt. Dies erscheint durchaus plausibel, denn je mehr Hunde in der Praxis oder Klinik als Patienten vorhanden sind, desto mehr können auch versichert werden. Daher bestimmte der Praxistyp mit einer Vielzahl von Hunden am meisten den Anteil versicherter Hunde. Einen großen negativen Einfluss hatte das Alter beim Tierarzt als Person ($\beta = -0,9$). Ältere Tierärzte scheinen den Anteil versicherter Hunde weniger zu steigern als jüngere. In Tabelle 20 wurde bereits deutlich, dass die jüngeren Tierärzte eher für das Thema TKV waren, das Produkt eher empfohlen, einer Aufklärung offener gegenüberstanden, die TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem eher für realistisch hielten und eine Pflichtkrankenversicherung eher akzeptieren würden. Somit sind hier Parallelen festzustellen, die diesen Aspekt untermauern. Zur Haltung gegenüber der TKV trugen am meisten die endogene Variable „TKV empfehlen“ ($\beta = 0,9$), dicht gefolgt von der „Offenheit darüber aufzuklären“ ($\beta = 0,89$) bei. Eine logische Schlussfolgerung daraus ist, dass es umso mehr versicherte Hunde gibt, je eher Tierärzte die TKV empfehlen und je offener die Praxis oder Klinik darüber aufklärt. Die Gesamtstichprobe betrug durch teilweise fehlende Angaben bei den Testvariablen oder aufgrund des Vorliegens eines Teildatensatzes 475. Das Modell erreichte keinen optimalen Fit. Der RMSEA-Wert 0,073 (Referenzwert $< 0,08$) lag gerade noch unter der Obergrenze. Wenn man den CFI-Wert von 0,877 auf 0,9 aufrundet (Referenzwert $\geq 0,90$) befand sich dieser ebenfalls noch im Referenzbereich. Der SRMR-Wert mit 0,091 (Referenzwert $< 0,08$) war etwas zu hoch, der Chi²-Wert mit $< 0,001$ (Referenzwert $p > 0,05$) dagegen viel zu niedrig.

Das andere SEM zu Einflussfaktoren auf den Anteil versicherter Katzen (Abb. 6) bestätigt, dass auch hier der Praxistyp die größte Effektstärke ($\beta = 0,25$) hatte. Auf Platz zwei lag allerdings die latente Variable „Haltung zur TKV“ ($\beta = 0,12$) und an dritter bzw. letzter Stelle der „Tierarzt als Person“ ($\beta = 0,073$). Die latente Variable des Praxistyps wurde ebenfalls hauptsächlich vom Anteil der Hunde ($\beta = 0,31$) bestimmt. Dies scheint etwas verwunderlich, da der Anteil versicherter Katzen nur von der gleichen Tierart, sprich Katzen, bestimmt werden kann. Der geschätzte Anteil von Hunden war jedoch größer als der von Katzen (Tab. 59 im Anhang). Dies stellt eine mögliche Erklärung für dieses Phänomen dar. Eine große negative Auswirkung hatte ebenfalls das Alter bei der latenten Variablen „Tierarzt als Person“ ($\beta = -0,75$). Ältere Tierärzte scheinen auch den Anteil versicherter Katzen weniger zu unterstützen als jüngere. Bereits oben wurde eine weiterführende Erläuterung dazu

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

beschrieben. Die Haltung gegenüber der TKV wurde am meisten von den manifesten Variablen „TKV empfehlen“ ($\beta = 0,87$) und „Offenheit darüber aufzuklären“ ($\beta = 0,87$) bestimmt. Je eher Tierärzte auch die TKV empfehlen und je offener die Praxis oder Klinik darüber aufklärt, desto mehr versicherte Katzen gibt es. Die Wichtigkeit dieser Faktoren bestätigte sich auch in diesem SEM. Die Gesamtstichprobe betrug auch hier 475 aus den oben bereits erwähnten Gründen. Auch dieses zweite Modell erreichte keinen optimalen Fit. Der RMSEA-Wert 0,073 (Referenzwert $< 0,08$) lag noch unter der Obergrenze. Wenn man den CFI-Wert von 0,872 auf 0,9 aufrundet (Referenzwert $\geq 0,90$) befand sich dieser ebenfalls noch im Referenzbereich. Der SRMR-Wert mit 0,089 (Referenzwert $< 0,08$) war minimal zu hoch, der Chi²-Wert mit $< 0,001$ (Referenzwert $p > 0,05$) dagegen wieder viel zu niedrig.

Bei den Korrelations-Koeffizienten handelt es sich um standardisierte Parameter.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

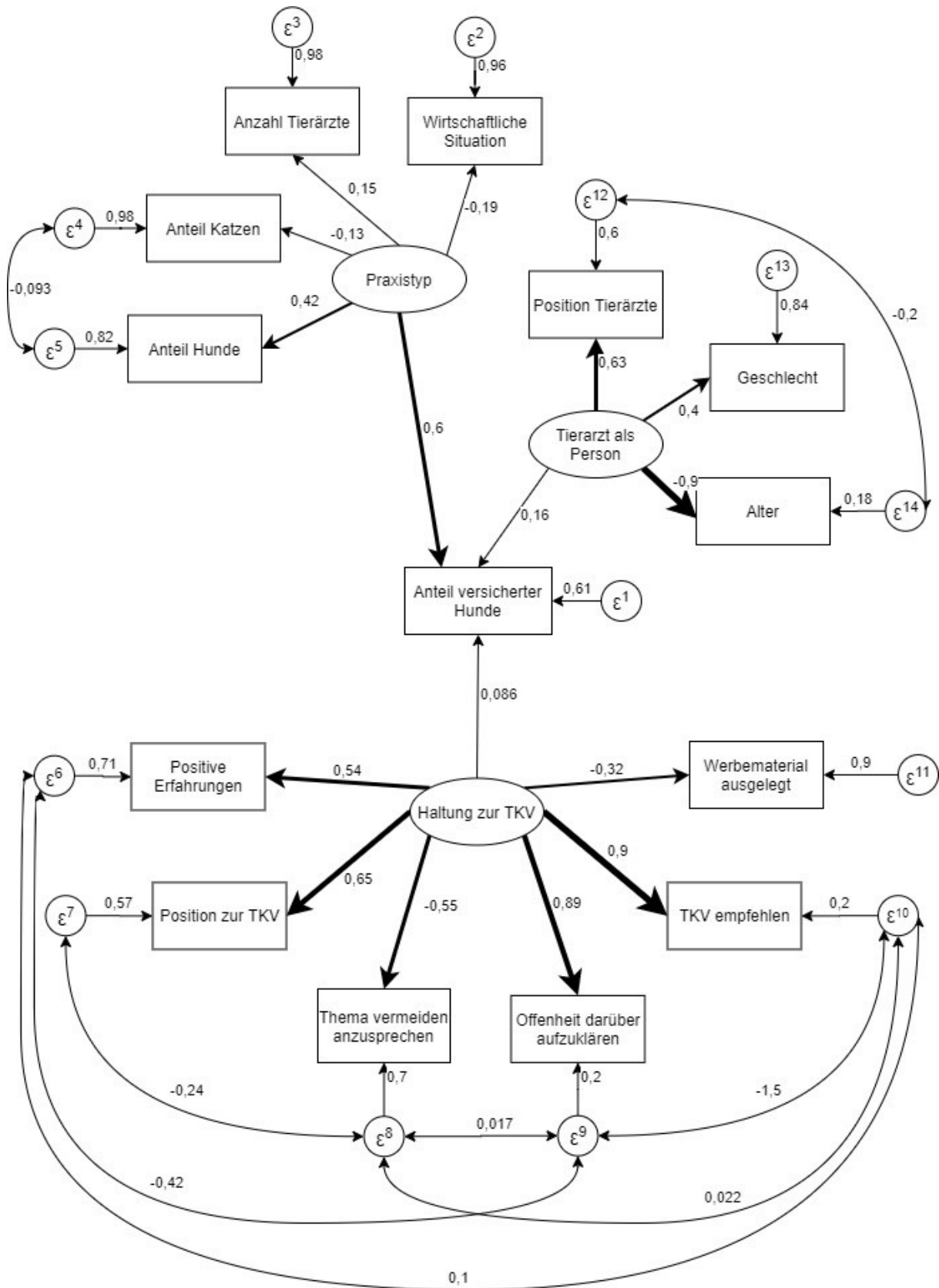


Abb. 5: Strukturgleichungsmodell zu Einflussfaktoren auf Anteil versicherte Hunde (Tierärzte)

$n = 475$; RMSEA = 0,073; CFI = 0,877; SRMR = 0,091; $\text{Chi}^2 < 0,001$;

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

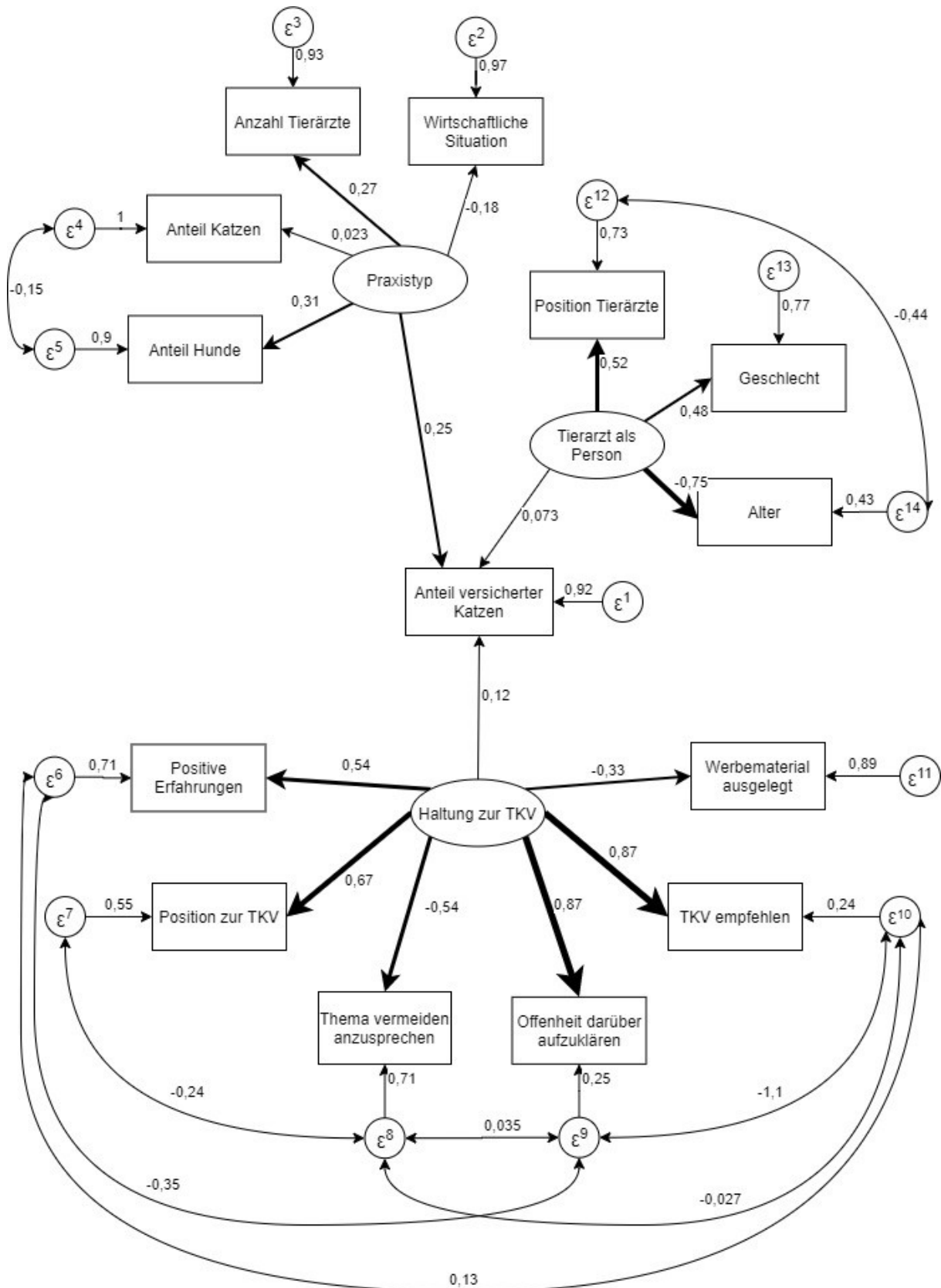


Abb. 6: Strukturgleichungsmodell zu Einflussfaktoren auf Anteil versicherte Katzen (Tierärzte)

$n = 475$; RMSEA = 0,073; CFI = 0,872; SRMR = 0,089; $\chi^2 < 0,001$;

4.6. Sichtweise der Tierhalter

Fragen zur Person

Unter den 1.866 befragten Tierhaltern waren 7,9% (n = 148) Männer und 91,9% (n = 1.714) Frauen (Tab. 178 im Anhang). Eventuell beschäftigen sich Frauen mehr mit dem Haustierthema und dessen Finanzierung.

Die Altersangaben variierten zwischen 16 und 100 Jahren. Der Median betrug 36 (Tab. 179 im Anhang). Die zwei Minderjährigen im Alter von 16 und 17 stellen keinen Störfaktor dar, weil Jugendliche durchaus Halter von Hund oder Katze sein können.

Alle zweistelligen PLZ-Angaben zur Region befinden sich in der Tabelle 180 im Anhang dieser Arbeit und können dort im Detail nachgelesen werden. Es fehlen keine Gebiete der Bundesrepublik Deutschland (Brüne Jahr unbekannt). Die recht homogene Verteilung ermöglicht eine gute flächendeckende Analyse.

Zugang zur Online-Umfrage

Die meisten Tierhalter (79,8%; n = 1.489) erhielten Zugang zum Fragebogen durch soziale Medien wie Facebook oder Twitter. Alle weiteren Antworten befinden sich in der Tabelle 122 im Anhang dieser Arbeit. Zur Kategorie „anders“ zählten 30 Angaben, die aus dem tierärztlichen Umfeld stammten, 17 von anderen Personen, neun durch das Internet, jeweils fünf mit Bezug zu einer Universität, durch Zufall (auch in Verbindung mit dem Internet) und die Arbeitsstelle. Weitere Angaben waren: „E-Mail“, „Hundehalter“, „Hundeschule HOPE Hemsbach“, „Katzenfieber“, „Privat“, „Tierforum“, „Werbepbanner von einer Seite“. An der Tierhalter-Umfrage nahmen wahrscheinlich 1,6% Tierärzte (n = 30) teil, obwohl bei Umfragestart deutlich darauf hingewiesen wurde, dass diese sich nicht an beiden Befragungen beteiligen sollten. Aufgrund von spekulativen Mutmaßungen verblieben diese wenigen Individuen aber im Datensatz.

Spezielle Fragen zur Person

Im Median lebten zwei Erwachsene ohne Kinder im Haushalt der befragten Tierhalter (Tab. 123 im Anhang).

Die meisten freiwillig abgeschlossenen Versicherungen waren mit 95,8% (n = 1.788) Haftpflicht, gefolgt von 75,1% (n = 1.402) mit Hausrat. Alle Versicherungen mit den entsprechenden Zahlenangaben sind der Tabelle 124 im Anhang zu entnehmen. Unter sonstigen freiwilligen Versicherungen waren u.a. 41 dem Bereich Rente/Pension, jeweils 14 zu Ausland/Reise und Gebäude, fünf sowohl bei Sterbegeld als auch Kfz-Teil- oder Vollkasko und vier dem Bereich Glas zuzuordnen. Außerdem wurde vier Mal eine Berufshaftpflicht

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

erwähnt. Einzelangaben waren darüber hinaus: „Amtshaftpflicht“, „Hilfsmittel“, „Brillenversicherung“, „Fahrrad“, „Haushaltsgeräte“, „Brandschutz“ und „Schlüssel“. Nicht wirklich konkret waren folgende Antworten: „ADAC“, „Kfz“, „KFZ-Versicherung“, „Einkommenschutzbrief“, „Schutzbrief“. Angaben wie „diverse“, „mehrere“, „zahlreiche“ hatten wenig Aussagekraft. Bei dieser Frage konnten grundsätzlich mehrere Antwortoptionen gleichzeitig angekreuzt werden. Im Sonstigen Feld wurden nicht nur humane Versicherungen eingetragen, sondern auch Tierversicherungen. Die Frage bezog sich nicht nur auf die Befragten selbst, sondern auch auf ihre Familienangehörigen. Tierhaftpflicht, TKV und allgemein Tierversicherung, nicht nur für Hunde und Katzen, sondern auch Pferde wurden in diesem Zusammenhang erwähnt. Gar keine Versicherungen hatten weniger als 1% der Befragten. Es scheint in deutschen Haushalten also durchaus üblich, sich in bestimmtem Maß versicherungstechnisch abzusichern.

In den Bereichen Medizin, Gesundheitswesen, Tiermedizin, Landwirtschaft und Versicherungswesen arbeitete die Mehrheit (65,3%; n = 1.218) nicht. Wie aus der Tabelle 125 im Anhang deutlich wird, waren aber immerhin 13,1% (n = 245) im Gesundheitswesen und 11,4% (n = 213) in der Tiermedizin tätig.

Haustiere

Im Median hielten die Tierhalter einen Hund und null Katzen (Tab. 126 im Anhang). In der Studie gab es also mehr Hunde- als Katzenhalter.

Die Haltung von Hund und/oder Katze der Befragten ging bis auf das Jahr 1953 zurück (Tab. 127 im Anhang). Im Median wurden diese Tiere seit 11 Jahren gehalten (Tab. 128 im Anhang). Demnach handelt es sich bei den Befragten meist um erfahrene Tierhalter.

Dienstlich genutzt wurden im Median null Hunde (Tab. 129 im Anhang). Es handelt sich also bei den Befragten größtenteils um Privathalter. Bei Betrachtung der exakten Anzahl der Tiere wurde deutlich, dass am meisten Zuchthunde, gefolgt von Rettungs-/Blinden-/Therapiehunde, dann Jagdhunde und schließlich Polizei-/Zoll-/Militärhunde dienstlich genutzt wurden.

Die Katzenhalter hielten im Median eine Wohnungskatze (Tab. 130 im Anhang). Bei Prüfung der genauen Anzahl der Tiere fiel auf, dass wesentlich mehr Wohnungskatzen im Vergleich zu Freigängern gehalten wurden.

Bei den Altersangaben der Hunde war der Median bei den 1-4-Jährigen eins, ansonsten immer null (Tab. 131 im Anhang). Daraus folgt, dass die meisten Hunde 1-4 Jahre alt waren.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Zu den Altersangaben der Katzen ist festzustellen, dass alle Mediane null ergaben (Tab. 132 im Anhang). Die meisten Katzen waren genau wie die Hunde im Alter von 1-4 Jahren, was bei näherer Begutachtung der exakten Anzahl ersichtlich war.

Hunde und Katzen wurden alle zu 82,5% (n = 1.540) durch Chip oder Tätowierung gekennzeichnet (Tab. 133 im Anhang). Eine gewisse Absicherung vor Verlust des Tieres scheint in Deutschland üblich zu sein. Es ermöglicht dem Tierarzt die Identifizierung und genaue Zuordnung von Patientenakten. Außerdem ist damit die Voraussetzung für den Abschluss einer TKV bei den meisten Befragten gegeben. Ob eher Hunde oder Katzen gekennzeichnet wurden, ist aus dem Datensatz nicht ersichtlich.

Emotionale Bindung zum Tier

Fast alle Tierhalter (99,3%; n = 1.394) sahen ihren Hund als Familienmitglied an (Abb. 7; Tab. 134 im Anhang).

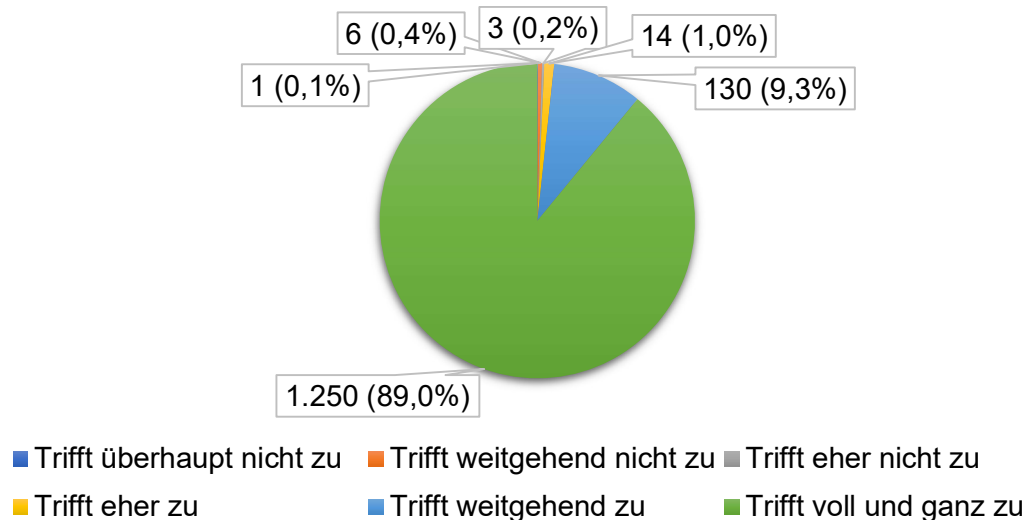


Abb. 7: Bezeichnung von Hunden als Familienmitglied (Tierhalter) n = 1.404

Von den Befragten bezeichneten 98,7% (n = 892) ihre Katze als Familienmitglied (Abb. 8; Tab. 135 im Anhang).

Sowohl Hunde als auch Katzen wurden grundsätzlich als Familienmitglied angesehen und haben daher einen hohen emotionalen Wert für ihre Halter. Es ist anzunehmen, dass ihre Bindung stark ist.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

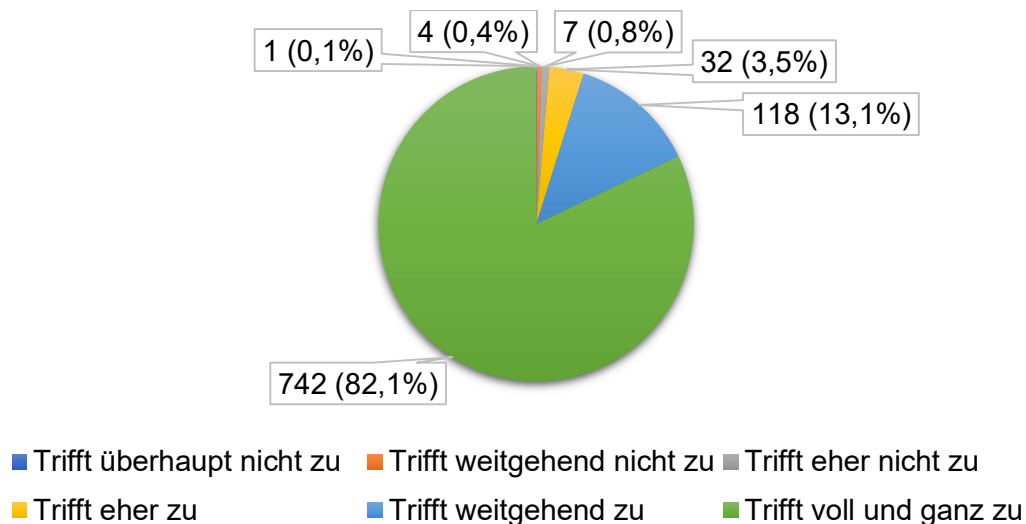


Abb. 8: Bezeichnung von Katzen als Familienmitglied (Tierhalter) n = 904

Bekanntheitsgrad Tierkrankenversicherungen

Die Mehrheit von 78,3% (n = 1.461) der Tierhalter wurden von ihren Tierärzten nicht auf die Möglichkeit eines TKV-Abschlusses hingewiesen (Tab. 139 im Anhang).

Kosten und Finanzierung des Tieres

Auf die Frage, wann die Tierhalter mit ihrem Hund oder ihrer Katze zum Tierarzt bzw. zur Tierärztin gehen würden, bestätigten dies 99,3% (n = 1.852) im Krankheitsfall, 99,1% (n = 1.849) bei Verletzungen, 85,5% (n = 1.595) zur regelmäßigen Impfung oder Entwurmung und 68,7% (n = 1.282) für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen. Alle Angaben hierzu befinden sich in den Tabellen 140 bis 143 im Anhang. Der Großteil der Befragten suchte also sowohl regelmäßig als auch bei Bedarf Tierärzte auf. Im Vergleich wurden allgemeine Vorsorge-Termine noch am wenigsten in Anspruch genommen.

Im Durchschnitt gaben 39,5% (n = 737) der Tierhalter monatlich zwischen 50€ und 100€ und 24,0% (n = 447) 100€ bis 150€ für ihre Tiere aus (Tab. 144 im Anhang). Von dieser Frage waren Tierarztkosten, Steuern und Versicherungskosten ausgenommen.

Eine hohe Tierarztrechnung begann für 52,3% (n = 976) bei 500€ und für 27,6% (n = 515) bei 100€ (Tab. 145 im Anhang). Dies vermittelt den Eindruck, dass Tierarztkosten relativ schnell von Tierhaltern als teuer empfunden werden, denn die Skala der Frage reichte von 50€ bis über 5.000€.

Die beiden darauffolgenden Fragen bezogen sich jeweils auf die individuelle angegebene Summe einer hohen Tierarztrechnung. Die meisten Befragten (64,5%; n = 1.203) konnten dies ohne Probleme bezahlen und 67,1% (n = 1.252) wurden bereits mit einer solchen Rechnung konfrontiert (Tab. 146 und 147 im Anhang).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die Mehrheit der Tierhalter (79,4%; n = 1.482) mussten noch keine Tierarztrechnung in Raten abbezahlen (Tab. 148 im Anhang). Der Großteil schien also in der Lage zu sein, diese Kosten sofort zu begleichen.

Ob die Befragten gegen eine Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen sind, verneinte die Mehrheit mit 53,8% (n = 1.005) (Abb. 9; Tab. 149 im Anhang).

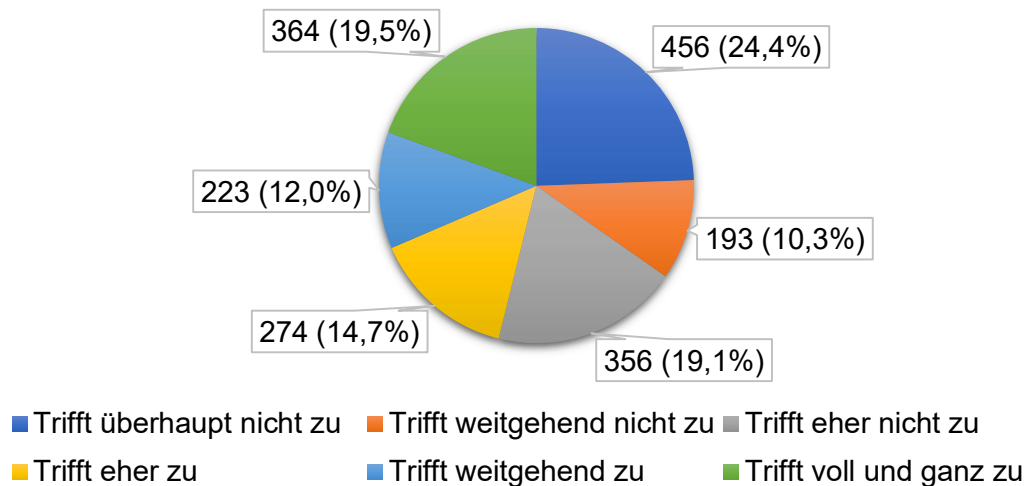


Abb. 9: Ablehnung einer Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen (Tierhalter) n = 1.866

Fast alle Tierhalter (99,2%; n = 1.851) wünschten immer die bestmögliche tiermedizinische Versorgung für ihren Hund oder ihre Katze (Tab. 150 im Anhang). Der Anspruch an die Tierärzte ist demnach hoch. Allerdings kostet die bestmögliche tiermedizinische Versorgung auch entsprechend Geld. Gerade, wenn bei rund einem Viertel der Befragten bereits 100€ als viel empfunden wurde (Tab. 145 im Anhang), bleibt dem Tierarzt oder der Tierärztin nicht immer viel diagnostischer und therapeutischer Spielraum. Preisdiskussionen sind dann vorprogrammiert.

Die meisten Befragten (90,2%; n = 1.683) würden für die Behandlung ihres Tieres Schulden aufnehmen (Tab. 151 im Anhang). Diese Bereitschaft erscheint beachtlich und bestätigt die Theorie, dass Tierhalter aufgrund hoher Tierarzkosten schnell finanzielle Schwierigkeiten bekommen können.

Um sich die Hunde- und/oder Katzenhaltung leisten zu können, verzichteten 68,4% (n = 1.276) auf andere Dinge (Tab. 152 im Anhang). Dass diese Tiere einen hohen Stellenwert einnehmen, ist daher anzunehmen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Bei Erreichen der finanziellen Grenze, waren 93,1% (n = 1.738) nicht bereit, ihren Hund oder ihre Katze aus diesem Grund abzugeben (Tab. 153 im Anhang). Dies stellt verantwortungsvolles Verhalten dar und bestätigt erneut die starke Bindung zum Tier.

Der Großteil von 89,5% (n = 1.671) der Tierhalter wollte lieber selbst darüber entscheiden, ob ihr Tier krankenversichert werden sollte (Abb. 10; Tab. 154 im Anhang). Im Gegensatz zur vorherigen, inhaltlich ähnlichen Fragestellung (Abb. 9; Tab. 149 im Anhang) lehnten bei dieser Frage die meisten Tierhalter eine Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen ab.

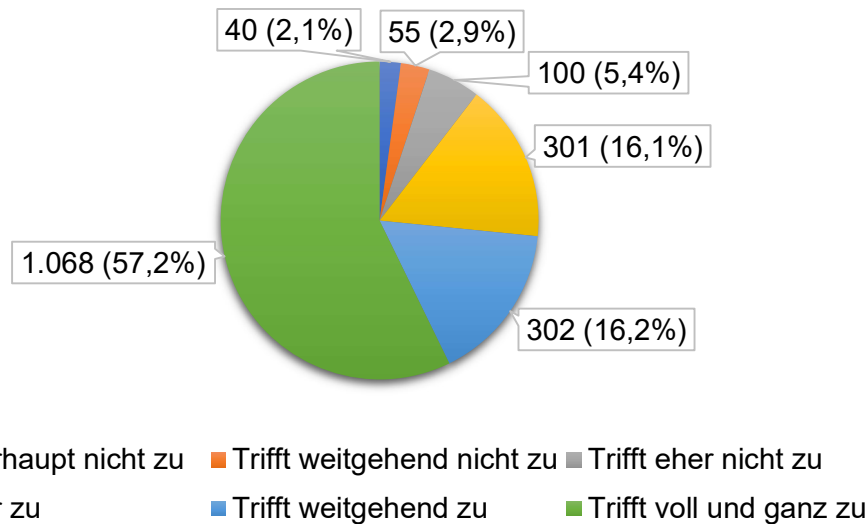


Abb. 10: Selbstständige Entscheidung, ob Hund oder Katze krankenversichert werden sollte (Tierhalter) n = 1.866

Tierhalter mit oder ohne Tierkrankenversicherung

Eine Tierkranken- oder OP-Versicherung für Hund oder Katze hatten 38,6% (n = 721) entweder für alle oder zumindest für einzelne Tiere (Abb. 11; Tab. 155 im Anhang). Die Zahl der Tierhalter, die bei dieser Umfrage über eine TKV verfügten, sollte nicht auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland übertragen werden. Der Versicherungsgrad liegt hier, laut interviewter Versicherungsunternehmen, bei unter 5% (siehe Abschnitt 4.4.). Interessant ist, dass trotzdem so viele versicherte Tierhalter auf die Studie aufmerksam wurden und an der Befragung teilnahmen. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass insgesamt vier Versicherer Werbung für die Umfrage über ihre sozialen Medienseiten gemacht haben und die meisten Tierhalter durch Facebook oder Twitter auf die Studie aufmerksam wurden (Tab. 122 im Anhang). Das Ziel, wertvollen Input auch von bereits versicherten Tierhaltern im Datensatz zu erhalten, wurde somit erreicht.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

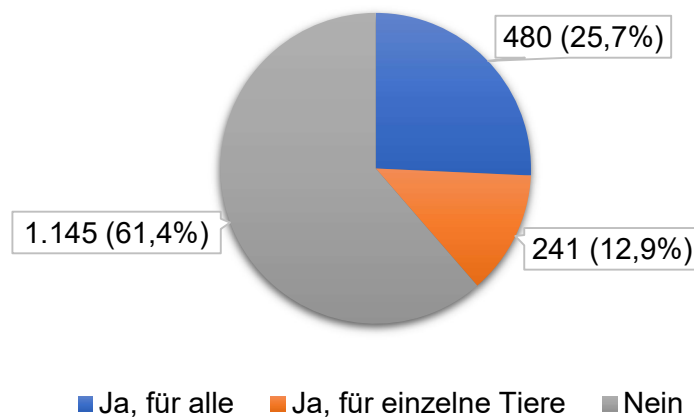


Abb. 11: Vorhandensein einer Tierkranken- oder OP-Versicherung für Hund oder Katze (Tierhalter) n = 1.866

Tierhalter mit TKV: zur Versicherung der Haustiere

Diese Fragenkategorie beinhaltete ausschließlich Fragen für versicherte Tierhalter, insgesamt 721 Personen.

Der Median der krankenvollversicherten Hunde lautete null und der der OP-versicherten eins (Tab. 156 im Anhang). Also waren die meisten Hunde OP-versichert.

Bei den versicherten Katzen wurden im Median null Tiere sowohl krankenvollversichert als auch OP-versichert (Tab. 156 im Anhang).

Es wurden insgesamt mehr Hunde als Katzen versichert, außerdem Katzen im Gegensatz zu Hunden eher krankenvollversichert. Dies wurde deutlich bei Betrachtung der genauen Anzahl der Tiere. Es könnte sein, dass Katzenhalter einen umfangreicheren Schutz für ihr Tier wünschen als Hundehalter. In Anbetracht des geringen Risikos von Wohnungskatzen macht dies weniger Sinn. Eine andere mögliche Erklärung wäre, dass die Kosten für eine TKV bei Katzen generell niedriger sind als bei Hunden und daher eher zum Vollschutz tendiert wird.

Die Versicherungssumme war bei 54,9% (n = 396) der Tierhalter mit TKV mit einem Limit begrenzt (Tab. 157 im Anhang). Dies ist in der Versicherungsbranche eine durchaus übliche Methode, damit sich die an die VN ausgezahlte Summe in Grenzen hält (siehe Abschnitt 4.1.)

Ein Selbstbehalt wurde von 59,8% (n = 431) der Tierhalter mit TKV nicht geleistet (Tab. 158 im Anhang). Ob es sich dabei um einen bestimmten Prozentsatz oder eine Geldsumme handelte, ist aus den Daten nicht ersichtlich (siehe Abschnitt 4.1.)

Im Jahr 1991 wurde bei dieser Umfrage erstmals für einen der gehaltenen Hunde oder Katzen eine Kranken- oder OP-Versicherung abgeschlossen (Abb. 12; Tab. 159 im Anhang). Im Median erfolgte der Abschluss vor drei Jahren (Tab. 160 im Anhang). Daraus lässt sich

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

schlussfolgern, dass das Thema in Deutschland gerade topaktuell ist. Durch Abbildung 12 wird außerdem deutlich, dass seit dem Jahr 2000 ein annähernd exponentieller Anstieg an TKV-Abschlüssen zu verzeichnen war. Vor allem von 2015 bis 2018 gab es einen enormen Zuwachs. Der Einbruch im Jahr 2018 kann dadurch erklärt werden, dass die Umfrage im Sommer gleichen Jahres stattfand und nicht Ende Dezember. Die Popularität von TKV bei Tierhaltern scheint in Deutschland anzusteigen.

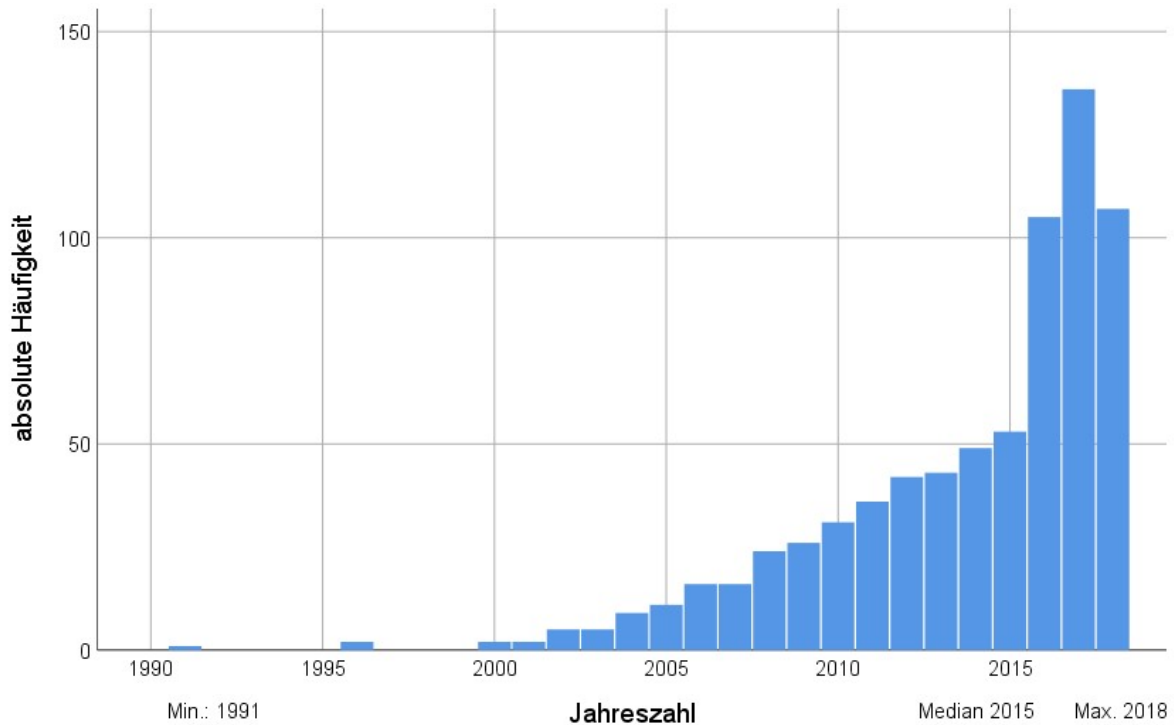


Abb. 12: Zeitpunkt, in welchem Jahr erstmals für einen der gehaltenen Hunde oder Katzen eine Kranken- oder OP-Versicherung abgeschlossen wurde (Tierhalter) $n = 721$

Die meisten befragten Tierhalter mit TKV (63,4%; $n = 457$) hatten ihre Versicherung schon einmal in Anspruch genommen (Tab. 161 im Anhang). Somit konnte der Großteil der Befragten wahrscheinlich auf Erfahrungen bezüglich Schadensfallmeldungen zurückgreifen.

Bei der Mehrheit der Tierhalter mit TKV (95,4%; $n = 688$) waren die bisherigen Erfahrungen mit der TKV eher positiv oder sehr positiv (Tab. 162 im Anhang). Auch wenn 36,6% die Versicherung noch nicht in Anspruch genommen hatten (Tab. 161 im Anhang), können sich Erfahrungen mit dem Unternehmen auf verschiedene Aspekte beziehen. Beispielsweise wie der Hund oder die Katze in die Versicherung aufgenommen wurde oder die Bewertung des Kundenservices des Versicherers kann dabei eine Rolle spielen.

Auf Anraten des Tierarztes oder der Tierärztin hin schlossen 92,8% ($n = 669$) der Tierhalter mit TKV eine Kranken- oder OP-Versicherung für ihren Hund oder Katze nicht ab (Tab. 163 im Anhang). Die Frage ist, ob die tierärztliche Beratung für die Entscheidung keine Rolle gespielt hat oder gar nicht erst stattfand.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die drei häufigsten Gründe für das Abschließen einer TKV waren zu 64,4% (n = 464) zum Schutz für das Tier, zu 59,9% (n = 432), weil lieber auf Nummer Sicher gegangen werden sollte und zu 59,2% (n = 427) zur Absicherung finanzieller Verluste (Tab. 164 im Anhang). Es konnten mehrere Antwortoptionen gleichzeitig ausgewählt werden, die alle in Tabelle 164 im Anhang aufgelistet sind. Sicherheit und Schutz sind laut Tierhaltern die wichtigsten Schlagwörter im Zusammenhang mit TKV. Dies lässt sich auf das Grundprinzip jeder Versicherung übertragen. Das Feld „andere“ kommentierten 33 Personen (Tab. 164 im Anhang). Auf Anraten durch Freunde oder Bekannte schlossen acht Tierhalter ihre TKV ab, durch Züchter fünf. Ein individuelles oder rassebedingtes Risiko bei Hund oder Katze erwähnten ebenfalls fünf Befragte. Berufserfahrung aus dem tiermedizinischen Bereich brachten drei Tierhalter mit. Da Züchter auch als Berater von Tierhaltern bezüglich TKV fungieren können, sollte diese Personengruppe als Einflussfaktor nicht unterschätzt werden. Ein rassebedingtes Risiko des Hundes oder der Katze kann aufgrund spezifischer Ausschlüsse bestimmter Krankheitsbilder in den Versicherungsbedingungen der falsche Anlass für eine TKV gewesen sein. Hier kann es zu Enttäuschungen kommen, da gerade diese Kosten vom Versicherer eventuell nicht übernommen werden. Dieses Missverständnis stellt ein grundsätzliches Problem bei der Zufriedenheit der Tierhalter mit ihrer TKV dar. Ernsthaftige Aufklärung über Ein- und Ausschlüsse kann so etwas verhindern. Dass vereinzelt Tierärzte oder tierärztliches Fachpersonal bei der Tierhalter-Umfrage teilgenommen haben, bestätigte sich auch bei dieser Frage in manchen Antworten. Weitere Einzelkommentare lauteten: „Angst davor, das Tier wegen zu hohen Kosten zu verlieren/abgeben zu müssen“, „Damit ich nicht irgendwann vor einer Entscheidung stehe, ob ich mir die OP Kosten leisten kann“, „Für meine Hunde nur das Beste!“, „Geringer finanzieller Spielraum in Bauphase“, „Hund ist über das Land versichert, da sie ein Landeshund ist (angehörig in der Feuerwehr)“, „Hund von meinen Eltern“, „Ich arbeite bei einer Versicherung“, „Pferd ist auch OP versichert“, „Um niemals über eine notwendige OP aus Kostengründen nachdenken zu müssen“, „Verletzungsgefahr im Hundesport“, „Weil ich mittlerweile berentet bin und wenig Einkommen habe“ und „Weil wir als Mensch auch krankenversichert sind“. Letzterer Kommentar zeigt den direkten Vergleich einer TKV mit einer Krankenversicherung für den Menschen. Es ist interessant, dass hier kein Unterschied gemacht wurde. Deutlich erkennbar ist, dass zusammengefasst eine abgesicherte Finanzierungsmöglichkeit für die tierärztlichen Kosten von Hund und Katze, der Grundgedanke einer TKV, oft einen hohen Stellenwert für die Tierhalter einnahm.

Tierhalter ohne TKV: Vorsorge und Versicherungsmöglichkeit

Diese Fragenkategorie beinhaltete ausschließlich Fragen für nicht versicherte Tierhalter, insgesamt 1.145 Personen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die meisten Tierhalter ohne TKV waren nach ihrer eigenen Einschätzung für den Ernstfall, dass dem Tier etwas passiert und höhere Tierarztkosten durch Krankheit oder Unfall auf sie zukommen, vorbereitet. Die erforderlichen finanziellen Reserven dazu hatten 43,5% (n = 498) und 27,9% (n = 320) legten dafür extra monatlich Geld zurück (Tab. 165 im Anhang). Alle übrigen Antworten zu dieser Frage können in der Tabelle 165 im Anhang nachgelesen werden. Eine gute Alternative zur TKV stellte für nicht versicherte Tierhalter ihr eigenes finanzielles Polster dar. Dieses Geld war entweder bereits vorhanden oder wurde zu diesem Zweck angespart. Unter Umständen unterschätzen Tierhalter trotzdem plötzlich auftretende hohe Tierarztkosten.

Hauptgrund für ein Nicht-Vorhandensein einer TKV war unter den Befragten zu 22,7% (n = 260), dass eine TKV zu teuer sei (Tab. 166 im Anhang). Die Kategorie „andere“ wählten 22,3% (n = 256) (Tab. 166 im Anhang). Insgesamt 250 Kommentare mussten dazu qualitativ ausgewertet werden. Auf Plausibilitätskontrollen wurde an dieser Stelle verzichtet, da mit dieser Frage keine weiteren statistischen Untersuchungen erfolgten. Dennoch besteht strenggenommen ein geringfügiger Korrekturbedarf im einstelligen Prozentbereich bei den sechs Antwortoptionen, da diese von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter den Kommentaren „andere“ zum Teil aufgegriffen wurden. Die Häufigkeits-Rangfolge hat sich jedoch nicht geändert. Hauptgrund war, dass es „zu teuer ist“, gefolgt von „noch nicht genug informiert“, „kein Bedarf für so etwas“, „noch nicht das passende Angebot gefunden“, „Tier wurde von Versicherung abgelehnt“ und schließlich „noch nie etwas davon gehört“. Dass nur einem sehr geringen Prozentsatz der befragten Tierhalter das Produkt TKV unbekannt ist, scheint zu bedeuten, dass Unwissen nicht wirklich der ausschlaggebende Punkt dafür ist, dass der Versicherungsgrad in Deutschland so gering ist. Andere Aspekte scheinen eine viel größere Rolle zu spielen. Zu den Kommentaren, die nicht nur einmalig von den befragten Tierhaltern ohne TKV abgegeben wurden, ist zu sagen, dass am meisten die zu hohen Kosten einer TKV angesprochen wurden. Nicht nur, dass dieses Versicherungsprodukt für die Tierhalter zu teuer, sondern auch, dass das Kosten-/Nutzen-Verhältnis unstimmtig sei. An zweiter Stelle wurde ein Bezug zur Tierarztpraxis erläutert, der den Tierhaltern Rabatte gewährte. Die Tiere wurden, auf Platz drei, als zu alt für eine TKV eingestuft. Des Weiteren legten einige Befragte lieber selbst Geld auf ein Sparbuch zur Seite. Häufig waren die gehaltenen Tiere bereits zu krank, um bei einer Versicherung aufgenommen zu werden. Auch die Befürchtung, dass der Versicherer nicht zahlen würde, war einer der genannten Gründe für das Nicht-Vorhandensein einer TKV. Die Abdeckung, also der Umfang, bewerteten die Tierhalter durch viele Ausschlüsse als zu gering. Es kam auch vor, dass mehrere Tiere im Haushalt sind und deswegen keine TKV abgeschlossen wurde. Hier ist anzumerken, dass es Mehrtierrabatte bei manchen Versicherern gibt (siehe Abschnitt 4.1.). Eventuell ist dadurch ein

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

günstigeres Angebot durchaus auffindbar. Die Kündigungsoption seitens des Versicherers störte ein paar Befragte. Außerdem war zum Teil schon das zusätzlich zu Hund und/oder Katze gehaltene Pferd krankenversichert. Danach wurden Gründe genannt, dass eine TKV nicht wirklich benötigt wird und genug eigene finanzielle Mittel vorhanden sind. In manchen Fällen wurde das Tier abgelehnt, erst vor kurzem angeschafft oder vom Versicherer gekündigt. Wenige Befragte wollten allerdings eine TKV für die Zukunft. Der Hund oder die Katze waren bisher gesund, die Rasse sei problematisch oder das Tier stammte ursprünglich aus dem Tierheim. Dass die gehaltenen Tiere bisher zu jung waren, wurde ebenfalls als Grund für den Nicht-Abschluss einer TKV erwähnt. Auch schlechte Erfahrungen oder dass bisher nicht das richtige Angebot gefunden wurde, kommentierten Befragte. Ein geringeres Risiko für Wohnungskatzen wurde aufgeführt. Manchem Tierhalter wurde bereits abgeraten vom Thema TKV. Als weitere Ursachen nannten sie, dass das Tier aus dem Ausland stammt, sie keine Zeit für den Aufwand oder noch nicht genug recherchiert haben. Auch die Befürchtung, der Versicherer würde den Hund oder die Katze nicht annehmen, wurde aufgelistet. Abschließende Anmerkungen waren, dass die TKV in Deutschland nicht funktionieren würde und das aktuelle Leistungsangebot einfach nicht gut genug sei.

Fast ein Drittel der Tierhalter ohne TKV (32,8%; n = 376) hatten schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht eine Tierkranken-/OP-Versicherung abzuschließen und wünschten sich eine Krankenvollversicherung, die alle tiermedizinischen Behandlungen abdeckt (Tab. 167 im Anhang). Immerhin 29,1% (n = 333) hatten zwar schon darüber nachgedacht, aber waren nicht weiter interessiert an dem Produkt (Tab. 167 im Anhang). Wenn die TKV eine Option für nicht versicherte Tierhalter darstellte, war eine reine Tieroperationskostenversicherung nicht so beliebt wie der Vollschutz. Bei erst genannten Tarifen handelt es sich um ein eingeschränktes Leistungsangebot. Nur Operationskosten werden hier vom Versicherer erstattet.

Zum monatlichen Versicherungsbetrag war für 69,3% (n = 794) der Tierhalter ohne TKV entweder 10€ oder 20€ maximal vertretbar (Tab. 168 im Anhang). In dieser Preisspanne liegen laut eigener Marktrecherchen allerdings, wenn überhaupt, nur Tier-OP-Versicherungen. In Tabelle 167 im Anhang dieser Arbeit wurde jedoch deutlich, dass sich Tierhalter eher Krankenvollversicherungen wünschen. Dies könnte ein Grund dafür sein, dass generell in Deutschland nicht viele Hunde- und Katzenbesitzer eine TKV abschließen möchten. Viel Leistung für wenig Geld ist leider nicht immer für alle Beteiligten realisierbar. Versicherer müssen ihre Schaden-/Kostenquoten im Blick behalten, damit sich ihr Geschäft auch rechnet und genauso möchten Tierärzte negative Zahlen in ihrer Praxis oder Klinik vermeiden. Interessenskonflikte bezüglich Kosten und Kommunikationsscheue sind vorprogrammiert.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Ob die Befragten häufiger, früher oder auch vorbeugend zum Tierarzt oder zur Tierärztin gehen würden, wenn ihr Tier versichert wäre, verneinten 71,9% (n = 823) (Tab. 169 im Anhang). Alle weiteren Ergebnisse zu dieser Fragestellung sind der Tabelle 169 im Anhang zu entnehmen. Ob dies wirklich keinen Unterschied macht oder die TKV doch das Besuchsverhalten beim Tierarzt oder der Tierärztin beeinflussen könnte, müsste in einer weiteren Studie genauer analysiert werden.

Erwartungen und Wünsche

Die nachfolgende Abbildung 13 und Tabelle 171 im Anhang zeigt, dass dem Großteil der Tierhalter eine tierärztliche Beratung zum Thema TKV zu 60,6% (n = 1.132) eher wichtig oder sehr wichtig war. Tierärzte stellen also für Tierhalter einen vertrauensvollen Einflussfaktor bei der Entscheidung für oder gegen eine TKV dar.

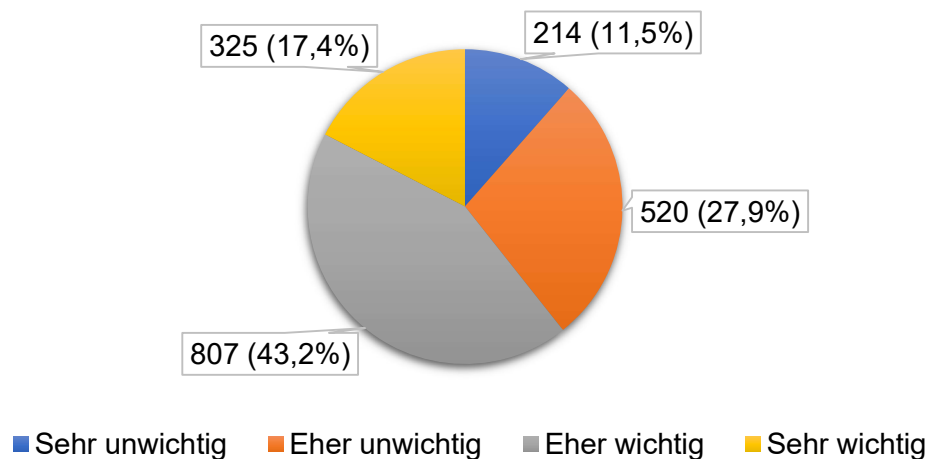


Abb. 13: Wichtigkeit des Wunsches nach tierärztlicher Beratung zu dem Thema mit Hinweis auf Versicherungsmöglichkeit des Tieres (Tierhalter) n = 1.866

Grundsätzliche Position

Von den Tierhaltern waren im Allgemeinen 85,4% (n = 1.594) eher für oder absolut für das Thema TKV (Abb. 14; Tab. 177 im Anhang).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

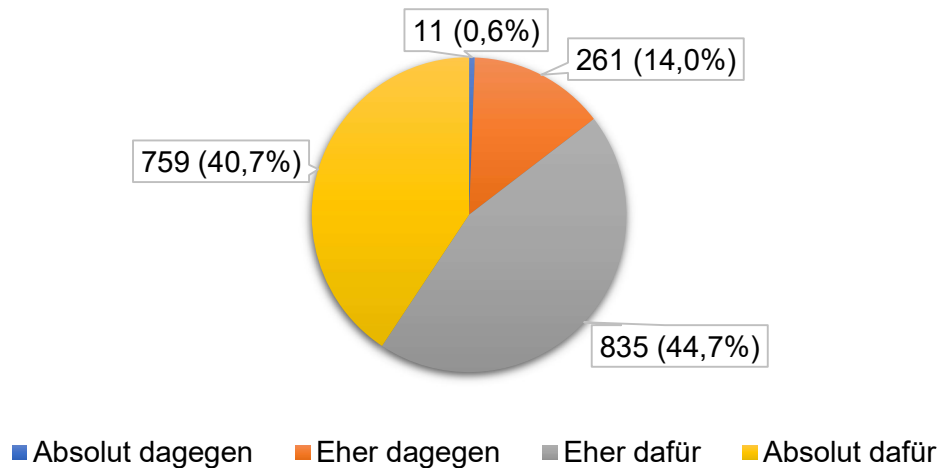


Abb. 14: Tierhalter und ihre zusammenfassende Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung; n = 1.866

Kommentare und Anregungen

Es folgt eine Zusammenfassung aus 354 freiwillig abgegebenen Kommentaren und Anregungen der Tierhalter zur Umfrage und allgemein zum Thema TKV. Die zuerst genannten Aussagen wurden am häufigsten genannt und spätere immer seltener. Das Augenmerk liegt hier nicht auf Einzel-Kommentaren, sondern auf parallelen Äußerungen.

Für die meisten Tierhalter war die TKV zu teuer und es wurde der Wunsch nach günstigeren Tarifen ausgesprochen. Außerdem beklagte der größte Teil der Befragten die vielen Ausschlüsse. Das Leistungsspektrum bedarf einer Erweiterung. Am zweit häufigsten wurde erläutert, dass die TKV noch zu unbekannt und kompliziert ist. Es sollte, laut der Kommentare, darüber mehr aufgeklärt und transparent beraten werden. An dritter Stelle fanden es einige schade, dass alte und vorerkrankte Tiere ausgeschlossen werden. Des Weiteren sei das Geld besser auf einem Sparkonto aufgehoben. Die Kündigung seitens des Versicherers wurde als problematisch angesehen. Dies stellte bereits bei den befragten Tierhaltern ohne TKV einen der individuellen Gründe für den Nicht-Abschluss dieses Versicherungsproduktes für Hund oder Katze dar. Es gab Kommentare von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die noch einmal an dieser Stelle betonen wollten, dass viele für, aber manche auch gegen eine Pflichtkrankenversicherung waren. Ein paar Personen waren zufrieden mit ihrer TKV, andere befürchteten dagegen, dass Tierärzte durch ein solches System korrupt werden. Letzteres beinhaltete Befürchtungen wie voreingenommene und nicht mehr vertrauensvolle Tierärzte, da diese durch Provisionen an Versicherungsunternehmen gebunden sein könnten und dass die Tiermedizin insgesamt dadurch teurer wird. Eventuell bestünde dann außerdem keine freie Tierarztwahl mehr und es käme vermehrt zu unnötigen Behandlungen am Tier. Am ehesten machte eine OP-Versicherung für Tiere Sinn. Der Wunsch nach Rabatt und Bonus erwähnten ein paar Befragte. Es gab Tierhalter, die davon überzeugt waren, dass die TKV nicht für alle

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tiere sinnvoll sei. Es kommt dabei auf Tierart, Haltungsart oder Gesundheitsstatus an. Angemerkt wurde auch, dass die TKV im Ausland viel besser laufen würde. Dieses Versicherungsprodukt verbessert die Tiermedizin und ist ein wichtiges Thema, da Tiere durch Operationskosten und chronische Krankheiten immer teuer werden können. Die Kosten belaufen sich eben nicht nur auf Anschaffungskosten und Futter. Manche Befragte hatten bereits eine Erhöhung ihrer Versicherungskosten festgestellt. Der Wunsch nach Spezialtarifen für Züchter und Tierheimtiere wurde neben einem in Betracht gezogenen erneuten TKV-Abschluss erwähnt. Tiere sollten allgemein wie Menschen versichert werden können. Direkte Abrechnung zwischen den Tierärzten und den Versicherern war durchaus erwünscht. In Planung war die TKV in Zukunft für manche Befragte, teilweise wurde sogar aufgrund der Teilnahme an der Umfrage über einen Abschluss nachgedacht. Ein Kommentar beinhaltete, dass sich die Tierhalter ihren Hund oder Katze auch ohne eine Versicherung leisten können und eine TKV nicht benötigen. Dabei wurden genug finanzielle Rücklagen, sprich ausreichend Geld, als Begründung genannt. Ein Tier verdient aus Sicht der Tierhalter gute Versorgung. Das wirtschaftliche Denken der Versicherer war ein Störfaktor. Leute, die nicht viel Geld haben, sollten eine TKV abschließen. Es gab aber auch Personen, die generell gar nichts von Versicherungen halten oder andere, die trotz schlechter Erfahrung immer noch für eine TKV waren. Wenige hatten sich noch keine Gedanken gemacht oder mit dem Thema TKV näher beschäftigt oder gaben zu, dass sie sich vor der Anschaffung eines Tieres keinen Kopf machen. Auch wenn die TKV ein teures Produkt sei, wäre es durchaus etwas Gutes. Entweder man sollte als Tierhalter Geld zur Seite legen, als Reserve, oder eine Versicherung abschließen. Nicht näher definierte Staffelungen in den Versicherungsverträgen wurden als Wunsch angesprochen. Eine zuletzt angemerkte Schwierigkeit bestand darin, dass Versicherer manchmal ein Problem mit Tieren aus dem Ausland haben.

Im Anhang dieser Arbeit befinden sich zehn interessante Zitate von Tierhaltern dieser Umfrage.

Weitergehende Auswertungen Tierhalter

Dieser Teil der Arbeit umfasst alle signifikanten Ergebnisse aus den verschiedenen statistischen Untersuchungen zu Assoziationen innerhalb des Fragebogens für Tierhalter. Zunächst werden verschiedene CQT, dann KWT und MWUT aufgeführt. Abschließend wird die komplexe multivariable logistische Regression für Tierhalter erläutert. Alle nicht signifikanten, statistischen Untersuchungen und die univariable logistische Regression befinden sich der Vollständigkeit halber im Anhang, werden aber nicht näher umschrieben.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Eine gefilterte Gesamtstichprobe von 1.774 bzw. 1.770 Befragten (siehe Abschnitt 3.3.3.) existierte nicht immer in den dazugehörigen Ergebnistabellen. Teilweise kam es zu fehlenden Angaben aufgrund der ursprünglich gesetzten Bedingungen im Fragebogen.

Unter den Tierhaltern ohne TKV waren 64,8% (n = 711) Personen mit wenigen freiwillig abgeschlossenen humanen Versicherungen. Vielversicherern waren signifikant weniger davon zuzuordnen (CQT; p = 0,001; Tab. 21). Dieser Zusammenhang erscheint logisch, da Wenigversicherer im Gegensatz zu Vielversicherern allgemein nicht so viel Offenheit oder Bereitschaft gegenüber Versicherungen zeigen.

Von den in der Tiermedizin oder Landwirtschaft tätigen Personen waren 70,9% (n = 163) ohne TKV. Die Mehrheit der im Versicherungsbereich tätigen Befragten (55,8%; n = 43) waren gleichzeitig auch Tierhalter mit TKV (CQT; p < 0,001; Tab. 21). Die berufliche Tätigkeit hat also durchaus einen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung für oder gegen einen TKV-Abschluss. Die im Versicherungswesen Tätigen erhalten eventuell einen Personalrabatt, falls das Unternehmen auch TKV im Angebot hat und tendieren mehr zum Abschluss einer solchen Versicherung durch ihren beruflichen Bezug. Tiermediziner oder Leute aus dem landwirtschaftlichen Bereich scheinen der TKV gegenüber eher skeptisch zu sein. Eventuell benötigen sie durch Rabatte in der Praxis oder Klinik, in der sie arbeiten, keine Versicherung mehr für Hund oder Katze. Personen aus der Landwirtschaft legen darüber hinaus eher Wert auf den gesamten Tierbestand und nicht unbedingt auf das Einzeltier.

Die Tierhalter, die gegen TKV waren, hatten zu 98,8% (n = 255) auch keine. Dies macht durchaus Sinn. Auch keine TKV hatten signifikant weniger Befragte, diese waren aber trotzdem dafür (CQT; p < 0,001; Tab. 21). Es erscheint positiv, dass es einige Tierhalter mit TKV gibt, die das Thema auch befürworten.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 21: Vergleiche zum Vorhandensein einer TKV oder nicht (Tierhalter)

		Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert	Wenigversicherer	386	35,2	711	64,8	
	Vielversicherer	290	42,8	387	57,2	
Gesamt		676	38,1	1.098	61,9	0,001
Arbeiten Sie in einer der folgenden Bereiche?	Medizin + Gesundheit	114	37,1	193	62,9	
	Tiermedizin + Landwirtschaft	67	29,1	163	70,9	
	Versicherungswesen	43	55,8	34	44,2	
	Nein, woanders	452	39,0	708	61,0	
Gesamt		676	38,1	1.098	61,9	< 0,001
Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?	Dagegen	3	1,2	255	98,8	
	Dafür	673	44,4	843	55,6	
Gesamt		676	38,1	1.098	61,9	< 0,001

Von den Wenigversicherern waren 82,1% (n = 901) kinderlos. Auch keine Kinder hatten signifikant weniger der Tierhalter mit vielen Versicherungen (CQT; p = 0,004; Tab. 22). Erwachsene ohne Kinder haben eventuell ein etwas geringeres Absicherungsbedürfnis.

Tab. 22: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Erwachsene mit oder ohne Kinder (Tierhalter)

		Erwachsene mit oder ohne Kind(er)				
		Ohne Kind(er)		Mit Kind(ern)		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert	Wenigversicherer	901	82,1	196	17,9	
	Vielversicherer	518	76,5	159	23,5	
Gesamt		1.419	80,0	355	20,0	0,004

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die Tierhalter mit TKV, die lieber auf Nummer Sicher gehen, waren zu 63,5% (n = 245) Wenigversicherer und zu 55,2% (n = 160) Vielversicherer (CQT; p = 0,032; Tab. 23). Das bei der Aussage implizierte Sicherheitsbedürfnis hat keinen direkten Einfluss auf die grundsätzliche Versicherungsbereitschaft.

Tab. 23: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Tierhalter mit TKV, die lieber auf Nummer Sicher gehen (Tierhalter)

		Ich habe mein Haustier versichert, weil ich lieber auf Nummer Sicher gehe				
		Nicht gewählt		Ja		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert	Wenigversicherer	141	36,5	245	63,5	0,032
	Vielversicherer	130	44,8	160	55,2	
Gesamt*		271	40,1	405	59,9	

*Fehlende: 1.098 = Tierhalter ohne TKV

Von den Tierhaltern ohne TKV waren 86,0% (n = 333) allgemein Vielversicherer, die es nicht darauf ankommen lassen wollten. Davon schloss ein signifikant geringerer Anteil eher wenige freiwillige Versicherungen ab (CQT; p = 0,044; Tab. 24). Je höher die Risikofreude, desto niedriger die Versicherungsbereitschaft. Menschen, die eine höhere Risikobereitschaft haben, brauchen auch keine oder nur wenige Versicherungen in ihrem Leben.

Tab. 24: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Tierhalter ohne TKV, die es darauf ankommen lassen (Tierhalter)

		Sind Sie für den Ernstfall, dass dem Tier etwas passiert und höhere Tierarztkosten durch Krankheit oder Unfall auf Sie zukommen, vorbereitet?				
		Nein, ich lasse es drauf ankommen (ausgewählt)		Nein, ich lasse es drauf ankommen (nicht ausgewählt)		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert	Wenigversicherer	134	18,8	577	81,2	0,044
	Vielversicherer	54	14,0	333	86,0	
Gesamt*		188	17,1	910	82,9	

*Fehlende: 676 = Tierhalter mit TKV

Die Hundehalter, die für die TKV waren, bezeichneten zu 99,6% (n = 1.148) ihren Hund auch als Familienmitglied. Gegen die TKV waren 97,2%, sahen ihren Hund aber auch als

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Familienmitglied (FET; $p = 0,006$; Tab. 25). Das Thema TKV erfährt große Befürwortung bei fast allen Besitzern, die ihrem Hund den Familienstatus zuordnen.

Tab. 25: Vergleich zwischen Position zum Thema TKV und Bezeichnung des Hundes als Familienmitglied (Tierhalter)

		Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?	Dagegen	5	2,8	175	97,2	
	Dafür	5	0,4	1.148	99,6	
Gesamt*		10	0,8	1.323	99,2	0,006

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter

Von den Katzenhaltern, die ihre Katze als Familienmitglied bezeichnen würden, gingen 99,1% ($n = 835$) zum Tierarzt oder zur Tierärztin bei Verletzungen des Tieres. Dagegen zählten signifikant weniger Befragte ihre Katze nicht zur Familie, suchten aber trotzdem eine Praxis oder Klinik bei Verletzungen des Tieres auf (FET; $p = 0,006$; Tab. 26). Dass gerade bei Katzen hier ein signifikanter Zusammenhang gefunden wurde und bei Hunden nicht, ist eventuell dadurch zu erklären, dass Revierkämpfe unter Katern weit verbreitet sind.

Tab. 26: Vergleich zwischen Bezeichnung der Katze als Familienmitglied und Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin bei Verletzungen (Tierhalter)

		Ich gehe zum Tierarzt / zur Tierärztin bei Verletzungen des Tieres (z.B. durch einen Unfall oder Kampf)				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	2	18,2	9	81,8	
	Trifft zu	8	0,9	835	99,1	
Gesamt*		10	1,2	844	98,8	0,006

*Fehlende: 920 = reine Hundehalter

Tierhalter mit TKV gingen zu 89,1% ($n = 602$) zum Tierarzt oder zu Tierärztin zur regelmäßigen Impfung und Entwurmung. Dies taten signifikant weniger der Befragten auch, waren aber Tierhalter ohne TKV (CQT; $p = 0,001$; Tab. 27). Wenn ein Hund oder eine Katze eine

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Krankenversicherung hat, bedeutet dies meist, dass für das Tier auch sehr viel generell getan wird. Regelmäßige Tierarztbesuche, auch die mit prophylaktischer Absicht, gehören für diese Tierhalter selbstverständlich dazu.

Tab. 27: Vergleich zwischen Vorhandensein einer TKV oder nicht und Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin zur regelmäßigen Impfung und Entwurmung (Tierhalter)

		Ich gehe zum Tierarzt / zur Tierärztin zur regelmäßigen Impfung oder Entwurmung				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP-Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?	Ja	74	10,9	602	89,1	0,001
	Nein	181	16,5	917	83,5	
Gesamt		255	14,4	1.519	85,6	

Zum Tierarzt oder zur Tierärztin gingen 78,0% (n = 527) der Tierhalter mit TKV für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen. Keine TKV hatten signifikant weniger, die diese Prophylaxe ebenfalls wahrnahmen (CQT; $p < 0,001$; Tab. 28). Auch hier gilt, dass für die Gesundheit von krankenversicherten Hunden oder Katzen im Verhältnis etwas mehr Vorsorge-Aufwand betrieben wird. Wenn sich dieser gerichtete Zusammenhang in der Realität bestätigen würde, sollte eine TKV aufgrund der steigenden Anzahl an prophylaktischen Praxis- und Klinikbesuchen von Tierärzten mehr begrüßt werden. Vieles könnte dem Hund oder der Katze durch frühzeitige Erkennung von Krankheiten erspart bleiben.

Tab. 28: Vergleich zwischen Vorhandensein einer TKV oder nicht und Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen (Tierhalter)

		Ich gehe zum Tierarzt / zur Tierärztin für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP-Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?	Ja	149	22,0	527	78,0	< 0,001
	Nein	413	37,6	685	62,4	
Gesamt		562	31,7	1.212	68,3	

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die Halter, die ihren Hund als Familienmitglied sahen, wünschten zu 99,5% (n = 1.317) die bestmögliche tiermedizinische Versorgung für ihr Tier. Im Hund sahen 90,0% (n = 9) der Befragten kein Familienmitglied, hatten aber trotzdem diesen Wunsch (FET; p = 0,051; Tab. 29). Ein signifikanter Zusammenhang war gerade noch so vorhanden. Es ist durchaus nachvollziehbar, dass im Ernstfall für ein Familienmitglied, egal ob Mensch oder in diesem Fall Hund, alles medizinisch Mögliche und vor allem nur das Beste versucht werden sollte. Ein signifikanter Zusammenhang existierte bei Katzen nicht.

Tab. 29: Vergleich zwischen Bezeichnung des Hundes als Familienmitglied und Wunsch nach bestmöglicher tiermedizinischer Versorgung (Tierhalter)

		Ich wünsche immer die bestmögliche tiermedizinische Versorgung für mein Tier				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	1	10,0	9	90,0	
	Trifft zu	6	0,5	1.317	99,5	
Gesamt*		7	0,5	1.326	99,5	0,051

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter

Von den Katzenhaltern bezeichneten 89,0% (n = 750) ihre Katze als Familienmitglied und würden gleichzeitig für dessen Behandlung Schulden aufnehmen. Dazu wären signifikant weniger der Befragten zwar auch bereit, wiesen ihrer Katze jedoch keinen Familienstatus zu (FET; p = 0,028; Tab. 30). Für die als Familienmitglied bezeichnete Katze stürzten sich die Befragten also eher in die Schuldenfalle. Bei Hunden wurde kein signifikanter Zusammenhang gefunden.

Tab. 30: Vergleich zwischen Bezeichnung der Katze als Familienmitglied und Bereitschaft zur Schuldenaufnahme (Tierhalter)

		Ich würde für die Behandlung meines Hundes / meiner Katze Schulden aufnehmen				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	4	36,4	7	63,6	
	Trifft zu	93	11,0	750	89,0	
Gesamt*		97	11,4	757	88,6	0,028

*Fehlende: 920 = reine Hundehalter

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Die Tierhalter, die eine Tierarztrechnung ab 100€ als hoch einschätzten, könnten diese nach ihren eigenen Angaben zu 74,3% (n = 361) auch ohne Probleme bezahlen. Es behaupteten 53,3% (n = 8) dies noch für eine Summe ab 5.000€ zu können (CQT; p < 0,001; Tab. 31). Dazwischen ergab sich mit steigender Differenz zu den 74,3% folgende Rangfolge: ab 2.000€, ab 1.000€, ab 50€ und ab 500€. Logischer würde eine fallende Prozentzahl mit steigender Summe erscheinen. So oder so schätzte sich die Mehrheit der Befragten als ziemlich zahlungsfähig ein. Der statistisch signifikante Zusammenhang erscheint plausibel, da sich beide Fragen direkt aufeinander beziehen.

Tab. 31: Vergleich zwischen hoher Tierarztrechnung und Bezahlbarkeit dieser Summe ohne Probleme (Tierhalter)

		Könnten Sie diese Summe ohne Probleme bezahlen?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Was stellt für Sie persönlich eine hohe Tierarztrechnung dar?	Ab 50€	25	62,5	15	37,5	
	Ab 100€	361	74,3	125	25,7	
	Ab 500€	562	60,2	371	39,8	
	Ab 1.000€	166	66,7	83	33,3	
	Ab 2.000€	35	68,6	16	31,4	
	Ab 5.000€	8	53,3	7	46,7	
Gesamt		1.157	65,2	617	34,8	< 0,001

Von den Tierhaltern, die eine hohe Tierarztrechnung bereits ab 50€ sahen, hatten 92,5% (n = 37) eine solche bereits erhalten. Für 89,7% (n = 436) war dies bei einer Summe ab 100€ der Fall (CQT; p < 0,001; Tab. 32). Mit höher werdendem Eurobetrag, sank die Prozentzahl immer mehr. Dies erscheint logisch. Tierhalter werden beim Tierarzt nicht oft mit Summen im vierstelligen Bereich konfrontiert. Aber es kommt durchaus vor, wie man sieht. Die Mehrheit der Befragten erhielt bereits eine hohe Tierarztrechnung. Tiermedizin wird also in Deutschland von Hunde- und Katzenbesitzern eher als teuer eingeschätzt. Der statistisch signifikante Zusammenhang erscheint plausibel, da sich beide Fragen direkt aufeinander beziehen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 32: Vergleich zwischen hoher Tierarztrechnung und Erhalt einer solchen (Tierhalter)

		Haben Sie schon einmal eine Rechnung in dieser Höhe erhalten?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Was stellt für Sie persönlich eine hohe Tierarztrechnung dar?	Ab 50€	37	92,5	3	7,5	
	Ab 100€	436	89,7	50	10,3	
	Ab 500€	560	60,0	373	40,0	
	Ab 1.000€	127	51,0	122	49,0	
	Ab 2.000€	20	39,2	31	60,8	
	Ab 5.000€	5	33,3	10	66,7	
Gesamt		1.185	66,8	589	33,2	< 0,001

Im medizinischen oder gesundheitlichen Bereich arbeiteten 96,4% (n = 296) Frauen. Der Tiermedizin oder Landwirtschaft waren 93,5% (n = 215) zuzuordnen (CQT; p < 0,001; Tab. 33). Dass sowohl in der Humanmedizin (Statistisches Bundesamt 2019b) als auch Veterinärmedizin (Statistisches Bundesamt 2018) mittlerweile mehr Frauen als Männer studieren, spiegelt sich in der Realität wider.

Tab. 33: Vergleich zwischen Arbeitstätigkeit und Geschlecht (Tierhalter)

		Geschlecht				
		Männlich		Weiblich		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Arbeiten Sie in einer der folgenden Bereiche?	Medizin + Gesundheit	11	3,6	296	96,4	
	Tiermedizin + Landwirtschaft	15	6,5	215	93,5	
	Versicherungswesen	15	19,5	62	80,5	
	Nein, woanders	98	8,5	1.058	91,5	
Gesamt*		139	7,9	1.631	92,1	< 0,001

*Fehlende: 4 = anderes Geschlecht

Wenigversicherer waren zu 62,5% (n = 1.020) Frauen. Ebenfalls zu dieser Gruppe und zum männlichen Geschlecht zählten 53,2% (n = 74) (CQT; p = 0,036; Tab. 34). Insgesamt war die Anzahl der freiwilligen Versicherungen für Menschen meist niedrig.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 34: Vergleich zwischen Geschlecht und Anzahl freiwilliger Versicherungen (Tierhalter)

Kategorie		Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert				p-Wert
		Wenigversicherer		Vielversicherer		
		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Geschlecht	Männlich	74	53,2	65	46,8	
	Weiblich	1.020	62,5	611	37,5	
Gesamt*		1.094	61,8	676	38,2	0,036

*Fehlende: 4 = anderes Geschlecht

Die, die gegen eine Pflichtkrankenversicherung waren, antworteten zu 97,2% (n = 804), dass sie selbst entscheiden möchten, ob ihr Hund oder ihre Katze krankenversichert werden sollte. Dies erscheint völlig plausibel. Allerdings lehnten 2,8% sowohl die Pflicht als auch die freie Entscheidung ab und 82,8% fanden neben der Pflicht auch die Freiheit selbst zu entscheiden gut (CQT; $p < 0,001$; Tab. 35). Die letzten beiden Prozentangaben sind eher gegensätzlich. Eventuell haben die Befragten eine der beiden Fragestellungen missverstanden.

Tab. 35: Vergleich zwischen Ablehnung einer Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen und freie Entscheidung für oder gegen TKV (Tierhalter)

Kategorie		Ich möchte selbst entscheiden, ob ich meinen Hund / meine Katze krankenversichere				p-Wert
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Ich bin gegen eine Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen	Trifft nicht zu	163	17,2	784	82,8	
	Trifft zu	23	2,8	804	97,2	
Gesamt		186	10,5	1.588	89,5	< 0,001

Die Tierhalter mit TKV, die zu 99,8% (n = 627) ihre TKV nicht auf Anraten des Tierarztes oder der Tierärztin hin abgeschlossen haben, wählten bei der Wiederholung der Frage „auf Anraten durch meinen Tierarzt / meine Tierärztin“ nicht aus. Das ist völlig plausibel. Gegenteilige Angaben bei der wiederholten Frage machten 56,3% der bejahenden Kategorie und 0,2% der Personen mit der Antwort „Nein“ (FET; $p < 0,001$; Tab. 36). Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass der zweite Baustein zu einer übergeordneten Frage gehörte, wo optional mehrere Antworten abgegeben werden konnten. Ein Übersehen dieses Aspektes trotz vorheriger Bestätigung ist daher leicht möglich.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 36: Vergleich zum Abschluss der TKV auf Anraten des Tierarztes oder der Tierärztin hin (Tierhalter)

Ich habe mein Haustier versichert auf Anraten durch meinen Tierarzt / meine Tierärztin						
		Nicht gewählt		Ja		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Haben Sie auf Anraten des Tierarztes / der Tierärztin hin eine Kranken- oder OP-Versicherung für Ihr Tier abgeschlossen?	Ja	27	56,3	21	43,8	
	Nein	627	99,8	1	0,2	
Gesamt*		654	96,7	22	3,3	< 0,001

*Fehlende: 1.098 = Tierhalter ohne TKV

Tierhalter mit TKV, die bisher positive Erfahrungen damit gemacht haben, waren zu 99,8% (n = 644) auch für das Thema. Trotz negativer Erfahrungen waren signifikant weniger Befragte ebenfalls dafür (FET; $p = 0,006$; Tab. 37). Das zeigt, wie wichtig das Thema allgemein für Hunde- und Katzenhalter gesehen wird. Gerade einmal eine Person aus der Gruppe mit positiven Erfahrungen stimmte grundsätzlich gegen die TKV.

Tab. 37: Vergleich zwischen bisherigen Erfahrungen mit TKV und Position zum Thema (Tierhalter)

Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?						
		Dagegen		Dafür		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie waren Ihre bisherigen Erfahrungen mit der Tierkrankenversicherung?	Negativ	2	6,5	29	93,5	
	Positiv	1	0,2	644	99,8	
Gesamt*		3	0,4	673	99,6	0,006

*Fehlende: 1.098 = Tierhalter ohne TKV

Von den im tiermedizinischen oder landwirtschaftlichen Bereich Tätigen schlossen 70,0% (n = 161) eher wenige freiwillige Versicherungen für Menschen ab. Ebenfalls Wenigversicherer und im Versicherungswesen tätig waren 35,1% (n = 27) (CQT; $p < 0,001$;

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 38). Letztere haben eher den Bezug zu Versicherungen und erhalten eventuell Personalrabatte.

Tab. 38: Vergleich zwischen Arbeitstätigkeit und Anzahl freiwilliger Versicherungen (Tierhalter)

		Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert				p-Wert
		Wenigversicherer		Vielversicherer		
Arbeiten Sie in einer der folgenden Bereiche?	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
		Medizin + Gesundheit	183	59,6	124	40,4
	Tiermedizin + Landwirtschaft	161	70,0	69	30,0	
	Versicherungswesen	27	35,1	50	64,9	
	Nein, woanders	726	62,6	434	37,4	
Gesamt		1.097	61,8	677	38,2	< 0,001

Von den reinen Katzenhaltern wurden 87,3% (n = 385) vom Tierarzt oder der Tierärztin schon einmal auf die Möglichkeit eine TKV abzuschließen hingewiesen. Auch informiert wurden signifikant weniger Befragte nur mit Hund(en) oder mit gleichzeitig Hund(en) und Katze(n) (CQT; p < 0,001; Tab. 39). Die Tierärzte weisen also nach Aussage der Tierhalter sowohl die Hunde- als auch Katzenbesitzer auf das Thema TKV hin. Die geringfügige Bevorzugung der reinen Katzenhalter dabei ist eventuell auf Tierarztpraxen oder -kliniken mit mehr Katzen-Patienten zurückzuführen. Dies ist jedoch nicht aus den Daten dieser Umfrage ersichtlich.

Tab. 39: Vergleich zwischen Hunde-/Katzenhaltung und Hinweis des Tierarztes oder der Tierärztin auf einen möglichen TKV-Abschluss (Tierhalter)

		Hat Sie Ihr Tierarzt oder Ihre Tierärztin schon einmal auf die Möglichkeit eine Tierkranken-/OP-Versicherung abzuschließen hingewiesen?				p-Wert
		Nein		Ja		
Halten Sie derzeit Hunde und / oder Katzen?	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
		Nur Katze(n)	56	12,7	385	87,3
	Hund(e) + Katze(n)	117	28,3	296	71,7	
	Nur Hund(e)	214	23,3	706	76,7	
Gesamt		387	21,8	1.387	78,2	< 0,001

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Bei Begutachtung des KWT zwischen monatlicher Geldausgabe der Tierhalter und der Anzahl gehaltener Hunde fällt auf, dass der Median bei den Preiskategorien K4 und K5 zwei, ansonsten (K1-K3) immer eins betragen hat (KWT; $p < 0,001$; Tab. 40). Dies erscheint völlig plausibel. Zwei Hunde verursachen doppelt so hohe Tierhalterkosten wie ein Hund. Tierarztkosten, Steuern und Versicherungskosten sollten in diese Fragestellung nicht einfließen. Notwendige kontinuierliche Ausgaben stellten in diesem Fall beispielsweise Futterkosten dar. Des Weiteren sind verschiedene Heimtierbedarfsartikel und Zubehör wie Spielzeug, Näpfe/Tränken, Betten/Kissen/Decken, Leinen/Geschirre/Halsbänder, Pflege- und Hygieneartikel, Transportboxen, Bekleidung, Trainingshilfen, Bücher & DVD-Ratgeber an dieser Stelle zu nennen (Fressnapf 2018).

Tab. 40: Vergleich zwischen monatlicher Geldausgabe für Tier(e) und Anzahl gehaltener Hunde (Tierhalter)

		Wie viele Hunde halten Sie derzeit?*		
	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Minimum	Maximum
Wie viel Geld geben Sie im Durchschnitt monatlich insgesamt für Ihr(e) Tier(e) aus (OHNE Tierarztkosten, Steuern oder Versicherungskosten)?	Bis 50€ (K1) (n = 223)	1	1	4
	Über 50 bis 100€ (K2) (n = 522)	1	1	6
	Über 100 bis 150€ (K3) (n = 320)	1	1	8
	Über 150 bis 200€ (K4) (n = 145)	2	1	9
	Über 200€ (K5) (n = 123)	2	1	12
p-Wert		< 0,001		

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter

Im Median wurden drei Katzen in der Preiskategorie K5, zwei bei K2 bis K4 und eine bei K1 gehalten (KWT; $p < 0,001$; Tab. 41). Es ist logisch, dass bei einer höheren Anzahl von Katzen auch mehr Kosten auf die Besitzer zukommen. Tierarztkosten, Steuern und Versicherungskosten sollten in diese Fragestellung nicht einfließen. Laufende Tierhalterkosten für beispielsweise Futter, verschiedene Heimtierbedarfsartikel und Zubehör wie Spielzeug, Näpfe/Tränken, Betten/Kissen/Decken, Leinen/Geschirre/Halsbänder, Kratzartikel, Pflege- und Hygieneartikel, Transportboxen, Bekleidung, Trainingshilfen, Bücher & DVD-Ratgeber sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen (Fressnapf 2018).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 41: Vergleich zwischen monatlicher Geldausgabe für Tier(e) und Anzahl gehaltener Katzen (Tierhalter)

	Kategorie und Anzahl (n)	Wie viele Katzen halten Sie derzeit?*		
		Median	Minimum	Maximum
Wie viel Geld geben Sie im Durchschnitt monatlich insgesamt für Ihr(e) Tier(e) aus (OHNE Tierarztkosten, Steuern oder Versicherungskosten)?	Bis 50€ (K1) (n = 137)	1	1	4
	Über 50 bis 100€ (K2) (n = 328)	2	1	11
	Über 100 bis 150€ (K3) (n = 210)	2	1	7
	Über 150 bis 200€ (K4) (n = 98)	2	1	12
	Über 200€ (K5) (n = 81)	3	1	22
p-Wert		< 0,001		

*Fehlende: 920 = reine Hundehalter

Ältere Tierhalter waren eher gegen die TKV (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 42). Möglicherweise sind jüngere Personen neuen Themen gegenüber offener.

Vielversicherer waren vor allem ältere Befragte. Diese haben bereits viel Lebenserfahrung und neigen eventuell dadurch mehr dazu, sich mit Hilfe von Versicherungen abzusichern (MWUT; $p < 0,001$; Tab. 42).

Im Median etwas älter waren die Tierhalter, die bereits eine TKV abgeschlossen haben (MWUT; $p = 0,002$; Tab. 42). Dies passt zur vorherigen Testung. Vielversicherer möchten nicht nur sich selbst und ihre nächsten Angehörigen, sondern auch ihren Hund oder ihre Katze absichern.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 42: Vergleiche zum Alter (Tierhalter)

	Kategorie und Anzahl (n)	Median	Alter (in Jahren)*	
			Minimum	Maximum
Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?	Dagegen (n = 256)	39	19	100
	Dafür (n = 1.513)	35	16	72
p-Wert				< 0,001
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert	Wenig-versicherer (n = 1.093)	33	16	72
	Viel-versicherer (n = 676)	39	19	100
p-Wert				< 0,001
Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?	Ja (n = 675)	37	16	72
	Nein (n = 1.094)	35	17	100
p-Wert				0,002

*Fehlende: 5

Logistische Regression (Tierhalter)

Bei der komplexen logistischen Regression auf multivariabler Ebene flossen insgesamt zwölf Variablen ein, die in der univariablen Testung als signifikant eingestuft wurden ($p < 0,1$). In der folgenden Tabelle 43 sind diese aufgelistet. Bei Interesse können in Tab. 196 im Anhang dieser Arbeit die Ergebnisse aus der univariablen logistischen Regression nachgelesen werden. Getestet wurde auf die Zielgröße, ob eine TKV bei den Tierhaltern vorhanden war, um anhand der OR herauszufinden welche Aspekte dies im Endeffekt signifikant ($p \leq 0,05$) beeinflussen. Die Variable „Geschlecht“ wurde in das multivariable Modell integriert, obwohl es auf univariabler Ebene nicht signifikant war ($p = 0,363$; Tab. 196 im Anhang), ist jedoch ein zu wichtiger demographischer Einflussfaktor und sollte von einer weiteren Testung daher nicht ausgeschlossen werden. Dagegen wurde die hochkorrelierende Variable „Position zur TKV“ ($p < 0,001$; Tab. 196 im Anhang) aus der multivariablen logistischen Regression entfernt, da es sich um einen zu starken Faktor handelt. Ein Tierhalter ist nur bereit eine TKV für Hund oder Katze abzuschließen, wenn er oder sie dieses System auch allgemein befürwortet.

Insgesamt sieben Variablen konnten auf multivariabler Ebene als signifikant eingestuft werden. Dies wird im Folgenden näher erläutert.

Je älter die Tierhalter waren, desto höher wurde die OR. In der Alterskategorie 28-34 betrug sie 1,36 ($p = 0,054$; Tab. 43) bei den 35 bis 45-Jährigen 1,48 ($p = 0,014$; Tab. 43) und in der

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

letzten Gruppe bis 100 Jahren lag der Wert bei 1,61 ($p = 0,003$; Tab. 43). Die älteren Tierhalter waren also eher zu einem Abschluss einer TKV bereit als die jüngeren. Dies wurde bereits in Tab. 42 (siehe oben) bestätigt und analysiert.

Tierhalter, die vom Tierarzt nicht auf eine TKV-Möglichkeit hingewiesen wurden, hatten eine niedrigere OR von 0,41 ($p < 0,001$; Tab. 43). Es scheint sich bei der Beratungs- bzw. Aufklärungstätigkeit der Tierärzte um einen wichtigen Entscheidungsfaktor für oder gegen einen TKV-Abschluss zu handeln. Je nachdem, ob die Tierhalter auf das Thema aufmerksam gemacht wurden, entschlossen sie sich auch eher für einen Versicherungsabschluss. Die Meinung der behandelnden Tierärzte wird hier vom Tierhalter als wichtig empfunden.

Um sich die Haltung der Tiere leisten zu können, verzichteten einige Tierhalter auf andere Dinge. In dieser Kategorie stieg die OR auf 1,32 ($p = 0,019$; Tab. 43) an. Menschen, die sowieso schon viel auf sich nehmen, um einen Hund oder eine Katze finanzieren zu können, haben auch eher eine TKV. Aufgrund des aufopferungsvollen Verhaltens und der damit verbundenen starken Bindung zum Tier wird hier eine hohe Investitionsbereitschaft deutlich.

Die Tierhalter, die bereit waren Schulden für ihre Tiere aufzunehmen, hatten gegenüber der anderen Gruppe eine höhere OR von 1,86 ($p = 0,003$; Tab. 43). Es erscheint beachtlich, dass gerade die Personen, die für ihren Hund oder ihre Katze Schulden machen würden, sich auch noch dazu bereiterklären ihr Tier durch eine TKV abzusichern. Allerdings kann sie das noch mehr in die Schuldenfalle treiben, denn Versicherungskosten müssen genau wie andere Rechnungen pünktlich getilgt werden.

Diejenigen mit einer monatlichen Geldausgabe von über 50€ bis 100€ hatten eine OR von 1,53 ($p = 0,008$; Tab. 43), die in der Kategorie über 100€ bis 150€ einen Wert von 2,32 ($p < 0,001$; Tab. 43) und bei über 150€ bis 200€ lag die OR bei 2,74 ($p < 0,001$; Tab. 43). Hier ist also ein Anstieg zu verzeichnen. Die OR bei der letzten Kategorie, die eine monatliche Geldausgabe von über 200€ beinhaltete, sank auf 2,37 ($p < 0,001$; Tab. 43), war aber damit immer noch wesentlich höher als der Referenzwert von 1. Je mehr Geld für die Tiere ausgegeben wurde, desto eher war auch eine TKV vorhanden. Auch wenn diese Variable stark von der Anzahl der gehaltenen Hunde oder Katzen abhängt (Tab. 40 und 41), wird deutlich, dass die allgemeine Investitionsbereitschaft nicht bei TKV aufhört.

Die Befragten, die mit ihrem Hund oder ihrer Katze zum Tierarzt für Impfung und Entwurmung gingen, hatten einen OR-Wert von 1,45 ($p = 0,022$; Tab. 43). Diese beiden Aspekte scheinen also für das Vorhandensein einer TKV eine Rolle zu spielen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass es sich bei diesen Maßnahmen um meist prophylaktische Anwendungen handelt und somit schon beim Gesundheitsstatus des Tieres ein gewisses Absicherungsbedürfnis seitens

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

der Tierhalter deutlich wird. Eine Versicherung stellt in diesem Zusammenhang einen zusätzlichen Schutz dar. Ähnliches wurde bereits zu Tabelle 27 erörtert.

Bei Tierhaltern, die den Tierarzt für allgemeine Vorsorge Untersuchungen aufsuchten, lag die OR bei 1,54 ($p < 0,001$; Tab. 43). Dieser gesteigerte Wert und damit die Tatsache, dass auch in dieser Kategorie wahrscheinlich eher TKV abgeschlossen wurden, bekräftigt den oben genannten Aspekt. Gerade die vorbeugende Tiermedizin wird in dieser Personengruppe großgeschrieben. Auch Tabelle 28 bestätigte bereits einen höchst signifikanten Zusammenhang.

Auch bei dieser statistischen Untersuchung wurde ein Globalfilter aktiviert. Es wurden dabei alle möglicherweise implausiblen Angaben und das andere Geschlecht aufgrund zu niedriger Frequenz entfernt. Die Gesamtstichprobe betrug jedoch 1.765 und nicht 1.770. Die fünf fehlenden Angaben kamen zustande, da die Variable zum Alter ebenfalls Implausibilitäten enthielt, die ausgeschlossen werden sollten. Die Stichprobe der Tierhalter mit TKV war mit 38,1% ($n = 675$) nach Filterung immer noch groß genug, um diese Testung durchführen und auch entsprechend bewerten zu können.

Der Pseudo R² Wert von 0,088 zeigt, dass nur rund 9% der Variabilität des Modells für das Vorhandensein einer TKV durch die untersuchten Variablen erklärt werden kann. Daher liegt hier keine sehr gute Vorhersagbarkeit vor.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 43: Logistische Regression multivariabel auf das Vorhandensein einer TKV (Tierhalter)

Variable	Kategorie	Anzahl (n)	OR	95%-KI		p-Wert
Hohe Tierarztrechnung	Ab 50€	39	1*			
	Ab 100€	485	2,09	0,89	4,89	0,089
	Ab 500€	932	1,92	0,83	4,47	0,128
	Ab 1.000€	248	1,63	0,68	3,91	0,277
	Ab 2.000€	51	1,16	0,41	3,26	0,783
	Ab 5.000€	15	1,06	0,26	4,26	0,939
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen	0-1	169	1*			
	2	276	1,02	0,65	1,59	0,934
	3	316	1,39	0,90	2,13	0,135
	4	333	1,10	0,72	1,69	0,662
	5	285	1,43	0,92	2,22	0,111
	6-8	391	1,38	0,90	2,11	0,134
Alter	16-27	380	1*			
	28-34	451	1,36	0,99	1,86	0,054
	35-45	471	1,48	1,08	2,02	0,014
	46-100	463	1,61	1,18	2,22	0,003
Geschlecht	Männlich	139	1*			
	Weiblich	1.631	1,04	0,70	1,55	0,838
Vom Tierarzt auf TKV-Möglichkeit hingewiesen	Ja	386	1*			
	Nein	1.384	0,41	0,32	0,52	< 0,001
Bereitschaft das Tier abzugeben bei finanzieller Grenze	Trifft nicht zu	1.652	1*			
	Trifft zu	118	0,65	0,41	1,01	0,058
Verzicht auf andere Dinge für Tiere	Trifft nicht zu	558	1*			
	Trifft zu	1.212	1,32	1,05	1,67	0,019
Schulden aufnehmen für Tiere	Trifft nicht zu	174	1*			
	Trifft zu	1.596	1,86	1,23	2,83	0,003
Bestmögliche tiermedizinische Versorgung für Tiere gewünscht	Trifft nicht zu	14	1*			
	Trifft zu	1.756	1,77	0,37	8,51	0,477
Monatliche Geldausgabe für Tiere	Bis 50€	324	1*			
	Über 50 bis 100€	705	1,53	1,12	2,10	0,008
	Über 100 bis 150€	418	2,32	1,65	3,26	< 0,001
	Über 150 bis 200€	176	2,74	1,80	4,18	< 0,001
	Über 200€	147	2,37	1,52	3,70	< 0,001
Zum Tierarzt für Impfung und Entwurmung	Trifft nicht zu	255	1*			
	Trifft zu	1.515	1,45	1,05	1,98	0,022
Zum Tierarzt für allgemeine Vorsorge Untersuchungen	Trifft nicht zu	559	1*			
	Trifft zu	1.211	1,54	1,21	1,96	< 0,001

1* = Referenz für OR; n = 1.765 (fehlend: 5)

LR chi2(25) = 206,63 / Prob > chi2 = < 0,001 / Pseudo R2 = 0,088

4.7. Vergleich beider Sichtweisen: Tierärzte vs. Tierhalter

Für den Vergleich zwischen den Sichtweisen der Tierärzte und Tierhalter werden im Folgenden die dazugehörigen signifikanten CQT bzw. FET erläutert. Alle nicht signifikanten Ergebnisse befinden sich im Anhang dieser Arbeit und können dort nachgelesen werden. Die deskriptive Statistik zu allen Häufigkeiten dieser Fragen ist ebenfalls dem Anhang zu entnehmen (Tab. 62-64, 67, 73, 99 und 106 für Tierärzte und 136-139, 148, 170 und 175 für Tierhalter). Ein wichtiger Unterschied betrifft dabei die Gesamtstichprobe der Tierhalter. In den deskriptiven Tabellen beträgt diese 1.866 und bei den FET 1.774. Diese Abweichung kam zustande durch Setzen des Globalfilters, der implausible Angaben von der statistischen Untersuchung ausschließt. Für die Gesamtbeurteilung macht dies jedoch keinen Unterschied.

Bekanntheitsgrad Tierkrankenversicherungen

Vor dieser Umfrage hatten 98,6% (n = 492) der Tierärzte und 96,4% (n = 1.710) der Tierhalter schon einmal etwas von einer „Tierkranken-Versicherung“ gehört (FET; p = 0,012; Tab. 44). Fast allen befragten Tierärzten und Tierhaltern war dieser Begriff also bekannt. Zusammengefasst bedeutet dies jedoch nicht, dass beide wirklich vertraut mit dem Thema TKV waren. Lediglich die Kenntnis des Begriffes „Tierkranken-Versicherung“ ist für eine solche Schlussfolgerung nicht ausreichend.

Tab. 44: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört haben oder nicht

		Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört?				p-Wert
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört?	Tierärzte	492	98,6	7	1,4	0,012
	Tierhalter	1.710	96,4	64	3,6	
Gesamt		2.202	96,9	71	3,1	

Von einer „OP-Versicherung für Tiere“ hatten 99,4% (n = 496) der Tierärzte und 93,0% (n = 1.650) der Tierhalter vor dieser Umfrage schon einmal etwas gehört (FET; p < 0,001; Tab. 45). Auch hier war den meisten der Begriff bekannt. Dennoch sagt dies nichts darüber aus, wie gut sich beide befragten Gruppen auch damit auskennen.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 45: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört haben oder nicht

		Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört?				
		Ja		Nein		p-Wert
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört?	Tierärzte	496	99,4	3	0,6	
	Tierhalter	1.650	93,0	124	7,0	
Gesamt		2.146	94,4	127	5,6	< 0,001

Bei der folgenden Frage zum Bekanntheitsgrad der einzelnen Versicherungsunternehmen konnten mehrere Antwortoptionen gleichzeitig ausgewählt werden.

Den Versicherungsanbieter AGILA kannten 90,5% (n = 450) der Tierärzte und 69,2% (n = 1.196) der Tierhalter (FET; p < 0,001; Tab. 46).

Tab. 46: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "AGILA"

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (AGILA)				
		Nicht gewählt		Ja		p-Wert
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (AGILA)	Tierärzte	47	9,5	450	90,5	
	Tierhalter	533	30,8	1.196	69,2	
Gesamt*		580	26,1	1.646	73,9	< 0,001

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Die Allianz war 68,4% (n = 340) der Tierärzte und 46,3% (n = 801) der Tierhalter ein Begriff (FET; p < 0,001; Tab. 47).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 47: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "Allianz"

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Allianz)				
		Nicht gewählt		Ja		p-Wert
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Allianz)	Tierärzte	157	31,6	340	68,4	
	Tierhalter	928	53,7	801	46,3	
Gesamt*		1.085	48,7	1.141	51,3	< 0,001

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Den Versicherer Helvetia kannten 72,2% (n = 359) der Tierärzte und 76,8% (n = 1.328) der Tierhalter nicht (FET; p = 0,038; Tab. 48).

Tab. 48: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "Helvetia"

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Helvetia)				
		Nicht gewählt		Ja		p-Wert
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Helvetia)	Tierärzte	359	72,2	138	27,8	
	Tierhalter	1.328	76,8	401	23,2	
Gesamt*		1.687	75,8	539	24,2	0,038

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Die Uelzener war 91,8% (n = 456) der Tierärzte und 64,7% (n = 1.118) der Tierhalter ein Begriff (FET; p < 0,001; Tab. 49).

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 49: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des Versicherungsanbieters "Uelzener"

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Uelzener)				
		Nicht gewählt		Ja		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Uelzener)	Tierärzte	41	8,3	456	91,8	
	Tierhalter	611	35,3	1.118	64,7	
Gesamt*		652	29,3	1.574	70,7	< 0,001

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Angaben zu Barmenia, Gothaer, Petplan und R+V befinden sich in den Tabellen 197 bis 200 im Anhang. Ein statistisch signifikanter Zusammenhang konnte bei diesen Gegenüberstellungen allerdings nicht nachgewiesen werden.

Folgende Rangfolge für den Bekanntheitsgrad der acht vorgegebenen Anbieter im Zusammenhang mit TKV in Deutschland ergab sich für Tierärzte insgesamt: 1. Uelzener, 2. AGILA, 3. Allianz, 4. Helvetia, 5. Petplan, 6. R+V, 7. Gothaer und 8. Barmenia (Tab. 64 im Anhang). Tierhalter wählten bei dieser Frage: 1. AGILA, 2. Uelzener, 3. Allianz, 4. Helvetia, 5. Petplan, 6. Gothaer, 7. R+V und 8. Barmenia (Tab. 138 im Anhang). Als erste Gruppe (Rang 1-2) wählten sowohl Tierärzte als auch Tierhalter in alphabetischer Reihenfolge: AGILA und Uelzener. Die mittlere Gruppe (Rang 3-5) wurde identisch platziert mit Allianz, Helvetia und Petplan. Auf den letzten drei Plätzen (Rang 6-8) befanden sich bei Tierärzten und Tierhaltern in alphabetischer Reihenfolge: Barmenia, Gothaer und R+V. Dieser Vergleich macht deutlich, dass in beiden Umfragen an dieser Stelle ähnlich geantwortet wurde. Die Platzierungen hängen mit dem Geschäftsbeginn der Versicherer zusammen (Tab. 1; Stand 2019). Die Uelzener und AGILA sind bereits am längsten im TKV-Geschäft tätig, danach folgten Helvetia, Allianz, Petplan und Barmenia. R+V und Gothaer traten zuletzt in den TKV-Markt mit einer OP-Versicherung für Hunde ein. Alle genauen Angaben für Tierärzte und Tierhalter zu diesem deskriptiven Abschnitt befinden sich in den Tabellen 64 und 138 im Anhang dieser Arbeit.

Andere Anbieter nannten 1,4% (n = 7) der befragten Tierärzte (Tab. 64 im Anhang). Darunter waren vier echte Versicherungsunternehmen (AXA, BARMER, Itzehoer Versicherungen und

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Mecklenburgische Versicherungsgruppe). Die AXA ist bereits 2012 aus dem TKV-Geschäft ausgestiegen (Tab. 1; Stand 2019). Dennoch schien sich eine Person daran zu erinnern. Die BARMER bietet Menschen eine gesetzliche Krankenkasse und hat nichts mit TKV zu tun (BARMER 2019). Zwei Tierärzte nannten im Zusammenhang mit TKV sowohl den Versicherungsmakler „Tierversicherung.biz“ (Janes und Kirsch Jahr unbekannt) als auch „MALBURG Versicherungen GmbH“, die mittlerweile zu dem digitalen Versicherungsmanager CLARK gehören (Gerhardt 2018). Einer der Tierärzte nannte bei „andere“ noch den VDH. Dieser hat jedoch nicht direkt etwas mit TKV zu tun, sondern stellt eine allgemeine Interessensgemeinschaft für Hundehalter dar (Kopernik 2019). Ebenfalls 1,4% (n = 26) der befragten Tierhalter nannten weitere Versicherungsanbieter (Tab. 138 im Anhang). Hier wurden zehn echte Versicherungsunternehmen, die allerdings keine TKV im Angebot haben, erwähnt (ADCURI, Ammerländer Versicherung, zwei Mal AXA, BADEN BADENER Versicherung, ERGO Group, drei Mal HUK-COBURG, zwei Mal NV-Versicherungen, Rhion Versicherung AG, SAARLAND Versicherungen und Württembergische Versicherung). Die AXA wurde auch von Tierärzten erwähnt (siehe oben). ADCURI ist ein Tochterunternehmen der Barmenia und hat daher zumindest indirekt etwas mit TKV zu tun (FW-Verlag-GmbH 2014). Die MALBURG Versicherungen nannten insgesamt vier Tierhalter. Auch diese GmbH listeten Tierärzte auf (siehe oben). Der TKV-Versicherer Basler in Verbindung mit Jens Schütz wurde von drei Tierhaltern genannt. Dieses Unternehmen bietet seit 2016 Pferde-OP-Versicherungen an (Tab. 1; Stand 2019). Auch wenn hier kein Abschluss einer TKV für Hunde oder Katzen möglich ist, wurde diese Firma von den Tierhaltern korrekt ergänzt. Außerdem fielen unter die Kategorie „anders“ bei den Tierhaltern die INTER Versicherungsgruppe und zwei Mal der Landwirtschaftliche Versicherungsverein Münster mit einer speziellen Jagdhundeversicherung. Dabei handelt es sich um einen besonderen Unfallschutz während der Jagdausübung für entsprechende Rassen (INTER Versicherungsgruppe Jahr unbekannt) (LVM Versicherung 2019). PetGuard als Versicherungsvermittler des Haustier-Schutzpaketes der Europ Assistance, ein Unternehmen der GENERALI Gruppe (Diet 2019a), nannte ein Tierhalter. Nähere Informationen dazu finden sich auf der Webseite (Diet 2019b). Auch wenn dieses Haustierschutzpaket keine richtige TKV darstellt, handelt es sich schon um eine Art Tierversicherung. Bei den letzten drei Versicherungsanbietern lagen die befragten Tierhalter dementsprechend nicht ganz falsch.

Die elf folgenden Versicherungsanbieter, die sowohl von Tierärzten als auch Tierhaltern fälschlicherweise zu TKV dazu gezählt wurden, aber dafür Hundehalterhaftpflichtversicherungen anbieten, waren: ADCURI (Barmenia Jahr unbekannt), Ammerländer Versicherung (Ammerländer Versicherung Jahr unbekannt), BADEN BADENER Versicherung der Zurich Insurance Group (Müller 2019), ERGO Group (ERGO Jahr

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

unbekannt), HUK-COBURG (HUK-COBURG 2019), Itzehoer Versicherungen (Robke 2019), Mecklenburgische Versicherungsgruppe (Mecklenburgische Versicherungsgruppe 2018), NV-Versicherungen (NV-Versicherungen Jahr unbekannt), Rhion Versicherung AG (rhion.digital 2019), SAARLAND Versicherungen (Seelbach 2017) und Württembergische Versicherung (Württembergische Jahr unbekannt). Hier scheint es eine Verwechslungsgefahr zwischen den Versicherungsprodukten TKV und Tierhalterhaftpflichtversicherung zu geben.

Keine der im Fragebogen aufgeführten Versicherungsanbieter im Zusammenhang mit TKV in Deutschland kannten 2,8% (n = 14) der Tierärzte und 13,0% (n = 225) der Tierhalter (FET; p < 0,001; Tab. 50). Sowohl den meisten Tierärzten als auch den meisten Tierhaltern waren demnach die im Fragebogen vorgegebenen Versicherer ein Begriff.

Tab. 50: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die keinen der im Fragebogen enthaltenen Versicherungsanbieter kennen oder doch mindestens einen

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (keine)				
		Nicht gewählt		Ja		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (keine)	Tierärzte	483	97,2	14	2,8	
	Tierhalter	1.504	87,0	225	13,0	
Gesamt*		1.987	89,3	239	10,7	< 0,001

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Das Thema TKV hatten 93,4% (n = 464) der Tierärzte schon einmal in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt und 21,8% (n = 387) der Tierhalter wurden bereits von ihrem Tierarzt auf die Möglichkeit eine TKV abzuschließen hingewiesen (FET; p < 0,001; Tab. 51). Die Mehrheit der Tierhalter verneinte diese Frage mit 78,2%. Hier sind gegensätzliche Angaben zwischen beiden befragten Gruppen festzustellen. Wohingegen Tierärzte behaupteten das Thema TKV im Gespräch mit Tierhaltern durchaus zu erwähnen, konnte dies jedoch nicht von letzteren bestätigt werden. Wessen Aussage nun eher der Realität entspricht, ist nicht nachvollziehbar.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 51: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Erwähnung bzw. zum Hinweis einer TKV-Möglichkeit seitens des Tierarztes oder der Tierärztin

		Haben Sie schon einmal eine TKV in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt? (Tierärzte) vs. Hat Sie Ihr Tierarzt schon einmal auf die Möglichkeit eine TKV abzuschließen hingewiesen? (Tierhalter)				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Haben Sie schon einmal eine TKV in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt? (Tierärzte) vs. Hat Sie Ihr Tierarzt schon einmal auf die Möglichkeit eine TKV abzuschließen hingewiesen? (Tierhalter)	Tierärzte	464	93,4	33	6,6	
	Tierhalter	387	21,8	1.387	78,2	
Gesamt*		851	37,5	1.420	62,5	< 0,001

*Fehlende: 2 (Tierärzte)

Ausstehende Bezahlung bzw. Kosten und Finanzierung des Tieres

In ihrer Praxis oder Klinik hatten 70,1% (n = 350) der Tierärzte eine Ratenzahlungsmöglichkeit und 20,0% (n = 355) der Tierhalter mussten Ratenzahlungen beim Tierarzt oder der Tierärztin schon einmal in Anspruch nehmen (FET; $p < 0,001$; Tab. 52). Die meisten Tierhalter mussten diesen Finanzierungsweg zu 80,0% noch nicht einschlagen. Bei den Befragten der Studie war zusammengefasst zwar die Möglichkeit einer Ratenzahlung seitens der Tierärzte gegeben, diese wurde jedoch eher weniger von den Patientenbesitzern in Anspruch genommen. Allerdings ist letzteres kritisch zu sehen, da die Tierärzte aus einer Umfrage wahrscheinlich nicht direkt mit den Tierhaltern aus einer ganz anderen Umfrage zusammenhängen. Es wurden zwei komplett unterschiedliche Datensätze vermischt, was keinesfalls vergessen werden darf.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Tab. 52: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zu Ratenzahlungen beim Tierarzt oder der Tierärztin

		Gibt es bei Ihnen die Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen? (Tierärzte) vs. War eine Tierarztrechnung schon einmal so hoch, dass Sie diese in Raten abbezahlen mussten? (Tierhalter)				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Gibt es bei Ihnen die Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen? (Tierärzte) vs. War eine Tierarztrechnung schon einmal so hoch, dass Sie diese in Raten abbezahlen mussten? (Tierhalter)	Tierärzte	350	70,1	149	29,9	
	Tierhalter	355	20,0	1.419	80,0	
Gesamt		705	31,0	1.568	69,0	< 0,001

Erwartungen und Wünsche

Für wichtig hielten 66,7% (n = 333) der Tierärzte und 41,2% (n = 731) der Tierhalter Werbe- und Informationsmaterial zu TKV (FET; p < 0,001; Tab. 53). Die Mehrheit der Tierhalter stufte dies im Gegensatz zu den Tierärzten als unwichtig ein. Tierhalter, die als potentielle VN in Frage kommen, scheinen bei Tierärzten keine Werbung für TKV zu möchten. Tierärzte sind einer solchen Auslage gegenüber offener.

Tab. 53: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zum Wunsch nach Werbe- und Informationsmaterial

		Werbe- und Informationsmaterial gewünscht?				
		Unwichtig		Wichtig		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Werbe- und Informationsmaterial gewünscht?	Tierärzte	166	33,3	333	66,7	
	Tierhalter	1.043	58,8	731	41,2	
Gesamt		1.209	53,2	1.064	46,8	< 0,001

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Gute Kommunikation zwischen ihnen und der Versicherung hielten 92,8% (n = 463) der Tierärzte und 97,6% (n = 1732) der Tierhalter für wichtig (FET; $p < 0,001$; Tab. 54). Für beide Personengruppen scheint dies elementar zu sein.

Tab. 54: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern, die sich gute Kommunikation mit der Versicherung wünschen

		Gute Kommunikation zwischen Ihnen und der Versicherung gewünscht?				p-Wert
		Unwichtig		Wichtig		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Gute Kommunikation zwischen Ihnen und der Versicherung gewünscht?	Tierärzte	36	7,2	463	92,8	
	Tierhalter	42	2,4	1.732	97,6	
Gesamt		78	3,4	2.195	96,6	< 0,001

In der Fragenkategorie Erwartungen und Wünsche wurde außerdem noch nach Wichtigkeit von transparenter Tarifgestaltung, verständlichen Versicherungsbedingungen, klar gekennzeichneten Ausschlüssen und Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit gefragt. Da sich diese Testungen im direkten Vergleich beider Datensätze als nicht signifikant herausstellten, wird für genauere Angaben an dieser Stelle auf die Tabellen 201 bis 204 im Anhang verwiesen.

Von den sechs Punkten zur Wichtigkeit der verschiedenen Wünsche waren sich Tierärzte und Tierhalter zusammengefasst bei fünf Aspekten einig (Tab. 103-107 und 172-176 im Anhang). Transparente Tarifgestaltung, verständliche Versicherungsbedingungen, klar gekennzeichnete Ausschlüsse, gute Kommunikation mit dem Versicherer und ein Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit hielten beide Parteien zu jeweils über 90% für eher wichtig oder sehr wichtig. Dagegen gingen die Meinungsbilder bezüglich des Werbe- und Informationsmaterials für das Wartezimmer in Praxen oder Kliniken konträr auseinander.

4.8. Vergleich Standpunkt Versicherer mit Sichtweise Tierärzte

Drei Fragen befanden sich im Tierärzte-Fragebogen unter der Kategorie: Vergleich zu Interviews mit Versicherungen. Dieser Teil wird daher in diesem Abschnitt näher erläutert. Die beiden Skalierungsfragen sind durch die jeweils vergebenen Zahlenwerte gut miteinander vergleichbar.

Auf einer Skala von 1-10, wobei bei 1 die TKV eine sehr geringe Besserung in der Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen herbeiführt und 10 dagegen eine enorme, antwortete die

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

Mehrheit, zu 21,0% (n = 105) der Tierärzte mit „8“ (Abb. 15; Tab. 96 im Anhang). Der Mittelwert betrug 6,9. Im Vergleich dazu lag dieser bei den interviewten Versicherern bei 7. Beide Durchschnittswerte waren somit fast identisch und im höheren Segment anzuordnen. Sowohl Tierärzte als auch Versicherer glauben also eher an die Stärkung, als Schwächung der veterinärmedizinischen Wirtschaftlichkeit durch TKV.

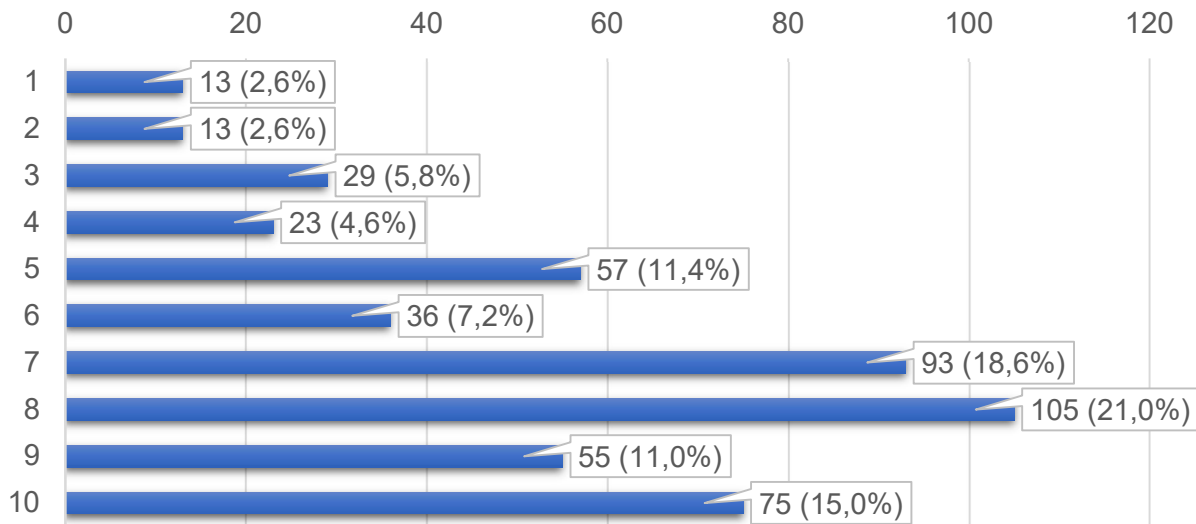


Abb. 15: Meinung, dass TKV zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen (auf einer Skala von 1-10) (Tierärzte) n = 499

Laut Abbildung 16 im Folgenden und Tabelle 97 im Anhang wählten die meisten Tierärzte mit 18,6% (n = 93) auf einer Skala von 1-10 die „7“ bei der Einschätzung des zukünftigen Potentials der TKV in Deutschland. Es ging dabei um die Beurteilung der Entwicklung vom derzeitigen Nischenmarkt zum Boom. Der Mittelwert betrug hier 6,4. Wenn man den Wert der Tierärzte mit dem Durchschnittswert der Versicherer von 7 vergleicht, fällt auf, dass letzterer nur um 0,6 Skalierungspunkte höher war. Auch hier ähneln sich beide Einschätzungen stark. TKV scheinen allgemein in Deutschland also durchaus Potential in der Zukunft zu haben. Eventuell wird sich die TKV hierzulande nicht für immer im Nischenmarkt-Segment aufhalten.

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

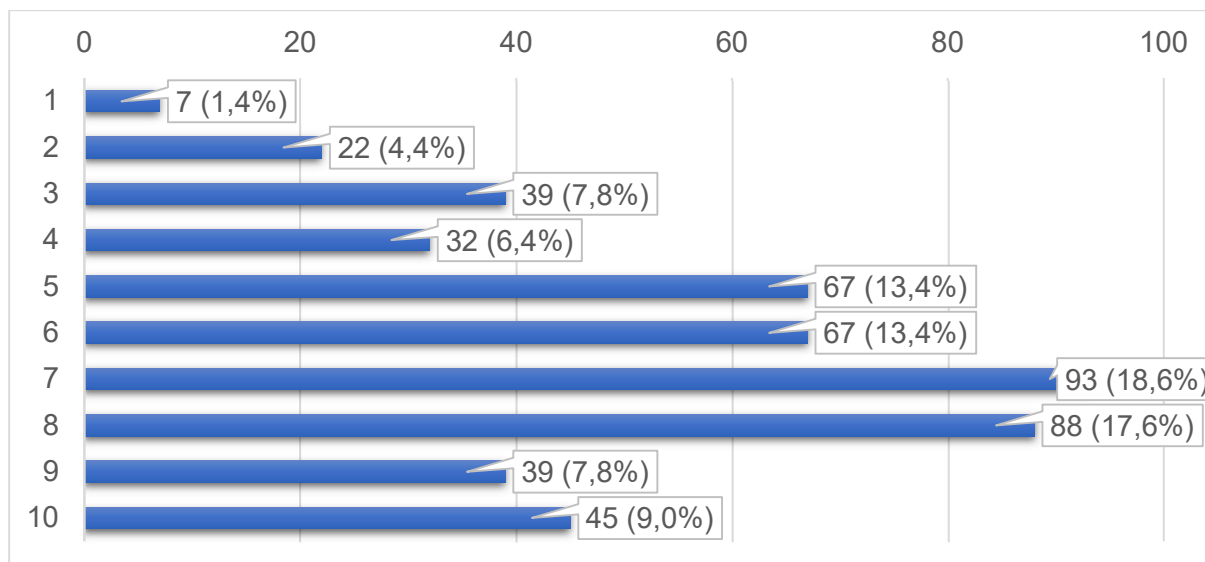


Abb. 16: Einschätzung des zukünftigen Potentials der TKV in Deutschland - Entwicklung vom Nischenmarkt zum Boom (auf einer Skala von 1-10) (Tierärzte) n = 499

Den Wunsch nach einer Pflichtkrankenversicherung für Haustiere hatten 51,3% (n = 256) der befragten Tierärzte (Tab. 98). Nur rund die Hälfte war sozusagen für eine „gesetzliche Krankenkasse für Tiere“. Hier gingen die Meinungen stark auseinander. Nicht alle befürworteten ein System wie im Humanbereich.

Im Folgenden werden die zusammengefassten Begründungen der Tierärzte zum Wunsch nach einer Pflichtkrankenversicherung für Haustiere in absteigender Reihenfolge, also von den meist getätigten Aussagen bis hin zu den wenigsten, dargestellt. Einzelaussagen, die sich nicht mindestens ein zweites Mal von einer anderen befragten Person wiederholten, wurden für diese zusammengefasste Ergebnisdarstellung nicht weiter berücksichtigt.

Die häufigste genannte Begründung war, dass durch eine verpflichtende TKV mehr tiermedizinische Behandlungsmöglichkeiten, eine abgesicherte Grundversorgung der Tiere und im Allgemeinen eine bessere Tiermedizin dadurch ermöglicht wird. Auf Platz zwei wurde der positive Einfluss auf Kostenbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein, gerade in Bezug auf die Anschaffung von Haustieren, genannt. An dritter Stelle ging es um weniger unnötige Diskussionen zwischen Tierärzten und Patientenbesitzern. Ein weiteres Argument beinhaltete, dass die Pflicht einer TKV laut Tierärzten zu verbessertem Tierschutz und mehr Tierwohl führen würde. Tierarztbesuche würden nicht mehr zu spät erfolgen und es gäbe weniger Euthanasien aufgrund von Kostenlimitationen seitens der Besitzer. Einige Befragte nannten außerdem allgemein weniger unbezahlte Tierarztrechnungen und hoben noch einmal die Unabhängigkeit von der finanziellen Situation der Tierhalter hervor. Eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere würde vieles für Tierärzte und Tierhalter einfacher machen. Auch mehr Prophylaxe und Routinekontrollen würden laut befragter Tierärzte dann

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

durchgeführt werden. Eine bessere Planbarkeit der Kosten ohne böse Überraschungen für Tierhalter und bessere Arbeitsbedingungen für Tierärzte wurden erwähnt. Es käme zu einem ökonomischen Fortschritt mit einer verpflichtenden TKV. Genannt wurde außerdem der Aspekt, dass dadurch wahrscheinlich solche Versicherungen für alle insgesamt günstiger werden würden. Ein wichtiges Argument war, dass medizinische Kosten in Zukunft immer mehr steigen werden. Ein paar Tierärzte beschrieben das verbesserungswürdige Missverhältnis, dass finanziell Schwächere meist zu viele Tiere halten würden, diese wiederum nicht kastriert sind, sich daher noch mehr vermehren und teilweise sogar Inzest betreiben. Sparkonten für Haustiere sind laut der Befragten entweder nicht da oder dieses Geld wird vorher schon für etwas anderes genutzt. Mit einer Pflichtkrankenversicherung gäbe es mehr Gleichheit und Gerechtigkeit. Ein problematischer Zusammenhang bei der TKV besteht allerdings darin, dass die Tierhalter, die ihr Haustier versichern, meist sowieso Geld haben und die ohne TKV eher als finanziell schwach einzustufen sind. Dies bedeutet, dass zurzeit nur Tierhalter eine TKV abschließen, die es monetär gesehen eigentlich gar nicht benötigen. Die, die tatsächlich Hilfe durch eine abgeschlossene Versicherung bräuchten, haben kein Geld für so etwas. Für dieses Dilemma gilt es einen kompromissreichen Lösungsansatz zu finden. Mehr Zufriedenheit, eine Win-Win-Situation und die direkte Abrechnung mit dem Versicherer wurden zum Schluss noch als mögliche Gründe, die für eine verpflichtende TKV sprechen würden, genannt.

Das Problem mit nicht finanzierbarer Versorgung des Tieres und die Ablehnung sinnvoller Behandlungen aus Kostengründen würde sich durch eine TKV-Verpflichtung aus Sicht eines interviewten Versicherers erübrigen. Dieses Argument führten also sowohl Tierärzte als auch Versicherer an. Ein Unternehmen begründete die Begrüßung eines solchen Systems damit, dass dies allgemein mehr Aufmerksamkeit für das Thema schaffen würde. Aus Sicht der Versicherer erscheint dies durchaus nachvollziehbar, da es auf diesem Weg vermutlich zu mehr Vertragsabschlüssen und damit zu mehr Umsatz bzw. Gewinn für die Versicherungsunternehmen kommt.

Folgende Gegenargumente in absteigender Reihenfolge erwähnten die Tierärzte, die gegen eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere waren.

Auf Platz eins stand die Aussage, dass Tierhalter so etwas grundsätzlich selbst entscheiden sollten. Es ist außerdem schwierig ein solches System zu realisieren. Hohe Kosten und viel Aufwand erwähnten einige Tierärzte. Darüber hinaus decken laut der Befragten die aktuellen TKV zu wenig ab. Probleme aus der Humanmedizin für Ärzte würden auch auf die Tiermedizin zukommen. Abrechnungsschwierigkeiten, ausgeschöpfte monatliche Leistungen, die immer größer werdende Kluft zwischen Privat und Gesetzlich, sinkende Eigenverantwortlichkeit und

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

weniger Berufsfreiheit wurden in diesem Zusammenhang genannt. Laut einiger Angaben müsste sich erst einmal das Versicherungsangebot verändern. Verpflichtende TKV wären auch eine Freiheitseinschränkung für Tierärzte. Ein solches System würde nichts verbessern. Als bessere Alternative wurde das Sparbuch angeführt, da das Geld dann nicht einfach weg ist. Ein weiteres Argument gegen die Pflichtkrankenversicherung für Haustiere stellte die Tatsache dar, dass die Chip-/Registrierungs-/Anmelde-/Steuer- und Haftpflichtversicherungspflicht auch schon nicht funktionieren würde und überall ernst genommen wird. Mit einer verpflichtenden TKV kämen weniger Patienten zu den Tierärzten und bestehende Probleme würden sich nur verschlimmern. Darüber hinaus nannten ein paar Befragte das Gegenargument, dass viele Tierhalter sich dann kein Tier mehr halten könnten bzw. gar nicht erst anschaffen würden. Erwähnt wurde der Aspekt, dass Tiere generell nicht so wertvoll sind oder zumindest nur teilweise. Eine verpflichtende TKV macht nicht unbedingt Sinn, Pflicht stellt generell etwas Negatives dar und nur die Versicherer profitieren wirtschaftlich davon, waren weitere Aussagen der Tierärzte. Die Situation müsste generell immer abhängig von Tierhalter und Tier individuell beurteilt werden. Eine verpflichtende TKV sei ungerecht und wirkt eher abschreckend. Wenige Tierärzte nannten die Aspekte, dass die Tierhalter auch so zahlen würden und wenn, dann noch am ehesten eine Tier-OP-Versicherung Pflicht sein sollte. Zu viele Tiere haben kein Zuhause. Eine verpflichtende Haftpflicht, die bereits in ein paar Bundesländern existiert, oder Ratenzahlungen wurden von diesen Tierärzten eher als eine TKV-Pflicht akzeptiert. Zum Schluss wurde noch erwähnt, dass Tiere Luxus sind und ein Wunsch nach mehr Aufklärungsarbeit auch von Seiten der Tierärzte vorhanden ist.

Der Grundtenor der Versicherer war hier zusammengefasst ablehnend (siehe Abschnitt 4.2.). Stichwörter wie „schwierig“, „unrealistisch“ und „juristisch unmöglich“ fielen u.a. auf die Frage zum Vergleich der TKV mit dem humanen PKV / GKV-System. Diese Ansicht spiegelte sich zum Teil in den Begründungen der Tierärzte, die eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere kritisch hinterfragten, wider. Ein Versicherer machte im Interview deutlich, dass eine „gesetzliche Krankenkasse für Tiere“ zwar theoretisch machbar sei, aber unter den Wettbewerbsaspekten zwischen den Unternehmen nicht wirklich umsetzbar. Leistungen vorab zuzusichern bleibt laut eines Unternehmens weiterhin nicht machbar. Dies stellt jedoch die Voraussetzung für ein verpflichtendes System dar. Jedes TKV-Produkt wäre wirtschaftlich gesehen entweder das totale Chaos oder die Prämien wären so hoch, dass keiner sich die Tarife leisten könnte. Ein Versicherer hinterfragte außerdem den volkswirtschaftlichen Sinn dahinter. Als Beitragsgrundlage wird bei der GKV das Einkommen herangezogen. Dies erscheint sehr schwierig im Zusammenhang mit Tieren. Außerdem wurde das Argument genannt, dass Haustiere, formal juristisch gesehen, immer noch Sachen darstellen. Das Thema Abrechnungssystem im Humanbereich ist laut einem interviewten Unternehmen eine

4. Ergebnisse mit Teildiskussion

völlig andere Welt, sodass dies nicht einfach auf den tiermedizinischen Bereich übertragen werden kann. Das Krankenversicherungsprinzip und die damit einhergehenden Herausforderungen im direkten Vergleich zwischen Mensch und Tier hielten teilweise sowohl Versicherer als auch Tierärzte für äußerst problematisch.

4.9. Vergleich Standpunkt Nicht-Versicherer mit Sichtweise Tierärzte

Die Mittelwerte aus den beiden Skalierungsfragen der Tierärzte, dessen Ergebnisse in Abbildung 15 und 16 neben Tabelle 96 und 97 im Anhang genau dargelegt wurden, werden in Verbindung mit den vorhandenen Zahlenwerten der Nicht-Versicherer an dieser Stelle miteinander verglichen.

Der Mittelwert der Tierärzte zur Einschätzung, wie stark die TKV zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen führen würde, lag bei 6,9 (siehe Abschnitt 4.8.). Zwei von vier Nicht-Versicherern, die als einzige mit einer Zahl antworteten, wählten die „8“ bei dieser Frage. Dem ersten Anschein nach glaubten Nicht-Versicherer an eine etwas stärkere Beeinflussung der veterinärmedizinischen Wirtschaftlichkeit durch die TKV als die Tierärzte selbst. Allerdings ist die Vergleichbarkeit beider Zahlenwerte kritisch zu sehen. Viel zu wenige Nicht-Versicherer antworteten an dieser Stelle auf die Skalierung. Außerdem war ein Nicht-Versicherer bei den Antworten dabei, der die TKV zukünftig in sein Portfolio aufnehmen wollte. Dieses Unternehmen war dadurch voreingenommen und bereits positiv gestimmt. Dennoch erscheint es interessant, dass ein Nicht-Versicherer, obwohl dieser die TKV grundsätzlich als nicht rentabel für sein Geschäft ansieht, auch an eine positive Beeinflussung zwischen TKV und tiermedizinischer Wirtschaftlichkeit glaubt.

Zum zukünftigen Potential der TKV in Deutschland ergab sich bei Tierärzten ein Mittelwert von 6,4 (siehe Abschnitt 4.8.). Einer der Nicht-Versicherer wählte den Skalierungswert von „7“ und ein anderer die „1“. Im Durchschnitt ergab dies eine 4. Hier ist eine Abweichung in beiden Meinungsbildern festzustellen. Tierärzte scheinen mehr an das zukünftige Potential der TKV zu glauben, als Nicht-Versicherer. Dies ist durchaus plausibel, denn, wenn die befragten Unternehmen an die TKV in Zukunft glauben würden, wären sie keine Nicht-Versicherer. Die Stichprobengrößen unterscheiden sich auch hier stark (zwei Nicht-Versicherer vs. 499 Tierärzte). Einer der beiden Nicht-Versicherer war, wie bereits oben erwähnt, voreingenommen.

5. Gesamtdiskussion

5.1. Schlussfolgerungen und Fazit

In Statista wurde im Jahr 2017 für Deutschland herausgefunden, dass 14% der befragten Hunde- und Katzenbesitzer eine TKV besaßen (Statista 2017c). In der Tierhalter-Umfrage der hier vorliegenden Studie von 2018 waren es 38,6% und damit mehr als das Doppelte (Abb. 11; Tab. 155 im Anhang). Auch wenn diese Zahlen als nicht repräsentativ einzuschätzen sind, zeigt es einen eher steigenden Trend auf.

Bei Hunden wurde in Deutschland laut der Heimtierstudie 2019 von Ohr häufiger TKV abgeschlossen als bei Katzen und es wurde eher der OP-Schutz gewählt als der Vollschutz (Ohr 2019). Auch in der Tierhalter-Umfrage der hier vorliegenden Studie wurde deutlich, dass Hunde mehr als Katzen versichert wurden. Außerdem hatten Hunde ebenfalls eher die OP-Tarife und Katzen vor allem Krankenvollversicherungstarife (siehe Abschnitt 4.6.). In den Interviews mit den Versicherern bestätigte sich diese Tendenz ebenfalls (siehe Abschnitt 4.2.).

In Statista wurde 2017 festgestellt, dass die Mehrheit der deutschen Hunde- und Katzenbesitzer mit 20% einen monatlichen Versicherungsbetrag von bis zu 20€ gerechtfertigt fand und 19% bis 10€ (Statista 2017e). Dies bestätigte sich grundsätzlich in der Tierhalterbefragung der hier vorliegenden Studie. Hier wurde ermittelt, dass eine Mehrheit von 35,2% bis 20€ und 34,1% bis 10€ dafür als angebracht empfand (Tab. 168 im Anhang). Allerdings handelt es sich bei letzterem nur um Tierhalter, die noch keine TKV abgeschlossen hatten. In den Niederlanden waren nicht einmal 1% bereit über 30€ pro Monat für die Versicherungsprämie zu zahlen (Drogt 2018). Im Vergleich dazu waren 14,4% der deutschen Tierhalter ohne TKV damit einverstanden (Tab. 168 im Anhang). Die Deutschen scheinen also bereit zu sein, mehr für eine Versicherungsprämie zu bezahlen als die Niederländer.

Laut der AGILA Marktforschungsstudie von 2018 schätzten 35,6% der befragten Hunde- und Katzenhalter aus Deutschland ihr Haustier als Familienmitglied ein (AGILA 2018a). In den Niederlanden waren es 98,8% (Drogt 2018). In Amerika betrachteten 85% der Hundehalter und 76% der Katzenbesitzer ihr Haustier als Mitglied der Familie (Burns 2019). In der hier vorliegenden Studie bezeichneten 99,3% der Tierhalter mit Hund und 98,7% der Tierhalter mit Katze ihr Tier eher bis voll und ganz als Familienmitglied (Abb. 7-8 und Tab. 134-135 im Anhang). Bei der AGILA Marktforschungsstudie standen mehrere Antwortoptionen zur Rolle des Haustieres zur Auswahl (AGILA 2018a), in der hier vorliegenden Studie dagegen gab es nur die Möglichkeit einer Gewichtung durch eine vorgegebene Skala. Dennoch werden Hunde und Katzen in Deutschland genau wie in den Niederlanden und Amerika größtenteils wie

5. Gesamtdiskussion

Familienmitglieder angesehen. Dies ist wichtig, um den Wert der Tiere für die Menschen in diesen Ländern besser verstehen zu können.

Die größte schwedische Versicherungsgesellschaft „Agria Djurförsäkring“ nannte folgende häufige Schadensursachen für Hunde: Gebärmutterentzündungen, Hauttumore, Brusttumore, Ohrentzündungen und verschiedene Arten von traumatischen Hautverletzungen (SVA 2018a). Zwei interviewte Versicherer der hier vorliegenden Studie erwähnten bei Hunden: Tumore, Zahnextraktionen, Wundnaht, Kreuzbandriss und Probleme im Magen-Darm-Trakt (siehe Abschnitt 4.2.). Des Weiteren schilderte ein interviewtes Unternehmen noch Bauchhöhlen-OP und Ovariohysterektomie (Abb. 24 im Anhang). Für Katzen nannte die Agria traumatische Hautverletzungen, Magen-Darm-Beschwerden, Anorexie, Hautabszesse und Probleme der oberen und unteren Harnwege (SVA 2018b). Zwei interviewte Versicherer der hier vorliegenden Studie erwähnten bei Katzen vor allem Frakturen und Tumore (siehe Abschnitt 4.2.). Außerdem gab ein Unternehmen an, dass auch Zahnextraktionen, Kastrationen und Chippen, Wundnaht und Abszesse häufig gemeldet wurden (Abb. 26 im Anhang). Es gibt zum Teil Überschneidungen der Aussagen, was deutlich macht, dass gewisse Krankheitsbilder von Hunden und Katzen in den Versicherungsdaten vorherrschen. Es war allerdings kein Schwerpunkt dieser Arbeit genauere Analysen in diesem Bereich durchzuführen.

Die meisten interviewten Versicherer aus der bereits erwähnten niederländischen Studie von 2018 gaben an, keine angestellten Tierärzte, die sie beraten könnten, zu haben (Drogt 2018). Drei von sieben Versicherern der hier vorliegenden Studie sagten im Interview, dass sie angestellte Tierärzte haben. Einer hatte dies zumindest für die Zukunft angedacht (siehe Abschnitt 4.2.). Zumindest ein paar der Versicherer in Deutschland scheinen die Fachexpertise von Veterinärmedizinerinnen direkt in ihrem eigenen Unternehmen zu nutzen. Dies ist sicher als positiv einzuschätzen für die zukünftige Produktentwicklung der TKV.

Die befragten Tierärzte aus den Niederlanden waren in Praxen tätig, wohingegen die Tierärzte aus der hier vorliegenden Studie nicht nur in Praxen, sondern auch in Praxisketten oder Kliniken tätig waren.

Über 40% der niederländischen Tierärzte stellten Flyer und Poster von Versicherungsunternehmen in ihren Praxen bereit (Drogt 2018). In der hier vorliegenden Studie hatten 51,3% der befragten Tierärzte in ihrer Praxis oder Klinik Werbematerial von einem oder mehreren Versicherungsanbietern ausgelegt (Tab. 66 im Anhang). Diese Werbemaßnahme wird sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden genutzt.

Über 70% der befragten Tierärzte der niederländischen Studie von Drogt (2018) waren bereit, die Tierhalter auf die Vorteile einer TKV während ihrer Beratung hinzuweisen, um mehr versicherte Haustiere zu bekommen. Zwei Drittel der niederländischen Tierärzte rieten ihren

5. Gesamtdiskussion

Kunden dazu, ihre Haustiere zu versichern und ein Viertel tat dies sogar sehr aktiv (Drogt 2018). In der hier vorliegenden Studie empfahlen 78,9% der Tierärzte zumindest auf Anfrage diese Versicherungen mehr oder weniger (Tab. 72 im Anhang). Die meisten niederländischen und deutschen Tierärzte sprachen allgemein eine Empfehlung von TKV aus, erstere vielleicht sogar etwas aktiver. Dies ist aufgrund der unterschiedlichen Fragestellungen schwer festzustellen.

Fast 30% der niederländischen Tierärzte waren der Ansicht, dass es mit mehr krankenversicherten Patienten zu weniger Zahlungsausfällen kommen würde (Drogt 2018). Bei der hier vorliegenden Studie glaubten 72% mehr oder weniger, dass TKV das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren könnten (Tab. 92 im Anhang). Der Prozentsatz der deutschen Tierärzte ist aufgrund der Aufsummierung von drei Antwortoptionen wesentlich höher. Dennoch macht es den Anschein, dass die Tierärzte aus den Niederlanden dem Problemlöser TKV hier etwas skeptischer gegenüberstehen als die Deutschen.

Laut Drogt (2018) rieten fast 50% der befragten Tierärzte aus den Niederlanden, die eine TKV weiterempfohlen, zu einem oder zwei bestimmten Unternehmen, mit denen sie gute Erfahrungen, vor allem in der gegenseitigen Kommunikation, gemacht hatten. In den Niederlanden erhoffte sich fast die Hälfte der Tierärzte mehr Kommunikation zwischen ihnen und den Versicherungsunternehmen (Drogt 2018). Gute Kommunikation zwischen ihnen und der Versicherung fanden 92,8% der Tierärzte der hier vorliegenden Studie eher wichtig oder sehr wichtig (Tab. 106 im Anhang). Auch wenn die Fragen unterschiedlich gestellt wurden, wird deutlich, dass Kommunikation mit den Unternehmen für Tierärzte in Deutschland und den Niederlanden durchaus bedeutsam ist. Eventuell läuft dies in den Niederlanden schon recht gut, weswegen nur fast 50% hier Verbesserungsbedarf sahen.

Unter den Vorschlägen der niederländischen Tierärzte, um die TKV zu verbessern, waren Besuche von Versicherungsvertretern, klare Versicherungsbedingungen, bessere Kenntnisse der Versicherer über tierärztliche Versorgung, Respekt der tierärztlichen Entscheidungen und gegenseitige Vereinbarungen, damit die Tiermedizin nicht unnötig teuer wird (Drogt 2018). Hier scheint es Verbesserungsbedarf in den Niederlanden zu geben. Bei der hier vorliegenden Studie hielten 50,1% eine Aufklärung durch Außendienstmitarbeiter des Versicherers bezüglich TKV für ihre Praxis oder Klinik für eher wichtig oder sehr wichtig (Tab. 100 im Anhang). Genauso beurteilten 98,4% die Verständlichkeit der Bedingungen (Tab. 104 im Anhang).

Nur 3% der niederländischen Tierhalter hatten eine TKV, weil ihr Tierarzt ihnen dies empfohlen hatte (Drogt 2018). In der hier vorliegenden Studie waren es zwischen 3,2% und 7,2%

5. Gesamtdiskussion

Tierhalter mit TKV, die ihren Hund oder ihre Katze auf Anraten des Tierarztes oder der Tierärztin hin versicherten, je nachdem, welcher Aussage man eher glauben möchte (Tab. 164 und 163 im Anhang). Die Frage wurde bewusst zwei Mal gestellt. Es bestätigte sich aber der einstellige Prozentbereich. Weder in den Niederlanden noch in Deutschland scheint entweder die ausgesprochene Empfehlung der Tierärzte von den Tierhaltern nicht ernst genommen zu werden oder diese Empfehlung seitens der Tierärzte findet kaum statt.

Mehr als 45% der Tierhalter aus den Niederlanden gaben an, dass Versicherungen im Gegenzug für das, was sie leisten, zu teuer sind (Drogt 2018). Von den Tierhaltern ohne TKV aus der hier vorliegenden Studie hatten 22,7% keine TKV, weil sie Bedenken hatten, dass es zu teuer ist. Es ist hier allerdings in Wirklichkeit von einem etwas höheren Prozentsatz auszugehen, da „zu teuer“ auch noch mehrmals im Kommentarfeld „andere“ aufgetaucht ist. Es war auf jeden Fall der häufigste Grund für das Nicht-Vorhandensein einer TKV (Tab. 166 im Anhang). Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist demnach sehr wichtig für die VN.

Über 35% der niederländischen Besitzer von Hund und Katze sagten, sie würden selbst Geld sparen, falls ihr Haustier einen Tierarzt aufsuchen muss (Drogt 2018). Für den Ernstfall, dass dem Tier etwas passiert und höhere Tierarztkosten durch Krankheit oder Unfall auf sie zukommen, legten 27,9% der Tierhalter ohne TKV der hier vorliegenden Studie monatlich Geld zurück (Tab. 165 im Anhang). Der Großteil der Hunde- und Katzenbesitzer spart vorsorglich also weder in den Niederlanden noch in Deutschland Geld für ihr Haustier an.

Es gaben 26% der Tierhalter aus den Niederlanden an, dass sie, wenn sie eine TKV hätten, weniger zögern würden zum Tierarzt zu gehen (Drogt 2018). Bei Versicherung des Tieres würden 28,1% der Tierhalter ohne TKV der hier vorliegenden Studie häufiger, früher und/oder vorbeugend zum Tierarzt bzw. zur Tierärztin gehen (Tab. 169 im Anhang). Bei jeweils mehr als einem Viertel würde die TKV beim Besuchsverhalten eines Tierarztes oder einer Tierärztin einen Unterschied machen, im positiven Sinne des Tieres.

Hundehalter in den Niederlanden versicherten ihre Hunde am häufigsten, gefolgt von Katzen- und Hundehaltern und schließlich Katzenhaltern (Drogt 2018). Derselbe Trend zeichnete sich in der Tierhalter-Umfrage der hier vorliegenden Studie ab. Anhand einer Kreuztabelle wurde dies nachträglich von der Autorin im Datensatz überprüft.

Sowohl bei Tierärzten als auch bei Tierhaltern waren Frauen in der hier vorliegenden Studie überrepräsentiert. Der Berufsstand der Tierärzte wird immer weiblicher. Bei Tierhaltern beschäftigen sich eventuell Frauen mehr mit dem Thema Haustier und Absicherung, als Männer. Wenn man den Median des Alters vergleicht, fällt auf, dass dieser bei Tierärzten mit 40 etwas höher als bei Tierhaltern mit 36 lag. Soziale Medien als Zugang zum Online-Fragebogen wurde von Tierärzten am zweithäufigsten und von Tierhaltern am meisten

5. Gesamtdiskussion

angekreuzt. Kanäle wie Facebook oder Twitter werden gerne von jüngeren Generationen genutzt, was die oben beschriebenen Median-Werte erklären kann. Wichtig ist dabei zu beachten, dass gerade die befragten Tierhalter, die aus Haustiergruppen von sozialen Medien stammen, sich bereits ausgiebig mit Themen rund um Hund und Katze beschäftigt haben. Wahrscheinlich interessiert sich der Durchschnitt nicht so stark für ihre Tiere. Diese mangelnde Repräsentativität muss bei der Interpretation der Ergebnisse mit einkalkuliert werden. Die homogene Verteilung der Regionen war bei Tierhaltern etwas besser als bei Tierärzten. Dies liegt wohl an der fast vierfach größeren Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die allgemeinen Meinungen der befragten Tierärzte und Tierhalter zum Thema TKV waren größtenteils befürwortend. Beide machten außerdem vor allem positive Erfahrungen mit diesen Versicherungen. Die meisten Tierärzte standen der Aufklärung über das Thema durchaus offen gegenüber. Die interviewten Versicherungsunternehmen hatten TKV-Produkte im Portfolio. Daher sind diese voreingenommen und auch von entsprechenden Tarifen überzeugt. Nicht-Versicherer dagegen zeigten mehr Skepsis gegenüber der TKV, einem noch Nischenprodukt in der Versicherungsbranche.

Zum Potential in der Zukunft in Deutschland und ob sich die TKV vom gegenwärtigen Nischenmarkt zum Boom steigern kann, ordneten Tierärzte und Versicherer die Chance dazu im oberen Bereich des Möglichen ein (Tierärzte: 6,4 und Versicherer: 7 im Durchschnitt; Skala 1-10). Nicht-Versicherer gaben hier durchschnittlich niedrigere Skalenwerte an (im Durchschnitt: 4), was sich dadurch begründen lässt, dass sie so die Nicht-Aufnahme der TKV in ihr Portfolio rechtfertigen konnten. Ein sich etablierendes Veterinär-Gesundheitssystem für Deutschland in Zukunft hielten die meisten befragten Tierärzte für realistisch. Es bestätigte sich also in der hier vorliegenden Studie, dass die TKV zukünftig wahrscheinlich mehr an Bedeutung in der Haltung von Hund und Katze gewinnen wird. Der Versicherungsgrad in Deutschland zu diesem Thema wird sich daher vermutlich noch steigern.

Im Ausland ist die TKV bereits wesentlich populärer als in Deutschland, zumindest sind hier teilweise wesentlich mehr Hunde und Katzen vorhanden, die bereits eine Krankenversicherung besitzen. Im Interview mit den Versicherern wurden folgende Zahlen erwähnt: Schweden: > 50% bzw. 80% der Hunde und Katzen, England: 50% und Holland: > 20% (siehe Abschnitt 4.2.). In der Literatur (siehe Abschnitt 2.2.) wird beschrieben, dass es in Schweden 80% Hunde und 36% Katzen mit TKV gibt, in Großbritannien 33% Hunde und 16% Katzen und in den Niederlanden 4% der Hunde und Katzen. Die interviewten Versicherungsunternehmen nannten genau wie die befragten Tierärzte im Durchschnitt einen vergleichsweise dazu sehr niedrigen Versicherungsgrad in Deutschland. Tierärzte gaben hier im Median 1% Katzen und 5% Hunde an. Ein Versicherer bestätigte dies mit Angaben von

5. Gesamtdiskussion

unter 5% Hunden und unter 1% Katzen. Zwei weitere Unternehmen waren sich einig, dass definitiv nicht mehr als 5% der Hunde und Katzen eine TKV in Deutschland besitzen. Hier fielen Zahlenwerte wie 2-3%. Die Einschätzungen der Tierärzte und Versicherer stimmen somit überein und erscheinen daher recht glaubwürdig. Die befragten Katzenhalter hatten, wie bereits weiter oben erwähnt, eher Krankenvollversicherungen. Hunde wurden mehr OP-versichert. Hier spielt sicherlich die individuelle Preisgestaltung bei den verschiedenen Unternehmen eine wichtige Rolle. Zwei interviewte Versicherer bekräftigten, dass für Katzen eher Vollversicherungstarife abgeschlossen werden. Es gab aber auch Unternehmen, wo ausgeglichene Verhältnisse herrschen oder generell die Krankenvollversicherungstarife das Hauptgeschäft ausmachen. Allgemein hängt der Verkauf auch immer mit dem Preis zusammen. OP-Tarife sind zwar oft günstiger, aber Ausnahmen bestätigen die Regeln. Erstaunlich viele, genauer gesagt 38,6% der befragten Tierhalter, wie bereits zu Anfang dieses Kapitels erwähnt, hatten überhaupt eine TKV für ihren gehaltenen Hund oder Katze. Dies muss jedoch nicht als Widerspruch gedeutet werden, denn die Versicherer wurden, wie bereits in Abschnitt 3.2.4. erläutert, um Mithilfe bei der Verbreitung der Studie gebeten. Daher sollte die große Menge der versicherten Tierhalter nicht überbewertet werden. In den Umfragen unter Tierärzten und Tierhaltern wurde deutlich, dass fast alle schon einmal etwas von den Begriffen „Tierkranken-Versicherung“ und „OP-Versicherung für Tiere“ gehört hatten. Allerdings könnte es sein, dass einfach nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Studie mitgemacht haben, die sich vorher bereits mit dem Sachverhalt näher auseinandergesetzt hatten. Die befragten Versicherungsunternehmen (Versicherer und Nicht-Versicherer) nannten sowohl Unwissen als auch Skepsis als mögliche Gründe für den niedrigen Versicherungsgrad in Deutschland. Es handelt sich außerdem um eine sehr individuelle Entscheidung, die verschiedene Aspekte wie das Preis-Leistungs-Verhältnis der Versicherung oder die speziellen Bedürfnisse des Tierhalters bzw. des Tieres beinhalten kann. Es ist also schwierig zu verallgemeinern, woran das Befürworten oder Ablehnen einer TKV genau liegt.

Warum die Bereitschaft zum Abschluss einer TKV in Deutschland aktuell vergleichsweise so gering ist, wurde im Veterinärspiegel in einem Artikel von Rosin (2015) mit den drei Schlagworten „Tradition, Marktstruktur und Unwägbarkeit“ beantwortet. Zur „Tradition“ ist anzumerken, dass in Deutschland das humane gesetzliche Krankenkassensystem die direkte Abrechnung mit dem Arzt praktiziert, ohne dass der Patient die Rechnung überhaupt zu sehen bekommt. In Ländern wie USA und Großbritannien ist es üblich, eine Arztrechnung persönlich zu erhalten und sie im Zweifel zu verauslagern. Mit „Marktstruktur“ ist gemeint, dass Länder mit einer hohen Versicherungsquote, wie England, USA und Skandinavien, einen streng regulierten und kontrollierten Welpenmarkt haben. Der Zoofachhandel haftet schadensersatzpflichtig für die Gesundheit der Welpen. In Skandinavien und den USA sind

5. Gesamtdiskussion

die Kennel-Clubs und Züchter die wichtigsten Vertriebspartner der dortigen TKV-Anbieter. Die „Unwägbarkeit“ besteht darin, dass weder in den USA noch in Großbritannien tierärztliche Honorare gesetzlich geregelt sind. Hier existiert kein Äquivalent zur GOT. Doch es ist eben genau diese GOT, die Preise und Leistungen für den Verbraucher transparent, vergleichbar und sogar verhandelbar macht. Es kommt zur Fehleinschätzung des Tierbesitzers. In Ländern ohne GOT besteht ein schlecht kalkulierbares Kostenrisiko, was im Endeffekt zu einer höheren Versicherungsquote führt (Rosin 2015).

Ob es an Aufklärungsarbeit und mehr Beratung zum Thema TKV in Deutschland mangelt, sollte durch Fragen zum Thema Kommunikation zwischen Tierärzten und Tierhaltern in der hier vorliegenden Studie ermittelt werden. Laut befragter Tierärzte hatten diese fast alle schon einmal TKV in einem Patientenbesitzergespräch erwähnt. Wie oft dies jedoch genau geschah, war aus den Daten nicht ersichtlich. Die meisten Tierhalter gaben an, von ihrem Tierarzt oder ihrer Tierärztin noch nicht auf die Möglichkeit eines solchen Versicherungsabschlusses für Hund oder Katze hingewiesen worden zu sein. Trotz dieser widersprüchlichen Aussagen ist nicht ausgeschlossen, dass beide Sichtweisen der Wahrheit entsprechen, denn es handelt sich um zwei völlig unabhängige Befragungen. Andererseits könnte es auch sein, dass ein Kommunikationsproblem und falsche Beratung von Tierhaltern vorliegen. Die erste Anlaufstelle bei Fragen zum Haustier sind meistens die Tierärzte. Eventuell haben diese in Deutschland noch nicht erkannt, dass sich aus TKV für sie selbst durchaus wirtschaftliche Vorteile ziehen lassen. Auf jeden Fall hielten fast alle Tierärzte und Tierhalter gute Kommunikation zwischen ihnen und der Versicherung für wichtig. Hier wurde bei den gegenübergestellten Erwartungen und Wünschen signifikante Einigkeit festgestellt. Die Unternehmen sollten diesen Aspekt nicht unterschätzen. Nicht nur der Endkunde, der VN, sondern auch die Tierärzte sind in Sachen Kommunikation über das Thema TKV von grundlegender Bedeutung und sollten nicht einfach übergangen werden. Auch wenn sich bei den befragten Tierhaltern mit TKV nicht bestätigte, dass sie diese Versicherung auf Anraten des Tierarztes oder der Tierärztin hin abgeschlossen hatten, kann der Einfluss der Tierärzte bei dem Thema einen nicht zu vernachlässigenden Aspekt darstellen. Tierärzte stellen im Falle eines versicherten Hundes oder einer versicherten Katze die Brücke zwischen Tierhalter und Versicherer dar. Sie müssen dann sowohl mit dem Patientenbesitzer als auch mit dem Versicherungsunternehmen zusammenarbeiten. Die direkte Abrechnung zwischen Versicherer und den Tierärzten wurde laut Interviews im Kleintierbereich bisher weniger gerne genutzt. Etwas über die Hälfte der Tierärzte hielten der Umfrage nach dies allerdings für eher oder sehr positiv.

Betriebswirtschaftliches Denken ist für Tierarztpraxen oder -kliniken wie für jedes andere Unternehmen essentiell. Diese Wichtigkeit wurde auch von manchen Versicherern im

5. Gesamtdiskussion

Interview hervorgehoben. Die meisten Tierhalter konnten ihrer Meinung nach ihre hohen Tierarztrechnungen ohne Probleme begleichen. Auch wenn die befragten Tierärzte außerdem ihre wirtschaftliche Situation als gut einschätzten und unbezahlte Rechnungen laut ihnen ebenfalls eine untergeordnete Rolle spielten, existiert dennoch das Problem, dass finanziell schwächere Tierhalter plötzliche hohe Tierarztrechnungen erhalten, mit denen sie nicht gerechnet haben. Diese Personen sollten in irgendeiner Form finanziell vorsorgen und sich möglichst absichern. So können Tierhalter vor finanziellen Engpässen bewahrt werden. Der Großteil der Tierärzte glaubte, dass die TKV das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen und somit deutliche wirtschaftliche Einbußen für Praxis oder Klinik, maßgeblich reduzieren kann. Außerdem schätzten sowohl die befragten Tierärzte als auch Versicherer und Nicht-Versicherer die Chance, dass die TKV zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen kann, auf einer Skala von 1-10 im oberen Bereich ein (Tierärzte: 6,9 / Versicherer: 7 / Nicht-Versicherer: 8 im Durchschnitt). Praxen oder Kliniken mit vielen versicherten Patienten haben eventuell eine andere Philosophie oder ein anderes Kommunikationsschema über das Thema, weil sie wirtschaftlicher denken. Die Hälfte der Tierärzte aus der Umfrage würde bei versicherten Tieren mehr Diagnostik und Therapie empfehlen. Dies hat eine direkte Umsatzsteigerung für sie zur Folge. Grundsätzlich ist an dieser Stelle auch an den Lehrplan der Studierenden der Veterinärmedizin zu appellieren. Hier ist es nicht nur notwendig über betriebswirtschaftliche Kenntnisse für das spätere Berufsleben, sondern auch über TKV aufzuklären. Da es sich bei neuen Patienten auch immer um krankenversicherte Tiere handeln könnte, sollte der Umgang mit dem Thema in Zukunft durchaus erörtert werden. In einer amerikanischen Befragung befürworteten 62,1% (n = 524) der Kleintierpraktiker Änderungen im Lehrplan des Veterinärmedizinstudiums, die eine spezielle Ausbildung im Bereich TKV, bzw. wie sie die Tierbesitzer über das Thema aufklären sollen, vorsehen (Kipperman et al. 2017).

Eine von der Stiftung Warentest angeratene Alternative zur TKV stellt ein Sparkonto für Haustiere dar (ANONYM 2011). Befragte Tierärzte der hier vorliegenden Studie rieten in manchen Fällen dazu. Tierhalter nutzen solche finanziellen Rücklagen schon zum Teil, um sich abzusichern. Dies wurde in freiwillig abgegebenen Kommentaren und Anregungen bei beiden deutlich. Sowohl Versicherer als auch Nicht-Versicherer konnten das Prinzip der Kapitalrücklagenbildung für mögliche zukünftige Kosten der gehaltenen Hunde und Katzen auch nicht widerlegen. Wie bei allen Versicherungen liegt dies im Ermessen des Einzelnen. Der Umgang mit Risiko und Vorsorge setzen individuelle Entscheidungen voraus. Kenney, Tierarzt aus Tennessee, beschreibt in seinem Buch von 2016, dass Leute, die den Rat geben, das Geld lieber auf einem Konto anzusparen, statt eine Krankenversicherung für Haustiere abzuschließen, dabei einen wichtigen Punkt ignorieren. Sparkonten sind an sich ein guter

5. Gesamtdiskussion

Tipp. TKV helfen aber, die Lücke finanziell zu schließen, wenn die ungeplanten und unerwarteten Ereignisse eintreten, bevor ausreichende Ersparnisse überhaupt vorhanden sind (Kenney 2016). Oehler (2017) bestätigt diesen Gedankengang in ihrer Masterarbeit. Die Praxis zeigt, dass Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe je Tier unkalkulierbar sind. Ein schwerwiegender Schaden kann also auch direkt nach Anschaffung des Tieres erfolgen, wenn noch keine ausreichenden Rücklagen gebildet wurden. Die Bedrohung von TKV-Produkten durch die Bildung von Kapitalrücklagen von Tierhaltern ist rational betrachtet als schwach einzuschätzen (Oehler 2017). In den Interviews mit den Versicherern wurde bestätigt, dass viele Tierhalter vorher an ihr Ersparnis herangehen und es für etwas ganz anderes, als ihre Haustiere, ausgeben. Bei frühem Eintritt eines Ernstfalls, wurde außerdem eventuell noch nicht genug angespart. Sowohl Versicherer als auch Nicht-Versicherer waren sich einig in dem Aspekt, dass Leute mit viel Geld keine Versicherung benötigen. Es handelt sich immer um eine individuelle Risikoeinschätzung im Zusammenhang mit den eigenen finanziellen Rücklagen.

Gerade einmal unter 1% der befragten Tierhalter der hier vorliegenden Studie hatten allgemein überhaupt keine Versicherungen. Es scheint also in Deutschland durchaus üblich zu sein diese Form der Absicherung wahrzunehmen. Da die Mehrheit der befragten Tierhalter sowohl Hunde als auch Katzen wie Familienmitglieder ansah, wird bei diesen nicht zwangsläufig eine Grenze gezogen. Die befragten Tierhalter erwähnten u.a. auch das Thema Tierhaftpflicht. Laut der Hundeverordnungen mancher Bundesländer werden Haftpflichtversicherungen für Hundehalter bereits vorausgesetzt und sind verpflichtend. Dies ist in Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen der Fall. Für Hunde über 20kg oder über 40cm Schulterhöhe gilt die Pflicht auch in Nordrhein-Westfalen und für „gefährliche“ Hunde muss fast überall eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden (siehe entsprechende Hundeverordnungen der einzelnen Bundesländer). Für Schäden, die durch Katzen entstehen, haftet meist die normale Privathaftpflichtversicherung des Tierhalters (Reitmeier et al. 2012, Ohr 2019). Daher ist für diese Tierart keine gesonderte Haftpflichtversicherung auf dem Markt zu finden. Für Hunde und Katzen existieren auch keine für alle Bundesländer gleichermaßen geltenden Regelungen zur Kennzeichnungspflicht (Oehler 2017). Soweit einzelne Bundesländer eine Registrierung von Hunden vorschreiben, handelt es sich um landesrechtliche Regelungen der allgemeinen Gefahrenabwehr (Deutscher Bundestag 2015). Für Katzen existiert so etwas nicht. Die meisten befragten Tierhalter der hier vorliegenden Studie machten bei ihren Hunden oder Katzen von einer Kennzeichnung durch Chip oder Tätowierung jedoch Gebrauch. Da bei einigen TKV-Versicherern in den AVB explizit darauf hingewiesen wird, dass die Tiere für die Versicherbarkeit eindeutig identifizierbar sein müssen, scheint diese Voraussetzung, der Umfrage nach, zu einem Großteil gegeben zu sein.

5. Gesamtdiskussion

Zum Thema Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen ging aus den Befragungen hervor, dass Tierärzte geteilter Meinung waren. Auch wenn die meisten Tierhalter angaben, eher selbst über einen TKV-Abschluss entscheiden zu wollen, waren sie bei der Frage zur Ablehnung einer Pflichtkrankenversicherung zwiegespalten. Je nachdem, welcher Aussage der Tierhalter man eher glauben möchte, gibt es im direkten Vergleich zwischen beiden Sichtweisen entweder übereinstimmende Häufigkeitsverteilungen und beide sind nur zur Hälfte überzeugt oder die Besitzer von Hund oder Katze lehnen eine verpflichtende TKV eher ab als Tierärzte. Letzteres würde implizieren, dass Tierhalter eher Nachteile darin sehen. Interviewte Versicherer waren eher für das Prinzip der PKV, weil eine GKV wie beim Menschen gar nicht realisierbar sei. Dies wurde mit juristisch und politisch unmöglicher Umsetzbarkeit begründet. Außerdem wird bei der GKV das Einkommen der VN als Beitragsgrundlage gesetzt. Eine Pflichtversicherung wäre laut Versicherer äußerst problematisch bzw. schwierig und würde neben Chaos zu völlig übersteuerten Prämien führen. Nicht-Versicherer wurden zu diesem Thema nicht befragt. Aus diesen differenzierten Meinungsbildern wird deutlich, dass das Krankenversicherungsprinzip aus der Humanmedizin nicht einfach auf die Veterinärmedizin übertragen werden kann.

Ein ethisch wichtiger, aber nicht ganz einfacher Aspekt der Tiermedizin stellt immer wieder das Einschläfern von Tieren dar. In der Tierärzte-Umfrage wurde das Thema Euthanasie aufgrund von Kostenlimitationen des Besitzers erwähnt (siehe Abschnitt 4.8.). Das deutsche Tierschutzgesetz lehnt grundsätzlich ein Einschläfern aus finanziellen Gründen ab, doch deutsche Gerichte akzeptierten bereits in der Vergangenheit, dass eine gewisse Verhältnismäßigkeit bezüglich des Kosten-Nutzen-Gleichgewichts vorhanden sein muss (VETimpulse 11/17). In anderen Ländern mit preisintensiver Veterinärmedizin, in denen kein Tierschutzgesetz die Euthanasie eng beschränkt, z.B. in Großbritannien, den USA oder Schweden, sind Euthanasien aus finanziellen Gründen völlig normal (Steele 2019). Daher ist es nicht verwunderlich, dass in der Literatur aus diesen Ländern, vor allem aus Amerika, öfter der Begriff „ökonomische bzw. wirtschaftliche Euthanasie“ fällt (siehe Abschnitt 2.2.). Viele befragte Kleintierpraktiker einer amerikanischen Studie von 2017 waren der Meinung, dass die wirtschaftlichen Einschränkungen ihrer Kunden einen moderaten oder primären Beitrag zum beruflichen Burnout leisten. Sie glaubten, dass das Bewusstsein der Patientenbesitzer über TKV und tierärztliche Kosten sowohl die Versorgung der Tiere als auch die Zufriedenheit ihrer beruflichen Laufbahn verbessern wird. Darüber hinaus gab ein Großteil der Tierärzte aus den USA und Kanada an, dass ein Anstieg der Zahl der Patienten mit TKV die Häufigkeit der wirtschaftlichen Euthanasie verringern würde und sich positiv auf die präventive und nicht-präventive Patientenversorgung, den finanziellen Stress der Kunden, die Tierarzt-Kunden-Beziehung und die Anwendung der gewünschten medizinischen Versorgung der Patienten,

5. Gesamtdiskussion

das allgemeine Stressniveau und die allgemeine Arbeitszufriedenheit auswirken würde (genaue Zahlen: (Kipperman et al. 2017)).

In der hier vorliegenden Studie sollte anhand von Meinungsforschung vor allem überprüft werden, ob die TKV für Versicherer, Tierarzt und Tierhalter in Deutschland eine „Win-Win-Win-Situation“ darstellt. In der Gesamtbetrachtung der verschiedenen Sichtweisen und Standpunkte scheint sich dies bestätigt zu haben. Es zeichnete sich zusammenfassend ein grundsätzlich positives Bild gegenüber TKV ab. Die Mehrheit der befragten Tierärzte war außerdem davon überzeugt, dass durch TKV der Tierschutz verbessert werden kann und Tieren allgemein mehr geholfen wird. Dies stellt einen nicht zu vernachlässigenden, wichtigen Aspekt bei der artgerechten Haltung von Tieren dar. Demnach ist ein viertes „Win“ dem Tier selbst zuzuordnen. Alle Beteiligten (inkl. Hund und Katze) scheinen laut der erhobenen, vielfältigen Daten mit TKV die Chance auf einen solchen gegenseitigen Vorteil zu bekommen. Voraussetzung dafür ist, dass einerseits das Preis-Leistungs-Verhältnis des Versicherungsproduktes sowohl für Versicherer als auch Tierhalter stimmt und andererseits für Tierärzte ein reibungsloser Ablauf der Bürokratie ohne großen Mehraufwand ermöglicht wird. Hier auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, stellt jedoch sicherlich eine Herausforderung für die Zukunft dar. Der Sicherheitsgedanke von Versicherungen im Allgemeinen ist neben vorausschauendem Denken auch in Bezug auf die Gesunderhaltung von Hund und Katze auf keinen Fall zu vernachlässigen. Menschen sorgen für sich selbst und ihre Familienangehörigen vor. Dazu gehören mittlerweile auch Hunde und Katzen. Durch die Umfrage unter Tierhaltern und die Frage nach dem Zeitpunkt ihres TKV-Abschlusses wurde bereits deutlich, dass das Thema in den letzten Jahren immer mehr an Popularität gewann. Auch anhand der Marktanalyse wurde klar, dass in letzter Zeit immer mehr Versicherungsunternehmen in das Geschäft einsteigen. Eventuell wird daher die Relevanz von TKV auch in Zukunft noch ansteigen. Dies gilt es weiter zu beobachten und abzuwarten. Der Markt in Deutschland ist definitiv reif dafür.

5.2. Kritische Betrachtung der Studie

Um Österreicher und Schweizer gesondert herausfiltern zu können, wurde bei der Frage zur Region die PLZ-Angabe „00“ nachträglich Ende Juni in die Umfrage eingefügt. Dadurch ist nicht völlig sicher, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland sind. Eine weitere Korrektur, während die Umfragen bereits liefen, war die Ergänzung „vor dieser Umfrage“ bei den beiden Fragen: „Haben Sie schon einmal etwas von einer Tierkrankenversicherung und OP-Versicherung für Tiere gehört?“. Zusätzlich zu dem Begriff „Tierkrankenversicherung“ bei der eben erwähnten Frage hätte man, der Vollständigkeit halber, auch noch nach „Tierkrankenvollversicherung“ fragen können. Auch wenn doppelte Fälle in IBM SPSS Version 25 ermittelt und ausgeschlossen wurden, ist nicht sicher, ob nicht doch

5. Gesamtdiskussion

Personen durch Angabe einer anderen E-Mail-Adresse den Fragebogen mehrfach ausgefüllt haben könnten. Die Begriffe „Tiere“ oder „Haustiere“ in den Fragebögen hätten näher präzisiert werden können. Dass es aber ausschließlich um Hunde und Katzen in den Befragungen der Tierärzte und Tierhalter ging, wurde einleitend deutlich gemacht. Grundsätzlich muss sich auf die Richtigkeit aller Angaben bei beiden Online-Umfragen verlassen werden.

Im Anhang dieser Arbeit befindet sich eine Liste, die weitere kritische Aspekte bei den Umfragen unter Tierärzten und Tierhaltern beinhaltet.

5.3. Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf

In Zukunft könnten sich Studien mit der Erstellung einer Umfrage im Pferde- und vielleicht sogar Heimtierbereich, also Kaninchen und Co. bezüglich TKV beschäftigen. Die Tierärzteschaft, spezialisiert auf diesem Gebiet, und diese Tierbesitzer haben eventuell andere Meinungsbilder als die von Hunden und Katzen.

Außerdem sollten generell Umfragen immer auf dem neuesten Stand gehalten werden, da sie unter Umständen nur Momentaufnahmen einer bestimmten Generation zu einer bestimmten Zeit darstellen. Der Markt kann sich hier schnell verändern. Neue Versicherer steigen ein, andere dagegen wieder aus. Auch diese Unternehmen können durch ein Interview wertvollen Input für die Zukunft liefern. Interessant wäre vor allem, dabei einen Vergleich zu dieser Arbeit zu ziehen.

Sogenannte Ertragsschadenversicherungen für landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern, Schweinen oder Geflügel waren nicht direkt Teil dieser Arbeit, da es sich dabei streng genommen nicht um TKV handelt. Trotzdem wäre es durchaus spannend Landwirte zu diesem Thema zu befragen. Staatliche Tierseuchenkassen kommen nur für den eigentlichen Wert der gekeulten Tiere im Falle eines Seuchenausbruchs auf. Jedoch machen landwirtschaftliche Betriebe darüber hinaus zusätzliche Verluste in ihrem Umsatz. Ist eine solche Ertragsschadenversicherung ausreichend oder benötigen irgendwann Nutztiere einen individuelleren, privaten Versicherungsschutz, damit wirtschaftlich wirklich alles abgesichert ist?

Interessant wären auch allgemeine Vergleichsstudien mit dem Ausland. Ähnliche Befragungen, wie die Interviews und Umfragen dieser Arbeit, in verschiedenen Ländern klären über die Unterschiede zwischen den Märkten noch besser auf und würden außerdem das Thema noch bekannter machen. In den Niederlanden gab es bereits eine vergleichbare Studie. Aufschlussreiche Erkenntnisse sollten auch weiterhin im internationalen Vergleich gewonnen werden. Dadurch, dass bei den Umfragen auch Österreicher und/oder Schweizer initial teilgenommen haben, scheint auch hier ein entsprechender Mitteilungsbedarf zu dem

5. Gesamtdiskussion

Thema vorhanden zu sein. Bestimmt gilt dies auch noch für weitere Länder in Europa bzw. weltweit.

Ein bedeutsamer Aspekt der TKV liegt im Bereich des Tierschutzes. Ethische und moralische Diskussionen in Bezug auf Geldnöte von Tierbesitzern und damit zusammenhängenden Therapie- oder sogar Euthanasie-Entscheidungen sind dabei nicht zu unterschätzen. Ob die TKV bei dieser Problematik eine gute Lösung bietet, gilt es näher zu erforschen. Hier würde sich auch ein direkter Vergleich von Daten versicherter und nicht versicherter Tiere anbieten.

Eine umfangreichere historische Abhandlung über das Thema Tierversicherungen im Allgemeinen (über Abschnitt 2.1.1. hinaus) mit einem Vergleich von damals und heute, wie sich das Ganze in Zusammenhang mit der Bedeutsamkeit und Wertschätzung des Tieres über die Zeit entwickelt und verändert hat, könnte aufschlussreich sein, um das Produkt TKV besser zu verstehen und auch kritisch zu hinterfragen.

Wertvolle Kenntnisse liefert auch die Forschung in optimaler organisatorischer Umsetzung, Praxismanagement und Marketingstrategien im TKV-Bereich in Zeiten von immer größer werdenden Klinik- und Praxisketten.

Tierhalterhaftpflicht- und Tierlebensversicherungen sind eventuell auch interessant für zukünftige Markt- und Meinungsforschung.

Besonders für Veterinär-Epidemiologische Studien, wie diese, wäre es wünschenswert, dass Versicherungsunternehmen einer Bereitstellung ihres wertvollen Datenmaterials und Wissens weiterhin offen gegenüberstehen.

6. Zusammenfassung

Die hier vorliegende Studie diente der Analyse des Tierkrankenversicherungsmarktes in Deutschland, mit Fokus auf Krankenversicherungen für Hunde und Katzen. Es existieren zwei Formen von Tierkrankenversicherungen, die entweder alle Arten von tiermedizinischen Behandlungen übernehmen oder nur Operationskosten. Offizielle Statistiken zu dem Thema sind in der Literatur nur schwer zu finden. Für eine Abschätzung der Abdeckung und des zukünftigen Potentials ist es erforderlich, aussagekräftige Informationen über die aktuellen Versicherungszahlen sowie die Erwartungen und Wünsche der relevanten Zielgruppen für dieses Versicherungsprodukt zu gewinnen. In diesem Zusammenhang spielen nicht nur die Versicherungsunternehmen und deren potentielle Kunden, also Tierhalter, eine wichtige Rolle, sondern auch die Tierärzte. Sollte sich die Tierkrankenversicherung in Deutschland zukünftig stärker etablieren, hätte dies mit Sicherheit auch Auswirkungen auf das veterinärmedizinische Gesundheitssystem.

In der im Rahmen dieser Arbeit durchgeführten Situationsanalyse ging es u.a. um die Ermittlung von Gründen, warum in Deutschland bisher im Gegensatz zum Ausland (z.B. Schweden oder Großbritannien) nur wenige Tierhalter eine Tierkrankenversicherung in Betracht gezogen haben. Der Anteil versicherter Hunde und Katzen liegt aktuell in Deutschland gerade einmal im einstelligen Prozentbereich. Ob die Tierkrankenversicherung in Deutschland noch weitgehend unbekannt ist oder von den Beteiligten eher skeptisch angesehen wird, wurde durch verschiedene Meinungsumfragen näher untersucht.

Dabei wurden Befragungen von (i) Versicherern, (ii) Nicht-Versicherern, (iii) Tierärzten und Tierhaltern auf drei unterschiedlichen Wegen vorgenommen. Persönliche Interviews mit mehreren Anbietern von Tierkrankenversicherungen, die Bitte um einzelne schriftliche Stellungnahmen von außenstehenden Unternehmen und zwei parallele Online-Umfragen, die sich an praktizierende Kleintierärzte und Hunde- und Katzenbesitzer richteten, wurden von der Autorin selbstständig erarbeitet und durchgeführt. Neben quantitativen erfolgten qualitative Analysen, um alle Standpunkte und Sichtweisen beteiligter Personengruppen auszuwerten und miteinander zu vergleichen.

Um neben den erhobenen Meinungsbildern aus den Zielgruppen einen allgemeinen Überblick über das komplexe Angebot von Tierkrankenversicherungen zu geben, wurde eine zusammengefasste Leistungsübersicht für Hund und Katze erstellt. Wie viel eine Tierkrankenversicherung kostet, hängt neben den versicherten medizinischen Leistungen u.a. von Alter, Rasse und individuellem Gesundheitsstatus des Tieres ab. Aufgrund der vielfältigen

6. Zusammenfassung

Unterschiede muss der Versicherungsnehmer jeweils genau auf Ein- und Ausschlüsse, die in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen dargelegt werden, achten.

Aus den Interviews mit den Versicherern ging hervor, dass die meisten Unternehmen auf Grund der steigenden Nachfrage nicht die Befürchtung hatten, zukünftig aus dem Tierkrankenversicherungs-Geschäft wieder aussteigen zu müssen. Einer der Nicht-Versicherer gab zum Zeitpunkt der Befragung an, ein Tierkrankenversicherungs-Produkt gerade in Planung zu haben.

Der Großteil der Kleintierärzte hielt es für realistisch, dass Tierkrankenversicherungen einen Beitrag zu einem guten zukünftigen Veterinär-Gesundheitssystem für Deutschland leisten könnten. In der Mehrheit hatten sie eine positive Einstellung zum Thema Tierkrankenversicherungen.

Von den teilnehmenden Tierhaltern, die eine Tierkrankenversicherung für Hund und Katze abgeschlossen haben, wurden wertvolle Informationen über Art, Zeitpunkt, Erfahrungen und Gründe für solche Versicherungen gewonnen. Von der Gruppe der Tierhalter ohne Tierkrankenversicherungen konnte erfasst werden, warum diese bisher keinem Abschluss zugestimmt haben. Die meisten Tierhalter wünschten sich grundsätzlich Beratung zu dem Thema, zumindest wollten sie vom Tierarzt auf eine Versicherungsmöglichkeit hingewiesen werden. Ihre allgemeine Position sprach größtenteils für die Tierkrankenversicherung.

In verschiedenen Ratgebern wird erwähnt, dass ein Sparkonto die Behandlung von Haustieren genauso gut, wenn nicht sogar besser, sichern kann. Sowohl Versicherer als auch Nicht-Versicherer wurden hierzu befragt. Bei hohen Kapitalrücklagen macht eine Versicherung keinen Sinn. Jedoch muss jeder individuell abschätzen, ob eine plötzlich hohe Tierarztrechnung auch wirklich ohne Schwierigkeiten aus der Tasche bezahlt werden kann. Dies wird häufig von Seiten der Tierbesitzer unterschätzt. Eine Tierkrankenversicherung kann hier unter Umständen Abhilfe schaffen. Gute Kommunikation mit den Versicherungsanbietern hielten fast alle Tierärzte und Tierhalter für wichtig. Als einen entscheidenden Vorteil sahen sowohl Versicherer als auch Tierärzte vor allem eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen durch Tierkrankenversicherungen an. Zusätzlich glaubten Tierärzte mehr an das zukünftige Potential der Tierkrankenversicherung als Nicht-Versicherer.

Tiermedizinische Behandlungen von Haustieren werden immer teurer. Hunde und Katzen werden als Familienmitglied angesehen und sind in vielen deutschen Haushalten nicht mehr wegzudenken. Tierhalter haben die Möglichkeit ihr Tier durch eine Krankenversicherung finanziell abzusichern, damit es nicht zu Problemen bei der Bezahlung von unerwartet hohen Tierarztrechnungen kommt. Davon würden auch die Tierärzte und die Tiere profitieren, da

6. Zusammenfassung

damit potentiell mehr medizinisch sinnvolle Maßnahmen durchgeführt werden können, und das Risiko von Zahlungsverzögerungen durch die Tierhalter geringer wäre.

Zusammengefasst ist festzustellen, dass es sich bei der Tierkrankenversicherung noch um ein reines Nischenprodukt in Deutschland handelt, dessen Grundgedanke und Wichtigkeit in Zukunft jedoch nicht unterschätzt werden sollte. Immer mehr Versicherungsunternehmen werden auf das Thema aufmerksam und steigen aktuell in diesen Markt ein. Letztendlich sollten Tierhalter für das gesundheitliche Wohl ihrer Tiere vorsorgen, und die Tierkrankenversicherung bietet hier eine Möglichkeit.

7. Summary

Situation analysis of pet health insurance for dogs and cats in Germany from the point of view of insurance companies, veterinarians and pet owners

The present study served to analyse the pet health insurance market in Germany, with a focus on health insurance for dogs and cats. There are two forms of pet health insurance, which either cover all types of veterinary treatment or only surgery costs. Official statistics on this topic are difficult to find in literature. In order to estimate the coverage and future potential, it is necessary to obtain meaningful information about the current insurance figures and the expectations and wishes of the relevant target groups for this insurance product. In this context not only insurance companies and their potential customers, i.e. pet owners, play an important role, but also veterinarians. If pet health insurance becomes more established in Germany in the future, the veterinary health system will certainly be influenced as well.

In my study I intended, among other things, to determine the reasons why in Germany, in contrast to other countries (e.g. Sweden or Great Britain), only a few pet owners have considered taking out pet health insurance. The proportion of insured dogs and cats in Germany is currently only in the single-digit percentage range. Whether pet health insurance in Germany is still unknown to a large extent or just regarded rather sceptically by those involved was examined more closely by various opinion polls.

Surveys of (i) insurers, (ii) non-insurers, (iii) veterinarians and pet owners were carried out in three different ways. Personal interviews with several providers of pet health insurance, in addition to individual written statements from outside companies and two parallel online surveys aimed at small animal practitioners and dog and cat owners, were developed and conducted independently by the author. In addition to quantitative analyses, qualitative analyses were carried out to evaluate and compare all points of view and perspectives of the groups of people involved.

In order to provide a general outline of the complex range of pet health insurance products, a summarised overview of services for dogs and cats was compiled in addition to the opinions of the target groups. How much pet health insurance costs depends, in addition to the insured medical services, on age, breed and individual health status of the animal. Due to the many differences, policyholders have to pay close attention to the inclusions and exclusions, which are set out in the General Insurance Conditions.

Interviews with insurers revealed that most companies due to increasing demand did not fear having to exit the pet health insurance business again in the future. At the time of the survey,

7. Summary

one of the non-insurers stated that they were currently planning to introduce a pet health insurance product.

The majority of small animal practitioners considered it realistic that pet health insurance could make a contribution to a good future veterinary health system for Germany. The majority had a positive attitude towards pet health insurance.

From the participating pet owners with pet health insurance for dogs and cats, valuable information was gained about the type, timing, experiences and reasons for such insurances. From the group of pet owners without pet health insurance, it was possible to determine why they have not yet agreed to take out such insurance. In principle, most pet owners wished for some advice on the topic in general, or at least they wanted to be informed by the veterinarian about the possibility for insurance. Their general position was largely in favour of pet health insurance.

Several guidebooks mention that a savings account can secure the treatment of domestic animals just as well, maybe even better than insurance. Both insurers and non-insurers were asked about this. With high capital reserves, insurance does not make sense. However, everyone must assess individually whether a sudden high veterinary bill can really be paid out of pocket without difficulty. Pet owners often underestimate this. Under certain circumstances a pet health insurance can help here. Good communication with insurance providers was considered important by almost all veterinarians and pet owners. Both insurers and veterinarians saw a decisive advantage above all in increasing the profitability of veterinary practices through pet health insurance. In addition, veterinarians believed more in the future potential of pet health insurance than non-insurers.

Veterinary treatments of pets are becoming more and more expensive. Dogs and cats are regarded as family members and many German households cannot be imagined without them. Pet owners have the possibility to secure their pets financially through health insurance in order to avoid difficulties in paying unexpectedly high veterinary bills. This would also benefit the veterinarians and the animals, as it would potentially allow more medically useful measures to be carried out and reduce the risk of payment delays by pet owners.

In summary, it can be said that health insurance for dogs and cats still is a niche product in Germany, but its basic idea and the potential for the future should not be underestimated. More and more insurance companies are becoming aware of this topic and are currently entering this market. Ultimately, pet owners should make provisions for the health of their animals, and pet health insurance offers that possibility.

8. Literaturverzeichnis

ABI (2018): Pet claims are through the WOOF – insurers settle 1 million claims for the first time EVER. Zuletzt aufgerufen am: 18.10.2019 um 16:29 Uhr. Online unter: <https://www.abi.org.uk/news/news-articles/2018/05/pet-claims-are-through-the-woof/>

ABI (2019): ComPETitive market: payouts up, premiums down – pet insurance showing its value as vet bills rise. Zuletzt aufgerufen am: 18.10.2019 um 16:41 Uhr. Online unter: <https://www.abi.org.uk/news/news-articles/2019/04/com-pet-itive-market/>

AGILA (2018a): Marktforschungsstudie "Hunde- und Katzen(-halter)" Zuletzt aufgerufen am 01.11.2019 um 12:41 Uhr. Online unter: <https://www.agila.de/unternehmen/presse/pressefotos>

AGILA (2018b): AGILA Bedingungen Deutschland in der Fassung von 02/2018. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 15:58 Uhr. Online unter: <https://www.agila.de/images/pdf/AGILA%20Bedingungen%20Deutschland%20IPID-VI-AHKVBB%2002.2018%20-%20Druckstand%2006.2018.pdf>

Allianz (2015): Tierversicherung Allianz Tierkrankenversicherung AVB in der Fassung von 04/2015. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:34 Uhr. Online unter: <https://www.tierversicherung-24.de/pdf/tierversicherung-allianz-tierkrankenversicherung-avb.pdf>

Ammerländer Versicherung (Jahr unbekannt): Tierhalterhaftpflicht (Hund). Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:36 Uhr. Online unter: <https://www.ammerlaender-versicherung.de/tierhalterhaftpflicht.aspx>

ANONYM (1995): R+V Versicherungsgruppe. Versicherungswirtschaft 50 S.1070.

ANONYM (2008): Versicherer entdecken Hunde und Katzen als Zielgruppe. Ärzte Zeitung 95 S.12.

ANONYM (2011): Tierisch teuer. Finanztest - Stiftung Warentest 2 S.73-75.

BaFin (2019): Anzahl der Versicherungsunternehmen in Deutschland von 1960 bis 2018. Zuletzt aufgerufen am 17.10.2019 um 11:00 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6589/umfrage/anzahl-der-versicherungsunternehmen-im-zeitraum-seit-1995/>

Barmenia (2019): Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Operationskostenversicherung für Tiere in der Fassung vom 01.05.2019. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:26 Uhr. Online unter: https://barmenia.de/media/dokumente/tarifbedingungen_sach_huk/A_3392-03_AVB-Tier-OP_10-2017.pdf

Barmenia (Jahr unbekannt): Hundehalter-Haftpflichtversicherung. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:28 Uhr. Online unter: https://adcuri.barmenia24.de/de/produkte/sachversicherung/tierhalterhaftpflicht/hundehalter_haftpflichtversicherung.xhtml

BARMER (2019): Dafür steht die BARMER. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 11:12 Uhr. Online unter: <https://www.barmer.de/ueberuns/barmer/unternehmen-26960>

8. Literaturverzeichnis

Beinzger, W. (1931): Leitfaden für Gründung, Einrichtung, Führung genossenschaftlicher Tierversicherungsvereine. 1. Vierteljahresheft für Genossenschaftliche Tierversicherung, 3. Jahrgang, Hannover; Verlag von M. & H. Schaper; 44 Seiten.

Birner, L. (2019) Deutsche Familienversicherung AG PETPROTECT; persönliche E-Mail vom 31.05.2019.

bonus.ch (2011): Was leisten Sie sich zusätzlich für Ihr Tier? Zuletzt aufgerufen am 24.10.2019 um 12:42 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/373865/umfrage/umfrage-unter-schweizern-zu-zusatzausgaben-fuer-das-haustier/>

bpt (2009): Merkblatt "Kriterien zur Beurteilung von Tierkrankenversicherungen aus tierärztlicher/tiermedizinischer Sicht" Zuletzt aufgerufen am 27.03..2020 um 10:16 Uhr. Online unter: https://m.tieraerzverband.de/bpt/berufspolitik/Positionen/tierkrankenversicherungen/dokumente/Mindeskriterien-TierKV_04-2009.pdf

Brämer, H. und Brämer, K. (1894): VI. Abschnitt 2. Kapitel: Geschichte, gegenwärtiger Stand und Umfang der Viehversicherung. Das Versicherungswesen Leipzig Verlag von C. L. Hirschfeld; S.335-348.

Brüne, T. (Jahr unbekannt): Postleitzahlen Deutschland. Zuletzt aufgerufen am: 16.10.2019 um 18:23 Uhr. Online unter: <http://www.plz-info.net/>

BTK (2019a): Presseinformation "Unterschätzte Behandlungskosten - wie soll ich das nur bezahlen? BTK empfiehlt ausdrücklich eine Tierkrankenversicherung" Zuletzt aufgerufen am 27.03.2020 um 10:45 Uhr. Online unter: <https://www.bundestieraerztekammer.de/d.php?id=5106>

BTK (2019b): Statistik 2018: Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Deutsches Tierärzteblatt, Juni 2019, S. 800-810.

Bub, F., Zoidl-Ammen, B. und Göbel, K. (2017) Gothaer Finanzholding AG und Gothaer Allgemeine Versicherung AG; schriftliche Stellungnahme aus persönlicher E-Mail vom 28.11.2017.

Burns, K. (2014): Pet health insurance helping more pet owners afford optimal care. JAVMA - Journal of the American Veterinary Medical Association 244 S.1348-1353.

Burns, K. (2019): Pet ownership stable, veterinary care variable - AVMA sourcebook details pet ownership numbers and how veterinary care varies by pet species and other factors. Zuletzt aufgerufen am: 29.10.2019 um 16:29 Uhr. Online unter: <https://www.avma.org/News/JAVMANews/Pages/190115a.aspx>

Christ-Mackedanz, B. (1997): Zur Entwicklung und zum gegenwärtigen Stand der Tierkrankenversicherung von Hund und Katze in der Bundesrepublik Deutschland. Gießen; Justus-Liebig-Universität Gießen; Dissertation; 181 Seiten; 1997.

Deutscher Bundestag (2015): Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Nicole Maisch, Harald Ebner, Friedrich Ostendorff und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/6701 – Kennzeichnung und Registrierung von Heimtieren Zuletzt aufgerufen am: 05.11.2019 um 16:22 Uhr. Online unter: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/070/1807007.pdf>

8. Literaturverzeichnis

DFV (2019): Versicherungsbedingungen für die Tierkrankenversicherung DFV-TierkrankenSchutz in der Fassung vom 01.05.2019. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 17:00 Uhr (alt) und 16.10.2019 um 16:52 Uhr (neu). Online unter: https://www.petprotect.de/dist/images/download/VB_TierkrankenSchutz_SV_DFV_VB_0770_1906.pdf (alt)
https://www.petprotect.de/app/uploads/2019/07/VB_TierkrankenSchutz_SV_DFV_VB_0770_1906.pdf (neu)

Diet, J.-F. (2019a): Impressum von PetGuard. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:12 Uhr. Online unter: <https://pet-guard.com/impressum/>

Diet, J.-F. (2019b): Darum PetGuard – Haustier-Schutzpaket. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:14 Uhr. Online unter: <https://pet-guard.com/ueber-petguard/darum-petguard/>

Dörrwächter, H. (1901): Über Viehversicherung. Bern; Universität Bern; Dissertation; 96 Seiten; 1901.

Drogt, F. (2018): Do pet healthcare insurances have a future in the Netherlands? Utrecht University, Faculty of Veterinary Medicine; Masterarbeit; 29 Seiten; 2018.

Egenvall, A., Nødtvedt, A., Penell, J., Gunnarsson, L. und Bonnett, B. N. (2009): Insurance data for research in companion animals: benefits and limitations. Acta Veterinaria Scandinavica 51 S.42.

Ehrlich, H. (1901): Die Viehversicherung im Deutschen Reiche und ihre geschichtliche Entwicklung. Leipzig; Kommissionsverlag von Schäfer & Schönfelder.

ERGO (Jahr unbekannt): Hundehalter-Haftpflichtversicherung. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:41 Uhr. Online unter: <https://www.ergo.de/de/Produkte/Haftpflichtversicherung/Hundehalterhaftpflicht>

Felsted, K. E. für JAVMA (Jahr unbekannt): Economic Trends and Issues in Veterinary Medicine. Zuletzt aufgerufen am: 30.10.2019 um 12:34 Uhr. Online unter: https://www.avma.org/About/Governance/Documents/felsted_Economic_Trends_and_Issues.pdf

Fiedermutz, K. L. und Doherr, M. G. Freie Universität Berlin (2018): Tierkrankenversicherungen. Zuletzt aufgerufen am: 30.08.2018 um 12:00 Uhr. Online unter: https://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we16/forschung/veterinary_public_health/tierkrankenv und <https://survey.vetmed.fu-berlin.de/index.php/196872?lang=de> und <https://survey.vetmed.fu-berlin.de/index.php/227222?lang=de>

FN und DOKR (2018): Jahresbericht 2018. Zuletzt aufgerufen am 25.10.2019 um 13:44 Uhr. Online unter: https://www.pferd-aktuell.de/shop/index.php/cat/c135_Jahresberichte-FN---DOKR.html

Fratzscher, A. (1914a): Landwirtschaftliche Versicherung (Hagel- und Viehversicherung). Berlin; Ernst Siegfried Mittler und Sohn.

Fratzscher, A. (1914b): Einleitung: Das Wesen der Viehversicherung und ihre geschichtliche Entwicklung. Das örtliche Viehversicherungswesen im Königreich Preußen; Berlin; Parey; S.3-8.

8. Literaturverzeichnis

Fressnapf (2018): Fressnapf - was Tiere lieben. Zuletzt aufgerufen am: 08.10.2018 um 14:32 Uhr. Online unter: <https://www.fressnapf.de/>

Froehner, R., Wittlinger, C. und ... (1905): Der preußische Kreistierarzt als Beamter, Praktiker und Sachverständiger - IV. Band: Der preußische Kreistierarzt als Sachverständiger auf dem Gebiete des Sportes, des Jagd-, Fischerei- und Tierschutzes und der Tierversicherung. Berlin; Louis Marcus Verlagsbuchhandlung.

Frohn, C. (2019) Tiergarant Versicherungsdienst GmbH Petplan; persönliche E-Mail vom 23.05.2019.

FW-Verlag-GmbH (2014): Barmenia-Tochter Adcuri mit weiteren Geschäftsführern. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 11:55 Uhr. Online unter: <https://finanzwelt.de/adcuri-mit-weiteren-geschaeftsfuehrern/>

Gerhardt, U. (2018): CLARK übernimmt Versicherungsmakler MALBURG. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 11:42 Uhr. Online unter: <https://spotfolio.com/2018/08/10/clark-uebernimmt-versicherungsmakler-malburg/>

Gothaer (2018): Kundeninformationen und Versicherungsbedingungen zu Die Gothaer Tierkrankenversicherung in der Fassung von 02/2018. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:37 Uhr. Online unter: https://www.gothaer.de/StreamingServlet/app/dvz/DocumentDownload/216332?scope=gothaer_scope

HAS-hogeschool (2015): Feiten & Cijfers Gezelschapsdierensector 2015 (= Daten & Fakten Haustierbereich). University of Utrecht; Zuletzt aufgerufen am: 22.10.2019 um 15:14 Uhr. Online unter: <https://edepot.wur.nl/361828>

Haverkamp, S. (2019) TIERdirekt GmbH; persönliche E-Mail vom 04.10.2019.

healthypaws (2016): Cost of Pet Care: 2016. Zuletzt aufgerufen am: 18.02.2020 um 11:40 Uhr. Online unter: <https://www.healthypawspetinsurance.com/content/costofcare/pet-care-costs-health-conditions.pdf>

Heise, P. (2019) Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG; persönliche E-Mail vom 13.05.2019.

Helvetia PetCare (2018): Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Helvetia PetCare Tierkrankenversicherung von Hunden und Katzen in der Fassung vom 01.11.2018. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:31 Uhr. Online unter: https://www.tierversicherungen-schewe.de/wp-content/uploads/2019/02/190201_Allgemeine-Versicherungsbedingungen_AVB_Tierkrankenversicherung_PetCare.pdf

Hermann, A. (1971): Tierversicherung. Wiesbaden; Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH; ISBN: 3 409 85512 2; Band 11.

Hiller, H. H. (1968): Die Entwicklung der privaten Tierversicherungsgesellschaften in Deutschland seit dem Jahre 1900. Berlin; Freie Universität Berlin; Dissertation; 112 Seiten; 1968.

HUK-COBURG (2019): Tierhalterhaftpflicht. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:44 Uhr. Online unter: <https://www.huk.de/haus-haftung-recht/haftpflichtversicherung/tierhalterhaftpflichtversicherung.html>

8. Literaturverzeichnis

INTER Versicherungsgruppe (Jahr unbekannt): Jagdhundeunfall. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:06 Uhr. Online unter: <https://www.inter-makler.net/produkte/unfallversicherung/jagdhundeunfall/>

IVH und ZZf (2016): Prognosestudie 2025: Interesse an der Heimtierhaltung bleibt stabil. Zuletzt aufgerufen am 23.10.2019 um 12:21 Uhr. Online unter: <https://www.zzf.de/presse/meldungen/meldungen/article/prognosestudie-2025-interesse-an-der-heimtierhaltung-bleibt-stabil.html>

IVH und ZZf (2019): Der deutsche Heimtiermarkt 2018 - Struktur und Umsatzdaten. Zuletzt aufgerufen am 25.10.2019 um 12:46 Uhr. Online unter: https://www.ivh-online.de/fileadmin/ivh/user_upload/Daten_und_Fakten/Der_Deutsche_Heimtiermarkt_2018_A4_Druckdaten.pdf

Janes, O. und Kirsch, O. (Jahr unbekannt): Impressum von tierversicherung.biz. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 11:17 Uhr. Online unter: <https://www.tierversicherung.biz/Impressum>

Kahnert, B. (1943): Tierversicherung und Versicherungsveterinärmedizin. Berlin; Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; Habilitation; 195 Seiten; 1943.

Kenney, D. (2016): Pet health insurance - a veterinarian's perspective. Memphis, Tennessee; PhiloSophia Publishing; ISBN: 978-0-9823221-4-7.

Kipperman, B. S., Kass, P. H. und Rishniw, M. (2017): Factors that influence small animal veterinarians' opinions and actions regarding cost of care and effects of economic limitations on patient care and outcome and professional career satisfaction and burnout. Journal of the American Veterinary Medical Association 250 S.785-794.

Kopernik, L. (2019): Verband für das Deutsche Hundewesen. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 11:48 Uhr. Online unter: <https://www.vdh.de/ueber-den-vdh/wir-ueber-uns/>

LVM Versicherung (2019): Jagdhundeversicherung. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:09 Uhr. Online unter: <https://www.lvm.de/wps/portal/lvm/privatkunden/produkte/versicherungen/tierversicherung/jagdhundversicherung-privat-tab2#karteiReiter0>

Mecklenburgische Versicherungsgruppe (2018): Haftpflicht für Tierhalter. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:23 Uhr. Online unter: <https://www.mecklenburgische.de/produkte/privat/private-haftpflichtversicherungen/speziell-fuer-tierhalter/>

Müller, M. (2019): Hundehaftpflichtversicherung der Baden-Badener. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:39 Uhr. Online unter: <https://www.hundehaftpflichtversicherungen-vergleich.de/baden-badener-hundehaftpflichtversicherung-test/#Hundehaftpflicht-der-Baden-Badener>

Müller, R. (2008): Mit Erfahrungen aus der "menschlichen" Krankenversicherung. Versicherungswirtschaft 63 S.1390.

NAPHIA (2018): History of Pet Health Insurance. Zuletzt aufgerufen am: 29.10.2019 um 16:54 Uhr. Online unter: <https://naphia.org/industry/history/>

8. Literaturverzeichnis

NAPHIA (2019): State of the Industry Report 2019. Zuletzt aufgerufen am: 18.02.2020 um 11:38 Uhr. Online unter: <https://naphia.org/industry/research-and-reports/state-of-the-industry/>

Neumann, H. (2004): Zehn Jahre für Miau und Wauwau. Veterinärspiegel 14 S.290.

Nobels, S. und Brückmann, J. (2006): TierPartner von AXA Assistance - neuer Komplettschutz für Hunde und Katzen. Zuletzt aufgerufen am: 14.05.2019 um 11:38 Uhr. Online unter: <https://www.presseportal.de/pm/61766/806782>

NV-Versicherungen (Jahr unbekannt): NV Hundehalterhaftpflicht. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:46 Uhr. Online unter: <https://www.nv-online.de/nv-haftpflicht/nv-hundehalterhaftpflicht.html>

Obert, F. (2018): All the Single Cat Ladies...oder nicht? Von Katzen, Klischees und der Wahrheit. AGILA; Zuletzt aufgerufen am 01.11.2019 um 12:37 Uhr. Online unter: https://www.agila.de/images/pdf/AGILA_Presseinformation_Weltkatzentag.pdf

Obert, F. (2019) AGILA Haustierversicherung AG; persönliche E-Mail vom 17.05.2019.

Oehler, V. (2017): Tierkrankenversicherung im Privatkundengeschäft: Bestandsaufnahme, Potenziale und Herausforderungen. Karlsruhe; Verlag Versicherungswirtschaft (VWV); Leipziger Masterarbeiten; 90 Seiten; ISBN: 978-3-89952-655-4.

Ohr, R. (2014): Heimtierstudie „Wirtschaftsfaktor Heimtierhaltung“ Zur wirtschaftlichen Bedeutung der Heimtierhaltung in Deutschland, Universität Göttingen. Zuletzt aufgerufen am: 27.03.2020 um 11:40 Uhr. Online unter: <https://www.uni-goettingen.de/de/heimtierstudie+zum+%22wirtschaftsfaktor+heimtierhaltung%22+%282014%29/425385.html>

Ohr, R. (2019): Heimtierstudie 2019 - Ökonomische und soziale Bedeutung der Heimtierhaltung in Deutschland, Universität Göttingen. Zuletzt aufgerufen am: 27.03.2020 um 11:45 Uhr. Online unter: <https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/52bbce3b8ebcfef2faa77d50d72a0b21.pdf/Heimtierstudie%202019%20final%20korr..pdf>

Othman, N. (2016): Ensured Insurance (Opinion). UC Davis Health Student Review 1 S.1-3.

Parry, S. (Jahr unbekannt): Fit Statistics commonly reported for CFA and SEM. Zuletzt aufgerufen am: 01.07.2019 um 15:35 Uhr. Online unter: https://www.cscu.cornell.edu/news/Handouts/SEM_fit.pdf

Petplan (2019): Versicherungsbedingungen für die Petplan Tierkrankenversicherung in der Fassung von 03/2019. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:02 Uhr. Online unter: <https://www.petplan.de/wp-content/uploads/2019/02/Petplan-Versicherungsvereinbarung-032019.pdf>

Pohlchristoph, H. (1990): Tierarzt und Tierversicherung. Lehrbuch der Gerichtlichen Tierheilkunde. H. Eikmeier, E. Fellmer und H. Moegle; Berlin, Hamburg Paul Parey; ISBN: 3-489-56616-5; 254 Seiten; 1. Auflage.

Prölls, E. R., Prölls, J. und Martin, A., et al. (2018): Versicherungsvertragsgesetz: mit Nebengesetzen, Vermittlerrecht und Allgemeinen Versicherungsbedingungen. München; C. H. Beck; ISBN: 978 3 406 70784 1; 30. Auflage.

8. Literaturverzeichnis

Rabobank (2019): Dierenartsen (= Tierärzte). Zuletzt aufgerufen am: 22.10.2019 um 11:08 Uhr. Online unter: <https://www.rabobank.nl/bedrijven/cijfers-entrends/dienstverlening/dierenartsen/>

Rathjen, D. (2019) Helvetia PetCare; persönliche E-Mail vom 17.05.2019.

Reimer, C. (2019) Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. der R+V; persönliche E-Mail vom 23.05.2019.

Reimer, C. und Frank, S. (2018) Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. der R+V; persönliches Interview vom 09.01.2018.

Reimers, J. (2019): Stiefkind Tierkrankenversicherung - Großer Nutzen, aber auch großes Verbesserungspotenzial. VETimpulse 28 S.1-2.

Reitmeier, J., Zepp, R. und Welsch, B. (2012): Mars Heimtier-Studie 2013: Hund-Katze-Mensch - Die Deutschen und ihre Heimtiere. Verden; Mars Petcare Deutschland GmbH;

rhion.digital (2019): Tierhalter-Haftpflicht-Versicherung. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:48 Uhr. Online unter: <https://www.rhion.digital/versicherungen/privatkunden/haftpflicht/tierhalter-haftpflicht/>

Robke, J. (2019): Tierhalter-Haftpflicht. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:20 Uhr. Online unter: <https://www.itzehoer.de/produkte/haftpflicht/fuer-privatpersonen/tierhalter-haftpflicht/>

Rosin, P. (2015): Tierkrankenversicherungen – Qualitativ hochwertige Versorgung für Tierpatienten, mehr Wirtschaftlichkeit für die Tierarztpraxis. Veterinärspiegel 25 S.96-100.

Rudovsky, J. (1896): Die Viehversicherung; Brünn: Verl. d. k.k. mähr. Landwirtschafts-Ges.

Salzbrunn, K. H. (2019) Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft a.G.; persönliche E-Mail vom 20.05.2019.

Schlichter, D. und Oehler, V. (2018) Allianz Versicherungs-AG; persönliches Interview vom 25.01.2018.

Schütz, J. (2018) Basler Versicherungen - Bezirksdirektion Jens Schütz & Tanja Thies GbR; persönliche E-Mail vom 28.11.2018.

Seelbach, R. (2017): Tierhalter-Haftpflichtversicherung. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:50 Uhr. Online unter: <https://www.saarland-versicherungen.de/content/versicherungen/haftpflicht/tierhalter-haftpflicht/>

SKOPOS - IVH und ZZF (2018): Zahl der Heimtiere in Deutschland 2017. Zuletzt aufgerufen am 25.10.2019 um 13:37 Uhr. Online unter: https://www.zza-online.de/fileadmin/files/ZZF/Marktdaten/SKOPOS_Bericht_Zahl_der_Heimtiere_in_Deutschland_2017_v2.pdf

Solte, D. (2017): Versicherungsbedingungen: Wenn Sätze nicht enden. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 14:21 Uhr. Online unter: <https://be.invalue.de/d/publikationen/vwheute/2017/08/30/versicherungsbedingungen-wenn-saetze-nicht-enden.html>

8. Literaturverzeichnis

Solte, D. (2018): AVB: Wenn der Kunde nur Bahnhof versteht Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 14:31 Uhr. Online unter: <https://be.invalue.de/d/publikationen/vwheute/2018/05/23/avb-wenn-der-kunde-nur-bahnhof-versteht.html>

SPECTRA (2017): Spectra Haustierstudie 2017 - Weniger Haustierhalter, aber intensivere Mensch-Tier-Beziehungen. Zuletzt aufgerufen am 24.10.2019 um 12:59 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/studie/id/49078/dokument/statistik-zur-haustierhaltung-in-oesterreich-2017/>

Statista (2017a): Welche Versorgungsangebote nutzen Sie regelmäßig/ab und zu für Ihre Haustiere? Zuletzt aufgerufen am 24.10.2019 um 11:37 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/678138/umfrage/genutzte-versorgungsangebote-fuer-haustiere-in-deutschen-haushalten/>

Statista (2017b): Haben Sie aktuell eine Hundekrankenversicherung? Zuletzt aufgerufen am 06.11.2019 um 14:50 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/prognosen/733389/umfrage-in-deutschland-zum-besitz-einer-hundekrankenversicherung>

Statista (2017c): Haben Sie schon mal darüber nachgedacht eine Krankenversicherung für Ihre Haustiere (Hunde, Katzen) abzuschließen? Zuletzt aufgerufen am 24.10.2019 um 11:58 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/prognosen/983013/umfrage-unter-haustierbesitzern-zu-einer-krankenversicherung-fuer-ihr-tier>

Statista (2017d): Statista-Umfrage Haustiere 2017. Zuletzt aufgerufen am 24.10.2019 um 12:38 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/studie/id/47841/dokument/statista-umfrage-haustiere-2017/>

Statista (2017e): Welchen monatlichen Betrag finden Sie für eine Tierkrankenversicherung angemessen? Zuletzt aufgerufen am 24.10.2019 um 12:20 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/prognosen/983031/umfrage-unter-haustierbesitzern-zum-betrag-fuer-eine-haustier-krankenversicherung>

Statistisches Bundesamt (2018): Anzahl der Studierenden im Fach Veterinärmedizin in Deutschland nach Geschlecht in den Wintersemestern von 2007/2008 bis 2017/2018. Zuletzt aufgerufen am 17.10.2019 um 11:03 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200764/umfrage/entwicklung-der-anzahl-der-veterinaermedizinstudenten/>

Statistisches Bundesamt (2019a): Umsatz der Branche Veterinärwesen in Deutschland von 2011 bis 2017 und Prognose bis zum Jahr 2023 (in Millionen €). Zuletzt aufgerufen am 05.11.2019 um 12:22 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/prognosen/924882/veterinaerwesen-umsatz-in-deutschland>

Statistisches Bundesamt (2019b): Anzahl der Studierenden im Fach Humanmedizin in Deutschland nach Geschlecht in den Wintersemestern von 2007/2008 bis 2018/2019. Zuletzt aufgerufen am 17.10.2019 um 11:01 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200758/umfrage/entwicklung-der-anzahl-der-medizinstudenten/>

Steele, D. (2019): Ethik, Geld und Hightech-Medizin - Das Dilemma der unbegrenzten Möglichkeiten. VETimpulse 28 S.1-3.

StlKo Vet (2019): Leitlinie zur Impfung von Kleintieren. Friedrich Löffler Institut; Greifswald - Insel Riems; 4. Auflage; 53 Seiten.

8. Literaturverzeichnis

SVA (2018a): Dogs. Zuletzt aufgerufen am: 18.10.2019 um 16:07 Uhr. Online unter: <https://www.sva.se/en/animal-health/dogs>

SVA (2018b): Cats. Zuletzt aufgerufen am: 18.10.2019 um 16:19 Uhr. Online unter: <https://www.sva.se/en/animal-health/cats>

Tierdirekt (2019): Allgemeine Versicherungsbedingungen in der Fassung von 05/2019. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 13:45 Uhr. Online unter: https://www.tierdirekt.de/downloads/tierdirekt-allgemeine_versicherungsbedingungen.pdf

Uelzener (2015): Allgemeine Bedingungen für die Krankenversicherung von Hunden und Katzen und Allgemeine Bedingungen der Uelzener für die OP-Versicherung von Hunden und Katzen jeweils in der Fassung vom 15.01.2015. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:12 Uhr. Online unter: <https://www.uelzener.de/formulare/download/eb66d0d0-c803-466d-9116-241045410de1> und <https://www.uelzener.de/formulare/download/dc03cc51-afc7-4466-8e64-e4fd537c65c6>

Verbraucherzentrale (2019): Tierisch überflüssig: Krankenversicherungen für Haustiere. Zuletzt aufgerufen am: 24.10.2019 um 17:21 Uhr. Online unter: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/weitere-versicherungen/tierisch-ueberfluessig-krankenversicherungen-fuer-haustiere-10781>

Volk, J. (2017): Pet Insurance Best Practices Guide for Veterinary Teams. NAPHIA - the North American Pet Health Insurance Association. Zuletzt aufgerufen am 27.03.2020 um 10:40 Uhr. Online unter: <https://naphia.org/wp-content/uploads/2017/04/NAPHIA-Best-Practices-Guide.pdf>

VTV (2017): Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Operationskostenversicherung für Kleintiere in der Fassung von 04/2017. Zuletzt aufgerufen am: 05.07.2019 um 16:29 Uhr. Online unter: https://www.ruv.de/static-files/ruvde/downloads/privatkunden/OPK_Hund_AVB.pdf

VuMa (2018a): Haustierbesitzer in Deutschland nach Anzahl von Hunden im Haushalt von 2015 bis 2018 (Personen in Millionen). Zuletzt aufgerufen am 17.10.2019 um 11:05 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181167/umfrage/haustier-anzahl-hunde-im-haushalt/>

VuMa (2018b): Haustierbesitzer in Deutschland nach Anzahl von Katzen im Haushalt von 2015 bis 2018 (Personen in Millionen). Zuletzt aufgerufen am 17.10.2019 um 11:04 Uhr. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181168/umfrage/haustier-anzahl-katzen-im-haushalt/>

Wagner, F. (2017): Gabler Versicherungslexikon. Wiesbaden; Springer Fachmedien Wiesbaden ISBN: 978-3-8349-4625-6; 2. Auflage.

Württembergische (Jahr unbekannt): Auf den Hund gekommen. Hundehalterhaftpflicht-Versicherung. Zuletzt aufgerufen am: 17.10.2019 um 12:34 Uhr. Online unter: https://www.wuerttembergische.de/de/produkte_privatkunden/recht_und_haftpflicht/haftpflicht/tierhalter_haftpflichtversicherung/produktdetailseite_hundehalterhaftpflichtversicherung.html

Anhang

Interviewfragen für Versicherer (mit TKV):

Unternehmensphilosophie

- Warum sollten Tierhalter in Deutschland bei Ihrer Versicherung eine TKV abschließen? Wodurch heben Sie sich von der Konkurrenz ab?
- Warum sind Sie überhaupt eingestiegen in diesen Bereich? Oder warum haben Sie sich auf TKV spezialisiert?

Tierärzteschaft

- Was spielt der Tierarzt für eine Rolle bzw. welche sollte er in Bezug auf ein TKV-System für Sie und den Tierhalter spielen?
- Werden bei Ihnen Tierärzte als Ansprechpartner für die Ausarbeitung des Versicherungsangebotes genutzt oder als Berater und Gutachter bei der Prüfung von Schadensfällen zur Betrugsvermeidung involviert? Eventuell auch bei etwas anderem wie z.B. im Vertrieb, Management oder Consulting?
- Kann Ihrer Meinung nach das TKV-System zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen und auf einer Skala von 1-10: wie groß schätzen Sie diesen Einflussfaktor ein?
- Hatte die GOT Erhöhung vom 27.07.17 (+12%) Auswirkungen auf Ihr Geschäft?

Statistische Kennzahlen

- Sind eher jüngere oder ältere, Frauen oder Männer unter den Kunden? Gibt es hier einen zu verzeichnenden Trend?
- Welche Tiere werden am meisten versichert? Tierart, Alter, Rasse, Geschlecht und welche Schadensursachen sind am häufigsten?
- Krankenversicherung oder OP-Versicherung, was verkauft sich besser auf die jeweilige Tierart bezogen? Kann man da einen Unterschied feststellen?

Abrechnung und Schadenbearbeitung

- a) Bei einem Schadenfall geht der Tierhalter beim Tierarzt in Vorkasse und holt sich das Geld von der Versicherung wieder zurück nach Prüfung des Falles; oder
b) Die direkte Abrechnung mit dem Tierarzt durch eine Abtretungserklärung vom Kunden ist möglich;
Das sind die zwei möglichen Wege der Abrechnung, ist das korrekt?

Anhang

- Sind Rückerstattungen (eine teilweise Prämienrückgewähr) möglich, wenn in einem Jahr kein Schadenfall eintritt oder irgendein anderer „Bonus“ (z.B. 1 Impfung oder 1 Entwurmung kostenfrei) dafür, dass das Tier gesund und nicht krank war, sprich die Versicherung nicht in Anspruch genommen wurde?
- Vergleich TKV zum humanen PKV / GKV-System:
Die TKV ähnelt ja eher der PKV beim Menschen: wäre da auch das „Krankenkassenprinzip“ denkbar, sodass zumindest eine bestimmte medizinische Grundversorgung OHNE Prüfung des einzelnen Schadenfalls mit Sicherheit sofort bei Tierarztbesuch abgedeckt ist?

Zukünftige Prognosen

- Potential in der Zukunft: Kann sich die TKV mit ihren Produkten sicher und beständig auf dem deutschen Versicherungsmarkt halten Ihrer Einschätzung nach? Bzw. kann man sogar so weit gehen, dass die Chance besteht, dass die TKV vom gegenwärtigen Nischenmarkt zum Boom wird? Auf einer Skala von 1-10: wie wahrscheinlich ist das? Kann das in Deutschland irgendwann passieren und wenn ja, was wäre dazu nötig?
- Glauben Sie so sehr an die TKV, dass Sie nicht befürchten irgendwann aus diesem Bereich wieder aussteigen zu müssen auch in Bezug auf die konkurrierenden Versicherungsanbieter?
- Wird es zu anderen Tierarten jemals ein TKV Angebot geben? Ist hier nicht auch vielleicht Bedarf? z.B. Heimtiere (wie Kaninchen) oder Nutztiere (neben Agrarpolicen) Wenn gar nicht im Portfolio: warum genau schließen Sie diese aus? Ansonsten: Gibt es eine reine TKV für Nutztiere? Wird das Angebot hier noch zukünftig erweitert?
*Hier außerdem individuell gefragt:
 - Warum nichts für Pferde im Angebot? Wird das noch kommen?
 - Warum nichts mehr für Katzen im Angebot? Wird das wiederkommen?

Ausland

- Gibt es von Ihrer Versicherung Mutter- oder Tochtergesellschaften im TKV-Bereich in anderen Ländern? Haben Sie Informationen zum Ausland für mich?
Wenn ja gibt es hier interessante internationale Unterschiede?

Anregungen für Umfragen

- Was würden Sie gerne von deutschen Tierärzten wissen?
- Was würden Sie gerne von deutschen Tierhaltern wissen?
- Warum versichern im Vergleich zum Ausland so wenige Deutsche Ihre Haustiere? Ist es Unwissen oder Skepsis? Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Anhang

- Was sagen Sie Tierhaltern, die lieber auf eigene Kapitalrücklagen zurückgreifen möchten anstatt eine TKV bei Ihnen abzuschließen?
- Was könnten noch weitere Motivatoren bzw. Argumente für Tierbesitzer sein eine TKV abzuschließen?

*Individuelle spezifische Fragen

- Warum versichern Sie (keine) Kaninchen?
- Warum haben Sie nur eine OP-Kostenversicherung für Hunde bzw. Katzen im Angebot und keinen Krankenvolltarif? Wird das Angebot hier noch zukünftig erweitert?
- Warum ist beim Pferd nur OP-Schutz möglich und nicht auch eine Krankenvollversicherung? Wird das Angebot hier noch zukünftig erweitert?

Fragen für Nichtversicherer (ohne TKV):

- Aus welchen Gründen haben Sie die TKV nicht in Ihrem Versicherungsangebot?
- Steht es zur Debatte bzw. kommt die TKV bei Ihnen vielleicht in Zukunft?
- Auf einer Skala von 1-10: wie wahrscheinlich ist es bzw. besteht überhaupt die Chance Ihrer Meinung nach, dass die TKV vom gegenwärtigen Nischenmarkt zum Boom wird? Kann das in Deutschland passieren? Wenn ja, was wäre dazu nötig?
- Kann Ihrer Meinung nach das TKV-System zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen und auf einer Skala von 1-10: wie groß schätzen Sie diesen Einflussfaktor ein?
- Warum versichern im Vergleich zum Ausland so wenige Deutsche Ihre Haustiere? Unwissen? Skepsis? Woran liegt das?
- Würden Sie Tierhaltern eher raten auf eigene Kapitalrücklagen zurückzugreifen anstatt ihre Tiere zu versichern?
- Gibt es etwas, dass Sie gerne von deutschen Tierärzten wissen möchten?
- Gibt es etwas, dass Sie gerne von deutschen Tierhaltern wissen möchten?

Anmerkung:

Zur Vereinfachung wurde an manchen Stellen nur die männliche Form (z.B. „der Tierarzt“) verwendet, jedoch soll dies nicht das weibliche und andere Geschlecht ausschließen

Anhang

B3. Wie viele Tierärzte/-innen arbeiten in dieser Praxis oder Klinik insgesamt?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

B4. Wie groß ist der Anteil folgender Patienten in dieser Praxis oder Klinik?

Geschätzte Angabe in % für Hunde:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Geschätzte Angabe in % für Katzen:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

B5. Wie ist Ihre Position in dieser Praxis oder Klinik?

Alleinige(r) Inhaber(in)

Mitinhhaber(in)

Angestellte(r) Privatpraxis/-klinik

Angestellte(r) Praxiskette

sonstige

sonstige

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

B6. Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?

sehr gut

gut

mäßig

schlecht

Teil C: Bekanntheitsgrad Tierkrankenversicherungen

C1. Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört?

Ja

Nein

C2. Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört?

Ja

Nein

C8. Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert?

Geschätzte Angabe in % für Hunde:

Geschätzte Angabe in % für Katzen:

C9. Bewerten Sie bitte die folgenden Aussagen zu Tierkranken-/OP-Versicherungen

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weitgehend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu
Ich vermeide es, das Thema bei Patientenbesitzern anzusprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine bisherigen Erfahrungen mit diesen Versicherungen waren positiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern diese Versicherungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil D: Ausstehende Bezahlung

D1. Gibt es bei Ihnen die Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen?

- Ja, direkt in der Praxis oder Klinik
- Ja, über ein Abrechnungsinstitut mit Bonitätsprüfung
- Nein

D2. Wie hoch ist im Durchschnitt der Anteil an Tierhaltern, die Ihre Rechnung nicht bezahlt haben?

Geschätzte Angabe in %

D3. Zu welchem Zeitpunkt erfahren Sie, dass die Tierhalter Ihre Rechnungen nicht bezahlen können?

- vor der Untersuchung
- nach Therapieempfehlung / Kostengespräch
- bei Rechnungsstellung

Teil E: Chancen und Möglichkeiten vs. Sorgen und Ängste

E1. Bewerten Sie bitte die folgenden Aussagen im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weitgehend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu
Zufriedenere Tierbesitzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur die Versicherungsanbieter profitieren davon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tierbesitzer zahlen Rechnungen häufiger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tierschutz wird verbessert, da Tieren mehr geholfen werden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hoher administrativer Aufwand für die Tierarztpraxen/-kliniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einschränkung der tierärztlichen Entscheidungsfreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zusätzlicher Arbeits- und Zeitaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeine Versicherungsbedingungen erscheinen zu kompliziert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verärgerte Tierbesitzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zusätzliche unnötige Diskussionen mit der Versicherung und/oder dem/der Tierhalter/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechnungen werden trotzdem nicht beglichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil F: Einfluss der Tierkrankenversicherung

F1. Wie stehen Sie zur direkten Leistungsabrechnung mit den Versicherungsanbietern?

	sehr negativ	eher negativ	eher positiv	sehr positiv
Bewertung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F2. Ist die Aufhebung der Schweigepflicht gegenüber der Versicherung zur Schadensfallprüfung ein Störfaktor für Sie?

Ja

Nein

F3. Würden Sie bei versicherten Tieren mehr Diagnostik und Therapie empfehlen?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weitgehend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu
Bewertung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil G: Zukunftsaussichten

G1. Glauben Sie, dass Tierkrankenversicherungen das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren können?

Trifft überhaupt nicht zu Trifft weitgehend nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft weitgehend zu Trifft voll und ganz zu

Bewertung

G2. Glauben Sie, dass Ihre Patientenbesitzer, die noch keine Tierkranken-/OP-Versicherung haben, Geld für eine solche ausgeben würden?

sehr unwahrscheinlich eher unwahrscheinlich eher wahrscheinlich sehr wahrscheinlich

Bewertung

G3. Ist die Praxis oder Klinik, in der Sie arbeiten, grundsätzlich offen dafür, die Patientenbesitzer in Zukunft über eine Kranken-/OP-Versicherungsmöglichkeit des Tieres aufzuklären?

überhaupt nicht offen eher nicht offen eher offen sehr offen

Bewertung

G4. Könnte die Tierkranken-/OP-Versicherung Ihrer Meinung nach einen Beitrag zu einem guten zukünftigen Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland leisten?

sehr unrealistisch eher unrealistisch eher realistisch sehr realistisch

Bewertung

Teil H: Vergleich zu Interviews mit Versicherungen

H1. Können Ihrer Meinung nach Tierkrankenversicherungen zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen?

Auf einer Skala von 1 (sehr klein) bis 10 (sehr groß)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Bewertung

H2. Wie schätzen Sie das Potential der Tierkrankenversicherungen in Deutschland zukünftig ein? Ist eine Entwicklung vom Nischenmarkt zum Boom möglich?

Auf einer Skala von 1 (sehr unwahrscheinlich) bis 10 (sehr wahrscheinlich)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Bewertung

H3. Würden Sie sich eine Pflichtkrankenversicherung für Haustiere wünschen?

Ja, weil...

Nein, weil...

Teil I: Erwartungen und Wünsche

II. Wie wichtig wären Ihnen folgende Aspekte bezüglich Tierkrankenversicherungen für Ihre Praxis oder Klinik?

	sehr unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	sehr wichtig
Werbe- und Informationsmaterial zum Auslegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufklärung durch Außendienstmitarbeiter des Versicherers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkere Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Versicherer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Systeme, die die direkte Abrechnung mit dem Versicherer vereinfachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transparente Tarifgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verständlichkeit der Bedingungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klare Kennzeichnung der Ausschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gute Kommunikation zwischen Ihnen und der Versicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil J: Allgemeine Meinung zur Tierkrankenversicherung

J1. Wie ist Ihre eigene Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?

	absolut dagegen	eher dagegen	eher dafür	absolut dafür
Bewertung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil K: Fragen zu Ihrer Person

K1. Geschlecht

- männlich
- weiblich
- anderes

K2. Alter

K3. Region

erste 2 Stellen Ihrer PLZ

Sollten Sie nicht aus Deutschland, sondern aus Österreich oder der Schweiz sein, geben Sie bitte eine 00 ein!

Teil L: Zum Abschluss

L1. Ihre Kommentare und Anregungen zu dieser Umfrage oder allgemein zum Thema Tierkrankenversicherungen

optional

L2. Möchten Sie eine von drei Dauerkarten für den bpt Kongress 2018 gewinnen? Wenn Sie am Losverfahren teilnehmen möchten, geben Sie bitte Ihre Email-Adresse an. Möchten Sie die Ergebnisse dieser Umfrage erhalten? Dann geben Sie bitte auch hier Ihre Email-Adresse an. Bitte beachten Sie die unten angegebenen Datenschutzhinweise!

Ihre Email-Adresse wird durch Ihre oben angegebene Zustimmung NUR zwecks Auslosung und Kontakt im Gewinnfall und/oder Zuschicken der Umfragenergebnisse erfasst. Ihr Fragebogen bleibt trotzdem anonym und wird NICHT mit Ihrer angegeben Email-Adresse in Verbindung gebracht. Die Email-Adressen für die Gewinnspielteilnahme werden danach wieder gelöscht. Die Email-Adressen zwecks gewünschter Ergebniszusendung werden mit Ihrer oben angegebenen Zustimmung automatisch in einen Email-Verteiler des Instituts aufgenommen, um Ihnen Informationen zu weiteren zukünftigen Studien zukommen zu lassen. Natürlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit sich von diesem Verteiler wieder abzumelden.

Ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen, hier meine Email-Adresse:

Ja, ich möchte die Umfragenergebnisse zugeschickt bekommen, hier meine Email-Adresse:

Nein, ich möchte weder an der Verlosung teilnehmen noch Umfragenergebnisse zugeschickt bekommen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Anhang

C5. Wie alt ist / oder sind Ihr(e) Hund(e)? Bitte geben Sie die Anzahl der Hunde in das zutreffende Feld ein.

Bitte lassen Sie die "0" (Null) stehen, wenn es nicht zutreffend ist

<1 Jahr

1-4 Jahre

5-7 Jahre

8-10 Jahre

>10 Jahre

C6. Wie alt ist / oder sind Ihre Katze(n)? Bitte geben Sie die Anzahl der Katzen in das zutreffende Feld ein.

Bitte lassen Sie die "0" (Null) stehen, wenn es nicht zutreffend ist

<1 Jahr

1-4 Jahre

5-7 Jahre

8-10 Jahre

>10 Jahre

C7. Ist Ihr / sind Ihre Tier(e) durch Chip oder Tätowierung gekennzeichnet?

Ja, alle

Ja, teilweise (mache ja, manche nein)

Nein, keines

Teil D: Emotionale Bindung zum Tier

D1. Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?

Trifft überhaupt nicht zu
Trifft weitgehend nicht zu
Trifft eher nicht zu
Trifft eher zu
Trifft weitgehend zu
Trifft voll und ganz zu

Bewertung

D2. Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?

Trifft überhaupt nicht zu
Trifft weitgehend nicht zu
Trifft eher nicht zu
Trifft eher zu
Trifft weitgehend zu
Trifft voll und ganz zu

Bewertung

Teil F: Kosten und Finanzierung des Tieres

F1. Wann gehen Sie zum Tierarzt / zur Tierärztin?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weitgehend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu
im Krankheitsfall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bei Verletzungen des Tieres (z.B. durch einen Unfall oder Kampf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zur regelmäßigen Impfung oder Entwurmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F2. Wie viel Geld geben Sie im Durchschnitt monatlich insgesamt für Ihr(e) Tier(e) aus (OHNE Tierarztkosten, Steuern oder Versicherungskosten)?

z.B. für Futter, Heimtierbedarfsartikel und Zubehör wie Spielzeug, Näpfe/Tränken, Betten/Kissen/Decken, Leinen/Geschirre/Halsbänder, Kratzartikel, Pflege- und Hygieneartikel, Transportboxen, Bekleidung, Trainingshilfen, Bücher & DVD-Ratgeber, sonstiges

bis 50€

über 50 bis 100€

über 100 bis 150€

über 150 bis 200€

über 200€

F3. Was stellt für Sie persönlich eine hohe Tierarztrechnung dar?

ab 50€

ab 100€

ab 500€

ab 1.000€

ab 2.000€

ab 5.000€

F4. Könnten Sie diese Summe ohne Probleme bezahlen?

"diese Summe" bezieht sich auf vorherige Antwort

Ja

Nein

F5. Haben Sie schon einmal eine Rechnung in dieser Höhe erhalten?

"in dieser Höhe" bezieht sich auf vorherige Antwort

Ja

Nein

F6. War eine Tierarztrechnung schon einmal so hoch, dass Sie diese in Raten abbezahlen mussten?

Ja

Nein

F7. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weitgehend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu
Ich bin gegen eine Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wünsche immer die bestmögliche tiermedizinische Versorgung für mein Tier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde für die Behandlung meines Hundes / meiner Katze Schulden aufnehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um mir meine Tiere leisten zu können, verzichte ich auf andere Dinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich an meine finanziellen Grenzen komme, würde ich meinen Hund / meine Katze abgeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte selbst entscheiden, ob ich meinen Hund / meine Katze krankenversichere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil G: Tierhalter mit oder ohne Tierkrankenversicherung

G1. Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?

Ja, für alle

Ja, für einzelne Tiere

Nein

Teil H: Zur Versicherung des/r Haustiere(s)

H1. Wie ist oder sind Ihr(e) Tier(e) versichert?

Bitte geben Sie eine "0" ein, wenn es nicht zutreffend ist

Anzahl Hunde:

Krankenvollversichert, d.h. alle tiermedizinischen Behandlungen

OP-versichert, d.h. nur Operationen

Anzahl Katzen:

Krankenvollversichert, d.h. alle tiermedizinischen Behandlungen

OP-versichert, d.h. nur Operationen

Anhang

J3. Welcher monatliche Versicherungsbetrag für eine Tierkranken-/OP-Versicherung wäre für Sie maximal vertretbar?

- bis 10€
- bis 20€
- bis 30€
- bis 40€
- bis 50€
- bis 100€
- bis 200€

J4. Würden Sie häufiger, früher oder auch vorbeugend zum Tierarzt / zur Tierärztin gehen, wenn Ihr Tier versichert wäre?

- Ja, wahrscheinlich häufiger
- Ja, wahrscheinlich früher
- Ja, wahrscheinlich häufiger und früher
- Nein, das würde keinen Unterschied machen

Teil K: Erwartungen und Wünsche

K1. Was würden Sie sich von einer Tierkrankenversicherung wünschen und wie wichtig ist Ihnen das?

	sehr unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	sehr wichtig
Werbe- und Informationsmaterial im Wartezimmer des Tierarztes / der Tierärztin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tierärztliche Beratung zu dem Thema mit Hinweis auf eine Versicherungsmöglichkeit des Tieres	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transparente Tarifgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verständlichkeit der Allgemeinen Versicherungsbedingungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klare Kennzeichnung der Ausschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gute Kommunikation zwischen Ihnen und der Versicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil L: Allgemeine Meinung zur Tierkrankenversicherung

L1. Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?

absolut
dagegen

eher
dagegen

eher
dafür

absolut
dafür

Bewertung

.....

Teil M: Fragen zu Ihrer Person

M1. Geschlecht

männlich

weiblich

anderes

M2. Alter

M3. Region

erste 2 Stellen Ihrer PLZ

Sollten Sie nicht aus Deutschland, sondern aus Österreich oder der Schweiz sein, geben Sie bitte eine 00 ein!

Teil N: Zum Abschluss

N1. Ihre Kommentare und Anregungen zu dieser Umfrage oder allgemein zum Thema Tierkrankenversicherungen

optional

N2. Möchten Sie einen von vier Vet-Concept Gutscheinen im Wert von jeweils 50€ gewinnen? Wenn Sie am Losverfahren teilnehmen möchten, geben Sie bitte Ihre Email-Adresse an. Möchten Sie die Ergebnisse dieser Umfrage erhalten? Dann geben Sie bitte auch hier Ihre Email-Adresse an. Bitte beachten Sie die unten angegebenen Datenschutzhinweise!

Ihre Email-Adresse wird durch Ihre oben angegebene Zustimmung NUR zwecks Auslosung und Kontakt im Gewinnfall und/oder Zuschicken der Umfragenergebnisse erfasst. Ihr Fragebogen bleibt trotzdem anonym und wird NICHT mit Ihrer angegebenen Email-Adresse in Verbindung gebracht. Die Email-Adressen für die Gewinnspielteilnahme werden danach wieder gelöscht. Die Email-Adressen zwecks gewünschter Ergebniszusendung werden mit Ihrer oben angegebenen Zustimmung automatisch in einen Email-Verteiler des Instituts aufgenommen, um Ihnen Informationen zu weiteren zukünftigen Studien zukommen zu lassen. Natürlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit sich von diesem Verteiler wieder abzumelden.

Ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen, hier meine Email-Adresse:

Ja, ich möchte die Umfragenergebnisse zugeschickt bekommen, hier meine Email-Adresse:

Nein, ich möchte weder an der Verlosung teilnehmen noch Umfragenergebnisse zugeschickt bekommen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Abb. 17: Logo der hier vorliegenden Studie von Kira Lynn Fiedermutz

Teilnehmerrekrutierung via Printmedien:

UMFRAGE TIERKRANKENVERSICHERUNGEN

Im Vergleich zum Ausland sind in Deutschland erst sehr wenige Tiere krankenversichert. Welches Potenzial hat die Tierkrankenversicherung in Deutschland in Zukunft, inwieweit könnte ein solches System Tierbesitzer vor finanziellen Engpässen bewahren, und welche Einflüsse könnte ein solches System auf die Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen haben? Im Rahmen der Dissertation von Kira Lynn Fiedermutz soll zum ersten Mal die Situation der Tierkrankenversicherungen in Deutschland aus der Sicht von Versicherern, Tierärzten und Tierhaltern analysiert werden.

Die Bearbeitung der Onlineumfrage dauert ca. 15 Minuten. Bitte füllen Sie den jeweiligen Fragebogen nur einmal vollständig aus und nur, wenn Sie derzeit **im Kleintierbereich als Tierarzt in Deutschland praktizieren**.

Der Projektleiter, Prof. Dr. Marcus Doherr, und die Projektmitarbeiterin, Tierärztin Kira Lynn Fiedermutz, bedanken sich recht herzlich für Ihre Teilnahme.

Hier der Link zu beiden Umfragen:
http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we16/forschung/veterinary_public_health/tierkrankenv

Abb. 18: Anzeige im BTK Rundbrief 07/2018

Anhang

Anzeige



Deutschlandweite Umfrage unter **Kleintierpraktikern/-innen** und **Hunde-/ Katzenbesitzern/-innen** zum Thema Tierkrankenversicherungen im Sommer 2018

Ihre Meinung ist gefragt, die Bearbeitung der Online-Umfrage dauert nur 15 Minuten!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank für Ihr Interesse an dieser Umfrage. So wie jede(r) von uns kann auch jedes Tier plötzlich schwer krank werden oder einen Unfall erleiden. Die TierKrankenV (Tierkrankenversicherung) soll den Tierhalter vor daraus resultierenden hohen Behandlungskosten schützen. Im Vergleich zum Ausland sind in Deutschland erst sehr wenige Tiere krankenversichert. Welches Potential hat die Tierkrankenversicherung in Deutschland in Zukunft, inwieweit könnte ein solches System Tierbesitzer/-innen vor finanziellen Engpässen bewahren, und welche Einflüsse könnte ein solches System auf die Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen haben? Im Rahmen der Dissertation von Kira Lynn Fiedermutz soll zum ersten Mal die Situation der Tierkrankenversicherungen in Deutschland aus der Sicht von Versicherern, Tierärzten/-innen und Tierhaltern/-innen analysiert werden.

Die Bearbeitung der Online-Umfrage dauert ca. 15 Minuten. Bitte füllen Sie den jeweiligen Fragebogen nur einmal vollständig aus und nur wenn Sie derzeit **im Kleintierbereich als Tierarzt/Tierärztin in Deutschland praktizieren**. Es wäre schön, wenn Sie den Link außerdem an **Besitzer/-innen von Hund und/oder Katze** weiterleiten würden. Es können sowohl Tierhalter, die Ihr Haustier bereits krankenversichert haben, als auch diejenigen ohne eine solche Versicherung teilnehmen.

Die Erhebung und Nutzung der Informationen findet im Einklang mit den aktuellen EU-Datenschutzbestimmungen statt. Alle Daten werden zugriffssicher gespeichert, ausschließlich für den Zweck der Studie ausgewertet und nur anonymisiert veröffentlicht. Durch das Ausfüllen dieser Umfrage stimmen Sie zu, dass die Informationen zu angegebenen Zwecken genutzt werden dürfen.

Gewinnen Sie als teilnehmender Tierarzt/Tierärztin eine von drei **Dauerkarten für den bpt-Kongress 2018!** Unter den teilnehmenden Hunde- und Katzenbesitzern/-innen werden vier **50€-Gutscheine für Vet-Concept** verlost!

Der Projektleiter, Prof. Dr. med. vet. Marcus Doherr, und die Projektmitarbeiterin, Tierärztin Kira Lynn Fiedermutz, vom Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin bedanken sich recht herzlich für Ihre Teilnahme.

Hier der Link mit Weiterleitung zu beiden Umfragen:

http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we16/forschung/veterinary_public_health/tierkrankenv

Kira Lynn Fiedermutz

Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie, Freie Universität Berlin, Königsweg 67, 14163 Berlin



Abb. 19: Anzeige im Deutschen Tierärzteblatt, 66. Jahrgang, 07/2018, S. 921



Deutschlandweite Umfrage unter **Kleintierpraktikern/-innen** und **Hunde-/ Katzenbesitzern/-innen** zum Thema Tierkrankenversicherungen im Sommer 2018

Ihre Meinung ist gefragt, die Bearbeitung der Online-Umfrage dauert nur 15 Minuten!

Sehr geehrte Kollegen/-innen, sehr geehrte Hunde- und Katzenbesitzer/-innen,

vielen Dank für Ihr Interesse an dieser Umfrage. So wie jede(r) von uns kann auch jedes Tier plötzlich schwer krank werden oder einen Unfall erleiden. Die TierKrankenV (Tierkrankenversicherung) soll den Tierhalter vor daraus resultierenden hohen Behandlungskosten schützen. Im Vergleich zum Ausland sind in Deutschland erst sehr wenige Tiere krankenversichert. Welches Potential hat die Tierkrankenversicherung in Deutschland in Zukunft, inwieweit könnte ein solches System Tierbesitzer/-innen vor finanziellen Engpässen bewahren, und welche Einflüsse könnte ein solches System auf die Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen haben? Im Rahmen der Dissertation von Kira Lynn Fiedermutz soll zum ersten Mal die Situation der Tierkrankenversicherungen in Deutschland aus der Sicht von Versicherern, Tierärzten/-innen und Tierhaltern/-innen analysiert werden.

Bitte füllen Sie den jeweiligen Fragebogen nur einmal vollständig aus und nur wenn Sie derzeit **im Kleintierbereich als Tierarzt/Tierärztin in Deutschland praktizieren oder ein(e) Besitzer/-in von Hund und/oder Katze sind**. Bei letzterem können sowohl Tierhalter, die Ihr Haustier bereits krankenversichert haben, als auch diejenigen ohne eine solche Versicherung teilnehmen.

Die Erhebung und Nutzung der Informationen findet im Einklang mit den aktuellen EU-Datenschutzbestimmungen statt.

Gewinnen Sie als teilnehmender Tierarzt/Tierärztin eine von drei **Dauerkarten für den bpt-Kongress 2018!** Unter den teilnehmenden Hunde- und Katzenbesitzern/-innen werden vier **50€-Gutscheine für Vet-Concept** verlost!

Der Projektleiter, Prof. Dr. med. vet. Marcus Doherr, und die Projektmitarbeiterin, Tierärztin Kira Lynn Fiedermutz, vom Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin bedanken sich recht herzlich für Ihre Teilnahme.

Hier der Link mit Weiterleitung zu beiden Umfragen:

http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we16/forschung/veterinary_public_health/tierkrankenv

Kira Lynn Fiedermutz

Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie, Freie Universität Berlin, Königsweg 67, 14163 Berlin



Abb. 20: Anzeige in der VETimpulse Nr. 13, 27. Jahrgang, 01.07.2018, S.5

Deutschlandweite Umfrage unter Kleintierpraktikern/-innen und Hunde-/Katzenbesitzern/-innen zum Thema Tierkrankenversicherungen im Sommer 2018

Ihre Meinung ist gefragt, die Bearbeitung der Online-Umfrage zu einem Dissertationsprojekt dauert nur 15 Minuten!

Gewinnen Sie als teilnehmender Tierarzt/Tierärztin eine von drei **Dauerkarten für den bpt-Kongress 2018!** Unter den teilnehmenden Hunde- und Katzenbesitzern/-innen werden vier 50€-Gutscheine für Vet-Concept verlost!

Hier der Link mit Weiterleitung zu beiden Umfragen:

http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we16/forschung/veterinary_public_health/tierkrankenv



Abb. 21: Anzeige im bpt-info 08/18, S. 13

Zusammengefasste Leistungsübersicht für Hunde und Katzen Krankenvollversicherungen

Einschlüsse:

- ✓ konservative und chirurgische Behandlungen / medizinisch notwendige Heilbehandlungen und Operationen unter Narkose / zweckmäßig, angemessen und verhältnismäßig
- ✓ Heilbehandlungen: ambulant und stationär
- ✓ Operationen: Vorbehandlung, chirurgischer Eingriff unter Teil- oder Vollnarkose und Nachbehandlung
- ✓ Diagnose- und Therapiemaßnahmen nach dem aktuellen und allgemein anerkannten Stand der veterinärmedizinischen Wissenschaft in Deutschland
- ✓ Vergütung bzw. Honorar des Tierarztes oder des Fachtierarztes bis zum tariflich vereinbarten Satz der GOT (maximal bis zum dreifachen Höchstsatz)
- ✓ Überweisung zu einem anderen Tierarzt, Fachtierarzt oder Tierphysiotherapeuten / Second Opinion, wenn der Versicherer oder Bevollmächtigter zustimmt
- ✓ in Deutschland zugelassene Tierarzneimittel / vom Tierarzt verordnete oder verschriebene Medikamente und Verbrauchsmaterial
- ✓ Heil-, Hilfsmittel und Wundschutz
- ✓ Kosten der Untersuchung, die notwendig zur Feststellung einer Krankheit sind (sprich Diagnostik) inkl. röntgenologische, sonographische, mikrobiologische Untersuchungen, Blut-, Gewebe- und Stuhlproben, Elektrokardiogramm (EKG), Labordiagnostik (alle Untersuchungen müssen Teil der notwendigen Behandlung und Genesung des versicherten Tieres sein)
- ✓ medizinisch notwendige Aufnahme und Verpflegung in einer Klinik (limitiert auf Anzahl an Tagen je Versicherungsjahr) / Unterbringungsaufwendungen bei Klinik- oder Praxisaufenthalten
- ✓ Vermittlung und Unterbringung des Tieres im Notfall in Tierpension, Tierheim, Tierhotel, Hundeschule, bei Nachbarn oder Ähnlichem bei Unfall, Krankenhausaufenthalt, Reha, Kur oder Todesfall des Besitzers / Übernahme der Pensionskosten für die Versorgung des versicherten Tieres, solange der VN weg ist (limitiert auf einen bestimmten Betrag und Anzahl von Tagen je Versicherungsjahr)
- ✓ einmalige Gesundheitspauschale: Ausstellung eines EU-Heimtierausweises (limitiert auf bestimmten Geldbetrag)
- ✓ Behandlung von nicht chirurgischen Hüft- und Ellenbogenproblemen
- ✓ Behandlungen von Erkrankungen an den Geschlechtsorganen

Anhang

- ✓ physikalische Therapie
- ✓ Hyposensibilisierung bei Allergien
- ✓ Presseartikelbeitrag bei einem entlaufenen, versicherten Tier (limitiert auf einen bestimmten Betrag je Vorfall)
- ✓ extra Verkehrsunfallschutz (limitiert, da mit Selbstbeteiligung)
- ✓ Kosten für Behandlungen im Ausland auf Reisen, sprich vorübergehender Auslandsaufenthalt (Europa bis weltweit, max. 1 Jahr) / extra Auslandsschutz auch inkl. Rücktransport des versicherten Tieres nach Deutschland und Teilerstattung der Reisekosten bei Reiseunfähigkeit des Tieres
- ✓ Todesfall-Leistung bei Unfall des Tieres (limitiert auf bestimmten Geldbetrag)
- ✓ Euthanasie bei unheilbaren Krankheiten oder Unfall

Ausschlüsse:

- x Wege-, Verweilgeld und Reisekosten des behandelnden Tierarztes / bei Hausbesuchen
- x Transport- und Fahrtkosten des Tieres (Ausnahme Transportunfähigkeit)
- x Reisekosten des VN (Bus, Bahn, Taxe etc.) zum Zwecke der Behandlung des Tieres
- x Heilbehandlungen außerhalb der regulären Praxiszeiten (außer Notfall)
- x Zuschläge für apparativen Aufwand und Zeitgebühren (außer Notfall)
- x Diät-, Ergänzungs- und Alleinfuttermittel einschließlich Vitamin- und Mineralstoffpräparate / probiotische Mittel, Immuntherapeutika bzw. Modulatoren
- x diätetische Behandlungen als Reduktionsmittel des Gewichtes
- x Pflegemittel und -zubehör neben Bedarfsgegenständen, wie z.B. Shampoos, Hautpflegecremes und Orthesen / Fell- und Hautpflegeprodukte
- x Tragevorrichtungen, Gehilfen, Geschirr
- x Kosten für Beratungen und eingehende Anamneseerhebung
- x Tierärztliche Konsultationen, die keine Behandlung nach sich ziehen
- x Kosten für Behandlungen, Medikamente und Beratungen ohne absehbaren Behandlungserfolg
- x Diagnose und Behandlungen von parasitären Erkrankungen bei unterlassenen Vorsorgemaßnahmen / außerdem von Krankheiten infolge von unterlassenen Impfungen (StiKo) insbesondere Panleukopenie, Katzenschnupfen, Leukose und Tollwut bei der Katze sowie Staupe, Hepatitis (HCC), Leptospirose, Parvovirose und Tollwut beim Hund
- x Diagnose und Behandlung angeborener, genetisch bedingter oder genetisch erworbener Fehlentwicklungen/-stellungen/-bildungen und deren Folgen
- x Krankheiten oder medizinische Beschwerden sowie deren Folgen, die bei Antragstellung bereits bekannt waren, also schon vor Abschluss der Versicherung bestanden (dazu zählen auch angeborene, genetisch bedingte oder erworbene Krankheiten bzw.

Anhang

Fehlentwicklungen) / Folgen von Unfällen, Mängeln und Krankheiten, die vor Ablauf der Wartezeit auftreten

- x Erstellung von Gesundheitszeugnissen und Gutachten, Bescheinigungen, Aufnahmeuntersuchung sowie nichtmedizinische Verwaltungs- und Nebenkosten (z.B. Versandkosten, Porto, Verpackungsmaterial)
- x Läufigkeitsprävention, hormonell durchgeführte Östrusverschiebungen bei weiblichen Tieren sowie die chemische Kastration des Rüden (unabhängig einer medizinischen Indikation) / inkl. aller Folgebehandlungen
- x Behandlungen des Fortpflanzungsprozesses / Kosten, die im Zusammenhang mit dem Belegvorgang bzw. dem Decken bei Hunde- bzw. Katzenzucht entstehen / zuchthygienische Maßnahmen / Standarduntersuchungen zur Zuchttauglichkeit / inkl. aller Folgebehandlungen
- x Scheinträchtigkeit / Trächtigkeitsuntersuchungen / Begleitung bei physiologisch ablaufenden Geburten / Geburtshilfe, insbesondere Kaiserschnitt (außer bei Komplikationen und veterinärmedizinischer Notwendigkeit) / inkl. aller Folgebehandlungen
- x Kosmetische Eingriffe und experimentelle Behandlungen sowie daraus resultierende Folgebehandlungen / Schönheitsoperationen
- x Chirurgische Eingriffe, auch Maßnahmen am Gebiss des Tieres, die der Herstellung des jeweiligen Zucht- und Rassestandards dienen und ästhetischen Charakter haben / kosmetische Zahnbehandlungen
- x Psychotherapie
- x Eigenblutbehandlung / Ozon-Sauerstoffbehandlung und Mikrowelle
- x Organtransplantationen, Implantate, Rehabilitation
- x Chemo-/Radiotherapie
- x Regenerative Therapien (z.B. Stammzelltherapie, PRP, IRAP)
- x DNA-Tests
- x Behandlung durch Nichttierärzte, Eigenbehandlungen, Behandlungen durch Ehegatten, Lebenspartner, Kinder und Eltern
- x Nachvertragliche Behandlungen und Behandlungen von Krankheiten und Unfällen, die während einer Unterbrechung des Versicherungsschutzes auftreten
- x Folgen von Erkrankungen bzw. deren Behandlungen, die nach Beendigung des Vertrags anfallen
- x Routine-, Vorsorge- oder freiwillige Untersuchungen und Behandlungen, die nicht direkt im Zusammenhang mit einer Krankheit oder einem Unfall stehen
- x Folgen von nicht versicherten Eingriffen oder Behandlungen
- x Behandlungen infolge von Epidemien und Pandemien

Anhang

- x Behandlungen, die durch Kernenergie, Erdbeben, Überschwemmungen, Terror oder Krieg, innere Unruhen oder hoheitliche Eingriffe erforderlich geworden sind / Aufruhr, Aufstand, Streik, Aussperrung, Gewalttätigkeiten anlässlich öffentlicher Ansammlung oder Kundgebung
- x Natur- oder Man-Made-Katastrophen (z. B. Erdbeben, Sturm, Hagel, Flut, Überschwemmung, Großbrände, Explosionen, Einsturz-, Schiff- oder Bahnkatastrophen)
- x Behandlung von Schäden, die Sie bzw. ein Familienangehöriger vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben bzw. für die Sie einen Anspruch arglistig erhoben haben

Ein- und Ausschlüsse von Krankenvollversicherungen (unterschiedlich je nach Versicherungsangebot):

- o Zuschläge für Nacht- und Wochenenddienst im Notfall / Notdienstzuschläge
- o Verbandmittel bzw. Verbandmaterial
- o Medical Petshirt / Bodies (bei Einschluss = limitiert auf 1x pro Behandlungsfall)
- o Homöopathie inkl. homöopathische Tierarzneimittel (bei Einschluss = teilweise limitiert auf bestimmten Geldbetrag und Voraussetzung: durch den Tierarzt)
- o Weitere alternative Heilmethoden: Akupunktur, Nadeltherapie, Laserakupunktur, Akupressur, Lasertherapie, Magnetfeldtherapie, Neuraltherapie, Bioresonanztherapie, Bachblütentherapie, Phytotherapie, Osteopathie, Chiropraktik und Ähnliches (bei Einschluss = teilweise limitiert auf bestimmte Anzahl an Behandlungen pro Jahr oder Geldbetrag und Voraussetzung: durch den Tierarzt)
- o Spezielle Diagnostik: Magnetresonanztherapie (MRT) = Magnetic Resonance Imaging (MRI), Computertomografie (CT), Szintigrafie und Isotopenuntersuchung
- o Prophylaxe / Vorsorge / Vorbeugung: Impfungen, Behandlungen und Mittel gegen Endo- und Ektoparasiten (wie Würmer, Flöhe, Zecken und Milben) sowie daraus resultierende Folgebehandlungen und -diagnostik (bei Einschluss = limitiert auf bestimmten Geldbetrag)
- o Gesundheitscheck (bei Einschluss = limitiert auf bestimmten Geldbetrag)
- o Zahnprophylaxe: Zahnpflege, Zahnreinigung, Zahnsteinentfernung, Politur (bei Einschluss = teilweise limitiert auf bestimmten Geldbetrag)
- o Zahnbehandlungen und -diagnostik: Wurzelkanal- und Wurzelbehandlung, Zahnfüllung, Füllungen, Extraktion von Zähnen, Behandlung des Gebisses und des Zahnfleisches, Gebissreinigung auf ärztliche Indikation, Gingivoplastik (bei Einschluss = teilweise limitiert auf bestimmten Geldbetrag)
- o Kennzeichnung eines versicherten Tieres zur Identifizierung / elektronische Tiermarkierung: Anschaffung und Injektion bzw. Implantation eines Mikrochips oder Transponders nach der jeweils zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen ISO-Norm (bei Einschluss = limitiert auf bestimmten Geldbetrag)

Anhang

- Physiotherapie bei bestimmten Indikationen: z.B. Laufband, Aquatrainer (bei Einschluss = limitiert auf bestimmte Anzahl an Behandlungen oder Geldbetrag und Voraussetzung: durch einen anerkannten Tierphysiotherapeuten mit qualifizierter Zusatzausbildung, nach Überweisung durch den Tierarzt)
- Verhaltenstherapeutische Diagnostik, Behandlung und Medikation (bei Einschluss = limitiert auf bestimmte Anzahl an Behandlungen und Voraussetzung: durch den Tierarzt oder einem anerkannten Verhaltenstherapeuten, nach Überweisung durch den Tierarzt und nur, wenn dadurch schnellerer Heilungserfolg)
- Kremierung / Bestattungskosten (bei Einschluss = limitiert auf bestimmten Geldbetrag)

Zusammengefasste Leistungsübersicht für Hunde und Katzen OP-Versicherungen

Einschlüsse:

- ✓ Operationen infolge Krankheit oder Unfall / medizinisch notwendig und unter Narkose / zweckmäßig, angemessen und verhältnismäßig
- ✓ Operationen: Vorbehandlung, chirurgischer Eingriff unter Teil- oder Vollnarkose und Nachbehandlung
- ✓ Diagnose- und Therapiemaßnahmen nach dem aktuellen und allgemein anerkannten Stand der veterinärmedizinischen Wissenschaft in Deutschland
- ✓ Vergütung bzw. Honorar des Tierarztes oder des Fachtierarztes bis zum tariflich vereinbarten Satz der GOT (maximal bis zum dreifachen Höchstsatz)
- ✓ Kosten der Untersuchung, die zur Feststellung der Diagnose, die zu der Operation führt, erforderlich war, sowie für daran anschließende weitere Untersuchungen, die der Operationsvorbereitung dienen
- ✓ Kosten der Nachbehandlung inkl. Unterbringungsaufwendungen nach einer Operation (limitiert auf bestimmte Anzahl an Kalendertagen nach dem Tag der Operation) / medizinisch notwendige Aufnahme und Verpflegung in einer Klinik
- ✓ In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Tierarzneimittel und für die Genesung des Tieres notwendige Medikamente nach einer Operation (limitiert auf bestimmte Anzahl an Tagen pro Versicherungsjahr) / vom Tierarzt verordnete oder verschriebene Medikamente und Verbrauchsmaterial
- ✓ Überweisung zu einem anderen Tierarzt, Fachtierarzt / Second Opinion, wenn der Versicherer oder Bevollmächtigter zustimmt
- ✓ Pressebeiträge bei einem entlaufenen, versicherten Tier (limitiert auf einen bestimmten Betrag je Vorfall)
- ✓ extra Verkehrsunfallschutz (limitiert, da mit Selbstbeteiligung)

Anhang

- ✓ Kosten für Behandlungen im Ausland auf Reisen, sprich vorübergehender Auslandsaufenthalt (Europa bis weltweit, max.1 Jahr) / extra Reiseschutz: Teilerstattung der Reisekosten bei Reiseunfähigkeit des Tieres und Auslandsschutz auch inkl. Rücktransport des versicherten Tieres nach Deutschland
- ✓ Vermittlung und Unterbringung des Tieres im Notfall in Tierpension bzw. Tierheim bei Unfall, Krankenhausaufenthalt, Todesfall des Besitzers
- ✓ Euthanasie bei unheilbaren Krankheiten oder Unfall
- ✓ Todesfall-Leistung bei Unfall des Tieres (limitiert auf bestimmten Geldbetrag)

Ausschlüsse:

- x Wege-, Verweilgeld und Reisekosten des behandelnden Tierarztes
- x Transport- und Fahrtkosten des Tieres (Ausnahme Transportunfähigkeit)
- x Reisekosten des VN (Bus, Bahn, Taxe etc.) zum Zwecke der Behandlung des Tieres
- x Operationen außerhalb der regulären Praxiszeiten (außer Notfall)
- x Zuschläge für apparativen Aufwand und Zeitgebühren (außer Notfall)
- x Diät- und Ergänzungsfuttermittel einschließlich Vitamin- und Mineralstoffpräparate
- x Pflegezubehör, Pflegemittel und Bedarfsgegenstände, wie z.B. Shampoos, Hautpflegecremes, Verbandmaterial, Bodies und Orthesen
- x Tragevorrichtungen, Gehilfen, Geschirr
- x Krankheiten oder medizinische Beschwerden sowie deren Folgen, die bei Antragstellung bereits bekannt waren, also schon vor Abschluss der Versicherung bestanden (dazu zählen auch angeborene, genetisch bedingte oder erworbene Krankheiten bzw. Fehlentwicklungen) / Folgen von Unfällen, Mängeln und Krankheiten, die vor Ablauf der Wartezeit auftreten
- x Tierärztliche Konsultationen, die keine Behandlung nach sich ziehen und Maßnahmen vorbeugenden Charakters
- x Erstellung von Gesundheitszeugnissen und Gutachten, Bescheinigungen, Aufnahmeuntersuchung sowie nichtmedizinische Verwaltungs- und Nebenkosten (z.B. Versandkosten, Porto, Kurierkosten, Verpackungsmaterial)
- x Kosten für Beratungen und eingehende Anamneseerhebung
- x Kosten für Behandlungen, Medikamente, Beratungen ohne absehbaren Behandlungserfolg und ohne Notwendigkeit
- x Kosten, d.h. Operationen (inkl. Voruntersuchung und Nachbehandlung) im Zusammenhang mit dem Fortpflanzungsprozess / Belegvorgang bzw. Decken / Scheinträchtigkeit, Trächtigkeit oder Geburt inkl. aller Folgen
- x Geburtshilfe, insbesondere Kaiserschnitt (außer bei Komplikationen und veterinärmedizinischer Notwendigkeit)

Anhang

- x Chirurgische Eingriffe, auch Maßnahmen am Gebiss des Tieres, die der Herstellung des jeweiligen Rassestandards dienen und ästhetischen Charakter haben / kosmetische Zahnbehandlung
- x Zahnfehlstellungen / jede Gebissbehandlung inkl. Zahnfleisch einschließlich der dazu gehörenden Diagnostik / Zahnpflege und Zahnsteinentfernen / Zahnextraktionen
- x Physiotherapie (z.B. Laufband, Aquatrainer)
- x Behandlung durch Nichttierärzte, Eigenbehandlungen, Behandlungen durch Ehegatten, Lebenspartner, Kinder und Eltern
- x Folgen von nicht versicherten Eingriffen oder Behandlungen
- x Nachvertragliche Behandlungen und Behandlungen von Krankheiten und Unfällen, die während einer Unterbrechung des Versicherungsschutzes auftreten
- x Folgen von Erkrankungen bzw. deren Behandlungen, die nach Beendigung des Vertrags anfallen
- x Routine-, Vorsorge- oder freiwillige Untersuchungen und Behandlungen, die nicht direkt im Zusammenhang mit einer Krankheit oder einem Unfall stehen
- x Behandlungen infolge von Epidemien und Pandemien
- x Operationen von Krankheiten oder Unfällen, die durch Kernenergie, Erdbeben, Überschwemmungen, Terror oder Krieg, innere Unruhen oder hoheitliche Eingriffe erforderlich geworden sind / Aufruhr, Aufstand, Streik, Aussperrung, Gewalttätigkeiten anlässlich öffentlicher Ansammlung oder Kundgebung
- x Natur- oder Man-Made-Katastrophen (z. B. Erdbeben, Sturm, Hagel, Flut, Überschwemmung, Großbrände, Explosionen, Einsturz-, Schiff- oder Bahnkatastrophen)
- x MRT-/CT-Scan, Szintigraphie, Isotopenuntersuchung
- x Chemo-/Radiotherapie
- x Regenerative Therapien (z.B. Stammzelltherapie, PRP, IRAP)
- x Kosmetische Eingriffe und experimentelle Behandlungen sowie daraus resultierende Folgebehandlungen / Schönheitsoperationen
- x Organtransplantationen, Implantate, Rehabilitation
- x Operationen auf Grund von Schäden, die Sie bzw. ein Familienangehöriger vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben bzw. für die Sie einen Anspruch arglistig erhoben haben

Ein- und Ausschlüsse von OP-Versicherungen (unterschiedlich je nach Versicherungsangebot):

- o Zuschläge für Nacht- und Wochenenddienst im Notfall / Notdienstzuschläge
- o Kennzeichnung eines versicherten Tieres zur Identifizierung / elektronische Tiermarkierung: Anschaffung und Injektion bzw. Implantation eines Mikrochips oder

Anhang

Transponders nach der jeweils zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen ISO-Norm (bei Einschluss = limitiert auf bestimmten Geldbetrag)

- Operationen angeborener / genetisch bedingter / genetisch erworbener Fehlentwicklungen/-stellungen/-bildungen und deren Folgen inkl. dazugehöriger Diagnostik

Oft aufgelistete spezifische Ausschlüsse:

- x angeborene Gaumenspalte / Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
- x Arthroskopie und intraartikuläre Injektionen
- x Atresia ani
- x Brachycephalie / Brachycephales Syndrom: Tonsillektomie, Laryngoplastik, Gaumensegelkürzung, Erweiterung der Nasenlöcher
- x Brachyurie und Anurie
- x Denervation
- x Dermoidzyste
- x Distichiasis
- x Eingeweidebruch
- x Entropium / Ektropium
- x Goldimplantation / Golddrahtimplantation / Goldakupunktur
- x Hernien (Nabel-, Leisten-, Zwerchfellbruch) Umbilicalhernie / Inguinalhernie / Hiatushernie
- x Hüftgelenksdysplasie (HD)
- x Hydrocephalus, Chiari Malformation
- x Korrekturosteotomie / Beckenosteotomie
- x Kryptorchismus
- x Lidspaltenplastik
- x Megaösophagus
- x Mikrophthalmus
- x Nickhautoperationen / Nickhautdrüsenvorfall
- x Operation am offenen Herzen
- x Patellaluxation
- x Pectineusmyoektomie
- x persistierender Ductus arteriosus (PDA), Pulmonalstenose, Rechtsaorta,
- x portokavaler Shunt / Lebershunt
- x progressive Retina-Atrophie (PRA)
- x Pyometra
- x Short-Ulna Syndrom
- x Überkronung

Anhang

- x unblutige Reposition luxierter Gelenke
- x Urachus persistens / Urachusoperation
- x Uretereinpflanzung in Harnblase / ektopischer Ureter
- x Wobbler-Syndrom (cervikale Spondylose)
- x Ziehen von Krallen oder Krallenresten / Wolfskrallen

Oft aufgelistete spezifische Ausschlüsse, die von manchen Versicherern teilweise bzw. unter bestimmten Voraussetzungen übernommen werden:

- o Biopsie / Punktion
- o Compartment syndrome am Ellbogengelenk
- o Ellbogengelenksdysplasie (ED)
- o Ellbogeninkongruenz
- o Endoskopie
- o fragmentierter Processus coronoideus medialis ulnae (FPC)
- o Gefäßchirurgie
- o Herzschrittmacher, Herzklappen, Setzen von Coils und/oder Stents
- o isolierter Processus anconaeus (IPA)
- o Kastration / Sterilisation
- o Osteochondrosis dissecans (OCD)
- o persistierende Milchcanini
- o Prothesen, künstliche Gelenke / Gliedmaßen / Organe bzw. Organteile
- o Radius curvus
- o Zahnersatz (Prothetik) / Korrektur von Zahn- und Kieferanomalien

Legende:

✓	in Versicherungsleistung enthalten, d.h. Kosten werden vom Versicherer komplett oder zumindest teilweise übernommen
x	von Versicherungsleistung ausgeschlossen, d.h. es erfolgt überhaupt keine Kostenerstattung seitens des Versicherers
o	entweder enthalten oder ausgeschlossen

Anhang

Quellen:

<https://www.agila.de/images/pdf/AGILA%20Bedingungen%20Deutschland%20IPID-VI-AHKVBB%2002.2018%20-%20Druckstand%2006.2018.pdf>

<https://www.petplan.de/wp-content/uploads/2019/02/Petplan-Versicherungsvereinbarung-032019.pdf>

<https://www.uelzener.de/formulare/download/eb66d0d0-c803-466d-9116-241045410de1>

<https://www.uelzener.de/formulare/download/dc03cc51-afc7-4466-8e64-e4fd537c65c6>

https://barmenia.de/media/dokumente/tarifbedingungen_sach_huk/A_3392-03_AVB-Tier-OP_10-2017.pdf

https://www.ruv.de/static-files/ruvde/downloads/privatkunden/OPK_Hund_AVB.pdf

https://www.tierversicherungen-schewe.de/wp-content/uploads/2019/02/190201_Allgemeine-Versicherungsbedingungen_AVB_Tierkrankenversicherung_PetCare.pdf

<https://www.tierversicherung-24.de/pdf/tierversicherung-allianz-tierkrankenversicherung-avb.pdf>

https://www.gothaer.de/StreamingServlet/app/dvz/DocumentDownload/216332?scope=gothaer_scope

https://www.tierdirekt.de/downloads/tierdirekt-allgemeine_versicherungsbedingungen.pdf

https://www.petprotect.de/dist/images/download/VB_TierkrankenSchutz_SV_DFV_VB_0770_1906.pdf

Neuer Link seit 01.10.2019, da nun auch Katzen versicherbar sind, aber selbe Datei:

https://www.petprotect.de/app/uploads/2019/07/VB_TierkrankenSchutz_SV_DFV_VB_0770_1906.pdf

Anmerkung:

Für weitere Details: siehe Webseiten der einzelnen Versicherer oder Vergleichsportale für Versicherungen;

Bei spezifischen Ausschlüssen: siehe auch Begriffsdefinitionen bzw. Erläuterungen in den AVB der einzelnen Versicherer;

Anhang

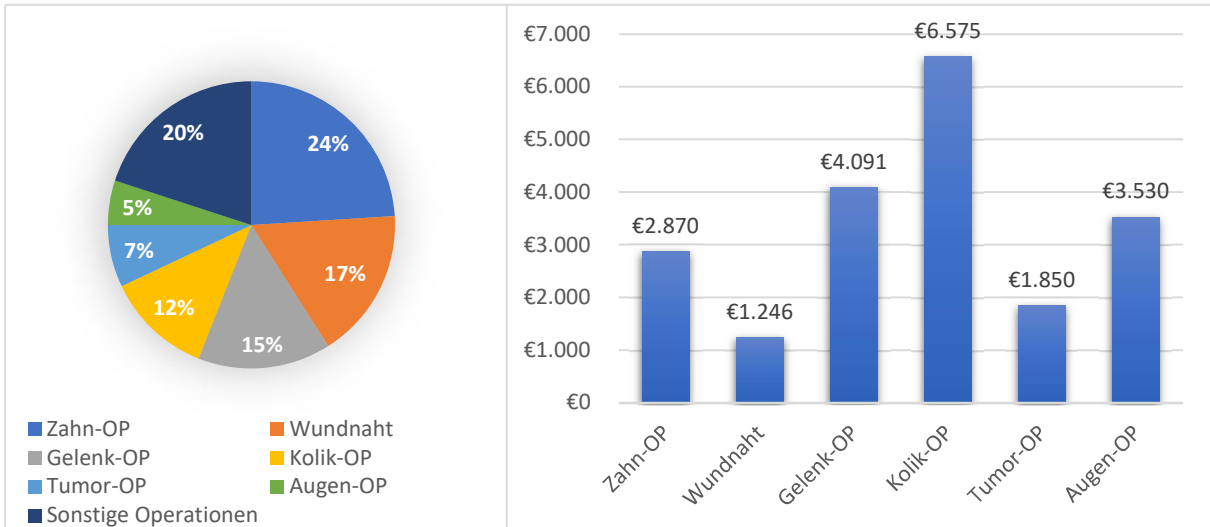


Abb. 22: Häufigkeiten Pferde OP-Fälle

Abb. 23: Durchschnittliche Kosten Pferde OP-Fälle

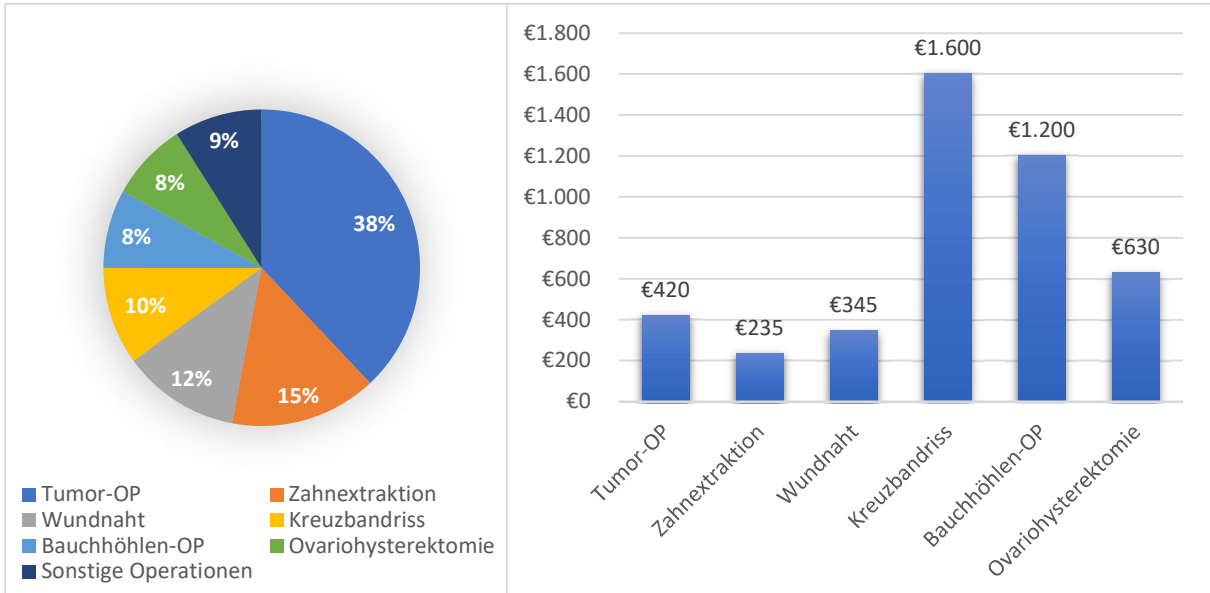


Abb. 24: Häufigkeiten Hunde OP-Fälle

Abb. 25: Durchschnittliche Kosten Hunde OP-Fälle

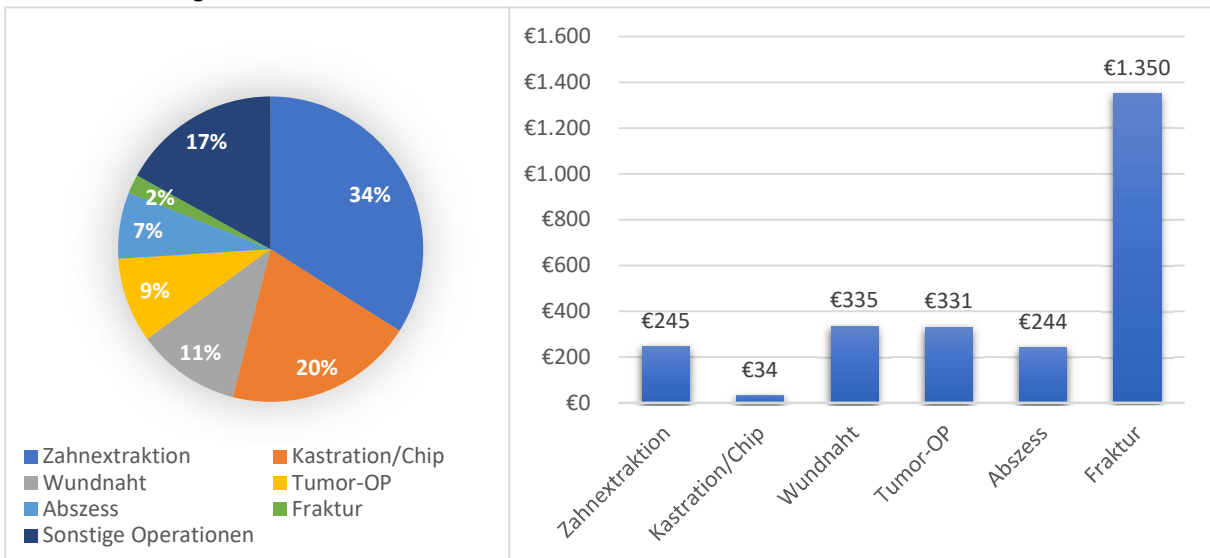


Abb. 26: Häufigkeiten Katzen OP-Fälle

Abb. 27: Durchschnittliche Kosten Katzen OP-Fälle

Quelle dieser Daten: Interview mit einem der Versicherer; eigene Darstellung in MS Excel;

Ergebnistabellen**Deskriptive Statistik der TIERÄRZTE-Umfrage:**

Tab. 55: Zugang zum Fragebogen (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Kollegen / Kolleginnen	44	8,8
Social Media (Facebook, Twitter)	143	28,7
Bpt	29	5,8
Landestierärztekammer	152	30,5
Deutsches Tierärzteblatt	22	4,4
Anders	109	21,8
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 56: Ort der primären Tätigkeit (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Tierarztpraxis	390	78,2
Praxiskette	29	5,8
Tierklinik	73	14,6
Sonstiges	7	1,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 57: Art der Tierarztpraxis (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Gemischtpraxis	105	21,0	25,6
Reine Kleintierpraxis	305	61,1	74,4
Fehlende	89	17,8	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 58: Anzahl der Tierärzte/-innen, die in dieser Praxis oder Klinik arbeiten (Tierärzte)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
499	3	1	160

Tab. 59: Geschätzter Prozent-Anteil folgender Patienten in dieser Praxis oder Klinik (Tierärzte)

Tierart	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Hunde	499	45	2	100
Katzen	499	40	0	98

Anhang

Tab. 60: Art der Position in dieser Praxis oder Klinik (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Alleinige(r) Inhaber(in)	179	35,9
Mitinhhaber(in)	65	13,0
Angestellte(r) Privatpraxis/-klinik	208	41,7
Angestellte(r) Praxiskette	26	5,2
Sonstiges	21	4,2
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 61: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Praxis oder Klinik (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
sehr gut	92	18,4
gut	313	62,7
mäßig	87	17,4
schlecht	7	1,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 62: Die, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört haben (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	492	98,6
Nein	7	1,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 63: Die, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört haben (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	496	99,4
Nein	3	0,6
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 64: Kenntnis der folgenden Anbieter im Zusammenhang mit TKV in Deutschland (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Agila	450	90,2	90,5
Allianz	340	68,1	68,4
Barmenia	61	12,2	12,3
Gothaer	83	16,6	16,7
Helvetia	138	27,7	27,8
Petplan	98	19,6	19,7
R+V	87	17,4	17,5
Uelzener	456	91,4	91,8
Andere	7	1,4	1,4
Keine	14	2,8	2,8
Fehlende	2	0,4	-

Anhang

Tab. 65: Ansprache von einer Versicherung, die Tierkranken-/OP-Versicherungen anbietet (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja, von einer	96	19,2	19,3
Ja, von mehreren	134	26,9	27,0
Nein	267	53,5	53,7
Fehlende	2	0,4	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 66: Auslage von Werbematerial zu Tierkranken-/OP-Versicherungen von einem oder mehreren Versicherungsanbietern in der Praxis oder Klinik (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja, von einem	119	23,8	23,9
Ja, von mehreren	136	27,3	27,4
Nein	242	48,5	48,7
Fehlende	2	0,4	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 67: Erwähnung einer Tierkranken-/OP-Versicherung in einem Patientenbesitzergespräch (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja	464	93,0	93,4
Nein	33	6,6	6,6
Fehlende	2	0,4	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 68: Geschätzter Prozent-Anteil von Patientenbesitzern, die sich nach Tierkranken-/OP-Versicherungen bei den befragten Tierärzten erkundigen (Tierärzte)

Patientenbesitzer	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Hundebesitzer	497 (fehlend: 2)	6	0	90
Katzenbesitzer	497 (fehlend: 2)	2	0	93

Tab. 69 Geschätzter Prozent-Anteil von Patienten, die bei den befragten Tierärzten bereits Tierkranken- oder OP-versichert sind (Tierärzte)

Tierart	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Hunde	497 (fehlend: 2)	5	0	100
Katzen	497 (fehlend: 2)	1	0	50

Anhang

Tab. 70: Bewertung der Aussage: „Ich vermeide es, das Thema Tierkranken-/OP-Versicherungen bei Patientenbesitzern anzusprechen“ (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	257	51,5	51,7
Trifft weitgehend nicht zu	79	15,8	15,9
Trifft eher nicht zu	95	19,0	19,1
Trifft eher zu	35	7,0	7,0
Trifft weitgehend zu	24	4,8	4,8
Trifft voll und ganz zu	7	1,4	1,4
Fehlende	2	0,4	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 71: Bewertung der Aussage: „Meine bisherigen Erfahrungen mit Tierkranken-/OP-Versicherungen waren positiv“ (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	9	1,8	1,8
Trifft weitgehend nicht zu	37	7,4	7,4
Trifft eher nicht zu	54	10,8	10,9
Trifft eher zu	143	28,7	28,8
Trifft weitgehend zu	196	39,3	39,4
Trifft voll und ganz zu	58	11,6	11,7
Fehlende	2	0,4	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 72: Bewertung der Aussage: „Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern Tierkranken-/OP-Versicherungen“ (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	20	4,0	4,0
Trifft weitgehend nicht zu	33	6,6	6,6
Trifft eher nicht zu	52	10,4	10,5
Trifft eher zu	107	21,4	21,5
Trifft weitgehend zu	136	27,3	27,4
Trifft voll und ganz zu	149	29,9	30,0
Fehlende	2	0,4	-
Gesamt (n)	499	100,0	100,0

Tab. 73: Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja, direkt in der Praxis oder Klinik	246	49,3
Ja, über ein Abrechnungsinstitut mit Bonitätsprüfung	104	20,8
Nein	149	29,9
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 74: Durchschnittlich geschätzter Prozent-Anteil an Tierhaltern, die ihre Rechnung bei den befragten Tierärzten nicht bezahlt haben (Tierärzte)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
499	5	0	45

Tab. 75: Zeitpunkt, zu dem die befragten Tierärzte erfahren, dass die Tierhalter Ihre Rechnungen nicht bezahlen können; Antworten, die auf die erste Position gewählt wurden (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Bei Rechnungsstellung	193	38,7
Nach Therapieempfehlung / Kostengespräch	184	36,9
Vor der Untersuchung	122	24,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 76: Zeitpunkt, zu dem die befragten Tierärzte erfahren, dass die Tierhalter Ihre Rechnungen nicht bezahlen können; Antworten, die auf die zweite Position gewählt wurden (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Nach Therapieempfehlung / Kostengespräch	251	50,3
Bei Rechnungsstellung	131	26,3
Vor der Untersuchung	117	23,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 77: Zeitpunkt, zu dem die befragten Tierärzte erfahren, dass die Tierhalter Ihre Rechnungen nicht bezahlen können; Antworten, die auf die dritte Position gewählt wurden (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Vor der Untersuchung	260	52,1
Bei Rechnungsstellung	175	35,1
Nach Therapieempfehlung / Kostengespräch	64	12,8
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 78: Bewertung der Aussage: „Zufriedenere Tierbesitzer“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1	0,2
Trifft weitgehend nicht zu	28	5,6
Trifft eher nicht zu	50	10,0
Trifft eher zu	147	29,5
Trifft weitgehend zu	223	44,7
Trifft voll und ganz zu	50	10,0
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 79: Bewertung der Aussage: „Nur die Versicherungsanbieter profitieren davon“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	49	9,8
Trifft weitgehend nicht zu	125	25,1
Trifft eher nicht zu	196	39,3
Trifft eher zu	89	17,8
Trifft weitgehend zu	33	6,6
Trifft voll und ganz zu	7	1,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 80: Bewertung der Aussage: „Tierbesitzer zahlen Rechnungen häufiger“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	18	3,6
Trifft weitgehend nicht zu	26	5,2
Trifft eher nicht zu	69	13,8
Trifft eher zu	123	24,6
Trifft weitgehend zu	170	34,1
Trifft voll und ganz zu	93	18,6
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 81: Bewertung der Aussage: „Tierschutz wird verbessert, da Tieren mehr geholfen werden kann“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	18	3,6
Trifft weitgehend nicht zu	37	7,4
Trifft eher nicht zu	75	15,0
Trifft eher zu	119	23,8
Trifft weitgehend zu	143	28,7
Trifft voll und ganz zu	107	21,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 82: Bewertung der Aussage: „Hoher administrativer Aufwand für die Tierarztpraxen/-kliniken“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	51	10,2
Trifft weitgehend nicht zu	89	17,8
Trifft eher nicht zu	156	31,3
Trifft eher zu	106	21,2
Trifft weitgehend zu	65	13,0
Trifft voll und ganz zu	32	6,4
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 83: Bewertung der Aussage: „Einschränkung der tierärztlichen Entscheidungsfreiheit“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	134	26,9
Trifft weitgehend nicht zu	126	25,3
Trifft eher nicht zu	181	36,3
Trifft eher zu	36	7,2
Trifft weitgehend zu	16	3,2
Trifft voll und ganz zu	6	1,2
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 84: Bewertung der Aussage: „zusätzlicher Arbeits- und Zeitaufwand“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	45	9,0
Trifft weitgehend nicht zu	88	17,6
Trifft eher nicht zu	107	21,4
Trifft eher zu	151	30,3
Trifft weitgehend zu	75	15,0
Trifft voll und ganz zu	33	6,6
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 85: Bewertung der Aussage: „Allgemeine Versicherungsbedingungen erscheinen zu kompliziert“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	14	2,8
Trifft weitgehend nicht zu	63	12,6
Trifft eher nicht zu	136	27,3
Trifft eher zu	183	36,7
Trifft weitgehend zu	78	15,6
Trifft voll und ganz zu	25	5,0
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 86: Bewertung der Aussage: „verärgerte Tierbesitzer“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	41	8,2
Trifft weitgehend nicht zu	157	31,5
Trifft eher nicht zu	214	42,9
Trifft eher zu	72	14,4
Trifft weitgehend zu	12	2,4
Trifft voll und ganz zu	3	0,6
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 87: Bewertung der Aussage: „zusätzliche unnötige Diskussionen mit der Versicherung und/oder dem/der Tierhalter/in“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	38	7,6
Trifft weitgehend nicht zu	130	26,1
Trifft eher nicht zu	168	33,7
Trifft eher zu	108	21,6
Trifft weitgehend zu	39	7,8
Trifft voll und ganz zu	16	3,2
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 88: Bewertung der Aussage: „Rechnungen werden trotzdem nicht beglichen“ im Zusammenhang mit TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	102	20,4
Trifft weitgehend nicht zu	193	38,7
Trifft eher nicht zu	151	30,3
Trifft eher zu	39	7,8
Trifft weitgehend zu	10	2,0
Trifft voll und ganz zu	4	0,8
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 89: Meinung zur direkten Leistungsabrechnung mit den Versicherungsanbietern (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr negativ	52	10,4
Eher negativ	162	32,5
Eher positiv	211	42,3
Sehr positiv	74	14,8
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 90: Empfindung, dass die Aufhebung der Schweigepflicht gegenüber der Versicherung zur Schadensfallprüfung ein Störfaktor ist (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	132	26,5
Nein	367	73,5
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 91: Empfehlung von mehr Diagnostik und Therapie bei versicherten Tieren (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	50	10,0
Trifft weitgehend nicht zu	59	11,8
Trifft eher nicht zu	124	24,8
Trifft eher zu	140	28,1
Trifft weitgehend zu	82	16,4
Trifft voll und ganz zu	44	8,8
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 92: Glauben, dass TKV das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren können (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	20	4,0
Trifft weitgehend nicht zu	38	7,6
Trifft eher nicht zu	82	16,4
Trifft eher zu	145	29,1
Trifft weitgehend zu	152	30,5
Trifft voll und ganz zu	62	12,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 93: Glauben, dass die Patientenbesitzer der befragten Tierärzte, die noch keine Tierkranken-/OP-Versicherung haben, Geld für eine solche ausgeben würden (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwahrscheinlich	12	2,4
Eher unwahrscheinlich	244	48,9
Eher wahrscheinlich	220	44,1
Sehr wahrscheinlich	23	4,6
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 94: Bewertung der grundsätzlichen Offenheit der Praxis oder Klinik die Patientenbesitzer in Zukunft über eine Kranken-/OP-Versicherungsmöglichkeit des Tieres aufzuklären (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Überhaupt nicht offen	5	1,0
Eher nicht offen	58	11,6
Eher offen	276	55,3
Sehr offen	160	32,1
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 95: Meinung über Tierkranken-/OP-Versicherung als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unrealistisch	13	2,6
Eher unrealistisch	93	18,6
Eher realistisch	220	44,1
Sehr realistisch	173	34,7
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 96: Meinung, dass TKV zur besseren Wirtschaftlichkeit von Tierarztpraxen beitragen (auf einer Skala von 1-10) (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
1	13	2,6
2	13	2,6
3	29	5,8
4	23	4,6
5	57	11,4
6	36	7,2
7	93	18,6
8	105	21,0
9	55	11,0
10	75	15,0
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 97: Einschätzung des zukünftigen Potentials der TKV in Deutschland - Entwicklung vom Nischenmarkt zum Boom (auf einer Skala von 1-10) (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
1	7	1,4
2	22	4,4
3	39	7,8
4	32	6,4
5	67	13,4
6	67	13,4
7	93	18,6
8	88	17,6
9	39	7,8
10	45	9,0
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 98: Wunsch nach einer Pflichtkrankenversicherung für Haustiere (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	256	51,3
Nein	243	48,7
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 99: Wichtigkeit des Wunsches nach Werbe- und Informationsmaterial bezüglich TKV zum Auslegen für Praxis oder Klinik (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	41	8,2
Eher unwichtig	125	25,1
Eher wichtig	231	46,3
Sehr wichtig	102	20,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 100: Wichtigkeit des Wunsches nach Aufklärung durch Außendienstmitarbeiter des Versicherers bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	67	13,4
Eher unwichtig	182	36,5
Eher wichtig	172	34,5
Sehr wichtig	78	15,6
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 101: Wichtigkeit des Wunsches nach stärkerer Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Versicherer bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	37	7,4
Eher unwichtig	114	22,8
Eher wichtig	241	48,3
Sehr wichtig	107	21,4
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 102: Wichtigkeit des Wunsches nach Systemen, die die direkte Abrechnung mit dem Versicherer vereinfachen bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	36	7,2
Eher unwichtig	69	13,8
Eher wichtig	185	37,1
Sehr wichtig	209	41,9
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 103: Wichtigkeit des Wunsches nach transparenter Tarifgestaltung bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	9	1,8
Eher unwichtig	13	2,6
Eher wichtig	141	28,3
Sehr wichtig	336	67,3
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 104: Wichtigkeit des Wunsches nach Verständlichkeit der Bedingungen bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	2	0,4
Eher unwichtig	6	1,2
Eher wichtig	86	17,2
Sehr wichtig	405	81,2
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 105: Wichtigkeit des Wunsches nach klarer Kennzeichnung der Ausschlüsse bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	2	0,4
Eher unwichtig	5	1,0
Eher wichtig	57	11,4
Sehr wichtig	435	87,2
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 106: Wichtigkeit des Wunsches nach guter Kommunikation zwischen den befragten Tierärzten und der Versicherung bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	7	1,4
Eher unwichtig	29	5,8
Eher wichtig	163	32,7
Sehr wichtig	300	60,1
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 107: Wichtigkeit des Wunsches nach einem Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit bezüglich TKV (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	9	1,8
Eher unwichtig	37	7,4
Eher wichtig	240	48,1
Sehr wichtig	213	42,7
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 108: Tierärzte und ihre zusammenfassende Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Absolut dagegen	5	1,0
Eher dagegen	58	11,6
Eher dafür	210	42,1
Absolut dafür	226	45,3
Gesamt (n)	499	100,0

Anhang

Tab. 109: Geschlecht (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Männlich	91	18,2
Weiblich	408	81,8
Anderes	0	0
Gesamt (n)	499	100,0

Tab. 110: Alter (Tierärzte)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
497 (fehlend: 2)	40	22	76

Tab. 111: Region (Tierärzte)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
01	10	2,0
02	5	1,0
03	1	0,2
04	24	4,8
06	7	1,4
07	5	1,0
08	4	0,8
09	3	0,6
10	13	2,6
12	25	5,0
13	7	1,4
14	17	3,4
15	10	2,0
16	12	2,4
17	4	0,8
18	1	0,2
21	16	3,2
22	7	1,4
23	9	1,8
24	10	2,0
25	8	1,6
26	7	1,4
27	6	1,2
29	8	1,6
30	10	2,0
31	3	0,6
33	3	0,6
34	7	1,4
35	13	2,6
36	1	0,2
37	5	1,0
38	4	0,8

Anhang

39	4	0,8
40	10	2,0
41	4	0,8
42	3	0,6
44	3	0,6
45	7	1,4
46	4	0,8
47	8	1,6
48	4	0,8
49	5	1,0
50	10	2,0
51	7	1,4
52	4	0,8
53	10	2,0
54	3	0,6
56	4	0,8
57	5	1,0
58	2	0,4
59	8	1,6
60	3	0,6
61	5	1,0
63	10	2,0
64	7	1,4
65	3	0,6
66	7	1,4
67	1	0,2
68	1	0,2
69	1	0,2
70	3	0,6
71	4	0,8
72	1	0,2
73	3	0,6
75	1	0,2
76	3	0,6
77	3	0,6
79	2	0,4
80	15	3,0
81	4	0,8
82	3	0,6
84	2	0,4
85	5	1,0
86	2	0,4
87	1	0,2
88	3	0,6
89	1	0,2
90	4	0,8
91	5	1,0
92	3	0,6

Anhang

93	2	0,4
94	2	0,4
95	5	1,0
96	1	0,2
97	2	0,4
98	2	0,4
99	9	1,8
Gesamt (n)	499	100,0

Nicht signifikante CQT – Tierärzte:

Tab. 112: Vergleiche zur Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Praxis oder Klinik (Tierärzte)

		Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?				
		Gut		Schlecht		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	314	80,5	76	19,5	
	Praxiskette	25	86,2	4	13,8	
	Tierklinik	62	84,9	11	15,1	
	Sonstige	4	57,1	3	42,9	
Gesamt		405	81,2	94	18,8	0,255
Geschlecht	Männlich	74	81,3	17	18,7	
	Weiblich	331	81,1	77	18,9	
Gesamt		405	81,2	94	18,8	1,000

Tab. 113: Vergleiche zur Empfehlung von TKV (Tierärzte)

		Auf Anfrage empfehle ich Tierbesitzern diese Versicherungen				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	84	20,8	320	79,2	
	Schlecht	21	22,6	72	77,4	
Gesamt*		105	21,1	392	78,9	0,778
Sind Sie schon einmal von einer Versicherung, die Tierkranken-/OP-Versicherungen anbietet, diesbezüglich angesprochen worden?	Ja	49	21,3	181	78,7	
	Nein	56	21,0	211	79,0	
Gesamt*		105	21,1	392	78,9	1,000
Geschlecht	Männlich	20	22,2	70	77,8	
	Weiblich	85	20,9	322	79,1	
Gesamt*		105	21,1	392	78,9	0,887

*Fehlende: 2

Anhang

Tab. 114: Vergleich zwischen primärer Tätigkeit und Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen (Tierärzte)

		Gibt es bei Ihnen die Möglichkeit die Tierarztrechnung in Raten abzubezahlen?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	266	68,2	124	31,8	
	Praxiskette	25	86,2	4	13,8	
	Tierklinik	54	74,0	19	26,0	
	Sonstige	5	71,4	2	28,6	
Gesamt		350	70,1	149	29,9	0,171

Tab. 115: Vergleiche zur Empfehlung von mehr Diagnostik und Therapie bei versicherten Tieren (Tierärzte)

		Würden Sie bei versicherten Tieren mehr Diagnostik und Therapie empfehlen?				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	176	45,1	214	54,9	
	Praxiskette	11	37,9	18	62,1	
	Tierklinik	41	56,2	32	43,8	
	Sonstige	5	71,4	2	28,6	
Gesamt		233	46,7	266	53,3	0,132
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	195	48,1	210	51,9	
	Schlecht	38	40,4	56	59,6	
Gesamt		233	46,7	266	53,3	0,207

Anhang

Tab. 116: Vergleiche zur Offenheit der Praxis oder Klinik in Zukunft über eine TKV-Möglichkeit aufzuklären (Tierärzte)

		Ist die Praxis oder Klinik, in der Sie arbeiten, grundsätzlich offen dafür, die Patientenbesitzer in Zukunft über eine Kranken-/OP-Versicherungsmöglichkeit des Tieres aufzuklären?					
		Nicht offen		Offen		p-Wert	
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)		
Wo sind Sie primär tätig?	Tierarztpraxis	54	13,8	336	86,2	0,119	
	Praxiskette	1	3,4	28	96,6		
	Tierklinik	6	8,2	67	91,8		
	Sonstige	2	28,6	5	71,4		
Gesamt		63	12,6	436	87,4		
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	52	12,8	353	87,2	0,864	
	Schlecht	11	11,7	83	88,3		
Gesamt		63	12,6	436	87,4		
Geschlecht	Männlich	12	13,2	79	86,8	0,862	
	Weiblich	51	12,5	357	87,5		
Gesamt		63	12,6	436	87,4		

Tab. 117: Vergleiche zur TKV als gutes zukünftiges Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland (Tierärzte)

		Könnte die Tierkranken-/OP-Versicherung Ihrer Meinung nach, einen Beitrag zu einem guten zukünftigen Gesundheitssystem für Haustiere in Deutschland leisten?					
		Unrealistisch		Realistisch		p-Wert	
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)		
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	86	21,2	319	78,8	1,000	
	Schlecht	20	21,3	74	78,7		
Gesamt		106	21,2	393	78,8		
Geschlecht	Männlich	24	26,4	67	73,6	0,202	
	Weiblich	82	20,1	326	79,9		
Gesamt		106	21,2	393	78,8		

Anhang

Tab. 118: Vergleich zwischen Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Praxis oder Klinik und Glauben, dass TKV das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren können (Tierärzte)

		Glauben Sie, dass Tierkrankenversicherungen das Problem mit nicht bezahlten Rechnungen maßgeblich reduzieren können?				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	113	27,9	292	72,1	
	Schlecht	27	28,7	67	71,3	
Gesamt		140	28,1	359	71,9	0,899

Tab. 119: Vergleich zwischen Einschätzung der wirtschaftlichen Situation und Glauben, dass Patientenbesitzer ohne TKV Geld für eine solche ausgeben würden (Tierärzte)

		Glauben Sie, dass Ihre Patientenbesitzer, die noch keine Tierkranken-/OP- Versicherung haben, Geld für eine solche ausgeben würden?				
		Unwahrscheinlich		Wahrscheinlich		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Gut	201	49,6	204	50,4	
	Schlecht	55	58,5	39	41,5	
Gesamt		256	51,3	243	48,7	0,137

Tab. 120: Vergleich zwischen Position zum Thema TKV und Geschlecht (Tierärzte)

		Geschlecht				
		Männlich		Weiblich		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie ist Ihre eigene Position zum Thema Tierkranken-/OP- Versicherung?	Dagegen	16	25,4	47	74,6	
	Dafür	75	17,2	361	82,8	
Gesamt		91	18,2	408	81,8	0,119

Nicht signifikante MWUT – Tierärzte:

Tab. 121: Vergleiche zur Einschätzung der wirtschaftlichen Situation und zum Anteil bereits versicherter Hunde und Katzen (Tierärzte)

Frage 1	Frage 2	p-Wert
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Katzen)*	0,207
Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation dieser Praxis oder Klinik ein?	Wie hoch ist im Durchschnitt der Anteil an Tierhaltern, die Ihre Rechnung nicht bezahlt haben? (Geschätzte Angabe in %)	0,111
Sind Sie schon einmal von einer Versicherung, die Tierkranken-/OP-Versicherungen anbietet, diesbezüglich angesprochen worden?*	Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Hunde)*	0,611
Sind Sie schon einmal von einer Versicherung, die Tierkranken-/OP-Versicherungen anbietet, diesbezüglich angesprochen worden?*	Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Katzen)*	0,525
Liegt in Ihrer Praxis oder Klinik Werbematerial zu Tierkranken-/OP-Versicherungen von einem oder mehreren Versicherungsanbietern aus?*	Welcher Anteil von Ihren Patienten sind bereits Tierkranken- oder OP-versichert? (Geschätzte Angabe in % für Hunde)*	0,133

*Fehlende: 2

Deskriptive Statistik der TIERHALTER-Umfrage:

Tab. 122: Zugang zum Fragebogen (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Tierarzt/Tierärztin	133	7,1
Versicherungsanbieter	27	1,4
Social Media (Facebook/Twitter)	1.489	79,8
Vet-Concept	134	7,2
Anders	83	4,4
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 123: Anzahl der Personen im Haushalt (Tierhalter)

Personen	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Erwachsene	1.866	2	1	5
Kinder	1.866	0	0	5

Tab. 124: Abschluss folgender freiwilliger Versicherungen für sich selbst oder Familienangehörige (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Haftpflicht	1.788	95,8
Hausrat	1.402	75,1
Berufsunfähigkeit	672	36,0
Rechtsschutz	929	49,8
Leben	641	34,4
Unfall	893	47,9
Kranken-/Pflege-/Zahnzusatz	910	48,8
Sonstige: humane Versicherungen	99	5,3
Sonstige: Tierhaftpflicht	46	2,5
Sonstige: Tierkrankenversicherung	59	3,2
Sonstige: Tierversicherung	6	0,3
Keine	13	0,7

Tab. 125: Arbeit in einer der folgenden Bereiche (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Medizin	85	4,6
Gesundheitswesen	245	13,1
Tiermedizin	213	11,4
Landwirtschaft	22	1,2
Versicherungswesen	83	4,4
Nein, ich arbeite in keinem dieser Bereiche	1.218	65,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 126: Anzahl der derzeit gehaltenen Hunde und Katzen (Tierhalter)

Tierart	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Hunde	1.866	1	0	12
Katzen	1.886	0	0	22

Tab. 127: Jahreszahl, seitdem Hunde oder Katzen gehalten werden (Tierhalter)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
1.866	2007	1953	2018

Zeitpunkt der Umfrage: 2018

Anhang

Tab. 128: Anzahl der Jahre, seit wann Hunde oder Katzen gehalten werden (Tierhalter)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
1.866	11	0	65

Zeitpunkt der Umfrage: 2018

Tab. 129: Anzahl der dienstlich genutzten Hunde (Tierhalter)

Diensthund	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Polizei-/ Zoll-/ Militärhund(e))	1.404 (fehlend: 462)	0	0	2
Rettungs-/ Blinden-/ Therapiehund(e)	1.404 (fehlend: 462)	0	0	5
Zuchthund(e)	1.403 (fehlend: 462 + gefiltert: 1)	0	0	10
Jagdhund(e)	1.404 (fehlend: 462)	0	0	10

Tab. 130: Anzahl reiner Wohnungskatzen, d.h. ohne Freigang (Tierhalter)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
901 (fehlend: 962 + gefiltert: 3)	1	0	20

Tab. 131: Anzahl der Hunde in Alterskategorien (Tierhalter)

Alter	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
< 1 Jahr	1.357 (fehlend: 462 + gefiltert: 47)	0	0	3
1-4 Jahre	1.357 (fehlend: 462 + gefiltert: 47)	1	0	3
5-7 Jahre	1.357 (fehlend: 462 + gefiltert: 47)	0	0	7
8-10 Jahre	1.357 (fehlend: 462 + gefiltert: 47)	0	0	4
> 10 Jahre	1.357 (fehlend: 462 + gefiltert: 47)	0	0	5

Tab. 132: Anzahl der Katzen in Alterskategorien (Tierhalter)

Alter	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
< 1 Jahr	870 (fehlend: 962 + gefiltert: 34)	0	0	5
1-4 Jahre	870 (fehlend: 962 + gefiltert: 34)	0	0	14
5-7 Jahre	870 (fehlend: 962 + gefiltert: 34)	0	0	8
8-10 Jahre	870 (fehlend: 962 + gefiltert: 34)	0	0	11
> 10 Jahre	870 (fehlend: 962 + gefiltert: 34)	0	0	4

Tab. 133: Kennzeichnung der Tiere durch Chip oder Tätowierung (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja, alle	1.540	82,5
Ja, teilweise (mache ja, manche nein)	190	10,2
Nein, keines	136	7,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 134: Bezeichnung von Hunden als Familienmitglied (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1	0,1	0,1
Trifft weitgehend nicht zu	6	0,3	0,4
Trifft eher nicht zu	3	0,2	0,2
Trifft eher zu	14	0,8	1,0
Trifft weitgehend zu	130	7,0	9,3
Trifft voll und ganz zu	1.250	67,0	89,0
Fehlende	462	24,8	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 135: Bezeichnung von Katzen als Familienmitglied (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1	0,1	0,1
Trifft weitgehend nicht zu	4	0,2	0,4
Trifft eher nicht zu	7	0,4	0,8
Trifft eher zu	32	1,7	3,5
Trifft weitgehend zu	118	6,3	13,1
Trifft voll und ganz zu	742	39,8	82,1
Fehlende	962	51,6	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 136: Die, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung gehört haben (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	1.796	96,2
Nein	70	3,8
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 137: Die, die vor dieser Umfrage schon einmal etwas von einer OP-Versicherung für Tiere gehört haben gehört (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	1.735	93,0
Nein	131	7,0
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 138: Kenntnis der folgenden Anbieter im Zusammenhang mit TKV in Deutschland (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Agila	1.258	67,4	69,1
Allianz	834	44,7	45,8
Barmenia	230	12,3	12,6
Gothaer	363	19,5	19,9
Helvetia	419	22,5	23,0
Petplan	372	19,9	20,4
R+V	265	14,2	14,6
Uelzener	1.167	62,5	64,1
Andere	26	1,4	1,4
Keine	236	12,6	13,0
Fehlende	46	2,5	-

Tab. 139: Vom Tierarzt oder der Tierärztin auf die Möglichkeit eines Abschlusses einer Tierkranken-/OP-Versicherung hingewiesen (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	405	21,7
Nein	1.461	78,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 140: Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin im Krankheitsfall (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1	0,1
Trifft weitgehend nicht zu	1	0,1
Trifft eher nicht zu	12	0,6
Trifft eher zu	69	3,7
Trifft weitgehend zu	337	18,1
Trifft voll und ganz zu	1.446	77,5
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 141: Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin bei Verletzungen des Tieres, z.B. durch einen Unfall oder Kampf (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1	0,1
Trifft weitgehend nicht zu	5	0,3
Trifft eher nicht zu	11	0,6
Trifft eher zu	75	4,0
Trifft weitgehend zu	256	13,7
Trifft voll und ganz zu	1.518	81,4
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 142: Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin zur regelmäßigen Impfung oder Entwurmung (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	97	5,2
Trifft weitgehend nicht zu	74	4,0
Trifft eher nicht zu	100	5,4
Trifft eher zu	154	8,3
Trifft weitgehend zu	269	14,4
Trifft voll und ganz zu	1.172	62,8
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 143: Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	172	9,2
Trifft weitgehend nicht zu	126	6,8
Trifft eher nicht zu	286	15,3
Trifft eher zu	278	14,9
Trifft weitgehend zu	327	17,5
Trifft voll und ganz zu	677	36,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 144: Durchschnittliche monatliche Geldausgabe insgesamt für alle Tiere, OHNE Tierarztkosten, Steuern oder Versicherungskosten (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
bis 50€	342	18,3
über 50 bis 100€	737	39,5
über 100 bis 150€	447	24,0
über 150 bis 200€	186	10,0
über 200€	154	8,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 145: Persönliche Definition einer hohen Tierarztrechnung (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
ab 50€	42	2,3
ab 100€	515	27,6
ab 500€	976	52,3
ab 1.000€	261	14,0
ab 2.000€	56	3,0
ab 5.000€	16	0,9
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 146: Bezahlung dieser Summe ohne Probleme (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	1.203	64,5
Nein	663	35,5
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 147: Erhalt einer Rechnung in dieser Höhe (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	1.252	67,1
Nein	614	32,9
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 148: Notwendigkeit eine hohe Tierarztrechnung schon einmal in Raten abzubezahlen (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja	384	20,6
Nein	1.482	79,4
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 149: Ablehnung einer Pflichtkrankenversicherung für Hunde und Katzen (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	456	24,4
Trifft weitgehend nicht zu	193	10,3
Trifft eher nicht zu	356	19,1
Trifft eher zu	274	14,7
Trifft weitgehend zu	223	12,0
Trifft voll und ganz zu	364	19,5
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 150: Bewertung der Aussage: „Ich wünsche immer die bestmögliche tiermedizinische Versorgung für mein Tier“ (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1	0,1
Trifft weitgehend nicht zu	7	0,4
Trifft eher nicht zu	7	0,4
Trifft eher zu	48	2,6
Trifft weitgehend zu	233	12,5
Trifft voll und ganz zu	1.570	84,1
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 151: Bewertung der Aussage: „Ich würde für die Behandlung meines Hundes / meiner Katze Schulden aufnehmen“ (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	51	2,7
Trifft weitgehend nicht zu	31	1,7
Trifft eher nicht zu	101	5,4
Trifft eher zu	231	12,4
Trifft weitgehend zu	414	22,2
Trifft voll und ganz zu	1.038	55,6
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 152: Bewertung der Aussage: „Um mir meine Tiere leisten zu können, verzichte ich auf andere Dinge“ (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	235	12,6
Trifft weitgehend nicht zu	123	6,6
Trifft eher nicht zu	232	12,4
Trifft eher zu	289	15,5
Trifft weitgehend zu	343	18,4
Trifft voll und ganz zu	644	34,5
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 153: Bewertung der Aussage: „Wenn ich an meine finanziellen Grenzen komme, würde ich meinen Hund / meine Katze abgeben“ (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	1.378	73,8
Trifft weitgehend nicht zu	214	11,5
Trifft eher nicht zu	146	7,8
Trifft eher zu	68	3,6
Trifft weitgehend zu	36	1,9
Trifft voll und ganz zu	24	1,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 154: Bewertung der Aussage: „Ich möchte selbst entscheiden, ob ich meinen Hund / meine Katze krankenversichere“ (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Trifft überhaupt nicht zu	40	2,1
Trifft weitgehend nicht zu	55	2,9
Trifft eher nicht zu	100	5,4
Trifft eher zu	301	16,1
Trifft weitgehend zu	302	16,2
Trifft voll und ganz zu	1.068	57,2
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 155: Vorhandensein einer Tierkranken- oder OP-Versicherung für Hund oder Katze (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Ja, für alle	480	25,7
Ja, für einzelne Tiere	241	12,9
Nein	1.145	61,4
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 156: Anzahl der Hunde und Katzen und deren Art von TKV (Tierhalter)

Tierart	Art der Versicherung	Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
Hund	Krankenvollversichert, d.h. alle tiermedizinischen Behandlungen	713 (fehlend: 1.145 + gefiltert: 8)	0	0	3
	OP-versichert, d.h. nur Operationen	713 (fehlend: 1.145 + gefiltert: 8)	1	0	7
Katze	Krankenvollversichert, d.h. alle tiermedizinischen Behandlungen	710 (fehlend: 1.145 + gefiltert: 11)	0	0	12
	OP-versichert, d.h. nur Operationen	710 (fehlend: 1.145 + gefiltert: 11)	0	0	4

Tab. 157: Begrenzung der Versicherungssumme mit einem Limit (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja	396	21,2	54,9
Nein	325	17,4	45,1
Fehlende	1.145	61,4	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 158: Vorhandensein eines zu leistenden Selbstbehalts (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja	290	15,5	40,2
Nein	431	23,1	59,8
Fehlende	1.145	61,4	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 159: Jahreszahl, in dem erstmals für eines der Tiere eine Kranken-/ oder OP-Versicherung abgeschlossen wurde (Tierhalter)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
721 (fehlend: 1.145)	2015	1991	2018

Zeitpunkt der Umfrage: 2018

Anhang

Tab. 160: Anzahl der zurückliegenden Jahre, wann erstmals für eines der Tiere eine Kranken- / oder OP-Versicherung abgeschlossen wurde (Tierhalter)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
721 (fehlend: 1.145)	3	0	27

Zeitpunkt der Umfrage: 2018

Tab. 161: Inanspruchnahme der Versicherung erfolgte bereits (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja	457	24,5	63,4
Nein	264	14,1	36,6
Fehlende	1.145	61,4	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 162: Bisherige Erfahrungen mit der TKV (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Sehr negativ	4	0,2	0,6
Eher negativ	29	1,6	4,0
Eher positiv	301	16,1	41,7
Sehr positiv	387	20,7	53,7
Fehlende	1.145	61,4	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 163: Abschluss einer Kranken- oder OP-Versicherung fürs Tier auf Anraten des Tierarztes / der Tierärztin hin (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja	52	2,8	7,2
Nein	669	35,9	92,8
Fehlende	1.145	61,4	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 164: Gründe für die Versicherung des Haustieres (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Aufgrund früherer Erfahrungen mit Haustieren	243	13	33,7
Zur Absicherung finanzieller Verluste	427	22,9	59,2
Schutz für mein(e) Tier(e)	464	24,9	64,4
Anraten durch meinen Tierarzt / meine Tierärztin	23	1,2	3,2
Weil ich lieber auf Nummer Sicher gehe	432	23,2	59,9
Werbung durch Versicherungsunternehmen	9	0,5	1,2
Andere	33	1,8	4,6
Fehlende	1.145	61,4	-

Anhang

Tab. 165 Vorbereitung für den Ernstfall, dass dem Tier etwas passiert und höhere Tierarztkosten durch Krankheit oder Unfall auf die befragten Tierhalter zukommen (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja, ich habe die erforderlichen finanziellen Reserven	498	26,7	43,5
Ja, extra dafür lege ich monatlich Geld zurück	320	17,1	27,9
Nein, ich lasse es drauf ankommen	199	10,7	17,4
Ich habe mir darüber bisher noch keine Gedanken gemacht	128	6,9	11,2
Fehlende	721	38,6	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 166: Gründe für das Nicht-Vorhandensein einer TKV (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ich habe noch nie etwas davon gehört	22	1,2	1,9
Ich habe Bedenken, dass es zu teuer ist	260	13,9	22,7
Ich habe mich noch nicht genug darüber informiert	204	10,9	17,8
Ich habe noch nicht das passende Angebot gefunden	177	9,5	15,5
Mein Tier wurde von der Versicherung abgelehnt	42	2,3	3,7
Ich habe kein Bedarf für so etwas	184	9,9	16,1
Andere	256	13,7	22,3
Fehlende	721	38,6	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 167: Ernsthafte Überlegung eines Abschlusses einer Tierkranken-/OP-Versicherung (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja und ich wünsche mir eine Operationsversicherung* für mein Tier	111	5,9	9,7
Ja und ich wünsche mir eine Krankenvollversicherung* für mein Tier	376	20,2	32,8
Ja, aber ich bin nicht interessiert	333	17,8	29,1
Nein	325	17,4	28,4
Fehlende	721	38,6	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Anhang

Tab. 168: Maximaler Vertretbarkeit des monatlichen Versicherungsbeitrags für eine Tierkranken-/OP-Versicherung (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
bis 10€	391	21,0	34,1
bis 20€	403	21,6	35,2
bis 30€	186	10,0	16,2
bis 40€	66	3,5	5,8
bis 50€	84	4,5	7,3
bis 100€	12	0,6	1,0
bis 200€	3	0,2	0,3
Fehlende	721	38,6	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 169: Häufigerer, früherer oder auch vorbeugender Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin bei Versicherung des Tieres (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
Ja, wahrscheinlich häufiger	158	8,5	13,8
Ja, wahrscheinlich früher	47	2,5	4,1
Ja, wahrscheinlich häufiger und früher	117	6,3	10,2
Nein, das würde keinen Unterschied machen	823	44,1	71,9
Fehlende	721	38,6	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Tab. 170: Wichtigkeit des Wunsches nach Werbe- und Informationsmaterial über TKV im Wartezimmer des Tierarztes / der Tierärztin (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	421	22,6
Eher unwichtig	672	36,0
Eher wichtig	599	32,1
Sehr wichtig	174	9,3
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 171: Wichtigkeit des Wunsches nach tierärztlicher Beratung zum Thema TKV mit Hinweis auf Versicherungsmöglichkeit des Tieres (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	214	11,5
Eher unwichtig	520	27,9
Eher wichtig	807	43,2
Sehr wichtig	325	17,4
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 172: Wichtigkeit des Wunsches nach transparenter Tarifgestaltung bei TKV (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	30	1,6
Eher unwichtig	29	1,6
Eher wichtig	360	19,3
Sehr wichtig	1.447	77,5
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 173: Wichtigkeit des Wunsches nach Verständlichkeit der Allgemeinen Versicherungsbedingungen von TKV (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	25	1,3
Eher unwichtig	23	1,2
Eher wichtig	247	13,2
Sehr wichtig	1.571	84,2
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 174: Wichtigkeit des Wunsches nach klarer Kennzeichnung der Ausschlüsse von TKV (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	21	1,1
Eher unwichtig	18	1,0
Eher wichtig	125	6,7
Sehr wichtig	1.702	91,2
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 175: Wichtigkeit des Wunsches nach guter Kommunikation zwischen den befragten Tierhaltern und der Versicherung (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	24	1,3
Eher unwichtig	21	1,1
Eher wichtig	282	15,1
Sehr wichtig	1.539	82,5
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 176: Wichtigkeit des Wunsches nach einem Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit bei TKV (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Sehr unwichtig	37	2,0
Eher unwichtig	134	7,2
Eher wichtig	762	40,8
Sehr wichtig	933	50,0
Gesamt (n)	1.866	100,0

Anhang

Tab. 177: Tierhalter und ihre zusammenfassende Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Absolut dagegen	11	0,6
Eher dagegen	261	14,0
Eher dafür	835	44,7
Absolut dafür	759	40,7
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 178: Geschlecht (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)
Männlich	148	7,9
Weiblich	1.714	91,9
Anderes	4	0,2
Gesamt (n)	1.866	100,0

Tab. 179: Alter (Tierhalter)

Gesamtstichprobe (n)	Median	Minimum	Maximum
1.860 (fehlend: 6)	36	16	100

Tab. 180: Region (Tierhalter)

Antwortmöglichkeiten	Häufigkeit (n)	Anteil (%)	Gültiger Anteil (%)
01	13	0,7	0,7
02	4	0,2	0,2
03	3	0,2	0,2
04	17	0,9	0,9
06	13	0,7	0,7
07	10	0,5	0,5
08	5	0,3	0,3
09	10	0,5	0,5
10	62	3,3	3,3
11	1	0,1	0,1
12	75	4,0	4,0
13	39	2,1	2,1
14	40	2,1	2,2
15	18	1,0	1,0
16	23	1,2	1,2
17	5	0,3	0,3
18	20	1,1	1,1
19	4	0,2	0,2
20	6	0,3	0,3
21	28	1,5	1,5
22	23	1,2	1,2
23	16	0,9	0,9

Anhang

24	30	1,6	1,6
25	19	1,0	1,0
26	42	2,3	2,3
27	26	1,4	1,4
28	19	1,0	1,0
29	37	2,0	2,0
30	25	1,3	1,3
31	30	1,6	1,6
32	21	1,1	1,1
33	33	1,8	1,8
34	12	0,6	0,6
35	76	4,1	4,1
36	9	0,5	0,5
37	9	0,5	0,5
38	24	1,3	1,3
39	10	0,5	0,5
40	52	2,8	2,8
41	26	1,4	1,4
42	20	1,1	1,1
44	26	1,4	1,4
45	34	1,8	1,8
46	54	2,9	2,9
47	24	1,3	1,3
48	16	0,9	0,9
49	21	1,1	1,1
50	22	1,2	1,2
51	9	0,5	0,5
52	16	0,9	0,9
53	20	1,1	1,1
54	17	0,9	0,9
55	14	0,8	0,8
56	25	1,3	1,3
57	10	0,5	0,5
58	12	0,6	0,6
59	20	1,1	1,1
60	4	0,2	0,2
61	3	0,2	0,2
63	23	1,2	1,2
64	25	1,3	1,3
65	22	1,2	1,2
66	31	1,7	1,7
67	17	0,9	0,9
68	10	0,5	0,5
69	10	0,5	0,5
70	3	0,2	0,2
71	13	0,7	0,7
72	10	0,5	0,5
73	11	0,6	0,6

Anhang

74	8	0,4	0,4
75	6	0,3	0,3
76	29	1,6	1,6
77	7	0,4	0,4
78	3	0,2	0,2
79	7	0,4	0,4
80	23	1,2	1,2
81	33	1,8	1,8
82	22	1,2	1,2
83	10	0,5	0,5
84	15	0,8	0,8
85	25	1,3	1,3
86	14	0,8	0,8
87	9	0,5	0,5
88	6	0,3	0,3
89	5	0,3	0,3
90	35	1,9	1,9
91	27	1,4	1,5
92	10	0,5	0,5
93	14	0,8	0,8
94	8	0,4	0,4
95	22	1,2	1,2
96	4	0,2	0,2
97	15	0,8	0,8
98	3	0,2	0,2
99	22	1,2	1,2
Fehlende	7	0,4	-
Gesamt (n)	1.866	100,0	100,0

Nicht signifikante CQT – Tierhalter:

Tab. 181: Vergleiche zum Vorhandensein einer TKV für Hunde oder Katzen (Tierhalter)

		Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?				
		Ja		Nein		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Erwachsene mit oder ohne Kind(er)	Erwachsene ohne Kind(er)	542	38,2	877	61,8	
	Erwachsene mit Kind(ern)	134	37,7	221	62,3	
Gesamt		676	38,1	1.098	61,9	0,903
Haben Sie einen oder mehrere Diensthunde?	Nein	526	43,8	675	56,2	
	Ja	63	47,7	69	52,3	
Gesamt*		589	44,2	744	55,8	0,407
Haben Sie eine oder mehrere Wohnungs- katzen?	Nein	93	30,5	212	69,5	
	Ja	168	30,6	381	69,4	
Gesamt**		261	30,6	593	69,4	1,000
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmit- glied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	5	50,0	5	50,0	
	Trifft zu	584	44,1	739	55,9	
Gesamt*		589	44,2	744	55,8	0,757
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmit- glied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	3	27,3	8	72,7	
	Trifft zu	258	30,6	585	69,4	
Gesamt**		261	30,6	593	69,4	1,000
Geschlecht	Männlich	48	34,5	91	65,5	
	Weiblich	627	38,4	1.004	61,6	
Gesamt		675	38,1	1.095	61,9	0,366

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter; **Fehlende: 920 = reine Hundehalter;

Anhang

Tab. 182: Vergleich zwischen Anzahl freiwilliger Versicherungen und Position zum Thema TKV (Tierhalter)

Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP- Versicherung?						
		Dagegen		Dafür		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen aufsummiert	Wenig- versicherer	165	15,0	932	85,0	
	Vielversicherer	93	13,7	584	86,3	
Gesamt		258	14,5	1.516	85,5	0,488

Tab. 183: Vergleiche zur Bezeichnung des Hundes als Familienmitglied (Tierhalter)

Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?						
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Haben Sie einen oder mehrere Diensthunde?	Nein	9	0,7	1.192	99,3	
	Ja	1	0,8	131	99,2	
Gesamt*		10	0,8	1.323	99,2	1,000
Wie viel Geld geben Sie im Durchschnitt monatlich insgesamt für Ihr(e) Tier(e) aus (OHNE Tierarzkosten, Steuern oder Versicherungskost en)?	Bis 50€	5	2,2	218	97,8	
	Über 50 bis 100€	2	0,4	520	99,6	
	Über 100 bis 150€	2	0,6	318	99,4	
	Über 150 bis 200€	1	0,7	144	99,3	
	Über 200€	0	0,0	123	100,0	
Gesamt*		10	0,8	1.323	99,2	0,114

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter

Anhang

Tab. 184: Vergleiche zum Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin im Krankheitsfall (Tierhalter)

Gehen Sie im Krankheitsfall zum Tierarzt / zur Tierärztin?						
		Trifft nicht zu		Trifft zu		p-Wert
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	0	0,0	10	100,0	
	Trifft zu	11	0,8	1.312	99,2	
Gesamt*		11	0,8	1.322	99,2	1,000
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	1	9,1	10	90,9	
	Trifft zu	5	0,6	838	99,4	
Gesamt**		6	0,7	848	99,3	0,075
Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?	Ja	3	0,4	673	99,6	
	Nein	11	1,0	1.087	99,0	
Gesamt		14	0,8	1.760	99,2	0,272

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter; **Fehlende: 920 = reine Hundehalter;

Tab. 185: Vergleiche zum Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin bei Verletzungen (Tierhalter)

Gehen Sie bei Verletzungen des Tieres (z.B. durch einen Unfall oder Kampf) zum Tierarzt / zur Tierärztin?						
		Trifft nicht zu		Trifft zu		p-Wert
Kategorie		Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	1	10,0	9	90,0	
	Trifft zu	9	0,7	1.314	99,3	
Gesamt*		10	0,8	1.323	99,2	0,073
Haben Sie derzeit eine Tierkranken- oder OP Versicherung für Ihre(n) Hund(e) oder Ihre Katze(n)?	Ja	4	0,6	672	99,4	
	Nein	12	1,1	1.086	98,9	
Gesamt		16	0,9	1.758	99,1	0,315

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter

Anhang

Tab. 186: Vergleiche zum Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin zur regelmäßigen Impfung und Entwurmung (Tierhalter)

		Gehen Sie zur regelmäßigen Impfung oder Entwurmung zum Tierarzt / zur Tierärztin?				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	1	10,0	9	90,0	
	Trifft zu	148	11,2	1.175	88,8	
Gesamt*		149	11,2	1.184	88,8	1,000
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	1	9,1	10	90,9	
	Trifft zu	167	19,8	676	80,2	
Gesamt**		168	19,7	686	80,3	0,702

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter; **Fehlende: 920 = reine Hundehalter;

Tab. 187: Vergleiche zum Gang zum Tierarzt / zur Tierärztin für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen (Tierhalter)

		Gehen Sie für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen zum Tierarzt / zur Tierärztin?				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	4	40,0	6	60,0	
	Trifft zu	421	31,8	902	68,2	
Gesamt*		425	31,9	908	68,1	0,734
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	5	45,5	6	54,5	
	Trifft zu	271	32,1	572	67,9	
Gesamt**		276	32,3	578	67,7	0,347

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter; **Fehlende: 920 = reine Hundehalter;

Anhang

Tab. 188: Vergleich zwischen Bezeichnung der Katze als Familienmitglied und Wunsch nach bestmöglicher tiermedizinischer Versorgung (Tierhalter)

		Ich wünsche immer die bestmögliche tiermedizinische Versorgung für mein Tier				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	1	9,1	10	90,9	
	Trifft zu	7	0,8	836	99,2	
Gesamt*		8	0,9	846	99,1	0,099

*Fehlende: 920 = reine Hundehalter

Tab. 189: Vergleich zwischen Bezeichnung des Hundes als Familienmitglied und Bereitschaft zur Schuldenaufnahme (Tierhalter)

		Ich würde für die Behandlung meines Hundes / meiner Katze Schulden aufnehmen				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	3	30,0	7	70,0	
	Trifft zu	123	9,3	1.200	90,7	
Gesamt*		126	9,5	1.207	90,5	0,060

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter

Tab. 190: Vergleiche zum Verzicht auf andere Dinge (Tierhalter)

		Um mir meine Tiere leisten zu können, verzichte ich auf andere Dinge				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	3	30,0	7	70,0	
	Trifft zu	422	31,9	901	68,1	
Gesamt*		425	31,9	908	68,1	1,000
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	5	45,5	6	54,5	
	Trifft zu	245	29,1	598	70,9	
Gesamt**		250	29,3	604	70,7	0,315

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter; **Fehlende: 920 = reine Hundehalter;

Anhang

Tab. 191: Vergleiche zur Abgabe des Hundes oder der Katze bei Erreichen der finanziellen Grenzen (Tierhalter)

		Wenn ich an meine finanziellen Grenzen komme, würde ich meinen Hund / meine Katze abgeben				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Würden Sie Ihre(n) Hund(e) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	9	90,0	1	10,0	
	Trifft zu	1.252	94,6	71	5,4	
Gesamt*		1.261	94,6	72	5,4	0,427
Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?	Trifft nicht zu	8	72,7	3	27,3	
	Trifft zu	772	91,6	71	8,4	
Gesamt**		780	91,3	74	8,7	0,062

*Fehlende: 441 = reine Katzenhalter; **Fehlende: 920 = reine Hundehalter;

Tab. 192: Vergleich zwischen Inanspruchnahme der Versicherung und bisherige Erfahrungen mit der TKV (Tierhalter)

		Wie waren Ihre bisherigen Erfahrungen mit der Tierkrankenversicherung				
		Negativ		Positiv		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Haben Sie die Versicherung schon einmal in Anspruch genommen?	Ja	18	4,2	411	95,8	
	Nein	13	5,3	234	94,7	
Gesamt*		31	4,6	645	95,4	0,569

*Fehlende: 1.098 = Tierhalter ohne TKV

Anhang

Tab. 193: Vergleiche zur Bezeichnung der Katze als Familienmitglied (Tierhalter)

		Würden Sie Ihre Katze(n) als Familienmitglied(er) bezeichnen?				
		Trifft nicht zu		Trifft zu		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Wie ist zusammenfassend Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP-Versicherung?	Dagegen	3	2,2	131	97,8	
	Dafür	8	1,1	712	98,9	
Gesamt*		11	1,3	843	98,7	0,393
Wie viel Geld geben Sie im Durchschnitt monatlich insgesamt für Ihr(e) Tier(e) aus (OHNE Tierarztkosten, Steuern oder Versicherungskosten)?	Bis 50€	3	2,2	134	97,8	
	Über 50 bis 100€	4	1,2	324	98,8	
	Über 100 bis 150€	0	0,0	210	100,0	
	Über 150 bis 200€	2	2,0	96	98,0	
	Über 200€	2	2,5	79	97,5	
Gesamt*		11	1,3	843	98,7	0,114

*Fehlende: 920 = reine Hundehalter

Anhang

Tab. 194: Vergleiche zum Geschlecht (Tierhalter)

	Kategorie	Geschlecht		Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
		Männlich	Weiblich			
Wie ist zusammenfassen d Ihre Position zum Thema Tierkranken-/OP- Versicherung?	Dagegen	16	6,3	239	93,7	0,320
	Dafür	123	8,1	1.392	91,9	
	Gesamt	139	7,9	1.631	92,1	
Halten Sie derzeit Hunde und / oder Katzen?	Nur Katze(n)	31	7,0	409	93,0	0,482
	Hund(e) + Katze(n)	29	7,1	382	92,9	
	Nur Hund(e)	79	8,6	840	91,4	
Gesamt*		139	7,9	1.631	92,1	
Wie viel Geld geben Sie im Durchschnitt monatlich insgesamt für Ihr(e) Tier(e) aus (OHNE Tierarztkosten, Steuern oder Versicherungskos- ten)?	Bis 50€	35	10,8	289	89,2	0,088
	Über 50 bis 100€	55	7,8	650	92,2	
	Über 100 bis 150€	31	7,4	387	92,6	
	Über 150 bis 200€	13	7,4	163	92,6	
	Über 200€	5	3,4	142	96,6	
Gesamt*		139	7,9	1.631	92,1	
Was stellt für Sie persönlich eine hohe Tierarztrechnung dar?	Ab 50€	2	5,1	37	94,9	0,670
	Ab 100€	43	8,9	442	91,1	
	Ab 500€	67	7,2	865	92,8	
	Ab 1.000€	20	8,1	228	91,9	
	Ab 2.000€	5	9,8	46	90,2	
	Ab 5.000€	2	13,3	13	86,7	
Gesamt*		139	7,9	1.631	92,1	

*Fehlende: 4 = anderes Geschlecht

Anhang

Tab. 195: Vergleich zwischen hoher Tierarztrechnung und gehaltene Tierart (Tierhalter)

Halten Sie derzeit Hunde und / oder Katzen?								
		Nur Katze(n)		Hund(e)+Katze(n)		Nur Hund(e)		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	(n)	(%)	(n)	(%)	p-Wert
Was stellt für Sie persönlich eine hohe Tierarztrechnung dar?	Ab 50€	13	32,5	11	27,5	16	40,0	
	Ab 100€	120	24,7	107	22,0	259	53,3	
	Ab 500€	235	25,2	210	22,5	488	52,3	
	Ab 1.000€	58	23,3	63	25,3	128	51,4	
	Ab 2.000€	11	21,6	17	33,3	23	45,1	
	Ab 5.000€	4	26,7	5	33,3	6	40,0	
Gesamt		441	24,9	413	23,3	920	51,9	0,645

Logistische Regression univariabel – Tierhalter:

Tab. 196: Logistische Regression univariabel auf das Vorhandensein einer TKV (Tierhalter)

Variable	Kategorie	Anzahl (n)	OR	95%-KI		p-Wert
Hohe Tierarztrechnung	Ab 50€	39	1*			
	Ab 100€	485	2,27	1,02	5,04	0,045
	Ab 500€	932	2,54	1,15	5,59	0,020
	Ab 1.000€	248	2,45	1,08	5,55	0,032
	Ab 2.000€	51	2,11	0,80	5,56	0,129
	Ab 5.000€	15	1,94	0,51	7,29	0,328
Anzahl Erwachsene	1	408	1*			
	2	1.165	1,20	0,95	1,52	0,118
	3-5	197	0,72	0,50	1,04	0,084
Anzahl Kinder	0	1.417	1*			
	1	195	0,90	0,66	1,23	0,526
	2	128	1,14	0,79	1,65	0,482
	3-5	30	0,81	0,38	1,74	0,584
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen	0-1	169	1*			
	2	276	1,15	0,76	1,74	0,505
	3	316	1,58	1,06	2,35	0,025
	4	333	1,34	0,90	2,00	0,150
	5	285	1,73	1,15	2,60	0,008
	6-8	391	1,81	1,23	2,67	0,003
Alter	16-27	380	1*			
	28-34	451	1,41	1,05	1,88	0,021
	35-45	471	1,67	1,26	2,22	< 0,001
	46-100	463	1,60	1,20	2,14	0,001
Geschlecht	Männlich	139	1*			
	Weiblich	1.631	1,18	0,82	1,70	0,363

Anhang

Vom Tierarzt auf TKV-Möglichkeit hingewiesen	Ja	386	1*			
	Nein	1.384	0,39	0,31	0,48	< 0,001
Position zur TKV	Dagegen	255	1*			
	Dafür	1.515	67,00	21,36	209,96	< 0,001
Bereitschaft das Tier abzugeben bei finanzieller Grenze	Trifft nicht zu	1.652	1*			
	Trifft zu	118	0,56	0,37	0,85	0,007
Verzicht auf andere Dinge für Tiere	Trifft nicht zu	558	1*			
	Trifft zu	1.212	1,65	1,33	2,04	< 0,001
Schulden aufnehmen für Tiere	Trifft nicht zu	174	1*			
	Trifft zu	1.596	2,56	1,75	3,74	< 0,001
Bestmögliche tiermedizinische Versorgung für Tiere gewünscht	Trifft nicht zu	14	1*			
	Trifft zu	1.756	3,73	0,83	16,71	0,086
Monatliche Geldausgabe für Tiere	Bis 50€	324	1*			
	Über 50 bis 100€	705	1,62	1,20	2,18	0,001
	Über 100 bis 150€	418	2,58	1,88	3,55	< 0,001
	Über 150 bis 200€	176	3,32	2,25	4,90	< 0,001
	Über 200€	147	3,06	2,03	4,61	< 0,001
Zum Tierarzt im Krankheitsfall	Trifft nicht zu	14	1*			
	Trifft zu	1.756	2,27	0,63	8,18	0,209
Zum Tierarzt bei Verletzungen	Trifft nicht zu	16	1*			
	Trifft zu	1.754	1,86	0,60	5,79	0,285
Zum Tierarzt für Impfung und Entwurmung	Trifft nicht zu	255	1*			
	Trifft zu	1.515	1,61	1,20	2,15	0,001
Zum Tierarzt für allgemeine Vorsorge Untersuchungen	Trifft nicht zu	559	1*			
	Trifft zu	1.211	2,14	1,72	2,66	< 0,001

1* = Referenz für OR; n = 1.770 (außer bei Alter: 5 fehlend und somit n = 1.765)

Nicht signifikante CQT – TIERÄRZTE vs. TIERHALTER:

Tab. 197: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des TKV-Anbieters Barmenia

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Barmenia)				
		Nicht gewählt		Ja		p-Wert
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Barmenia)	Tierärzte	436	87,7	61	12,3	
	Tierhalter	1.509	87,3	220	12,7	
Gesamt*		1.945	87,4	281	12,6	0,819

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Tab. 198: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des TKV-Anbieters Gothaer

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Gothaer)				
		Nicht gewählt		Ja		p-Wert
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Gothaer)	Tierärzte	414	83,3	83	16,7	
	Tierhalter	1.382	79,9	347	20,1	
Gesamt*		1.796	80,7	430	19,3	0,107

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Anhang

Tab. 199: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des TKV-Anbieters Petplan

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Petplan)				
		Nicht gewählt		Ja		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (Petplan)	Tierärzte	399	80,3	98	19,7	
	Tierhalter	1.378	79,7	351	20,3	
Gesamt*		1.777	79,8	449	20,2	0,800

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Tab. 200: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Kenntnis des TKV-Anbieters R+V

		Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (R+V)				
		Nicht gewählt		Ja		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Welche der folgenden Anbieter kennen Sie im Zusammenhang mit Tierkrankenversicherungen in Deutschland? (R+V)	Tierärzte	410	82,5	87	17,5	
	Tierhalter	1.474	85,3	255	14,8	
Gesamt*		1.884	84,6	342	15,4	0,138

*Fehlende: 2 (Tierärzte) + 45 (Tierhalter)

Tab. 201: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zum Wunsch nach transparenter Tarifgestaltung

		Transparent Tarifgestaltung gewünscht?				
		Unwichtig		Wichtig		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Transparent Tarifgestaltung gewünscht?	Tierärzte	22	4,4	477	95,6	
	Tierhalter	54	3,0	1.720	97,0	
Gesamt		76	3,3	2.197	96,7	0,157

Anhang

Tab. 202: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zum Wunsch nach Verständlichkeit der Allgemeinen Versicherungsbedingungen

		Verständlichkeit der Bedingungen gewünscht?				
		Unwichtig		Wichtig		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Verständlichkeit der Bedingungen gewünscht?	Tierärzte	8	1,6	491	98,4	
	Tierhalter	46	2,6	1.728	97,4	
Gesamt		54	2,4	2.219	97,6	0,245

Tab. 203: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zum Wunsch nach klarer Kennzeichnung der Ausschlüsse

		Klare Kennzeichnung der Ausschlüsse gewünscht?				
		Unwichtig		Wichtig		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Klare Kennzeichnung der Ausschlüsse gewünscht?	Tierärzte	7	1,4	492	98,6	
	Tierhalter	37	2,1	1.737	97,9	
Gesamt		44	1,9	2.229	98,1	0,461

Tab. 204: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zum Wunsch nach einem Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeit

		Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglichkeiten gewünscht?				
		Unwichtig		Wichtig		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Angebot einer Grundversicherung mit Erweiterungsmöglich- keiten gewünscht?	Tierärzte	46	9,2	453	90,8	
	Tierhalter	165	9,3	1.609	90,7	
Gesamt		211	9,3	2.062	90,7	1,000

Anhang

Tab. 205: Gegenüberstellung von Tierärzten vs. Tierhaltern zur Position zum Thema TKV

		Allgemeine Meinung bzw. eigene Position zum Thema TKV?				
		Dagegen		Dafür		
	Kategorie	Anzahl (n)	Prozent (%)	Anzahl (n)	Prozent (%)	p-Wert
Allgemeine Meinung bzw. eigene Position zum Thema TKV?	Tierärzte	63	12,6	436	87,4	
	Tierhalter	258	14,5	1.516	85,5	
Gesamt		321	14,1	1.952	85,9	0,308

Tabellen zu Strukturgleichungsmodellen:

Tab. 206: Test-Variablen zum SEM (Tierärzte)

Variablenname	Maß/Format	Kodierung
Anteil Hunde	metrisch	%-Zahlen
Anteil Katzen	metrisch	%-Zahlen
Anzahl Tierärzte	metrisch	ganze Zahlen
Wirtschaftliche Situation	ordinal (Skala)	4 Kategorien
Position Tierärzte	nominal	4 Antwortmöglichkeiten
Geschlecht	nominal / binär	2 Antwortmöglichkeiten (m/w)
Alter	metrisch	ganze Zahlen
Positive Erfahrungen	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Position zur TKV	ordinal (Skala)	4 Kategorien
Thema vermeiden anzusprechen	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Offenheit darüber aufzuklären	ordinal (Skala)	4 Kategorien
TKV empfehlen	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Werbematerial ausgelegt	nominal / binär	2 Antwortmöglichkeiten (Ja/Nein)
Anteil versicherter Hunde	metrisch	%-Zahlen
Anteil versicherter Katzen	metrisch	%-Zahlen

Anhang

Tab. 207: Test-Variablen zum SEM (Tierhalter)

Variablenname	Maß/Format	Kodierung
Hohe Tierarztrechnung	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Anzahl Erwachsene	metrisch	ganze Zahlen
Anzahl Kinder	metrisch	ganze Zahlen
Anzahl freiwilliger Versicherungen für Menschen	metrisch	ganze Zahlen
Alter	metrisch	ganze Zahlen
Geschlecht	nominal	2 Antwortmöglichkeiten (m/w)
Anzahl jüngerer Hunde	metrisch	ganze Zahlen
Anzahl älterer Hunde	metrisch	ganze Zahlen
Anzahl jüngerer Katzen	metrisch	ganze Zahlen
Anzahl älterer Katzen	metrisch	ganze Zahlen
Vom Tierarzt auf TKV-Möglichkeit hingewiesen	nominal	2 Antwortmöglichkeiten (m/w)
Bisherige Erfahrungen mit TKV	ordinal (Skala)	4 Kategorien
Position zur TKV	ordinal (Skala)	4 Kategorien
TKV auf Anraten des Tierarztes hin abgeschlossen	nominal	2 Antwortmöglichkeiten (m/w)
Bereitschaft das Tier abzugeben bei finanzieller Grenze	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Verzicht auf andere Dinge für Tiere	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Schulden aufnehmen für Tiere	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Bestmögliche tiermedizinische Versorgung für Tiere gewünscht	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Monatliche Geldausgabe für Tiere	ordinal (Skala)	5 Kategorien
Zum Tierarzt im Krankheitsfall	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Zum Tierarzt bei Verletzungen	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Zum Tierarzt für Impfung und Entwurmung	ordinal (Skala)	6 Kategorien
Zum Tierarzt für allgemeine Vorsorge-Untersuchungen	ordinal (Skala)	6 Kategorien
TKV vorhanden oder nicht	nominal /binär	2 Antwortmöglichkeiten (Ja/Nein)

Anmerkung:

Zur Vereinfachung wurde an manchen Stellen nur die männliche Form (z.B. „der Tierarzt“) verwendet, jedoch soll dies nicht das weibliche und andere Geschlecht ausschließen;

Kritische Betrachtung der Tierärzte-Umfrage:

- Zusätzliche Antwortoption „VET-MAGAZIN“ wurde bei initialer Frage zum Zugang zum Fragebogen ergänzt, Umfrage war zu diesem Zeitpunkt aber schon online
- Bei „anders“ bei der initialen Frage fehlte ein Kommentarfeld für weitere Informationswege (Webseiten wie Vetsonline.de, Vetion.de, Tiermedizinportal.de / E-Mail-Verteiler des Epidemiologie-Instituts / verschiedene persönliche E-Mails, z.B. an die 5 Kleintier-Unikliniken der Hochschulen / Aushänge auf dem Gelände der Freien Universität Berlin / verteilte Flyer von Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern)
- Frage nach der Region war nicht präzise genug; eventuell gibt es Pendler, deren Tätigkeitsort, also der Ort der Praxis oder Klinik, nicht mit deren Wohnort übereinstimmt; daher gewisse Unschärfe vorhanden
- Begriff „Praxiskette“ mit erklärender Anmerkung „wie z.B. AniCura oder Evidensia“ bei der Frage zur primären Tätigkeit sorgte gegebenenfalls für Verwirrung; bessere Formulierung: „Praxis-/Klinikkette“ oder „Tierärztkette“, da es sich bei diesem aktuellen Trend nicht nur um Praxen, sondern auch Kliniken handelt
- Bei den Angaben zur Position in der Praxis oder Klinik fehlte die Möglichkeit eine Führungsposition in Praxis- bzw. Klinikketten anzugeben; widersprüchliche Aussagen in Verbindung mit zuletzt genannter Frage und dem Sonstiges Feld waren zum Teil die Folge
- Im Fragebogen der Tierhalter, unter der Rubrik Erwartungen und Wünsche, war die Rede von „Verständlichkeit der Allgemeinen Versicherungsbedingungen“ und bei den Tierärzten nur von „Verständlichkeit der Bedingungen“
- Bei der Allgemeinen Meinung zur TKV fehlte das Wort „zusammenfassend“ bei der Tierärzte-Umfrage im Gegensatz zu Tierhaltern

Kritische Betrachtung der Tierhalter-Umfrage:

- Mitte Juni musste für lückenlose Angaben noch eine Korrektur bei den Altersangaben zum Tier vorgenommen werden: aus der Antwortoption „2-4 Jahre“ wurde „1-4 Jahre“
- Bei der Frage nach den freiwilligen Versicherungen fehlte die Möglichkeit „keine“ anzukreuzen; jedoch konnte diese Variable im Nachhinein durch Sichtung der Daten und dem Sonstiges Feld ergänzt werden
- Missverständnis beim Begriff „Familienangehörige“: nicht nur Menschen, sondern auch Haustiere wurden automatisch hierzu gezählt und TKV/Tierhalterhaftpflichtversicherungen im gleichen Zusammenhang erwähnt; war nicht absehbar, aber dass gehaltene Hunde und Katzen als richtige „Familienangehörige“ angesehen wurden, steht als interessante Aussage für sich
- Unter den Diensthunden gab es keine Möglichkeit eine Mehrfachnutzung ein und desselben Hundes anzugeben (z.B. werden manche Jagdhunde auch zur Zucht eingesetzt)
- Begriff „Jagdhunde“ nicht ganz eindeutig: statt aktive Nutzung des Hundes zur Jagdausübung wurde eventuell die rassespezifische Zuordnung verstanden
- Frage nach bekannten Versicherungsanbietern im TKV-Bereich erschien nur denen, die mindestens einer der beiden vorherigen Fragen „Haben Sie schon einmal etwas von einer Tierkranken-Versicherung und OP-Versicherung für Tiere gehört?“ mit „Ja“ beantwortet hatten; dieselbe Bedingung fehlt für die Frage „Hat Sie ihr Tierarzt schon einmal auf die Möglichkeit eine TKV abzuschließen hingewiesen?“
- Trotz ausdrücklichem Hinweis auf der Institutsseite der Studie sind unter den Tierhaltern ein paar wenige Tierärzte vorhanden (Kommentare wie „ich bin selbst Tierarzt“ und beim Zugang zur Umfrage „via Landestierärztekammer“ oder „Vetforen“ in den Tierhalter-Fragebögen sind neben zusätzlichen Angaben zur Arbeit im Bereich der Tiermedizin recht eindeutig) eventuell handelt es sich aber nicht um Kleintierpraktikerinnen und Kleintierpraktiker, sondern andere Veterinärmediziner oder Studenten mit Hund/Katze, die unbedingt mitmachen wollten; ist spekulativ, daher verblieben diese auch im Datensatz der Tierhalter

Zitate aus den Kommentaren und Anregungen der Tierärzte-Umfrage:

„Bedingungen für Tierärzte schwer durchschaubar und mit zu hohem Zeitaufwand verbunden, Tierhalter gut zu beraten. Ich verweise daher immer auf die Versicherungen, um dort nachzufragen, ob notwendige Leistungen auch bezahlt werden. Prinzipiell erleichtert es uns Tierärzte im Gespräch, vor allem bei Notfallpatienten schon häufig das Kostengespräch und die Besitzer in solch hoch emotionalen Situationen können schnell Entscheidungen treffen, dass alles gemacht werden darf.“

„Halte ich für das Modell der Zukunft. Problematisch: viele nachrückende Versicherer bieten für den Laien schwer zu durchschauende Pakete mit günstigen Monatsraten an, die leider sehr lange Ausschlusslisten mit teils häufig auftretenden Erkrankungen haben. Hier lohnt der Beitritt nicht und der Kunde, der hier einmal enttäuscht worden ist, wendet sich von Versicherern allgemein ab.“

„Ich finde Tierkrankenversicherungen prinzipiell gut, da die wenigsten Menschen den theoretischen Beitrag sicherheitshalber selbst ansparen. Noch besser erscheint mir das Preis-Leistungsverhältnis allerdings bei den OP-Versicherungen, weshalb ich den Kunden eher dazu rate.“

„Ich finde, dass gerade Deutschland im Gegensatz zu den anderen EU-Ländern in diesem Punkt sehr weit hinterherhängt. In Schweden, England und Norwegen ist selten ein Tier nicht versichert und die entstehenden Kosten sind viel sicherer abgedeckt. Dort ist es ganz normal und üblich, dass ein Tier versichert ist, so wie hier ein Auto, darüber gibt es in der Regel überhaupt keine Diskussion. Es würde uns im täglichen Arbeitsaufwand viel Ärger und Nerven ersparen, dass Geld immer ein Thema ist...“

„Ich habe einige Zeit in England gearbeitet und dort tagtäglich mit diesem Thema zu tun gehabt. Dort waren fast alle Hunde und sehr viele Katzen versichert. Ich habe das als sehr angenehm empfunden, da man nicht ständig gucken musste, dass die Rechnung niedrig bleibt, obwohl man einen komplizierten Fall hat und man konnte dem Tier die bestmögliche Behandlung geben. Die Tierärzte waren auch viel besser bezahlt. Dies liegt sicher auch an der fehlenden GOT und der freien Wirtschaft. Die Versicherung unterstützt das natürlich, da sich die Besitzer ja keine Sorgen ums Geld machen müssen. Ich denke, das ist eine Win-Win-Situation. In Deutschland ist das Verhältnis zwischen Arbeitszeitaufwand und Vergütung ja immer noch sehr schlecht. Wären mehr Tiere versichert, könnten die Leistungen der Ärzte auch ordnungsgemäß vergütet werden und die Tierärzte letztlich gerechter bezahlt werden.“

„Ich möchte meine Arbeit mit tierärztlicher Tätigkeit verbringen und nicht mit Beratung der Tierbesitzer über den Abschluss einer Tierkrankenversicherung. Generell begrüße ich die

Anhang

Entscheidung für eine Tierkrankenversicherung. Diese Tierbesitzer übernehmen damit von vornherein die Verantwortung für die Gesundheit ihres Tieres und planen finanzielle Mittel ein. Als Tierarzt kann ich das Tier ordnungsgemäß behandeln und muss nicht aus finanziellen Gründen Kompromisse machen, oder Schlimmeres.“

„Ich würde mir wünschen, dass es diesbezüglich eine positive Entwicklung gibt, die es uns Tierärzte erlaubt endlich eine sinnvolle Diagnostik und Behandlung die Regel und nicht die Ausnahme werden zu lassen. Wie oft müssen wir überlegen, was wir machen, was wir lieber weglassen, damit es irgendwie bezahlbar bleibt und wir trotzdem noch beim Tier etwas Positives ausrichten können. Und wie oft bleiben wir selbst auf der Strecke. Ich möchte endlich die Chance haben mich und meine Familie ernähren zu können ohne jeden Cent zwei Mal umdrehen zu müssen. Ja, ich liebe meinen Job, aber das alleine ist eben leider nicht alles.“

„Sehr interessant und sehr nötig. Ich bin für eine Pflichtversicherung aller Tierhalter, denn viel zu oft müssen wir Tiere aus finanziellen Gründen einschläfern oder haben nicht die Möglichkeit eine vernünftige Diagnostik oder Therapie anzubieten.“

„Tierärzte sind völlig unterbezahlt. Der Unterschied zur Humanmedizin liegt darin, dass die Patientenbesitzer privat bezahlen müssen. Fast jede zweite Therapie wird im abgespeckten Rahmen durchgeführt, weil die Besitzer wenig Geld ausgeben wollen. Das ist absolut deprimierend für den Tierarzt, gerade wenn mit neuen Methoden so viel möglich wäre. Der Beruf würde sich mit Versicherungen absolut verbessern.“

„Wünschenswert wäre eine bereits standespolitische Debatte zum Thema. Im Idealfall profitieren von einer breiten Anerkennung von Krankenversicherungen für Tiere sowohl Tierärzte, als auch Patientenbesitzer, als auch Versicherer und vor allem unsere Patienten. Wesentlicher Aspekt und Voraussetzung hierfür ist ein fairer Umgang aller Seiten miteinander.“

Zitate aus den Kommentaren und Anregungen der Tierhalter-Umfrage:

„Eine TKV sollte für jeden Geldbeutel gestaltet werden.“

„Es ist ein wichtiges Thema, da mal schnell Kosten in Höhe eines Kleinwagens aufkommen können und das sehr unvorhergesehen! Ich finde es grundsätzlich wichtig, mein Tier abzusichern, um auch den bestmöglichen Schutz im Fall der Fälle zu haben!“

„Es setzt voraus, dass Tierhalter bereit sind, monatlich etwas auszugeben für ihr Haustier. Dies wiederum bedeutet, dass sie sich vor der Anschaffung Gedanken gemacht haben, dass ein Tier krank werden kann und regelmäßige Vorsorge benötigt, die auch Geld kostet. Und da bin ich bei einem größeren Teil der Besitzer im Zweifel.“

Anhang

„Für Leute mit wenig Geld oder Leute, die nicht gut die Finger vom „Gesparten“ lassen können, eine gute Sache.“

„Grundsätzlich finde ich Tierkrankenversicherungen interessant. Die Versicherungsunternehmen scheinen diese aber eher etwas versteckt anzubieten. Bislang hatte ich auch den Eindruck, dass das Leistungsspektrum so eingeschränkt ist, dass sich der Abschluss nicht lohnt. Da lohnt es sich eher, selbst Geld zurückzulegen, damit man im Ernstfall auch die höhere Rechnung ohne Probleme begleichen kann.“

„Mit der Versicherung fühle ich mich sicherer und überlege nicht, ob ich wegen „Kleinigkeiten“ zum Arzt gehe. Ich gehe lieber einmal zu viel, als zu wenig. Andere Hundehalter müssen vielleicht erst überlegen, ob es wirklich nötig und ernst genug ist. Ich gehe einfach und bin beruhigt. Wenn ich sie nicht oder kaum in Anspruch nehme, ist es auch nicht tragisch, dass ich jeden Monat Geld zahle, denn das bedeutet mein Hund ist gesund und ich habe das sichere Gefühl.“

„Ich finde es unverantwortlich, dass sich manche Menschen ein Haustier zulegen, die es sich eigentlich gar nicht leisten können. Tiere haben genauso wertvolle Nahrung wie eine gesundheitliche Grundversorgung verdient. Und dies sehen leider viele Menschen einfach nicht – dass es einfach nicht nur die monatliche Nahrung ist, die sie aufbringen müssen, sondern auch im Ernstfall für das Tier sorgen müssen! Ein Tier darf nicht der Leidtragende am Ende sein! Tolle Umfrage!“

„Ich habe damals nur durch Zufall erfahren, dass es eine Tierkrankenversicherung bzw. OP-Versicherung für Tiere gibt. Vorher war mir das gar nicht bewusst, dass es so eine Möglichkeit überhaupt ernsthaft gibt. Habe mich dann selbstständig über das Thema informiert und für gut befunden. Traurig finde ich, dass so wenig über Tierkrankenversicherungen informiert wird bzw. die Möglichkeit aufgezeigt wird. Gerade in Tierarztpraxen würde das sehr viel Sinn machen und genau die richtige Zielgruppe ansprechen. Warten muss man dort eh, warum also nicht.“

„Tierarztkosten werden deswegen als so hoch empfunden, weil es im Bewusstsein keinen Vergleich zu humanmedizinischen Kosten gibt, da dies ja im Großteil von den Krankenversicherungen übernommen wird und der Patient sie nicht zu spüren bekommt. Deswegen sollten nach meiner Ansicht Krankenversicherungen für Tiere verpflichtend werden.“

„Vergleichsweise zu England und Skandinavien sind in Deutschland die Tierkrankenversicherungen zu teuer. Eine OP-Versicherung ist aber durchaus für mich eine Alternative.“

Publikationen

Vortrag: Wahlpflicht-Kurs „Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit / Dissertation“ am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin; 21.06.2018.

Vortrag: Institutswissenstag am Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin; 22.06.2018.

Vortrag: Wahlpflicht-Kurs „Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit / Dissertation“ am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin; 11.01.2019.

Vortrag: Doktorandenseminar am Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin; 12.09.2019.

Interessenkonflikte

Hiermit erkläre ich, dass zu den Inhalten der vorliegenden Arbeit keine Interessenkonflikte bestehen.

Die Studie erfolgte außerdem nicht im Auftrag eines oder mehrerer Unternehmen.

Danksagung

An erster Stelle möchte ich meinem Betreuer Herrn Prof. Dr. Marcus Doherr herzlich danken. Er gab mir die Möglichkeit an diesem Promotionsthema zu arbeiten. Ich bedanke mich bei ihm für seine wertvollen Ratschläge und stetige Unterstützung bei meinem Dissertationsprojekt.

Bei allen folgenden Personen möchte ich mich für das persönliche Interview bedanken (Dr. Saskia Walther und Nina Engelmann von Uelzener, Christoph Dogge von Tiergarant Petplan, Franziska Obert von AGILA, Peter Heise von Barmenia, Carsten Reimer und Sandra Frank von R+V, Dieter Rathjen von Helvetia PetCare, David Schlichter und Viktoria Oehler von Allianz).

Außerdem danke ich allen Testpersonen und finalen Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmern der Studie.

Den Experten (Dr. Timo Lorenz, Tim Kasten, Dr. Roger Battenfeld, Dr. Karl-Heinz Salzbrunn, Inna Schulz, Franziska Obert, Sven Poplawski und Dr. Thomas Göbel) möchte ich ebenfalls für den Input beim Workshop meinen Dank aussprechen.

Bei Herrn Dr. Karl-Heinz Salzbrunn von Uelzener und Herrn Dr. Stephan Haverkamp von TIERdirekt bedanke ich mich für die zweckungebundene Aufwandsentschädigung.

Dem Bundesverband praktizierender Tierärzte, insbesondere Frau Dr. Ulrike Schimmel, und Vet-Concept, vor allem Frau Hannah Trommershäuser und Linda Ferber, danke ich für das Ermöglichen der Gewinnspiele und die tatkräftige Verbreitung des Links zur Studie.

Bei der Bundestierärztekammer und den folgenden Landestierärztekammern bedanke ich mich dafür, dass sie auf die Studie aufmerksam gemacht haben (Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen).

Bei allen übrigen Leuten, die auf irgendeine Art und Weise für die Verbreitung des Links gesorgt haben, möchte ich mich ebenfalls bedanken.

Danke an das Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität Berlin für die Kostenübernahme der Werbeanzeigen im Deutschen Tierärzteblatt und der VETimpulse. Jan-Lukas Plenio danke ich als Ansprechpartner für alle technischen Fragen.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Partner Marcus Tscherner und meinen Eltern Karin Schmitt-Fiedermutz und Jôska Fiedermutz, die mich auf meinem Weg zur Promotion so liebevoll begleitet und unterstützt haben.

Selbstständigkeitserklärung

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig angefertigt habe. Ich versichere, dass ich ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfen in Anspruch genommen habe.

Berlin, 14.08.2020

Kira Lynn Fiedermutz



9 783967 290677
mbvberlin mensch und buch verlag

49,90 Euro | ISBN: 978-3-96729-067-7